

1897. XVII.
11-3



Die
ältesten Weltkarten

Herausgegeben und erläutert

von

DR. KONRAD MILLER

Prof. an d. Universität in Stuttgart.

in drei

Die kleineren Weltkarten.


Mit 74 Abbildungen im Text und 4 Tafeln in Farbendruck.



STUTTGART.

JOS. ROTHS SCHE VERLAGSHANDLUNG

1895.



Die
ältesten Weltkarten

Herausgegeben und erläutert

von

DR. KONRAD MILLER

Prof. an K. Realgymnasium in Stuttgart.

in Heft:

Die kleineren Weltkarten.

Mit 74 Abbildungen im Text und 4 Tafeln in Farbendruck.



STUTTGART,
JOS. ROTH'SCHE VERLAGSHANDLUNG
1895.

Vorwort.

Wir haben uns in dem vorliegenden Heft die Aufgabe gestellt, außer der im I. Heft behandelten Osterkarte und den beiden grossen Wandkarten von Herodot und Ulster das gesamte Material mittelalterlicher Weltkarten, soweit dieselben von Polemikus, dem Kompass, den Arabern und den neuen Entdeckungen unbeschadet sind, mit anderen Karten, soweit sie auf der reinsten Weltkarte beruhen, zusammenzu- bringen. Nicht wenige dieser Karten sind hier zum erstenmale veröffentlicht. Die wichtigsten, zu denen vor allen die 5 ersten, indem auch noch Matthäus und Ranzil gehören, sind doppelt in Photographie und restaurirt, gegeben. Auf die Herstellung korrekter Texte ist alle Mühe verwendet. Wenigstens zweiwundert solche Lesungen früherer Herausgeber sind ausgemerkt worden; aber Fehlerhaft sind auch diese Arbeit nicht sein. Noch ist maneh harte oder karteisprachliche Voss zu besuchen (z. B. bei Ranzil 1), und ein Glückwunsch wird sie thun.

Frühere Herausgeber dieser Karten haben vielfach unzureichende Mühe verwendet auf die Beschreibung derselben Einleitungen und haben sich mit der Betrachtung der Unvollständigkeit und Unklarheit der Vorderseite viel zu schaffen gemacht. Wir unterlassen beides. Die Wissenschaft, deren Ziel die Erkenntnis der geschichtlichen Entwicklung ist, wird nur aus der Vergleichung Nutzen ziehen können. Wir haben deshalb weder Karten noch Mühe gegeben, um bei allen wichtigeren Dokumenten in dem Heft möglichst alle vorhandenen Abschriften zu bringen und sie wiederzugeben. Wenn der Text der einzelnen Karte aus dem verschiedenen Kopien festgestellt war, so gibt es, die gegenwärtigen Bearbeitungen und Vervollständigungen der verschiedenen Karten zu betrachten. Auf diesem Wege umfasste die Zahl der in besprochenen Karten Individuen zusammen. Von den ca. 200 Kopien, welche genannt werden (Statman hat 116 derselben einzeln beschrieben), werden über 180 in den Ausgaben 13 und 14 als T-Karten und Zonen- oder Meridiankarten zusammengefasst und auch die übrigen theilweis in Gruppen gegeben.

In Bezug auf die Vollständigkeit glauben wir, dass keine irgend wichtiger bekannte Karte fehlt; aber es ist kein Zweifel, dass in Bibliotheken noch viele sehr alte Karten verborgen sind, dieselben gehören zwar meistens zu den Gruppen der kleinern Karten und werden in den hier gewonnenen Resultaten kaum mehr wesentlich ändern; wir beschließen jedoch in einem Nachtrag, welcher die Karten des Martin Sauer, des Othobard Pollichmanns, wenn möglich auch die Bergkarts in Lithdruck enthalten soll, auch noch andere aus dem bekannt werdende, sowie einige kleinere, jüngst in der Kunstbibliothek in St. Gallen entdeckte Klirichen, deren eines bis ins 7. Jahrhundert hinaufreicht, anzuführen, und wären deshalb besonders den Herren Beamten an gewissen Bibliotheken ein glühige Empfehlung dringender neuen Material dankbar.

Wenn wir mehrfach über das uns gesteckte enger Ziel hinausgegriffen haben, so wird uns dies wohl niemand verübeln; es geschah theils aus Zusammenhängen wegen, theils wegen der Wichtigkeit der betreffenden uns im Gebiet stehenden neuen Dokumente für die geschichtliche Entwicklung der Geographie. Wir dürfen auch die Nachfolger der oben Mappensaal aus dem 14. und 15. Jahrhundert nicht übergehen und mussten selbst in das Gebiet der Seekarten übergriffen, weil manche derselben solche Karte enthalten, konnten jedoch bei der grossen Zahl und der ungeliebten verwickelten Beschreibung derselben, sowie wegen der uns gesteckten schmalen Vollständigkeit in diesem Punkte nicht erreichen.

Zum Schluss sei es gestattet, dem Wunsch und die Hoffnung des Verfassers auszusprechen, dass diese Arbeit auch der Schule nutzbar werden möchte, und dass die Herren Lehrer der Geographie der fast unendlich zahlreichem anzuwendenden Pläne der Kartographie, welche durch das Wort „Mappensaal“ charakterisirt wird, für Augenmerk zuwenden möchten. Der Preis dieses Werkes sollte kein Hindernis mehr bilden, und die Bilder stellen manchen für das gelehrte Publikum schaffen haben.

I. Die beiden Karten des hl. Hieronymus.

Siehe Mappaemundi II. Heft, Taf. 11 und 12, beide Karten in Lichtdruck.

Ferner die 1. Karte in diesem Hefte, Taf. 1 restituirt;

die zweite Karte unten S. 14 restituirt und S. 15 und 17 reducirt.

In einem Manuskript von Werken des hl. Hieronymus im British Museum (Add. 10049, Fol. Perg.) zu London finden sich am Schlusse 2 Karten, welche je eine Seite einnehmen. Das Manuskript enthält die 3 Schriften: 1) de Hebraicis quaestionibus, Fol. 2—21; 2) de interpretationibus nominum veteris et novi testamenti („liber nominum“), Fol. 22—43; und 3) de nominibus locorum (oder de locis Hebraicis), Fol. 44—63. Alle 3 Schriften sind von Hieronymus im Jahre 388 abgefasst, beziehungsweise aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt worden, und kommen öfters zusammen vor. Die Karten gehören natürlich zu dem letzteren Werke „de situ et nominibus locorum Hebraicorum“ oder auch „de Palaestinae locis“, welches eine etwas freie Uebersetzung des „Onomasticon“ von Eusebius von Cäsarea ist. Dieses Werk schliesst Fol. 63 v. mit Erklärung der Worte Ziph, Zogora, Zeb und Zoeth. Dann folgt der übliche Schluss „Explicit liber . . . de locis“, und von alter, aber anderer Hand: „Liber Sci. Martini Turonensis. Servanti benedictio — auferenti maledictio. Amen. Fiat.“ Daran reihen sich auf dem folgenden Fol. 64 die beiden Karten an, und zwar auf der Vorderseite (64 r) die Karte des Orients, auf der Rückseite desselben Blattes (64 v.) die Karte von Palästina, welche den Schluss des ganzen Manuskriptes bildet. Beide Karten sind Teile der Weltkarte, von welcher sie uns zusammen mehr als die Hälfte darbieten. Die 1. Karte enthält in der Mitte Kleinasien und Mesopotamien, oben Persien, Indien und Skythien, unten die Balkanhalbinsel. Die 2. Karte stellt Palästina mit den angrenzenden Ländern dar. Beide Karten sind zum grössten Teile nur in Schwarz geschrieben; sie sollten bemalt werden, aber die Bemalung ist nur auf einem Teil der 1. Karte teilweise zur Ausführung gekommen¹⁾; auch zeigt der Schreiber hierfür wenig Geschick. Die Schrift der Karten stimmt im Charakter mit dem Codex überein, ist aber viel kleiner; ob sie von derselben Hand ist, wage ich nicht zu entscheiden²⁾. Jedenfalls ist die Gleichaltrigkeit und die Zugehörigkeit zum Codex nicht zu bezweifeln. Die Karten sind bis jetzt nur kurz erwähnt von Madden³⁾, Santarem⁴⁾, welcher in seinem grossen Atlas auch sehr

¹⁾ In roter Farbe sind gezeichnet auf der 1. Karte der persische und arabische Meerbusen und die Bilder der Städte von Indien, Persien und Mesopotamien, welche auf dem Lichtdruck leicht unterscheidbar sind; auf der 2. Karte nur das Rubrum mare ohne die beiden Meerbusen. Eine weitere Farbe ist nicht zur Anwendung gekommen.

²⁾ Die Namen Troade c. (sehr zitterig geschrieben oder geloscht?), Neapolis c., Beroea c., Ceneris portus Corinthiorum sind auf der 1. Karte mit blässer Tinte nachträglich, aber in gleichem Charakter eingeschrieben. Ähnliches gilt auf der 2. Karte bezüglich Lebona, Silo und Bethel; sie sind jedoch nicht nur blässer, sondern mit anderem Schriftcharakter eingetragen (man vergleiche die Buchstaben l, b und h).

³⁾ Madden, Catal. of the Mss. Maps in the Brit. Mus. 1844, vol. I, p. 13.

⁴⁾ Santarem, Essai sur l'Hist. de la Cosmographie, Paris 1849/52, II, 245.

Selbsterbe Kopien beider Karten gibt, ferner von Hearn und Phillet¹⁾ und von Jousard²⁾; eine Analyse derselben kennen wir nicht.

Der Codex, welchem sie angehören, wird in das 12. Jahrhundert gesetzt. Auf dem modernen Einband steht „cum mappa geographica anni 1187“. Wir sind mit dieser Datierung vollständig einverstanden. Jedenfalls ist die Schrift nicht später als um 1180. Die Schrift des ganzen Codex ist durchaus einheitlich und sehr schön, die Initialen rein romanisch. Ausser dem oben genannten späteren Vorwort („Über St. Martin . . .“), welches auf dem ersten und letzten Blatt gleichlaufend steht, enthält der Codex nur das reine Text — kein überflüssiges Wort. Das Britisch Museum hat denselben durch Kauf von Mr. Beaufort erworben. Es gehörte einst dem Kloster St. Martin in Tourney — es wird obigen Vorwort gebietet; ob mit Recht, kann ich nicht entscheiden.

Das Blatt 64, welches die Karten enthält, ist etwas schmäler als die andern, aber von gleicher Höhe. Die Karten nehmen das ganze Blatt ein, ohne Rand. Die Höhe beträgt 32,2—32,8 cm, die Breite oben 23,8 — unten 22,4 cm. Rechts unten ist ein Loch im Pergament durch ein überpendeltes ovales Stück verdeckt. Die in unseren Photographien wie auf der Kopie leicht kennliche Stelle enthält auf der 1. Karte die Insel Orta, auf der 2. den Mons Caucasus. Ferner trägt die erste Karte oben rechts von unserer Hand den Vorwort: „Et de demer boules; die 2. hat links in der Mitte den Stempel des Britisch Museum. Auch tragen beide Karten mehrere Spuren alter geistlicher Schrift. Zunächst fallen eine Anzahl Namen und Zeichnungen auf, welche zeigen, dass der Schreiber unserer Karte zuerst probiert und einzelne Namen probeweise geschrieben, dann korrigiert und zum grösseren Teil weiter unten gesetzt hat. Der Lichtdruck hat diese Namen viel deutlicher hervortreten lassen als auf dem Original und der Photographie, so dass sie jetzt ohne Mühe gelesen werden können. So stand auf der 1. Karte Hant weit weiter oben, Thais 2 cm höher als jetzt; Dorte civ. (sehr deutlich), Atilla v., Patern v. standen je 1—1½ cm höher; Pithone stand als Insel ursprünglich neben dem jetzigen Rhodus. Comagene stand weiter links, Siria Sabul höher a. u. v. Elymas erkennt man auf der 2. Karte — Lichtdruck — den ursprünglich anderen Lauf des Flusses Jor und des unteren Euphrat, einen Fluss bei Antiochia, Samaria in grosser schöner Schrift, Gaiden unter Dan civ., Nazareth und vom Urmelam weiter rechts, man Tabul rechts tiefer, Sib weiter oben, mons Olivet und Bethanis weiter links; der ägyptische Meerbusen ging weiter nach oben u. u. w. In Kleinarien sieht man deutliche Spuren der Abweihung in Perizore und darüber Reste von Legenden.

Ausserdem zeigt das Vorblatt, Karte 1, noch zuverlässige Spuren davon, dass das Pergamentblatt früher ein Stück einer grossen Karte war. Auf dem Original sieht man, besonders in der Mitte, mehrere Spuren einer roten Schrift, der Lichtdruck lässt ein grosses Θ erkennen. Links vom Ganzen sieht man die Vignette einer Stadt (Bass oder Tempel); an mehreren Stellen sieht man die Spuren geistlicher Legenden (unter Konstantinopol in 8 Zeilen), welche vielfach verfallen (nur zur jetzigen Karte).

Es fragt sich nun vor allem, ob die Karten eine Reigabe des Abschreibers, und dass ein mittelalterliches Produkt sind, oder ob sie zu dem Werke des hl. Hieronymus ursprünglich gehörten, und dem Abschreiber einer alten Vorlage stift?

Am meisten und meisten Gründen glauben wir die **Autorschaft des hl. Hieronymus** anzunehmen zu dürfen und zu müssen. Zwar ist es uns bis jetzt nicht gelungen, in irgend einem andern Hieronymus-Codex die Karten wieder zu finden; aber Hinweise auf dieselben sind vorhanden.

1. In der Vorrede zum Liber de locis sagt Hieronymus: „Eusebio . . . post decem milibus annis historis litteris, post temporum cursum, quo nos latina lingua edidimus, post diversorum vocabula nationum . . . post chorographiam terrae Iudaeae et distinctis tribuum sortis, quibus quoque Jerusalem templique in ea cum brevissima expositione picturatum, ad exterrum in hoc opere laboravi, ut congregant nihil de sancta scriptura omnino periret, constant, sanctum, videretur et diversorum locorum vocabula.“ Diese Schriften hat Hieronymus der Reihe nach überliefert. Die Kirchen-geschichte des Eusebios reicht bis zum Jahr 324; die ägyptische geographische Arbeit kann Eusebios aber nicht vor diesem Jahr abgefasst haben. Das sogenannte Oxymanische ist ein Papyrus, des

¹⁾ Hearn und Phillet, *Middleval Geographie* p. XLVI.

²⁾ Jousard, *Introduction à l'Atlas*, 4g. v. Orléans, Paris 1878.

Patriarchen von Antiochia, gedruckt, welche in Niebu (325) nicht mehr unterzeichnete, als 326 oder 325 gestorben ist; die Abfassung dieser Schriften muss somit innerhalb dieser 2 Jahre angesetzt werden. Die 1. dieser geographischen Schriften des Eusebius heisst bei Hieronymus: „De nominibus gentium“. Als 2. wird genannt die Chorographie von Judaea (12) mit vielen Zusätzen des obeng. jüdischen Hieronymus(?) mit der Verteilung der 12 Stämme, sowie das Bild (13) (14) von Jerusalem und dem Tempel darauf mit kurzer Beschreibung. Dem folgt das Buch „de nominibus gentium“. Unter Chorographie wird oft die Karte verstanden, doch ist ein zureichender Beweis für den vorliegenden Fall nicht zu erbringen; sicher ist jedenfalls, dass eine Pläne von Jerusalem und dem Tempel folgte. Diese sowohl als auch die Verteilung der 12 Stämme sind uns nicht erhalten, da der Karte von Palästina gerade diese Verteilung fehlt. Aber sicher ist, dass diese Verteilung der 12 Stämme sehr früh in die Weltkarten übergegangen ist, und dass fast alle alten Mappamundi Spuren derselben zeigen. Wir vermuten deshalb, dass die Schrift mehrere Pläne enthielt, dass dieselben aber durch die Bescheidenheit oder Unfähigkeit der Abschreiber gütlich ausgelassen wurden, wie dies bei Karten ersichtbar häufig geschehen ist.

Wir können uns dem Genugtuend in der weiteren Annahme, dass Hieronymus schon Vorlagen von Eusebius erhalten und verarbeitet hat.

2. Am Schluss des Liber de locis folgt in der Ausgabe von Migne⁷⁾ eine Erklärung der folgenden „Geographica tabula Palaestinae“: „... in hac continentia mappa suppleta debet...“ Diese Erklärung kommt freilich offenbar nicht von Hieronymus, aber es folgt doch aus derselben, dass auch andere Gelehrte an dieser Stelle Karten hatten, denn in Migne's Ausgabe ist sie unvollständig.

3. Die Karte von Palästina enthält eine unverlässliche Spur, welche beweist, dass sie die treue Kopie einer älteren Vorlage ist. Der Abschreiber hat nämlich, offenbar dass es zu merken, oben (siehe meine Photographie rechts, am NE) das Zeichen „LX“ mitkopiert, welches nicht anders bedeuten kann, als die Paginierung seiner Vorlage. Mit dem vorliegenden Manuskript, dessen einheitliche Schrift wir schon herangezogen haben, und wo die Karte Fol. 64 r steht, und kein Blatt etwa eingeschoben ist, lässt sich diese Paginierung nicht vereinigen. In der Vorlage muss, da nur das Vorderblatt paginiert zu werden pflegte, die Karte 2 rechts Fol. 68 r, die 1. also, welche keine alte Paginierung zeigt, links Fol. 59 r gestanden haben.

4. Es kann mit grosser Wahrscheinlichkeit behauptet werden, dass Beda (?) (75) bei Abfassung seiner Schrift „De nominibus locorum quae leguntur in Actis Apostolorum“, auch dieses Liber nominum locorum ex Actis genannt⁸⁾, die beiden Karten des M. Hieronymus benützt habe. Die geringe Verwandtschaft dieser Schrift mit Hieronymus ist eine so auffallende, dass man letzteren direkt als Verfasser angesehen hat. Der wirkliche Autor, als welcher Beda sicher ersichtbar ist, hat sowohl das Osmannische als andere Werke des Hieronymus für jene Schrift benützt, hat aber auch noch manche Bemerkungen, welche er nur aus Karten entnommen haben kann.

a) Die Lage verschiedener Inseln. So die Angabe: Chios insula loco ante Bithyniam; doch auf der uns erhaltenen Karte H 1 fehlt Chios. Dagegen stimmt die Bemerkung Cilicia insula contra Aetiam; Mytilene insula contra Aetiam; Cos insula contra Aetiam; Samothracia insula in Chrysothracia sita!

b) Die Beschreibung von Cilecia: „provincia Aetiae quae Cygus vocatur interius, et mos Armanus sive mensis Salomon a Syria Cade vocatur“. Die Bemerkung über den Cygus hat zwar auch Isidor 14, 3, 41; aber die Unbereinigung des Ganzen, eingeschlossen die Schreibart Cygus statt Cydnus, mit unserer Karte ist doch kaum zufällig.

c) Die Beschreibung von Aetia unser scheint einer Karte entnommen zu sein und stimmt gut mit H 1. Auch die Beschreibung von Bithynia mit dem Grenzfluss Hieru oder Jera ist zwar verwandt mit Is, P1 und Ss, aber in unbilligster Harmonie mit der Karte H 1 und kann in dieser Zusammenstellung wohl nur dieser entnommen sein.

d) Die Verwechselung von Neapolis (Act. 16, 11), welches in Macedonia (P1 4, 42 in Thracia) liegt, mit Neapolis in Italia (P1 3, 157) ist aus unserer Karte begründlich.

⁷⁾ Migne, Patrolog. lat. t. XXXII (S. 32) p. 284.

⁸⁾ Bei Migne, Patrolog. lat. t. XCII (S. 10) p. 1021-1026 und XXXII (S. 32) p. 1077-1086. Erstere Vorlage ist die herrschende, die dem Texten des M. Hieronymus anhänglich dagegen sehr veraltet.

a) Der Isthmus, Lydda-Diopolis sei in Isthm. maris magis sita., erhellt sich leicht aus der vorliegenden Karte — H 2.

ß) Die Beschreibung von Anthiopia stimmt in höchst auffälliger Weise mit H 2 überein: Anthiopia ab Iudea Humine surgens; ferunt de duobus: Anthiopia: Hesperii Occidentis, Garamantes Tripolis und Iudei Orientis; doch hat letztere in IX, 2, 125, und es liegt wohl allen dreien die gleiche Urquelle zu Grunde.

Für die Völkerschaft des Hieronymus sprechen auch viel bestimmter die inneren Gründe. Wir nennen vor allem

1. die Übereinstimmung mit dem Texte des Orosius, beziehungsweise des Liber de locis (der Unterschied zwischen dem griechischen und lateinischen Texte kommt für unsern Zweck selten in Betracht), welche besonders für die Karte von Palästina maßgebend ist. Wir werden diesen Punkt bei den Quellen der Hieronymuskarte näher behandeln.

2. Weniger zuverlässig sind die zeitbestimmenden Angaben der Karte. Nur eine einzige Stelle weist auf eine spätere Zeit, nämlich „Media lex et Bulgaria“; die Bulgaren haben sich in Medien fast niedergelassen mit 478. Der ganze übrige Inhalt der Karte ist alt; der Besatz „lex et Bulgaria“ kann sehr wohl spätere Interpolation sein. Für eine ältere Zeitbestimmung scheinen wichtig zu sein:

a) Die Legende „Creta insula cum vicinibus septima est grecorum provincia“. Ein Constantius war Creta mit Cyrenais vereinigt; im 4. Jahrhundert trafen wir diese Insel der Diözese Macedonia angetroffen, und zwar nach Sextus Rufus (s. 304 oder 309) wirklich als 7. Provinz aufgeführt. Bei Isidor XIV, 4, 1 werden ebenfalls 7 griechische Provinzen — septem Graeciae provinciae — genannt, aber in einer unvollständigen Zusammenstellung, zuletzt an 7. Stelle: dann in mari Creta et Cretaebus. Die Cretaebus (provincia Insularum) gehörten nach der Diözeseneinteilung Diocletianus zu Aetien, und können falls Creta angetroffen werden. Es darf deshalb diese Stelle nicht im Sinne einer römischen Provinz aufgefaßt werden, da sie vielmehr ein Ueberrest einer viel älteren Karte und für die Zeitbestimmung unbrauchbar, wie wir unten S. 12 zeigen werden.

b) „Eumans que ante Nicopolis dicitur“, auf Karte 2, stimmt zu Hieronymus: Eumans . . . base est ante Nicopolis; er, wie Eusabius, kennt nur ein Eumans, während zur Zeit der Kreuzzüge die Unterscheidung des westretentischen Castellum nomine Eumans = Kabelek vorhan.

c) Auch die übrige Provinzeinteilung stimmt zwar mit den Verhältnissen am Ende des 4. Jahrhunderts überein, aber die in Betracht kommenden Namen müssen nicht als römische Provinzen aufgefaßt werden, sind vielmehr wahrscheinlich wenigstens zum Teil der Bibel entnommen. Lycaonia ist Provinz kurz vor 313¹⁾, Lyca asiatica 313 und 326, Bithynia im engeren Sinne zwischen 325 und 400, kann jedoch hier auch im weiteren Sinne verstanden werden; Comagene ist wohl von Diocletian a. 297 (mit Osroene) errichtet worden; Isauria als Provinz mit seiner Metropole Solocia, auf der 1. Karte sehr deutlich als solche bezeichnet, kennen der Lateranus Veron., An. ND; Mesopotamia Syria²⁾, kann verstanden werden als die zur Diözese Syrien gehörende Provinz; endlich Syria Pala³⁾ — schäteris — existiert erst kurz vor 400. Dagegen werden nicht genannt Ullia secunda (bestand 381 noch nicht und wurde wahrscheinlich von Eutropius 392—399 errichtet) und Phoenice secunda oder Libanensis, welche wahrscheinlich mit der vorigen verwechselt wurde.

3. Auf ein hohes Alter der Vorlage unserer 2 Karten weist ferner hin die einfache, unpräzise und doch so viel enthaltende Zeichnung, ferner das Fehlen aller mittelalterlichen Zeichen, selbst des Paradieses; Jerusalem ist nicht contiert, wie man sich leicht überzeugen kann, und die durchgehende Annahme von Madlen und Santsara ist eine irrthümliche.

¹⁾ Auch ist es nicht notwendig, Lycaonia als römische Provinz aufzufassen, s. Ullrich S. 11, 6 zu vergleichen, wo Lycaea und Darbe als Städte Lycaoniens genannt werden.

²⁾ Mesopotamia Syria — im Mittelalter Ausdruck, in der türkischen Sprache und Libanus oft wiederkehrend.

³⁾ Syria Pala ist ebenfalls biblisch. Judith III, 1.

Der Text der I. Karte (Bl I)¹⁾.

Windrose.

- Polarius* *qui et calidus*, - *marinus* *Is.*
Solimanus *qui et apollinaris*, - *apollinaris* *Is.*, *Pl.*, *Hf.* 1.
Nalyger *cruas*, *Kurus* . . orientem *sublimis* *incipit*
 — *Isl.* *de nat. her. ed. Becker* 62, 11; *etc.* *Hf.*

I. in Scythia.

Volknamen:

In Asia.

- Scythia* *orientalis* *scyth.*, *Hf.*, *So.*, *Ma.*
Gog *gentis*, *Is.*, *Ek.*, *Os.*, *Bl.*; *Kosch.* 10, 2; 28, 1;
Apoc. 28, 7; *Hieron.* *Hebr.*, *quasi* *in* *Bl.*,
 10, 2 (*Magus* *scilicet* *Scythiarum*; *Magus* *et* *Gog*
Aspasia *partem* *inhabitant*; *sic* *dicunt* *nicht*,
wie *Andreas* *glaubt* *hat*, *mit* *Gothli* *identifi-*
ziert *worren*).
Dard *scyth.*, *Os.*, *Hf.*, *Tham.*; *Ha.*, *olim* *Blani* *Is.*,
Blani *Da.*, *Clami* *Scythiarum* *Os.* 17.
Almagyar, *Ha.*, *Os.*, *Is.*, *Hf.*, *Ek.*, *So.*, *Da.*
Sacchiani, *Ha.*, *Os.*, *Is.*
Sacchi *scyth.*, *Ramsch.* *Hf.*, *Hentfeld* *Ha.*, *So.*, *Da.*;
Ramsch. *Ta.* IX, 4.
Scythia *septentr.*, *auf* *letzter* *andern* *Karte*, *wald*
statt *septentr.* *Is.*, *maior* *Da.*, *Is.*, *Os.*,
Clami, *Is.*, *Da.*, *Ek.*, *Pa.*, *Ha.*, *So.*, *Da.*, *Pl.*
Altoris, *Is.*, *So.*, *Is.*, *Os.*, *Hf.*, *Da.*, *Ta.*
Altoris, *s.* *s.* *K.*
Chabul, *Chabul*, *s.* *s.* *K.*
Sarcocae, *So.*, *Hf.*, *Pl.*, *Da.*
Tibul *scyth.*, *Tham.* *So.* p. 20, 14 u. 11.
Sabaz *scyth.*, *Hf.*, *Os.*, *Ek.*, *Pl.* (*nicht* *Pl.*, *So.*)
Golud *scyth.*, *Pl.*, *Pa.*, *Ha.*, *So.*, *Da.*
Alpharab., *Pl.*, *Pa.*, *So.* *und* *s.* *K.*
Arimasp, *So.*, *Hf.* (*Armasp*).
Supremus, *Da.*, *Ta.* IX, 1—2.

In Europa.

- Dard* *scyth.*, *Tham.* *So.*, *Pl.*, *Da.*, *Heracl.*
Alpharab *scyth.*, *Callipod.* *So.* p. 91, *Ek* (*qui* *anti-*
quitas *dicuntur* *Callipod.*), *Callipod.* *Pl.*
Almas *scyth.*, *Da.*, *Ta.* IX, 3, u. u.
Goth *qui et* *Goth*, *Gothli* *Ha.*, *Ek.*; *Gothae* *Ek.*, *Da.*,
Pl. 4, 89 (*nicht* *So.*), *Ta.* Diese *Wiederholung*
entspricht *ganz* *der* *Darstellung* *des* *Hier.*

- Hebr.*, *quasi* *in* *Clami* *118* (20, 2), *wo* *er*
gegen *Andreas* *polonisiert* *und* *sagt*: *Et*
certe *Gothae* *omnes* *retro* *credidit* *magis* *hietas*
quam *Gog* *et* *Magus* *appellare* *conuenirent*.
Barbaria, *Barbaricum* *Os.* 21, *Barbaria* *Is.*, *Bar-*
barorum *gentis* *Ek.* (*Hf.* *die* *Scyren*, *aber* *schli-*
ch *von* *der* *Donau*); *et.* *Paul.* *ed.* *Col.* 1, 11.

Städte:

- Seres* *scyth.*, *Is.*, *Ek.*; *Seres* *magnum* *Ha.*, *Sera-*
maur *Ta.* XII 3, *Sera* *Pa.*, *Am.*
Ostrogara *florus et* *scyth.*, *de* *Flam.* *Os.*, *Ostoro-*
rum *Pa.*, *Ostogara* *Pa.*, *Ostogara* *Is.* (*sie*
Isod.), *Ostoricorum* *scyth.* *Hf.*
Oros *scyth.*, *Oriana* *Pa.*
Dionoria *scyth.*, *Dionoria* *Is.*, *Ek.*, *Dionoria*
So., *Pl.*
Are *Altoris*, *Pa.*, *Is.*, *Ek.*, *Pa.*, *Am.*
Floudus *s.*, *MI*, *Pl.*, *Os.*, *Ek* *in* *der* *Krim*, *unter*
den *Grenzen* *wieder* *bedeutend* *als* *Kauf*;
J. Fuchs *oder* *Kauf*.

Fässer:

- Ostrogara* *f.*, *Ha.*, *Os.*, *Tagaris* *So.*, *Tagaris* *So.*
Sacras *f.*, *Is.*, *Hf.* *und* *Ek.*
Oros *f.*, *So.*, *Ha.*, *Ha.*, *Hf.*, *Is.* (*Oriana*).
Arauc *f.*, *Is.*, *Ek.*, *So.*
Acheron *florus* *scyth.*. *Den* *Acheron* *an* *Casp-*
ischen *Meer* *schleht* *Aeth.*, *s.* 28 (*Watte*
p. 28/40); *Hf.*, *Ek.*, *Bl.*; *in* *der* *Argonauten-*
sage *genannt*, *aber* *in* *Kleinasion* *angeseht*
(in *Paphlagonien* *oder* *Bythynien)* *Am.*, *Valer.*
Florus, *Apoll.* *Blud.*
Chiron *f.*, *Hf.*; *wie* *letztere* *Karte* *zeigt*, *aber*
Kurzel *identisch* *mit* *Gentilium* (*So.* 13, 89;
Pl. 7, 10 — *bei* *dem* *Arimasp*, *welcher* *mit*
dem *Gryphon* *kämpfte*) *und* *war* *durch* *Miss-*
verständniß *entstanden*; *p.* *schloß* (*deshalb*
Tarvos *sch.* 24, 42) *eine* *Höhle* *oder* *Kel-*
spalte, *bei* *welcher* *die* *in* *verschiedenen* *Län-*
dern *sich* *wiederholende* *Sage* *des* *Eingangs*
zur *Unterwelt* *uohing*, *so* *dass* *der* *Höllens-*
fluss *Acheron* *und* *Chiron* *wald* *zusammen-*
gehören *und* *auf* *diesbe* *Neuerklärung* *oder*

¹⁾ Auf der Reproduktion dieser Karte auf Tafel I dieses Heftes ist zu bemerken: *Gila*, *Taprosan*, *Blam* *Comagenae*, *Blam*, *Lida* *und* *Wach*.

Sage sich gründen. Man könnte an die byzantinischen Naphthalinpollen von Dalm an Ostgriechen Meere auf der Halbinsel Apollonien denken; es würden dieselben sowohl zu den beiden Karten (II) und (II) stimmen, als auch dazu, dass Phinis die in den inneren Norden, beziehungsweise Nordosten (Apollon) versetzt, die Abkissen in der That die Nordgrenze der den Römern bekannten Ostküste bildet und an das Nachbarsee versetzt wird.

Phinis *f.*, Fähr oder Phinis Eb, Is, De, Se, Ho.
Phinis *f.*, a. u. K.
Phinis *f.*, II, Lissanos Eb, Lissanos Is, Gethi.
 Ythrb.
Danubius vel Danuvius *f.*, Ho, Is, Hl, Os, Lh, So.

Gebirge:

Caracas mons.
Paros mons.
Caspia pars, III, De, Is, Os, Hl, Ho, Eb (doppelt); zwischen Partus und Media, von Hlyaso nach Heratropolis führend.
Armenia pars, III; *f. partus* Pl 5, 28, So p. 187.
 Ta X, 3, von Trapezunt nach Sebaste führend.
Caspia pars, et *partus* *Armenia*. Es sind die Partus Cassandria Pl 5, 28 und 49 gemeint, magne errone maltharum Caspiae dicitur; Caspiae Ta XII, 2, nennt Pylae Cassandria a Samothrace, von Heron (im Samothracianik *Herakle*) j. Pass von David (Kasbek) im Kaukasus.
Arva *Niv.*, HE, Eb, Os, Is, Is; Es p. 49/51 a. vice Ararat.
Monte Sipylus.

2 In den parthischen Provinzen und Kleinasien.

Armenia superior, obs. Is (bei Pl, So mehr und minor).
Armenia inferior, Is, HE.
Thermopylae *castra*, Os, Is, Ho, Eb, Thermopyrae regio Pl 5, 8, Thermopyrae castra III, Thermopyrae linc Am.
Antiochia, am Pontus auch auf der Paphlagonkarte, später im Norden (So etc.).
 In Armenien die Städte:
Melitus *c.*, urbs MELITANA Eb, Melitina Am, Melitensis Ta XII, 2. Melitina Judith 2, Eb; Metropolis von Armenia minor.
Armenia *c.*, eine solche ist nicht bekannt, vielleicht ist Sebasteia (Ta X, 4, 1, Ho), die

spätere Hauptstadt von Armenia prima, gemeint, oder Artaxata, die Hauptstadt von Armenia major, welche auf Karten ältere vor- kommt, Ho, Ta, Is, Es, Eb, Am.

Armenia *c.*, HE, Os, Dagestan Os, nennt Dagestan Pl, Pl, Ta XI, 2, MD, Grenzfestung am Kaukas.

Arva *Niv.*, auf dem Ararat, Es p. 49/50, a. u. K., ist ohne Zweifel durch Hl in die Karten hineingebracht worden.

Die armenischen Gebirge und Flüsse a. a.
Capadocia *c.*, a. u. K. Dem salomonischen Salomo a. haben auch Is, Ps, Eb.
Caesarea *c.*, die Metropolis, Is, Eb, Hl, Ho, Ta (Mauson *f.* Hlye, Hlye, quasar).
Caesarea *c.*, Nisibis III.
Paphlagonia, Ho, So, Ho, Is, Hl.
Armenia *c.*, So, Ta, HE, auf Mithras Metropolis, Kolonia.

Galatia, -ta Ho, So, Es, Is, Lh, Hl.
Galatia *c.*, vielleicht ist Ancyra gemeint, auf keiner späteren Karte.
Nicomedia, Ho, HE, Lh, Es, Eb, Os.
Nicomedia *c.*, die 1. Metropolis, Ho, So, Is, Es, Eb, Hl, Ta.
Nicos *c.*, Metropolis im 1. Jahrhundert und wieder von Valentianus an, Ho, Es, Hl, Eb, Ta.
Calcedon *c.*, Eb, Ho, Os - Es, Calcedonia und -id Ta, Ho, Ps, Hl, später auch Metropolis.
Prusias *c.*, Prusias So, Prusias HE, Prusias am Meere (zu unterscheiden von Prusias ad Olympum), kleine früher Cius (Steph. Byz. a. u. K.) und wird auch von Späteren noch meist als Cius genannt; Ta IX, 2; j. Glibo.

Lycia, HE, Ho, Ho, Is, Eb.
Saradi, sollte weiter oben stehen an Paphlagon, -die Metropolis, Is, Es, So, Ho, Eb; Apoc. I, II; 3, 1, 4.
Tarbus, Ta IX, 4, Ho; Thyrsium Act. 20, 14; Apoc. I, II; 2, 18.
Lycania, Is, Ho, HE, Eb, Lh.
Lyconia *c.*, 1 Nicomedia Eb; in Cilicia, Troadis Ta X, 2; die Metropolis von Lycocaria, HE; Act. 14 und 16; II Tim. 3, 11.
Lycia *c.*, HE, Eb, Hl; Act. 14 und 16; II Tim. 3, 11; Valentianus des 4d, Thimothos.
Derbe *c.*, Hl; Act. 14, 2 und 16, 1; 20, 4.
Seigria superior, obs. HE, unter Is, Eb, nennt Sebasteia.

- Phrygia inferior*, HE, - minor Is. - Phrygiana HI.
Coloe c., an der Quelle des Märyas, wohl statt Colone, Colonnæ in Phrygien, in dessen Nähe später Apamea Clodia bedeutend wurde. Der Märyas entspringt mitten in der Stadt auf dem Westplate, am Fusse der Berg aus den Felsen hervorsprühend. So p. 169.
Alphosia, nach So p. 189, Is und Am der alte Name für Bithynia, nach Steph. Byz. in Phrygia minor, nach So p. 185, Es und unserer Karte zwischen Phrygien und Lykien.
Myia, Movia So 186, sonst Myia, als Provinz Hellespontis, Myia HI, sonst auf keiner Karte genannt, hier an falscher Stelle.
Trachis c., offenbar statt der Landschaft, Is, So, Ho, scheint aber von anderer Hand eingetragen zu sein.
Cyrenis c., Sidonum HI, Cyrenis Am, Ho, HE, Cyrenis Ta IX, 2, die Metropolis.
Lamachus c., - us und Lamachus Ho, Am, HI, HE, Lamachus Ta IX, 1, mit dem Titel metropolis, I Mark. 13, 23.
Abolis c., Ho, Am, Is, HI, Abolis Ta.
Alon, Ho, Is, Es, HE, freie Stadt, Ho Ta.
Tronia, Ho, Is, So, Sa, fällt nie auf späteren Karten; Tronia Ta, Act. 16, 8; 19, 8; II Cor. 1, 10; II Tim. 4, 13.
Pyrgensis c., - um Ho, Ho, - um Ta IX, 1/4, metropolis und Gerichtsbezirk; Apoc. 1, 11; 2, 12.
Zanira, Zanira So.
Ephesus c., Ephesus, die Metropolis Asiae, So, Is, Ho, Co, HE, Es, So, - um Ta; Act. 18, 19 ff.
Saidra, Ra, Es, Ta, Ho, Is, Zanira So, Es, metropolis. Apoc. 1, 11; 2, 8.
Prinos c., So, HI.
Calapton c., Ho, So, Ta IX, 3.
Caria, So, Is, So, Es, Lk, HE.
Antiochia c., HI, - um Ta, Es, - des So, caput oder metropolis Antiochie, später metropolis Antiochie; II Tim. 4, 20. Act. 20, 15, 17.
Nepolis c., genau in derselben Lage am Märyas Es, wohl das in der Nähe des Heines zwischen Ephesus und Milet gelegene; in Caria Pl 3, 10; von Buda im Lk. nam. in Antiochia verwechselt mit Neapolis in Macedonia.
Licia, Ho, Is, So, Lk; Act. 27, 7; I Mach. 15, 23.
Patras c., Ra, Es, HE, metropolis, Ta X, 2 (Patras); Act. 21, 1.
Pauphitis, Ho, Is, So, Es, Lk.

- Phrygia* c., Ra, Ta, Phrygen, Es, HI, später metropolis HI; Act. 13, 13, 14; 14, 24.
Abolis c., Abolis Ta, HE, trat später an die Stelle von Phrygia als metropolis; Act. 14, 24.

Flüsse:

- Phacelus* f., So, Pl 3, 116, Pl, Is, Ho, HE, ist der kleine Nebenfluß des Heirus, an welchem Sardis liegt. Die irrthümliche Annahme desselben als selbständigen Flusses und seine Anlehnung in das Schwarzee Meer ist jedenfalls ab, und man trifft dieselbe Zeichnung auf Ho und HE, ja die Schilderung von Isidor und Strabo mit derselben Zeichnung voraus.
Lycus f., qui et Märyas, Lycus HI; Märyas So. Die Gleichstellung beider bezieht jedenfalls auf dem Irrtum eines Abschreibers, auf dessen Vorlage die Namen beider Flüsse nebeneinander standen. Flüsse mit dem Namen Lycus trifft man in Kleinasien mehrere. HI hat einen fl. Lycus, welcher bei Hieronius Pontica mündet. Derselbe kleine Flüschen hat auch So p. 181, 3, und bei der sonstigen Uebereinstimmung darüber wie anzunehmen, dass dasselbe auch hier gemeint ist. Der Märyas ist auch nicht der in den Atlanten im Südende kleiner Nebenfluß des Märyander, sondern ein sehr kleiner Flüschen, welcher in Colonnæ entspringt, durch Apamea fließt und nach der halbrundigen Landz sich in den oberen Märyander von der rechten Seite ergießt (siehe Kiepert, Annuaire Orbis Antiqui Tab. IX Nebenflüsse). Dieser Märyas beschränkt Pl 3, 106 und So p. 185, 10.
Gera f., schreibt Galatia von Bithynia; es kann somit nur der Sangar oder Sagarus (Pl, So, Ta, Es, Ho) und sein Nebenfluß Heirus gemeint sein. „Bithynia . . . Heirus flumine a Galatia determinatur“ Bodae Es, loc. in Antiochia, nach Pl 3, 148, wo er Heirus heißt.
Cius f., Hylas f., et locus So 186, Pl; Hylas locus Es; Hylas et locus Hylas an derselben Stelle HI; es ist der Anstaus aus dem lacus Arsanianus gemeint; an demselben liegt nach So Darius, nach Pl 3, 148 Prusias und im inneren Winkel Nicusa; ferner nach Pl 3, 144 heißen 2 kleine Flüsse (namque) im Märyander von Cius „Hylas“ und „Cius“ mit der gleichnamigen Stadt. Der Hylas kann also nur der Anstaus des lacus Arsanianus sein.

Ind. J., *Indes* So 186, Ia, Eb, *Indes* Hf, das kleine
Finnische, welches bei *Suyras* erwähnt, nach
So (seltener aus einer Karte) einer der ältesten
Finnis Klänningen.

Indus J., *Indum* Hs, So, Ia, Hs, *Indus* Hf,
Herman Ps.

Indus J., *Inde*, So, Ia, Eb, also *Namus* Hf.

2. Der Orient.

a) Indien.

India superior, s. *Græcia* Südwestküste (Lafont
Tab. 18).

India inferior, Eb, *Græcia* Südwestküste.

India sive, Lk; s. *India* *India* Cart. 8, 9;

s. *India* 1, 1; s. *India* *India* ad *Arctiogram*.

Indiarum sive Indiarum superiorum, *Paracelcus* in
denselben Lage Or 17; *Polidoro* v. S. p. 213.

s. *Paracelcus* Hs, *Die Pflanzländer* So p. 213.

PI 19, 20 — auf der Südseite des *Caucasus*.

Cassius III, p. 208 s. *Mantl*; Ia 12, 9, 6.

Pari regnum, Hf, *Domus Pari regis* Eb. König

Parus von *Indien* wurde von *Alexander* besetzt.

Chandana: *Indica capiva* s. *Indica* *India*

Parus.

Mandi *græca*, *Mandri* *PI* 8, 44; wahrscheinlich

identisch die sonst unbekanntes *Andro* *Indi*

Ta XII, 5.

Cassa *græca*, wohl gleich *Cassa* *III*, *Cassius* So

p. 203, *PI* 8, 25.

Städte:

Indi *antiqua* s. *Indica*, *Indi* (*antiquissima*), Hs;

Gen. v. 4.

Nina v., *Nirva* *III*, *Nirva* von *Alexander* ge-

gründet *Cartus* 1, 9, 2.

Aracala v., *Ar*, s. Eb. *Ar*, *Aracala* So 229.

PI 8, 20, 16.

Alexandria, *III*, So 229, *PI* 8, 22.

Nina v., *Liberi* *patris*, *Nina* v. So p. 204.

PI 8, 19, *Cart.* 18, 1; a *Liberi* *patris* *condita*

in *India* *Aracala* — *Cart.* 19, 14; Ia, *Nina* *III*,

III, *Ps*, *Ha* (als *Indi*).

Indi, wobei *Salomon* das *Gold* erhielt (I *Reg.*

9, 25; 10, 11), wird von *En* 278 nach *Indien*

verlegt: s. *Indi* *III*, 14, *Epis* *II*.

Pflanzen:

Gangra *vel* *Nava* *J.*, *Flora* . . . *quæ* *antiqui*

Gangra *venant* *En* 261., beide *Namen* *III*,

Ps, *Ha*, s. *III*.

India, So p. 203, *III*.

India *J.*, So p. 204, Ia, *III* (*Indus*), *III*, *Ha*.

India *Indica*.

Gebirge:

India *Indica*, *III* (*Indica*); aus der Geschichte

Alexanders 4. *Gr.*, *Cart.* VIII, 10, 19; s. *India*

ad *Indiam*, *quæ* *Indica* *venant*, *percontant*

est. *Indicant* *Indica* *venant*, *et* *in* *India*

Indica *venant* *Indica* *venant*. *Ind.* 10, 7,

venant *die* *Indica* *venant*. *Ind* *PI* *Indica*

Indica *venant*.

Indica *Indica* *Indica*, *Indica* *Indica*, *Indica*

Indica *Indica* *Indica* *Indica* *Indica* *Indica*

Indica *Indica* *Indica* *Indica* *Indica* *Indica*

Indica *Indica* *Indica* *Indica* *Indica* *Indica*

Indica *Indica* *Indica* *Indica* *Indica* *Indica*

Indica *Indica* *Indica* *Indica* *Indica* *Indica*

Indica *Indica* *Indica* *Indica* *Indica* *Indica*

Indica *Indica* *Indica* *Indica* *Indica* *Indica*

Indica *Indica* *Indica* *Indica* *Indica* *Indica*

Indica *Indica* *Indica* *Indica* *Indica* *Indica*

Indica *Indica* *Indica* *Indica* *Indica* *Indica*

Indica *Indica* *Indica* *Indica* *Indica* *Indica*

3) Paracelcus.

Paracelcus:

Paracelcus, *III* (*Indica* *Indica*), *Ha*.

Paracelcus.

Paracelcus.

Paracelcus, s. *Paracelcus* *PI*, *So*, *Ha*, spätere

Paracelcus.

Paracelcus *Indica*, *So*, *Ha*, *III*.

Städte:

Nina, *Gen.* 18, 11; *Indica* 1, 3 u. s. v.; *Nina*,

quæ *Indica* *appellatur* *Nina* (*Ind.* *Ind.*

quæ *Indica*).

Indica v., *So*, *Ha*, *Ta* XI, 4.

Indica v., *III*, *III*, s. *Indica* *Indica* —

5, 1 (s. *Indica*), *Indica* *Indica* *Indica* *Indica*

Indica *Indica*, s. *Indica* *PI* und *So*.

Indica *Indica* s. *Indica* *Indica* *Indica*, *II* *Indica* 9, 2;

— *Indica* *Indica* *Indica* *Indica* *Indica* *Indica*

Indica *Indica* *Indica* *Indica* *Indica* *Indica*

Indica *Indica*, *PI*, *So*, *III* *Indica* *Indica* *Indica*

1, 1, *Indica* 1, 2, *Indica* 8, 2, *Indica* *III*, *Ha*, *III*.

Indica *Indica* v., *PI*, *Ta* XII, 1; *Indica* 1, 4;

1 *Indica* 9, 2.

Flüsse:

Abdérís *f.*, Curt. 9, 4, Pl. 4, 71 — nicht So.
Tigris *f.*

c) Mesopotamien:

Arpactonide *fl.*, Strabon. 16, 2, 5, 6; 35, 9, 35; 48, 18, Diod. 23, 4, Paus. 10, 2. In der Geschichte Achäns und Laöons steht Mes. Syriac!

Chaldäa, Pl. 84; Gen. 11, 31 u. s. v.
Das parva *Achra*, Gen. 11, 28. 31 (Die Chaldäer-
rass); En 106; Hier. Hebr. quere. in Dem. 168.
Campes *Sennar*, terra *Sennar* (Senn), 18, 19;
campus in terra S. (Gen. 11, 8), Dem. 1, 8,
Roth. 3, 11; terra S. für Babylonien.

Städte:

Achad, die et *Had* *v.*, Achad . . . quae hebre
vocat. Nihil En 10; Hier. quere. 300;
Gen. 10, 10 (Achad).

Charra *v.* die et *arax*; Charra En 148, 1; Char-
ra dicitur Mesopotamiae trans Euphratem quae
supra Iudaeam Charra dicitur, ubi Romanus ad
murus exercitus et Graecus dux caepit —
En 369; Gen. 12, 4.

Chana *v.*, Chana En 308.
Sennacra *v.*, Pl. Ta XI, 3, Hl, Kh, Am.

Chalanea *v.*, *v.* regni *Sennar* in Babylonien En
361; Gen. 10, 10; Jen. 10, 9 (ubi terra
mediorum), Chalanea Ho, Calan rex Kh, Chala
Hcl. Char.; Hauptstadt der Chaldäer. „Chal-
anea quae postea verus nomen a Seleuco
regis est dicit. Seleucia, vel certe quae nunc
Assyria appellatur“ Hier. Hebr. quere. 329.

Hadra, So, En etc.; Hadra ib. nom. et *Hadra*.

Siddiffenti *v.*, nach En-Hier. das ehemalige
Chalanea u. s. v.; Cispiclon Kh So Ja Ja, Ho,
Ta, Ho.

Charachana *v.*, ib. En 368, etc. terra d. Euphrat-
em, Jen. 10, 9; Charachan Hl.

Flüsse:

Euphrates, En 178 — dieser und der Tigris ent-
springen in Aramien, wie das Hcl. darstellt.
Colas *f.*, Chalar hinc in Babylonien-Graeciam —
En 373; En. 1, 3, 3, 10.

4. Die syrischen Provinzen.

PROVINZENAMEN:

Cannagena *provincia*.
Syria *Sabal*, Juch 2, 1. Psal. 138, 8. So, Hl.
Hl. v. Sennacra etc.

Cydris, So etc.
Tracemide *et* *Araxa*, En 144; Hieron et Tracem-
ide regis . . . 333; Tracemide regis sive Hier-
on . . . trans Euphratem . . . quae ad Damas-
cum implescit — so auf der Karte.
Syria *Colas*, — Colas En 37, 10 (nur Hier., nicht
im griech. Text); Hier. quere. in Gen. 31
(s. 10, 14).

Decapoli, En 111.

Gadaba.
Isauria, Ho, Or, Is, Ch, Hl, Am; Latere. Veron.,
Hl, SD; nicht So und Pl.

Städte:

in Mesopotamien:
Nihil, u. s. Ta XI, 4. Ho, Hl.

in Orosen:
die beiden Metropolen *Sabara* und *Carthar*, u. s.

in Ommagene:
Sennacra, u. s.

Gorsamidia, auf letzter Karte; fehlt Pl und So;
auf Ta XI, 2 wahrscheinlich ungenügend (Hcl
vollständig H, Pl, von Kirchenschriftkern viel-
genannt.

in Syria *Colas*:
Antidolia.
Selauria, So, Am, Ta, Is, Kh.
Laudolia, Am, Ho, Kh, Hl.

in Syria *Sabal*:
Assania *v.*, die Metropolis, Ho, Is, Hl, So, Am, Ta.
Emath *v.*, *Assath* En 37; ego autem investigans
reperi Assath sive Colas Syrias appellari,
quae nunc Graecis sermone Epiphania dicitur.
Hl. 1 u., ferre Hier. quere. 371 (nach der
richtigsten Ansicht anderer ist Emath die
1. Mazda von Antiochia gegen Seleucia, und
kann letzter Emath gemeint).
Araxa, *Arachan* — ebenfalls an 3. Stelle — Hl.

in Phoenice:
Tirus, die Metropolis, Ho, Is, Hl, Ho, Kh,
Am, Ta.
Phidomaida, *Archa* quae nunc *Phoenicia* En 34;
Phoenicia Ho, *Phidomaida* Hl, Hl 2, *Pho-*
nicide Ta.
Sidon, Ho, Is, Am, Ho, Kh, En 369; Ta.
Syrina, Ho, Hl, Am, Ta.

Abila, Ha, Bile, Ta.

Trigada, Hb, Eb, Ta.

Caesarea Philippi vel *Abila*, bei Ka stets mit dem früheren Namen *Panias* genannt; *Caesarea Philippi* Matth. 16, 13; Marc. 8, 27; nach dem Tetrarchen Philippus, welcher a 361 n. v. die Stadt erbaute; Hb, Gb, Eb. Die Zugehörigkeit zur Tetrarchie von Abila, *Abilene* (Luc. 9, 1. Joh. 4, 5), welche bis zum Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. bestand, ist nicht zweifelhaft, aber den Besonderen Abilens kennen wir sonst nicht.

Caesarea, = *sebilis urbs Phoenicia* Ka 167, Ha, Ia, Hb, Eb, Hb, später Metropolis von Libanensis.

in Arabia:

Basra (das *arabica* = lat. unbestimmt), ab. Ka 125 — *basra* et *Basra metropolis Arabiae*; *Basra quae et Basra* Eb, *Basra* Hb.

in Palaestina:

Ypse parva, Joppa: Ka 143; Act. 9, 31; Ia, Hb 4, Eb, Joppa Hb) der *Beitane portus* mit Zeichnung, ohne Zweifel mit Bezug auf Joh. 1, 2, welcher hier sich nach Tharsis einschiffte. Dem Hafen von Joppa nennt auch Str. 16, 258. Bei den Römern trat an die Stelle des *Janus* = *Andromeda*; das Merkmal des Walfisches wurde nach Rom gebracht — s. Plin. 9, 11 — und dort gewiebt. Nach Migne XXIII (Hier. II), 141 will Hieronymus auf seiner Reise von Rom nach Jerusalem nicht auf *Portus solimanis* (noch die Insel *Pharus*, wo *Proton* die *Holden* wohnt, also *Alexandria*), sondern auf *Janus portum* schiffen, da die Fahrt sicherer sei. „*Joppen*, *legimitis portum Janae*“ — S. Paula vel, Thaler I, 23, wo Hier. nach der Dichterfabel über *Andromeda* geleidet.

Caesarea (kann auch *in* gelesen werden), ab. Eb, Pa; *Chorazim* Ka 164, Matth. 11, 20; Luc. 10, 13. Nach Hb jetzt verlassen, 2 Meilen von *Capharnaum*.

Caes, ab. Eb, *Caes* Ka 247, Joh. 2, 1; *Caes* Galilee Hb; die Lage bei *Sibon* (Ka 247) entspricht auf unserer Karte.

Caesarea, Ka 200, der name *Thabor* liegt 10 Meilen östlich von demselben, entsprechend unserer Karte; östlich *Sopharis*, j. *Stathis*, *Armathis*, ab. Eb; *Armathis Sophis* . . . nach *Sit Joseph*, qui in evangelio de *Armathis*

scribitur *Ca* 41, sonst *Armathis*, *Rama*, *Armas* und *Ramata* (Hb)

Tabor v., ab. Eb, *Jahil* trans *Jordanem*, *montem vili* *pinguandis*, 6 Meilen von *Beita* gegen *Gerusa*. *Ca* 41 und 123 (Jahil *Galilee*); Joh. 21, 8. I Reg. 11, 1 sq. und 21, 11. II Reg. 2, 1; bestimt durch das Begehrnis des *Sud* und *Jordanis*.

in Cilicia:

Pharasa, die Metropolis, Hb, Ia, Am, *Tharsis* *Cilicia* Gb und Ta, *Tarsis* Eb.

in Isauria:

Seleucia, die Metropolis, Ia, Eb, Pa, Ta, Am *metropolis*.

Fluvii:

Cygnus β , *Beik* im. Act., Eb, *Cydnus* Hb, Ia, Hb, Pa.

Orontes β , Hb, Pa, Ta.

Eufrates β , = *Danauis* Ka 200; Hb, *Phosphor* Eb, *Abana Danauis*, = *Arava* — Ka 9; *Abana* Eb, Hb, *Dana* Ka; II Reg. 5, 10; bei den Römern *Chrysorrhanus*.

Yordanis, *in* und *ex* *Ca*; Ia, Eb; *ex* Hb, *Jordan* Hb, Eb.

Yor und *Dan*; nach Ka 160 entspringt der *Jordan* beim Orte *Dan*, von welchem er den Namen hat, und der bedeutet *Fluss*. Da der *Dan* ein *hinterwärtiger* Nebenfluß des *Jordan* ist, nach der *kleinen* *Jordan* genannt (*Jos. h. j.* 4, 1, 1), so lag die Zeichnung von 2 Quellflüssen nahe, wenn auch Ka denselben nicht als solche nennt. Hb zeichnet jedoch den *Fluss* wie den Ort *Dan* westlich (*westen*). Diese Zeichnung der 2 Quellflüsse ist in alle Karten übergegangen. Bestimmter ist diese Anschauung von Hier. quae, in Gen. 328 ausgesprochen: *Dan* *monte* *e* *fontibus* *est* *Jordanis*, *nam* *est* *altus* *montes* *Jor*, *quod* *interpretatur* *gladius* *id* *est*: *rivus*. *Dico* *ergo* *fontibus*, *qui* *haud* *procul* *a* *se* *distat*, *in* *monte* *riverum* *habeat*, *Jordanis* *hinc* *prope* *appellatur*. Aus dieser Stelle und der Karte schließt *Isid.* XIII, 20, 18.

Gebirga:

Monte *Angy*, *Angus* Hb; *montes* *montes* *Angy* *qui* *est* *a* *monte* *Cilicia* *Judith* 2, 12 (bei den Hebräern soll die *linke* Seite gleichbedeutend mit

Norden ein — Oakes Comm. in Jos. 2, 12; nennt Argemus nennt, von welchem man nach Strabo zwei Moore: das Pontische und Cilicische nicht hier der westliche Ausläufer des Taurusgebirges. — *Moss Aramae* Ek.

Aramae, ME, Ha, Hn, Grenzgebirge zwischen Syrien und Cilicien; *Aramae* Ba, *Taurus* ep. et *Aramae* Ek, So, Im; *Aramae* — *Cont. east.* 4, 9; *Hier. ep. ad Dardanos* und ad *Rasch.* 20 — als Nordgrenze des israelitischen Reiches (zur Zeit Salomons); *Heil. lat. Art.* 2, 5, *Ullrich*.

Arathamae, Ea 45 (der östliche Ausläufer des Libanus gegen Damascus); *Is.*

Aramae, Ea 120; *Aramae* Ea 19 1. . . montem *Aramae* *Parsae* *mansure*; *Homon* Ek.

Libanus mons. . . *Phoeniciae* *arathamae* Ea 267, Ha, Is, HE, Ps, Hn, Ek.

Tiber, Ea 329 (in *media* *Galilaeae* *campo*, östlich von Damascus); *Ek*, *Tiber* H 2, HE, Ha.

Caracae, Ea 331 (östliches Palästina u. Phoeniz — stimmt mit der Karte), HE, Ek.

5. Die Balkanhalbinsel

Provinzen und Städte.

Pygmaei *cum* *gracibus* *pygmaei*. *So* p. 17 beschreibt: *In parte quam Araxes Scythiae concernit, coluntur quondam veteri Germaniam (Gothiam vocant barbari), unde a graebus Pygmaei feruntur pulch.* Dann folgen *Pabeta* über die Wanderungen der *Krauche*. *Pl* 4, 44 sagt ebenfalls von *Germis* in *Thracia*: *ad Pygmaeorum gens haec proficit, Gothos barbari vocant, creduntque a graebus signari*. Beide setzen die *Pygmaei* zwischen dem *Blanarus*, *Hister* und *Partia* an, gerade so wie unsere Karte. *Feyer* cf. *Act.* 13, 28.

Fracta provincia, n. n. K.

Constantinopolis, n. n. K.

Eraclea v., — *HE*, *Heraclea* Ek, — *Perinthos* Gm, *Perinthos* Ha, beide Namen *Ta* VIII, 3; *Selt* So.

Mela *de* *et* *ungariae*, *Mela* n. n. K.; *Bulgari* Ek, Co, El, Ka.

Pannonia, n. n. K.

Siracusa v., *So*, *Ta* VI, 4; — *Isms* HE, *Sirai* Ek; *Italische Notizie*, im 4. Jahrhundert die größte Stadt *Pannoniens*, Metropole von *Pannonia inferior*, 451 zerstört; der alte Name wird häufig dem von *Kirche* und *Kloster* *S. Demetrii*; *Arens* *J. Mitteleit.*

Saluaris v., *Saluaris* *Ta* V, 2, *Servus* Ha, — *S. Martini* HE und Ha; *Italische Notizie*, in der späteren Zeit Hauptstadt der *Pannonia superior*, so öfters die Kaiser versuchten.

Alivris, Pa, HE, Ek, Ha, — *um* Ha.

Artemida, n. n. K.

Antonia, *um* *Ta* VI, 1; die spätere Hauptstadt von *Dakien*; n. 328 von dem *Arenus* zerstört.

Aspura, So, Ha, Is, Ek; *Aspura* *Ha*, HE, *Aspura* *um* *Ta* VII, 3.

Athura, HE, *Ta* VII, 2, 3, Ha, Gm, *Antio* Pa, HE, von dem älteren *Antora* nicht genannt, später *Indicatum*.

Avranaria, So, Pa.

Dardania, n. n. K.

Pygmaei, vertrieben statt *Pelagonia*, So, Pa, 84, *Landchaft* in *Macedonien*.

Marcedonia, n. n. K.

Neopolis v., HE, *Moss* *epit* *Christopolis* (*Nat. ep.*) *Ta* VIII, 3, *Act.* 16, 11.

Philippi v., HE (*metropolis* *Nat. ep.* 3, 9, 10), *Act.* 16, 12, *Ta* VIII, 2, HE, Ha, Ek, Ka.

Amphipolis v., *Ta* VIII, 2, HE, Ha, HE, *Act.* 17, 1.

Apollonia v., *Ta* VIII, 2, HE, HE, *Act.* 17, 1, *Thracia* v., die Metropole von *Marcedonia* I, *Ta* VIII, 2, Ha, Is, So, HE, Ek; *Act.* 17, 1.

Arceus v., *Ta* VIII, 1, 9; *Act.* 17, 10; wurde im Mittelalter Metropole.

Stracke v., in *Macedonia* *Scholaris*, an der *Via* *Rugata*, *Ta* VIII, 2, HE, *Eraclea* oder *Cracilia* Ek; später *Pelagonia* HE, *Cont.* *Porphy.*, *Epiphani* § *de* *Belogavia* *Nat. ep.* ap. 4; *J. Ringlin*.

Athura, n. n. K.

Arvalia, Is, Pa, *Arvalia* Is, Ek, So.

Flora v., So, — *metropolis* *Beustiae* HE, *Thrace* Is, *Tenta* Ek, *Thrace* HE.

Asura v., So, *metropolis* *Asurae* HE, Ek, Ha, Co, Is, *Asura* *Ta*, Ha, HE, Co, *Act.* 17, 11.

Carthura v., n. n. K., *Act.* 18, 1.

Castra Julia *Carthuranae*, *Castra* *Ta* VII, 1, *Carthurae* *Act.* 18, 18; *Paul.* ad *Rom.* 16, 1.

Thaurus v., *Thaurus* So, Pa, *Steph.* *Ep.*, *Thaurus* HE, bei *Sparta*.

Pabura v., *cha.* So v. 7, 3, *metropolis* *Asulae* HE, So, Ek, HE, *Pabura* *Ta* VII, 3.

Larviana v., Ek, So, *metropolis* *Larviana* HE, — *Ta* VIII, 1.

Gebirge:

- Atlas*, I; *Sa*, *Arctius* III, in *Macedonien*.
Olympus, *Sa*, I, *Bo*, III, *Ek*,
Osar, *Sa*, III,
Pelion, *Sa*,
Pindus, *Sa*, *Pinus* III, zwischen *Thessalien* und
Epeiros.
Ararat (Ararat), *Bo*, *Or*, *Ek*, *Comani* *Sa*, I, in
Epeiros, in das Meer aufliegend.

4. Meere.

- Aethiæ oceanica* (arabica), *Sa*, *Or*, *Ek*.
Sardinia (in der Fabel Italia, kaum bewohnt), *Or*,
I, *Ek*, *Sa*, *Pl*.
Capriana mare, a. u. K.
Sinus Atticorum (wie *arabica* I ist *historis* unrichtig),
Sa, p. 20; *Pl* 6, 33 hat nur *Sinus*
Atticorum.
Cyrenensis mare, *Bo*, *Or*, I, *Bo* (nicht *Sa*);
Chamaensis Bosphorus *Pl*, *MI*. Es scheint früher
der *Isthmus* in die Karten eingezeichnet zu sein,
denn man dem berühmten Anaximander des Schwan-
zen Meeres als C. M. bezeichnete.
Ægeus portus, *Pl*, *Bo*, *Or*, I, I, *Ek*, *Sa*,
Pl, *MI*.
Protes, I, *Bo*, *Pl*.
Arctis pelus, a. u. K.

Im Mittelmeer:

- Asiatium*, *Ek*, *Sa*, *Pl*.
Carpathium, *Or*, *Ek*, *Pl*, -pelagus *Sa*, *Ta*.
Asiaticum, I, *Sa*, *Sinus* - *Or*, *Pl*.
Sardinia, *Or*, I, *Ek*, *HI* (Comani), *Janian* *Pl*, *Sa*.
Carpathium, *Bo*, *Or*, *Ek*, *Sa*, *Pl*.

2. Inseln.

- Aphodis cyprus* *arabica* *habens*, *Hippopodis*, *Sa*,
a. u. K. *Ypsos* *Ek*.
Tibis insula, *Sa*, I, *Bo*, *HI*, *MI*.
Aegre insula *arabica* } *Sa* u. *MI*, 17: *arabica* *Insul*
habundans } *arabica* *Insul* *habundans* *arabica*,
Cyris insula *arabica* *habens* } *Chryse* *et* *Argyre*. Auch
Insul } hier an der Bildung des
Insul.
Tapeiros insula, *Bo*, *paris* *habundans*, *Bo*, *paris*
habundans, *Historis* Zeichnung mit Gebirge
und halbkreisförmigen Fluss *HI*, *Ha*, *Ek*; *Sa* 13, 2/1
(schreibt *arabica* *interitus*; *nam* *paris* *Insul* *habundans*
repleta *est* . . . *partem* *hominum* *truncat*).
Sold *Insul*, *MI*, *Pl*, *Sa*, *Ma*, *Ek*, *Lk*.

Im Mittelmeer:

- Protes*, *Ek*, *HI*, *Apoc*, I, 9 (Verhauungsort des
Apostels *Johannes*).
Samaritanis, *Ek*, *Act*, 16, 11, *MI*.
Troades, *Or*, I, *MI*, I, *Bo*, *Sa*, *MI*.
Agre, *HI*, *Ek*, I, (*Argre*), *Sup*, 79; *Pl* 4, 31. *Insul*
Pl ein *Insul* von der Gestalt einer Zange
zwischen *Troas* und *Chios*, welcher *arabica*
ist, wenn man von *Arctis* nach *Andros* über
nach *Sa* zwischen *Troas* und *Chios* gegen
Andros. *MI* Bild auf *HI*; offenbar ein
alter *Karten* *Insul*.
Cydon, *Cydon* *Ek*, *Cydon* *Bo*, *Habundans* und
Insul, I *MI* *Ek*, 29; *Act*, 20, 7; *Insul*
contra *Asiam* *habundans* *arabica* *procurator*
Curio *Bo* in *Lk*, *nom*, *loc*, *et* *Actis*.
Arctis, Hauptstadt der *Insul* *Insul*, aber bei
Späteren auch die *Insul* selbst, *Bo*, *Ek* (*Arctis*),
Insul *contra* *Asiam* (*Lk*, *nom*, *loc*, *et* *Actis*).
Dalio, I, *HI*, *Sa*, *Bo*, *Ek* (*Dionis* *habundans*),
I *MI* *Ek*, 29.
Samos, I, *Bo*, *Ek*, *Sa*, *MI*, I *MI* *Ek*, 29; *Act*,
29, 13.
Cyris, *Chama* und *Insul* *MI* 2, *Insul*, *Thasos*, *Sa*,
Insul *Pl*, *Insul* I, *HI*, *MI*, *Sa*, *Pl*; *Nyxos*
Ek; j. *Insul* oder *Insul*.
Cyris, *HI*, *Cyris* I, *Bo*, *Bo*, *Ek*, I, *Cyris*
I *MI* *Ek*, 29; *Cyris* *Act*, 21, 1. *Bei* *Sa* 7, 29
mit *Cyris* mit *Cyris* verbunden und an der
Insul von *Arctis* angeschlossen; richtig *Pl*, 134.
Arctis, a. u. K.; I *MI* *Ek*, 29; *Act*, 21, 1.
Cyris *Insul* *et* *arabica*, a. u. K., *Act*, 13, 4 u. 5,
mit den *Insul* *Salamis* und *Pegeus* *Ek*.
Arctis, *MI*, *Ek*, *Bo*, *Pl* 1, 78, *Insul* *Sa*, *Insul* an
der *historis* *Insul* *Insul*, 10, 18; *Histor*, *Histor*,
quasi, in *Insul*; *Insul*, 27, 8; I *MI* *Ek*, 29.
Carpathia, *Bo*, *Pl*, *MI*, *Sa*, *Or*, I, *Ek*, *MI*.
Cyris *Insul* *contra* *Cydon* *optima* *et* *graciosa*
procurator. *Cyris* *Insul* *arabica*. *Cyris*
a. u. K.; *Act*, 2, 11; 27, 1; *Ek*, 2, 8, 12,
I *MI* *Ek*, 27. Die *Insul* *Insul* *Insul* ist
I, *Sa* u. a. Die I. *Insul* *Insul* *Insul* ist
nicht im politischen Sinne zu verstehen, da
Cyris und die *Cydon* *Insul* an einer *Protes*
Insul *Insul* waren; *Insul* *Insul* *Insul* *Insul*
an *Cyris*, die *Cydon* *Insul* an *Asia*, *Insul* an
Arctis, später aber bildete jede derselben
eine eigene *Protes* und zwar war die *Protes*
Cyris der *Insul* *Insul*, die *Insul*

über der Diöcese Antiocheni existiert. Obige Angabe stützt sich richtiger auf die bei den römischen Geographen überhaupt geographische Einteilung Griechenlands: 1. Thracien, 2. Macedonia, 3. Thessalia, 4. Epirus, 5. Helles (vom Archelone bis zum Isthmos), 6. Peloponnesus oder Achaia, 7. Creta vom Cycladen. Dieser Einteilung folgen mit kleinen Abweichungen Mala, Plinius (II, 3—89), Strabo (VII, 1 bis XI, 3), Isidor (dieser setzt

Dalmatia statt Thracien) und gewissermaßen selbst Ptolemaeus (III, 2, 11—17, nur Thracien wird hier nicht extra genannt und die Cycladen nicht vermisst). Es ist dies ein interessantes Beispiel dafür, wie die Schulgeographie und die Kartographie der verschiedenen politischen Einteilung nicht immer gefolgt sind. Auch ist es in hohem Grade wahrscheinlich, dass diese Uebersetzung der Geographen auf die römische Weltkarte zurückzuführen ist.

Der Text der 2. Karte (Bl. 2).

In Sythien:

Abi oder *Satiriani gentes*, Sythianum populi Pl. 8, 10.

Abi oder *Alatragenti* (1).

Alatragenti regis, Herodian (1).

Araxes ultra, Herodian *Arax* mit den leuchtenden Vögeln (s. S. 15); Herodianus *Arax* s. S. 5, 31, 1; Herodianus *Arax* und Herodianus *Arax* s. S. 3, 1. In 12, 7, 31 und 14, 4, 4; Pl. 10, 102 in Deutschland.

In Indien:

Alexis (1).

Alexandria ultra et infra, s. S. 10, 14; *ultra* s. S. 14 und *infra* S. 6.

Colonae Alexandri, Pl. auf der Karte Asia II.

Colonae Alexandri, Pl.; S. 40, 4 und Pl. 8, 40.

Arae (s. S. 15) als *Heracleae* an *Liberis patris constituta*, Item *Cyris* et *Saminthide* s. g. *Alexandri*, *Sine castris* *venae ductae*, . . . Bei Curt. 5, 4 mit *Alexander* „ad Heracleae et Liberis patris terrarum“, und „ad Heronem“. Siehe die Abbild. mit der Legende: „*Abi Alexander* *reputamus* *accepti*: *reputi* *quo* *Alexandri*“? Th. XII, 4.

Arachnia, als Stadt 1 und S. 6, nach Pl. 8, 50 ganz, Stadt und Fluss gleichen Namens, als Land auf den meisten alten Karten.

Arae auf *Ganges* (1).

Araxi gentes (1).

In Perserreich:

Parthia (1).

Parthia, Pl., S. 6, 14, 20, 19, 10, 14.

Media minor, Th. XII, 4, 14, 15, nicht Pl. und S.

Media major, Th. IX, 4, 14, 15, nicht Pl. und S.

Persia (1).

Carmania (1).

In Mesopotamien:

Mesopotamia regis (1); *regis* — *regni* — von *Hier*, oft gekürzt, nach *Pl.* häufig.

Mesopotamia regis, s. S. 33, 34.

Gabdas regis (1).

Tigridis fl. (1).

Satrapae *parvae* *Alatragenti* (1), S. 107, 3, mit denselben Worten.

In Araxien:

Araxia (1).

Alia *Caucasia* (1).

Alia *Caucasia* (1).

Alia *Araxia* *ab* *receptis* *arxis* (1), *Arax* s. S. 48.

In den syrischen Provinzen.

Ptolemaeus- und Volksnamen:

Lybia (1).

Phoenice, *Phoenice* S. 10, Act. 11, 19 und 15, 4; Pl., Act. 1, *Phoenice* S. 14.

Emathia (1).

Gabdas superior, — *ab* *ea* *Sina* *Genezareth* S. 141.

Gabdas inferior, — *gentium*, an das Gebiet der Tyrier *procurat*, S. 143.

Samarita, S. 125, kann auf unserer Karte als Land oder Stadt genommen werden.

Emathia regis *Lybia*, *Humana regis* . . . *emathia* *Petram* S. 101.

Arax, S. 48.

Araxia, S. 37.

Araxia, S. 11, 43 etc.

Hadram, Ra 212.

Arabia terra Sabae, alt in der Bibel, nicht Eo;
 Wien. Hebr. quere, in Gen. X, 7 (Sabae von
 äthiopisch mit *Arabia tharibana*); Sabae *Arabiae*
 regio tharibana Pl, Sabaei Pl und St.

Städte, Bektige und Flüsse.

In Syrien:

Antiochia (1).

Selucia (1).

Sidon (1), Ra 138.

Narypta, Ra 127.

Tirus (1).

Zibonathis (1).

Caipus apudem, Ra 229 u. v. *Japhia apudem*
Strabonem tomis de Casarea Phoenicium
propetibus super mare propter Colopata (mit
 tem *Carnelius Epha* (Hep) dicitur *Caipus*
castrum Syriae — in der Geschichte des I. Kreuz-
 zugs wiederholt genannt.



Die 2. Karte der 2. Hauptkarte, Palästina und Ägypten darstellend, verkleinert.

Leontia (1).

Mons Libani, *Mons Libanus* (1), *collis Libani*
 Ra 141, 7.

Libanus (1).

Antilibanus (1).

Mons Libanus (1).

In Phönicien:

Arabis (steht im Meer), Insel (1).

Trispata (1).

Biblos (1).

Bechara (1).

Demetria (1).

Caesarea Philippi auf *Antiochia* (1).

Mons Carnelius (1).

Mons Gabriel, Ra 141.

In Palästina:

am Meere:

Caphtorin, *Chaphthorin* Jos. 18, 16, *Aphrodis*
 Ra 29 vor *Tribus Issachar*, 6 Meilen nördlich
 von *Lydda*.

Caesarea, *metropolis* Eo.

Toppe (1).

Lida, ist durch Versetzen des Mäckenbogens vom
Südpolen getrennt.

Disopola, ist in Ea zwei malerisch genannt (15,
21, 23), aber nicht ex professo bekannt;

Lydica civitas
Palatiana in
litore maris
magri sita, quae
nunc Disopola
appellatur. Ho-
de in Ea ex
Actis.

Pavosa, Ea 207, 1.
Achava, *Acurava*
Ea 21 zwischen
Pavosa und
Aurava, über-
einstimmend mit
unserer Karte.

Anahidipole (17)
= Aurava Ea
13.

Aurava, Ea 21.

Guta, Ea 149 — 2
Meilen von Hilen-
theropolitana
Disopola, ist mit
unserer Karte sehr
Güte.

Guta, Ea 145.

**In Galliaea
superiore:**

Abnada, Ea 119
sitata in Gal-
liaea, . . . prope
stagnum Gema-
urethi.

Capsarava, Ea 207.
Tiberiada, *Tiberius*
und *Tiberiaden*
Ea.

Gemureth civitas, et *Gemureth oppidum*,
quod in locorum partem Tiberi Capravici
Hircos rex Judaea restauratum appellavit
Tiberiaden, sicut hoc primum appellatum
videtur, Ea 207.

Sita civ, *civitas* — von Pavosa 4 Meilen gegen

Tyros — Ea 168, civitas videlicet von Ea
169, 18.

Coravici (1), *Coravici* — 2 Meilen von Caphar-
naim — Ea 173.

Alava Gallia, Matth. 4, 18; 13, 28. Matth. 1, 18,
Luce 8, 1, 8. 26.
— ed. Gunt.
126, bei Ea
stagnum Gema-
ureth oder Ge-
mureth.

**In Galliaea
inferiore:**

Clares (1), *Cura*
Ea 247.

Chinarava (1).

Nasurav, Ea 203;
15 Meilen in-
terisch von Logis
nähem dem Ta-
ber.

Alava Galis (1),
Thabae Ea 209.

Seder, — und *Aen-
der* Ea 205
oppidum et jurta
oppidum Seder
. . . circa Sol-
thopolis.

Mala, Ea 207 —
2 Meilen süd-
lich vom Taber
nähem *Aen-der*.

Seythopolis, *Seytho-
polis* Ea 118.

Pavosa Clava, civi-
— jurta mon-
tem Thaber —
Ea 281.

Alava Galis, civi-
— 4 Meilen von
Seythopolis —
Ea 123.



Die Darstellung von Palästina, nach der 2. Hauptkarte,
auf richtige Verhältnisse reduziert.

In Samaria:

Abnathid, *Abnath* und *Ab* Ea 151 und 153.

Zemariva, — civitas regalis in Israel, quae nunc
Schafo dicitur. Ea 205.

Seder, nach Ea 247/9 identisch mit Seder
und Mala, civitas Jacob, nunc deserta, . . .

- in suburbaniis Neapolis, oder iuxta Neapolim
 Ea 122, 19; die andere „in monte Ephraim“.
Neapolis, eb. Ea.
Sabon, nach Ea 122 in der Jordanebene, 8 Meilen
 von Neapolis, eb. Hi sp. ad Romg. probab.
 Nicht stimmt unsere Karte.

In Judaea:

- Medis*, Modium Ea 191 (Modis — Ost. Lat.).
Lebanus Johannes Scherff, später eingestrichelt, - ob-
 wendstlich, Lebanon Jud. 21, 19, südlich von
 Sidon am Weg nach Sichem, fehlt in Ea.
Sida (Münzere Schrift, nachträglich eingestrichelt),
 Sida Ea 319.
Sidon Ephraim, eb. HC, - Ephraim Ea 319 und
 321, 2.
Sidon (Münzere Schrift, nachträglich eingestrichelt),
 Ea 19, 18.
Galas, Galatas, 4 Meilen südlich von Bethel,
 olim metropolis et regia civitas Eusebium —
 Ea 121; Joann. 8, 2, 11, 18.
Desertum ad montem jherosol., eb. Sitas Jera-
 solim (s. u.); Matth. 4, 1; es ist die Wüste bei
 Jericho gemeint, wo nach Johannes predigte.
 Joann. 18, 1; 19, 12. Die Wüste erstreckt
 sich nach anderer Stelle nachwestlich von
 Jericho gegen Bethel.

Terza, Jericho Ea.

Galgala vel Galgal, Galgal quae est Galgal . . .
 locus est iuxta Jericho — Ea 121. Dasselbe
 lapides, quae Joann. de Jordane tolli pro-
 ceperunt, in ecclesia Galgala facta . . . invenit
 — Bede de locis sanctis s. 19; Galgala
 Wils.

Egypti, Ea 171, am Taten Meer.

Sebaste, Bethsan Ea 129.

Azur, - quae est Azur oder Azur terra Ea 73,
 14 und 182, südlich von Ascalon.

Arimateis, (H), Ea 61, 17 und 167.

Ammon quae vocat *Magpala eliora*, eb. Ea 127.

Caristocorus, Caristocorus Ea 251, 2 Meilen von
 Jerusalem gegen Eltopolis.

Antiochia, Bethsanus Ea 118, 18 Meilen südlich
 von Hierosopolis gegen Neapolis.

Antiochia, Ea 113.

Serapion, Ea 121.

Terris David, Cant. 4, 4; Antiochia Martyr.;

Gulchis, Tyr. und die Kreuzfahrer; Sitas
 Jerusalem.

Palis Josephat, Caelus H est vallis Josephat

inter Jerusalem et montem eliora, Ea 261;
 Bern., Wils.

Sitas eliora, Ea 111, 121, 261, 4; Th. X, 1.
 Bern., Wils. s. s. s., - eliorum Ea 121.

Sitharia, Ea 111.

Serabion, (H), Ea 121, mit Ser und Dav (H), —
 Ea 128.

Sere maritima, Ea 121.

In Idumaea:

Elischoepolis, Ea 121.

Elion, Chelion oder Arbet Ea 51. Elion Bernard.
Epiphania, Ea 121, 1 (s. v. Bethaphani, gleich
 Epaphi, 14 Meilen von der Grenze von Palästina
 gegen Aegypten.

Serabion, Ea 121, 29 Meilen südlich von Elion,
 quae est jherosol.

In Arabia.

Sida, Ea 23.

Sitas Sita, Ea 121.

Pharon, Phara Ea 317, Nam. 13, 1.

Desertum Caeli, Ea 113, 147 etc.

In Aegypti:

Aegyptus inferior, Haer et Dolos Egypti vocant.
 Pl. 3, 46, 30.

Aegyptus superior, — ter!

Terra Gerson, eb. Sitas ad Cant. 10; S. Paula
 ad Theod. p. 21; Gerson Ea 127 (regis Aegypti
 in quo habitaverit Jacob cum liberis suis).

Mons Nitria, Bei Hf „Almus mons“ an derselben
 Stelle, Anthon Os — beide wohl identisch; die
 Nitrische Wüste. Nach Migne l. XXIII
 (Hier. II.) p. 511, besuchte der hl. Hieronymus
 von Jerusalem aus Aegypten und die monasteria
 Nitriae. Die hl. Paula kam von Alexandria
 mit dem *episcopo Damid Nitriae*, in qui
 pariter vitam vitam alicuius loci quae
 dicitur plurimum“ (Theod., Pal. descr. l. 214.
Grande cruce qui est Nitriae dicitur —
 Ea 4, 4.

Mons Calababionum, Or. Ha, ab Station Th IX, 2
 und Ea, ab Inst Hc; Gerson von Afrika Eb.
Calababionum oppidum et vallis Pl. 3, 38;
 mon. Sitas Africa et Asia M, 30, dieselbe
 Bemerkung in einem Geograph ohne Namen,
 aber an derselben Stelle wie hier Hf. Die

Verwechslung des alten Grenzortes mit einem Gehirge ist jedenfalls aus einer Karte hervorgegangen und, wie Ob. zeigt, alten Datums.

Chamae Meas, Gr. III, Cn (Chama).

Hermona Strab. *Hermona* Strab., *palusae* III, et *Sibria* (Hama, Ithobalus I. die die Sibrische Wüste).

Hermona, *die Pacha et cetera hermona*, *Hermona* Antonianorum sive *Pachorum* — S. Pacha ed. Tott. p. 18. Hieronymus in der Vita Hieronimi libet II. von dem oppidum Aphroditon in 3 Tagen durch die weite Wüste in dem hohen Berg und Felsum kommen, wo St. Antonius lebte. Jetzt die Klüften des M. Antonius und M. Paul nur wenige Meilen von Hohen Meer entfernt (Höheher, Oberägypten, S. 2.)

Deserta, An denselben Stelle Ia, Ra, Be.

Städte:

Ammon Strab. et *Hermona*, *Hermona*

Palusae et Lypta, *Hermona* III, *Hermona* cetera *Aegypti* Ea 207.

1. *Catabana*, *Catabana* Ea 21, 2.

2. *Pachon*, sive S. Pacha, Ea, II, Pa, Ca, Ha; die II, Ta, Ra.

Magdala, *Magdala*, Ea 251, II, *Magdala*, jetzt städtisches castrum — S. 265 via. Dieser und die 3 folgenden Orte bestanden sich auf dem Zug der Israeliten, *Exod.* 14, 2.

Phihahira, *Phihahira* Ea 14, 2; in der Uebersetzung der Septuaginta *Epandus* S. *Sibria* (ed. Gass. 47).

Sedech, Ea 243, II. S. Pacha, S. *Sibria*.

Ramessis, *Hermona*, *Hermona*: „*Ramessis* sive qua nunc vocatur Hermona III. Israhel in Aegyptis; olim nomen et nomen provinciae de vocatur, in qua habitavit Jacob cum Hieronice sive.“ Ea 203; S. *Sibria* ed. Gass. 46 und 48 (dieses Nomen sive indistinct).

3. *Serapion*, Ta, *Serapion* II.

4. *Aegyptis*, *Taphia* *Herch*, 28, 18 und *Gen.* 43, 7; *Taphia*, Ea 203 (verschieden *Tania* Ea 204); „*Taphia* est positus super ripam fl. Nil; hi est palustris Pharaonis, sive *Magus* coram Pharaone miserabilis facti.“ Petr. Dion. ed. Gassendi 124; „*Taphia*, quae est quondam metropolis Pharaonis, . . . ubi natus est S. *Magus*“ — S. *Sibria*, 20 (hier verwechselt mit *Tania* an der

Tauischen Mündung, *Zost.*, J. Sani); *Taphia* *Herch*, *Taphia* II., 14 *Meilen* von *Pachon*; J. Tott *Debesa*.

5. *Straclos*, *Heraclos* II (22 Meilen von *Pachon*, oberwärts von *Tania*), *Heraclos* Ta. IX, 4, et *Heraclospolis* *parva*, nach *Strab.* identisch mit *Pachon*; *Heraclos* Ea; *Pachon* Ea 204, die von den Israeliten erbaute Vorrathstadt, *Phihon* castrum — S. *Sibria*, 9 Meilen von *Heraclos*, wird von Ea, Ra, Be genannt.



Ägypten nach der 2. Reisebeschreibung verbessert.

(Die postrema Linie gibt die Höhe der Ebenen nach Her. Vita III.)

Alexandria.

Parva alexandria, Ia, Ed (da kein nomen s. 19: sive . . . terra maxima), *Alex.* III, Ha, Be; *Sibria* und Ta.

2. *Heraclos* statt *Pharaclos* oder *Pharaclos*, *Ph.*, *Gr.*, *Ra*, *II*, *Ha*, *Pharaclos* Ta. IX, 2; *parva* *Pharaclos* *Me*.

3. *Sibria*, *Heraclos* *Hermona* *sive* *pro* *qua* *in* *hermona* *scriptum* *est* *Gr.* — Ea 203 und 217; *Herch*, 28, 17; S. *Sibria* ed. Gass. 125 (verschieden *Sibria*, *phoenice* etc.).

Arctostaphylos uva, *Endemicus* S. Sibth, II.
 v. *Alapais*, Ku 297, S. Sibth ed. Guss. III.
Thelyp sine *Manueli* Agric. ?) Ho, Ia, Kb,
 Ta IX, 2 (Thelyp). An. — *) Die Legende von
 der Thebaischen Legion berichtet zuerst ein-
 gebildeter Eucherius († 450); das Martenium dar-
 aufhin wird in das Jahr 284 oder 287 oder
 292 angesetzt.
 v. *Jama*, Ku 271 und 243 (Jama); Fl, Kb, Hl.
Abrax *maris*, Fl, So, Am, Ha, Or, Ml und n. v. K.
Philonote, obs. III (aus obrem Nll), *Philonis*
 aus *Notus* Ml, Ia, (= *Ephesus*) Fl.
Arctostaphylos uva.

In Asien:

India Egypt (sic, das *evangelium* -), ohne Zweifel
 gleichbedeutend mit dem *Äthiopen* *Egypt*, Quelle
 unbekannt.
India Ethiopia. Die ohne Zweifel auf homerische
 Anschauung (Od. I, 23 K), beziehungsweise
 auf Homer-Erklärer zurückgehende Trennung
 indischer und westlicher *Äthiopien* treffen wir
 bei Is 14, 2, 16; derselbe hat 2, 2, 188 auch
 die Bezeichnung der indischen *Äthiopier* als
 Indii — aus welcher Quelle, ist uns unbekannt.
 Derselbe Anschauung vertritt Bala im II. tom.
 ex Actis. — *India parva* quae et *Ethiopia* hat
 die Weltkarte des Marinus Sacerd (1828), aber
 in Lat.

Deserta, Is 14, 2, 14.

Ethiopia.

Ethiopia Aegypt (sic), *Äthiopia* mit *Aegyptus* Fl;
 auch Bl spricht I, 28 und 32 von *Äthiopen*
 neben *Aegypten*; die ex *Aegypten* kommenden
Äthiopen.

Marytas egyptiorum, promaculatus et portus
Maryttus quae situmata dicitur Fl 6, 174;
Marytas promont. et insularum Fl; Or, *Marys*
locus Kb, Hl; *Marys* sicut *egyptiorum* Es.

Nihil de arbori qui et Goss dicitur. Ku 141.
 Pona NE Ho in *Nahien*.

Nardus (sic *Sard*), sicut Nll qui *Nardus* dicitur Ml;
Nardus Es, *Nardus* vel *Nardus* Th, *Nil-*
des Hl, *Nahien* Ho.

Nardus flavus ab arboribus vocatus. Hl, Or.

LX. Diese Zahl bezieht sich zweifellos auf die
 frühere Paginierung des Codex und ist von
 Schreiber, welcher dieselbe als nur Karte ge-
 haltenet ansah, mitgepaginirt worden. Der paginirte
 Codex hat 46 Blätter und ist nicht

paginirt. Auf der Vorlage befindet sich somit
 die Karte von Ptolemaeus auf der Vorderseite
 des 69. Blattes.

In Europa:

Carthaginiensis (1).

Meere:

Mare Caspium (2).

Cilicium (12).

Insulae Ponticae (3).

Pontus (4).

Propontis, Fl, So, Ml.

Hellespontus (1).

Paphlagonia (1).

Cilicium abas, - sicut sicut Or 14, *Asiae Ciliciae*

Th X, 3, Or 49; *Cilicium mare* Fl, nicht So.

Arctium (1).

Notium (1).

Chersonesus II., *Frisonum* Th X, 233; - sicut Fl,

Kb, nicht So.

Egyptus mare, Fl, So.

Arctium mare, Fl, So.

Propontis sicut, Fl, So.

Arctium sicut, Fl, So.

Inseln:

Frisonum (1).

Frisonia (1).

Insulae (3).

Arctium (1).

Chersonesus, *Arctus* (1) und *Iskaria* s. unten.

Chios (1).

*Nihil in parte ad arborum . . . qui vel in Fl, in hoc
 urbe Sallu Calanus' Is 14, 2, 22.*

Cyprus sicut (1).

Sardus (1).

Delos (1).

Agros (1).

Samosethracia (1).

Arctus (1).

Arctus, s. *Chersonesus abas* und *Arctus* (1).

Carpentus (1).

Carpentus insula, sicut Ml, Es, Ia, Kb, Ha, Hl;

insulae quae vocantur Nll sicut — a *Carpentus*

*Musculi gubernatione . . . So Ml, 1; — a *Car-**

pentus . . . Fl.

Gorgona insula, *Gorgades insulae* Gorgonum quon-
dam decem — Pl 8, 200; Ml 3, 9, Is, Sc,
die insulae Gorgiarum des Hanno — Müller,
Geogr. Graeci minores I, p. 12114) Ps, Hl;
Gorgades Id., Geographica Kl. Hier bei Hl ist
die Lage im Osten von Afrika (bei Indien) zu

beachten, welche an die Annäherung des Mele
und Krokotilones (s. Müller, Geogr. Graec.
min., Atlas Taf. 1) anknüpft; mit 8 Plätzen
Gorgades \mathcal{L} und
Capit β , beide unbekannt.

Vergleichung und Quellen der beiden Hieronymuskarten.

Die 1. der beiden behandelten Karten hat 278, die 2. 195-Listorten; von diesen sind 64 Namen
beiden gemeinsam und in Abzug zu bringen; es bleibt somit immer noch der reiche Inhalt von 400 Na-
men übrig, welche die eine bietet.

Wenn wir eine Vergleichung dieser beiden Karten versuchen, so ergibt sich wie von selbst die
Scheidung des biblischen Inhalts von dem allgemein kartographischen Gehalt der
Karten. Es kann bei beiden Karten darüber gar kein Zweifel bestehen, dass sie zu dem bestimmten
Zwecke der Veranschaulichung biblischer Lokalitäten hergestellt worden sind. Eine solche Anpassung
einer Weltkarte an einen bestimmten Text ist sonst sehr selten, ja wir wissen nur die einzige Schatzkarte
als Analogon zu nennen.

Betrachten wir den biblischen Inhalt der beiden Hieronymuskarten näher, so schließt er
sich zunächst an das Ouseanion („Ez“) an, ist aber nicht auf dasselbe beschränkt, sondern geht wesent-
lich über dessen meist auf Palästina begrenzten Inhalt hinaus. Die Form der Namen schließt sich
ebenfalls eng an das Ouseanion, die Valgata und die sonstige Schreibweise des Hieronymus in seinen
übrigen Werken an. Wir finden in dieser Beziehung insbesondere auch viele Beziehungen zu den gleich-
zeitigen Itinerarien der H. Silvia¹⁾, welche das Reise- in den Jahren 381—388 ausführte, und der H. Paul²⁾
vom Jahr 380—384, geschrieben im Jahr 404. Zu diesem biblischen Inhalt gehören auf der 1. Karte
in Sythien Gog gentes, die Arca Noe, die meisten Städte Kleinasien, im Orient die Namen Eux,
Ophio, Pann, Mann Saphar, alle 4 Ländernamen von Mesopotamien, die meisten Städte des Perserreichs
und Mesopotamiens; ferner ganz Syrien; die meisten Städte in Macedonien und Griechenland; von den
Inseln Patmos, Samothracia, Gaidos, Rhodens, Delos, Samos, Chios, Rhois, Cyprus, Araden, Cyeta. Auf
der 2. Karte ist der biblische Inhalt ganz überwiegend. Während aber das Ouseanion die Eiprentsch-
keit hat, dass die Hauptstädte, von welchen aus die kleineren Orte in Bezug auf Lage und Richtung
bestimmt werden, angegeben sind, so treten wir auf der Karte 2 gewissermaßen die Ergänzung in dieser Rücksicht
findend, indem hier die größeren Orte (Ubarsan am Meere, Caisares Philipp), Eleutheropele, Hierosolan, Hiero-
pole, Saitopolis u. s. v.) ebenfalls dargestellt sind, und somit über das Ganze orientieren und zum Texte
eine Ergänzung bilden. Nur sehr wenige Namen stimmen nicht mit dem Ouseanion überein; zunächst
fällt Caisares Philipp auf, welches bei Ez stets Pannos heißt, allein der erstere Name ist sowohl biblisch,
als auch immer im Gebrauch gewesen, so dass hier nur eine Lesart, beziehungsweise der Vorgang des
Eandies als unabweisend erkannt werden kann; ferner fehlt man Lydia bei Ez vollständig, weil die
Hauptstädte, wie schon gesagt, bei Ez grundsätzlich ausgeschlossen sind. Hieropolis findet man im Ouseanion,
Ladon fehlt Ez. Ferner findet man bei den biblischen Namen der 1. Karte eine gross Uebereinstimmung
mit den von Beda in Liber nom. geogr. (s. v.) aufgeführten, ja letzterer enthält nicht selten gerade
eine Umkehrung der Lage von gewissen Provinzen und Städten, wie sie auf der Karte dargestellt
sind. Wir haben bereits unsere Ansicht dahin ausgesprochen, dass Beda beide Karten gehabt und be-
nutzt habe.

¹⁾ H. Müll. 1848, Is. 1041. v. d. H. Hieron. Apollinaris Praepositus ad loca sacra, ed. Gombosi, Rom 4, 1887.

²⁾ H. Hieronymus, Praepositus s. Paulus, ed. Toller et Müller, Hieron. Hieronymus, Const 1878, I, 47 ff.

Der übrige kartographische Inhalt der beiden Karten stimmt mit den ältesten Formen der Mappemonde, welche wir besitzen, nicht bloss überein, sondern stellt in gar vielen Fällen eine unverdorbeneren Form (z. B. die unzerklühten Portus Cuspius und die Portus Armeniae) dar, und ist in mancher Beziehung reichhaltiger als andere Karten und Kartentexte. Mit Ausnahme von ein paar Legenden, welche wir erst von späteren Schriftstellern kennen, ist der gesamte Inhalt von Schriftstellern höherer oder ähnlichen Alters besorgt. Zu diesen Ausnahmen gehört der Beiname von Rhodus: *hanc et Bulgaria*, welchem wir als interpoliert ansehen; der Fluss Acheron, beziehungsweise seine Ansetzung in Skythienland statt am Schwarzen Meere, sowie der Beiname zu Thabae: *hinc Mandri legit*; diese beiden können wohl von Hieronymus herrühren, doch wollen wir hierin dem Urtheile des Lesers volle Freiheit lassen. Den Namen S. hat zwar auch kein älterer Autor, aber die Abtheil in derselben Gegend gibt Dionysius Periegetes, Anianus, Beatus und (über der Masoch) noch die Ta. IX, 3, dass hat letztere ein Gebirge und einen ungenannten Fluss.

Wenn wir die Vergleichsstellen der übrigen Namen zusammenstellen, so erhalten wir ein beständiges Bild als bei irgend einer anderen Karte von ähnlichem Umfang.

Wir finden nicht wenige Bezeichnungen zur Tabala: Kasoch, Bestorani (auch B.), Mandri - Anchi, die Städte Griechenland, besonders Oenoe, Lacedaemon, Patras.

Mit Isidor und Orosius sind die Bezeichnungen noch zahlreicher, aber fast alle Namen sind schon bei älteren Autoren nachweisbar, und deuten auf die ältere Karte hin; bei Isidor kann man sich des Mißdrucks nicht verschämen, dass er unsere Karten direkt benützt habe. Bei Orosius treffen wir die Chani, Batriani (H.), Kabaai (P), Orosopora (nur Fluss, bei H. Fluss und Stadt, auch P).

Julius Honorius hat ebenfalls viele Namen gemeinsam (Seres, die Städte Griechenland mit Ta. gemeinsam), doch sind die Bezeichnungen nur indifferente.

Eine Anzahl Namen können wir unter den älteren Autoren nur bei Mela und z. T. auch bei Dionysius wiederfinden: Euri gleich Neuri M, De, S.; Hippodes — Callipides M, später S.

Auch bei Ptolemaeus sind manche Namen vertreten; Oros opiphan — Orosia P.

Weniger die meisten Namen haben die Karten mit Solinus, und zugleich mit Plinius gemeinsam; von letzterem Namen, z. B. Aconensis, Pelagusa, Thabe, Tomanus u. s. w. Man ist einem Augenblicke versucht, in Solinus eine Quelle zu vermuten. In Griechenland stimmen alle 6 Gebirgsnamen mit Solinus (und Plinius), nur statt der Ceraunii hat H. die ursprüngliche Form Anconunai. Die Meere sind alle mit S. übereinstimmend, außer Guereicus; die Inseln im Ocean ebenfalls, aber die Schreibart z. B. von Ipele mit Boreanus (Ipele statt Hippodes zeigt die durch kartographische Fortpflanzung entstandene Form. Bei näherer Vergleichung findet sich, dass man bei Solinus nicht stehen bleiben darf, sondern dass bei diesem doch wieder viele Namen fehlen, welche bei seiner Urquelle, Plinius, vorliegen¹⁾. Obwohl wir bei Plinius den grössten Teil der dem S. fehlenden Namen finden, werden wir doch auch Plinius nicht selbst als Quelle anerkennen können. Denn auch bei ihm fehlen viele Namen, und die Form nicht öfters dem Solinus näher; der Hauptgrund, warum wir P nicht als Quelle annehmen können, ist, weil wir in diesem Falle keine Erklärung dafür finden, dass man der ungenannten Menge von Namen bei P in den meisten Fällen genau dieselbe Auswahl getroffen ist, wie von S. Die Erklärung ist dagegen einfach, wenn wir annehmen, beide (S. und H.) haben aus derselben Kartenspecie geschöpft. Letztere ist ebenfalls bei Solinus in seiner ganzen Anlage überall leicht durchsichtig, was anzunehmen jedoch hier nicht der Ort ist. Auch die im Altertum schon mit Verfall behandelte Alexandersagenkunde ist (wie in der Ta, bei P u. s.) gut vertreten durch Arta Alexandri in Norden, die Colomene Alexandri und Borealis in Osten, Piel regnum, Nivax, Alexandria in Indien, Sias, Mantus Eusebi, India ultima mit dem Oceanus. Alle diese Namen sind bei den alten Geschichtschreibern und Geographen vertreten.

Wir können somit in dem Ergebnisse: Nichts hindert uns, die Autorschaft des H. Hieronymus anzunehmen. Die Karten können angesichts ihres fast durchaus antiken Inhalts und

¹⁾ In Thracia, Bithyn, Brestia, Germanicia, Isauria, Antio, Palaemida, Siles, Tirus, Bostus; die Inseln Chios, Aridos, Patmos, Samothrace, Gaidos, Wexios; die Städte Corinthus, Oenoe, alle 7 Städte Macedonia, Durakia; Persopolis, wo P. auch den Beiname *regni regni* hat, Kabaia, Silepa, Oros, Borenia, Bore u. s. w.

ihre Reichthälligkeit an sonst wenig gekannten Namen von keinem mittelalterlichen Schriftsteller verhandelt sein. Hieronymus hat die ihm vorliegende römische Weltkarte in der Weise benutzt und verarbeitet, dass er besonders die ihm wichtigen biblischen Namen nachtrug, wenn nötig, selbst einsetzte. Das Bild im grossen und ganzen ist nicht sein Werk, sondern in treuem Anschluss an die schuldgerechte Darstellung seiner Zeit. Inaunerklich aber war es eine Arbeit, welche in einer einigermaßen befriedigenden Form auszuführen eben doch nur ein Hieronymus fähig war.

Wir machen noch anzuerkennen, dass auf der Karte I in Kleinanien die Spuren der Provinzeinteilung erhalten sind, sowie darauf, dass die Vorlage in jeder Provinz ein paar der wichtigsten Städte, vor allem die Metropolen enthalten haben muss, wie besonders in Kleinanien noch deutlich erkennbar ist. Da Inauria schon mit seiner Metropolis verstanden ist, so hat entweder Hieronymus diesen Eingang gemacht, oder seine Vorlage war neuerer Redaction, aus dem 4. Jahrhundert n. Chr. Wir werden auf diese Frage, welche wir schon bei der 2. Bestandskarte (Haupttext I, S. 10) gestreift haben, noch öfters zu sprechen kommen.

II. Die Weltkarte des Heinrich von Mainz.

Siehe unsere photographische Wiedergabe in Supplement II, Tafel 13,
die vollständige Karte in diesem Heft Tafel 2.

Das Corpus-Christi-College *) in Cambridge besitzt unter der Signatur No. LXVI (früher D XII 1) einen Pergamentcodex, welcher Manuscripte aus verschiedener Zeit enthält, an erster Stelle die Image mundi des Heinrich von Mainz.

Xaverii **) berichtet über den Inhalt dieses Codex folgendes:

Der 1. Theil aus dem 12. Jahrhundert enthält: 1) Image mundi contracta per Henricum mainensem scolarem in Maribus dicitur Regibus de terra australi, imperatoribus, regibus, regibus et principibus regum de Henrico imperatore in Henrico. Liber II. Hinc sunt prodigiosa regna mundi, p. 3. — 2) Geographisches aus Plinius u. s. — 3) Historie Anglorum, Geschichte Kaplands, besonders von Bhursum, bis ins 1011 reichend. — 4) — 5) Eigen theologische Abhandlungen, in verschiedenen u. s. w. Der 2. Theil aus dem 16. Jahrhundert gehört dem Kloster Eury und enthält: 6) Historie Hierosolymorum. — 7) Historien von Euboea an den Taurus. — 8) Historien regum ad presentem tempus. — 9) und 10. Image mundi. — 11) epistolae profr. Joannis, u. s. w. Im ganzen sind es 24 verschiedene Abhandlungen.

Die Abschrift der Image mundi, welche uns hier allein befehrt, wird von dem genannten Kataloge in das 13., von Henzen und Pöhlert aber in das Ende des 12. Jahrhunderts, etwa 1160, versetzt und gehört nach der Ueberschrift auf unserer Karte („Liber Sec. Maris de Salscia“) dem Kloster Newley *) in Craven, Yorkshire, an.

Nach dem Prolog soll das Original im Jahre 1160 geschrieben und der Kaiserin Mathilde, der Gemahlin Heinrichs V., der Tochter des englischen Königs Heinrich I., gewidmet sein, und zwar ist das

*) Dasselbe liess öfters nach Bonn-College, wie es von Ough gewöhnlich genannt wird, weil es bei der 10. Bestandskarte Nr. Bestans quater II, 141 von der Kaiserin-Mutter des Corpus-Christi-College nach Weigelt, dem 202 von demselben des Bonn-College, in III, 468 steht et des letzten richtig.

*) Catalogue des manusc. que College Corpus Christi et S. V. in Academi Cantabrigiae inquit R. P. Parker, — et. Samuil Cantabrigiae 1781, p. 48.

*) So liess ursprünglich Salscia, und darf an Kloster Sals in Schwaben nicht gedacht werden, wie Wallman (Weltkarte des Römischen Reichs, Bamberg 1854, S. 17) wollte. Vielmehr ist das romanische Salscia Karis der Klosterkarte nicht Salsen, sondern Salisana (Elmet).

Jahr 1180 eben das Jahr der Vermählung (die Verlobung fand im Ostern 1118 in Dreieich statt; nach dem Beilebtag von Speier im August desselben Jahres legte sich Heinrich nach Italien).

Bei dieser bestimmten Angabe des Jahres, des Verfassers und der Widmung müssen wohl die etwaigen Zweifel gegen diese Daten zurücktreten, und wir fragen, wer war jener Heinrich von Mainz? In den *Mainzer Akten*¹⁾ begegnen wir im Jahre 1111 (23. December) als Zeugen einem Mainzer Domherrn und Capellan Heinrich²⁾, dessen Identität keinem zweifelhaft ist. Dagegen möchten wir dahingestellt sein lassen, ob der a. 1184 genannte Archidiacon der Mainzer Kirche Heinrich derselbe ist, wie Böhmcr annimmt. Die Kirche St. Marius ist St. Marius in-campis bei Mainz, ehemals Benediktinerkloster, ca. 1001 gegründet, dann collegium canonicum, später St. Cyriae genannt³⁾. Dessen Domherr ist 10 Jahre später Propst zu St. Victor, und wird als solcher in verschiedenen Urkunden genannt, von 1132 an ist er Dompropst und zugleich auch Propst zu St. Victor, später nur noch Dompropst; im September 1148 wurde er Erzbischof von Mainz, aber 1152 seines Amtes entsetzt, wie er selbst auf Anstiften seines Nachbargen Arnolds, nach allgemeinem Urteil gesprochen. Der Hauptgrund seiner Absetzung war, dass er der Erwählung Friedrichs zum deutschen König sich widersetzte. Er war der Lehrer Heinrichs, der a. 1180 verstorbenen Sohnes Conrad III. Auch nach seiner Absetzung heisst er *Magister Felix*⁴⁾; gestorben ist Heinrich im September 1185 in Einbeck, wo er auch begraben liegt. Heinrich war gräflichen Geschlechts, seine Vorfahren waren die Grafen von Wartberg; auch heisst er „de Nassau“. Gegen seine Absetzung nahm sich sehr insbesondere Bernhard von Clairvaux an. Er wird wegen seiner Kirchennacht wie seiner Friedfertigkeit getilgt.

Die Widmung des Werkes durch den gräflichen Domherrn würde noch keinen Bedenken unterliegen. Die Eingangsverse „*composita per Henricum* . . .“ müssen nicht von der Abfassung verstanden werden, sondern können sich auf den Schreiber und Copulanten beziehen. Denn der Verfasser der *Itinera mundi* ist ohne Zweifel Henricus von Autun. Man hat dasselbe allerdings lange Zeit dem Anselmo Cantuariensi zugeschrieben; unter dessen rein theologischen Werken erschien es jedoch ganz fremdartig. Bedenken erregt nur das Jahr 1118 insofern, als bis jetzt die älteste Angabe der *Itinera mundi*, welche Paris in einem Londoner Codex (Cotton. Chiswick B. IV, 12. Jahrhundert) enthält hat, von Jahr 1123 stammt. Derselbe stimmt mit dem Wortes „*Die Henricus*“ später *anno regni sui accepit Mathildem filiam Henrici regis Anglie in conjugium anno l. d. 1123, Episcopus etiam ab Adam papa ad Henricum imperatorem*.“ Die meisten übrigen Codices setzen die *Chronik* bis auf Conrad fort. Dies beweis jedoch keineswegs, dass die *Itinera* nicht früher abgefasst ist; in dem genannten Codex liegt es nahe, die zwei Worte *anno XYIII*, welche die Epigrammzeit Heinrichs angeben, als spätere Zusatz anzusehen. Auch steht ziemlich fest, dass Henricus seine späteren Lebensjahre in einem deutschen oder österreichischen Kloster, ca. 1129—1140, zugebracht hat. Die erste Abfassung der meisten seiner wissenschaftlichen Werke, jedenfalls aber der *Itinera mundi*, fällt in die Zeit, wo er als Lehrer in Autun (Augustinermönch *ordine presbyter et scholasticus*) wirkte, somit in den Anfang des 12. wenn nicht teilweise noch in das Ende des 11. Jahrhunderts.

Die Weltkarte dieses Codex wird zuerst erwähnt von Stanley im Katalog der Bibliothek des Erzbischofs Parker a. 1720; ferner Gough, *British Topography*, London 1789, I, 60; Nassauk, 1787, s. u.; Gough, *Essay on the rise and progress of geography in Great Britain*, p. 8; Wright, *Thomas, St. Patrick's Purgatory*, London 1844, p. 85 ff.; Santarem, *Essai II*, 247/44; III, 403/408 (1850 und 1852); ferner die Karte in seinem grossen Atlas; *Huxton and Phillet, Med. Geogr.* 1874, p. XXXVI bis XXXIX.

Die Karte soll schon von Gough *Essai* wiedergegeben sein (es ist aber wohl nur das Druckstück von England gemeint), schon ist sie in Santarem's Atlas aufgenommen; sie ist noch näher unbekannt. Der Text ist von Santarem sehr seltener, von Huxton-Phillet besser, aber keineswegs gut oder auch nur befriedigend gelesen (sie enthalten immer noch mehr als 30 falsche Lesungen). Nach Santarem II, 243 s. 2 würde man schliessen, dass auch ein zweites Manuskript von Heinrich im British Museum

¹⁾ Böhmcr, *Episcopi Archiep. Reg. Interim* 1877, s. 161.

²⁾ Böhmcr I, 295.

³⁾ *Revue Neoscholastique d'Epigraphie* s. 1748.

existiere; diese Angabe beruht aber auf einem großen Missverständnisse von Gough Brit. Top. 68, n. 2.; unter der betreffenden Signatur findet man nämlich verschiedene Dinge.

Heinrichs Karte misst $2P^{\circ}/c(2P^{\circ})$; er; sie hat in den 4 Ecken statt der Winkel 4 über der Erde schwebende Engel, je einen Fuß nicht auf die Erde aufsetzend. Man wird sich hüten müssen, zu viel aus den Einzelheiten der Zeichnung herauslesen zu wollen, und wird vielmehr der Willkür des Zeichners manchen zuschreiben dürfen. Der Engel oben links soll nach Santarem auf die Gurgel Magen, derjenige rechts auf das Paradies hinweisen; die beiden unteren sollen die Messung von Goughs Karte sperren; wir haben dies für Zufälle, welche nur durch ornamentale Zwecke verursacht sind. Der Engel links oben hält fernor etwas in der linken Hand, was Santarem für Würfel hielt; wir würden eine Kirche vermuten; seine Kleider sind grün, der Mantel und die Flügel rot. Der Engel rechts hat grünen Mantel und Flügel, rote Kleider. Alle 4 haben goldenen Nimbus.

Der Ocean und die übrige Meere mit Ausnahme des Persischen und Arabischen Golfs sind *Indicus*; die Gebirge und einige Namen (Jerusalem etc., die Grenzen der Erde) angegeben, sind rot.

Der Text der Karte Heinrichs.

Uberschrift: Liber Rex, Maris de Ballia.

Von den 4 Himmelsrichtungen sind angegeben:

Oriens,

Occidens,

Septentrio,

(Meridiana) ist auf der Photographie nicht sichtbar.

Die 12 Winkel, beziehungsweise die 8 Kreishimmelsrichtungen, sind angedeutet durch Halbkreise, welche im Meer hervorstehen; auf der Vorlage waren es offener Kreise wie auf Ps, Eb und H, die andere Hälfte der Kreise lag in den inneren Unkenis, welcher hier vorgezogen ist.

Paradisus, als Insel mit der Quelle und den 4 Strömen.

In Europa.

1. In Spanien:

Terminus Europe et Africa, Eb, H.

Hispania.

Gabris mit Kirche und heiltem Turm, cf. S. Jacobi und des Leuchturms von Brigantia-Pereos H.

Terracens, etc. H.

Flüsse:

R. Albarus mit 2 Nebenflüssen, wie H.

R. Gallicus, statt dessen Maritus H, j. Gallega (gehört bei Zaragoza).

R. Danus (oder Danus), Danus H.

2 ungenannte Flüsse, entsprechend dem Durus und Minus H.

Gebirge:

Monte Pivonus, etc. Ia, sonst etc. - Ia, Eb, Name fehlt H.

2. In Gallien:

Gallia Belgica, H, Ia.

Skizze:

Andagaria, etc. Be 1, abg. H.

Polonia, H, Be.

Parisis, H.

Nova, Botanogum H, Botum Welfald, j. Novus, Colonia.

Maguntia, an der Mosel wie H.

Flüsse:

R. Carosona, Gerunda H, in den ungenannten Stetten aquitanens H.

Liger R., Ligeris H.

Die Seine, ohne Namen.

R. Anarus, ebenfalls als eigener Fluss Ananta H, j. Anus.

R. Rodanus mit 2 ungenannten Nebenflüssen (Rhenanus?).

Der Rhein, ohne Namen, mit Nebenflüssen.

R. Alay, etc. H, über die Zeichnung entspricht der Mosella H, an welcher Mainz liegt.

Gebirge:

Alpen.

3. In Italien — aber nicht III —:

*Langobardia.**Italia*, genau wie die alten Karten — auf III klein.*Pania.**Composita.**Evrosia.**Evros.**Cadabria.**Apulia.**Naxos.*

Südlich:

*Pisa.**Roma.*

Am Meer: Venetianum Stadt u. N. — Aquilina III?

Flüsse:

*Padus.**R. Tiberis.*

3 unbekannte Flüsse in Unteritalien, s. III.

4. In den Donauländern und auf der Balkanhalbinsel,

aber nicht III außer dem R. Danubius, s. V. auch III 1:

*Erta minor.**Erta maior.**Thracia.**Pannonia.**Moes.**Thracia.**Moesia (grana), III, III.**Macedonia.**Asiaca.*

Südlich:

Sabaria s. S. Maris, s. III, *Sabaria III 1.**Cirinthia, III, III.**Constantinopula.**Caralia*, nur III.

1. In Kleinasien:

Asia minor, s. III III.*Frigia*, in gleicher Lage III, und schon III 1.*Chalcedon, Chelch III 1, Colcorum pons. III.**Armenia*, mit *Cappia pons*, s. III, III 1.

Flüsse:

Danubius, mit 3 unbekanntem Einkünligen Nebenflüssen, entsprechend Regen, Theos und Almus III; letzterer auch III 1; ferner 1 rechten Nebenflusses ohne Namen, entsprechend dem Lech, Im und Savus III; letzterer mit *Drava J.*, *Drava III*, wo dieselbe Zeichnung.

M. Mosus, in *Hister*, in die *Sava* und *Donau* *Evrosia*, ein alter Karbonat aus II und III, vielleicht auch III, aber nicht mehr III.
2 unbekannte Flüsse in *Macedonia*, s. III III.

3. In Nord:

*Evrosia, III, Pannonia III.**Moesonia*, Im, s. III III.*Terrae Danubiorum et Savaorum*, in dem R. *Chidra* III.*Sarmatia, III.**Sinae Germania*, s. *Moesa*.*Narva*, s. III; *Norvegia* Im.*Gomara* als Insel, *Gomara* auf der norwegischen Halbinsel III; *R. Canada*, *Scania*, *Skandinarvion*.*Cynophylax*, -R. *Adria* 4, 10 (die Zusammenhang mit dem *Amazones*), *Sinea* mit entsprechendem Bild III, und „In hoc tractu sunt *Cynophylax* ...“, s. III in *Asia*, III.*Dacia et Bessia*, *Dacia* hier et *Bessia* III; *Bessia* III, *Bessia* Pa, *Bessia* *Adria*.*M. habitata* *Grigis dominus* *septimus*, s. I... *septimus* etc.) III in *Asia*, III s. in *Asia*.*Francia* *Asia* et *Europe*, s. III III.

Flüsse:

2 unbekannte in den *Sinae Germania*, nach III die *Elba* und *R. Chidra*.*R. Tanais*.

Gebirge:

M. Nipal.

In Asien.

Südlich:

Nur *Trois*, III, III 1.

Flüsse:

1 ohne Namen bei *Frigia*, nach III 1. *Helles*, *Elas* III 1.*Pactolus*, s. III, III 1.

Gebirge:

Mont Amanus, fehlt HF (Zerlegung vorhanden, ein Teil heißt Montes Argos, ähnlich HI 1).

2. in Mesopotamien:

Apertagus, die *Argos stramon*. Ähnlich mit gleichem Hilde, wie *Ripheis montibus*, HF, *Phoeniciae* S. 18, 20.

Antiochopagus, auf HI die Karadenen mit Hilde und weiter oben die *Antiochopagus* mit dem Inland identifiziert.

Albanis, HI 1, III.

Uvae Tyberinae *fratellanae* *alve* *montis* *et* *alve* *montis*. Auf einer Halbinsel wie HF, hier nach *En* *Hyperborea* HI 1.

Amazoniae, die *Amazones* bilden der HE.

Eleusis, *als*, HI 1.

Euxis, *bestans* HI 1.

Gog *et* *Magog*, *gens* *immensa*. Auf HI mit dem Turchi identifiziert; auch als Inland aufgeführt, aber nicht in herkömmlicher Weise. *Gog* *gens* HI 1.

Flüsse:

1 unbekannter im Schwarzen Meer, nach HI „*Tis* *qui* *et* *Janax*“, nach HI 1 über der Phasis.

2 ungenannt zwischen *Hirvanis* und *Armenia*, der *Cyros* und *Araxes* HE, letzterer auch HI 1.

3 ohne Namen aus *Bactria*, der *Bactrus*, HE, HI 1. *FE* *Osus*, *als*, HE.

FE *Ardenis*, auf HI und HI 1 weiter westlich (am *Chapische* Meer).

FE *Gisvayavara*, fehlt HE, aber *als*, HI 1.

FE *Chironis* (auf HI als *Sticht*), *Chyrivraus* *Or* (als *Schiffbau* des *Elephant* *En*, ähnlich mit *Pactius* *En*).

Gebirge:

Hauptsächlich der *Monte Taurus* u. N. in seiner alten Gestalt.

3. in den syrischen Provinzen:

Colis *Siris*, *als*, HI 1, *En*, *Siris* *Colis* *Ta* *XI*, 1, *Gallia* *superior*, HI 2, *En* — nicht HE.

fehlt HE

Gallia inferior, HI 2, 1a — nicht HE

Synopis *regis*, HE, HI 1 und 2.

Arax *et* *Trasmithis* *regis*, *En* — HI 1, *Lat*, 3, 1; nicht HE

Amores, HI 2, nicht HE

Arabia, HI 2.

Assalus, HI 2, III.

Arabia abarata, HI, *Desertum* *Ordes* HI 2.

Die 12 Stämme Ismaels:

Das, *Ca*, HE.

Asur, HE, *Ca*.

Arpadus, *Ca*.

Zabulus, *Ca*, HE.

Parthar, *Ca*, HE.

Ruben, *En*.

et *Had*, *Ca*.

et *Abasilla* *tribus* *Manasse*, HI, *Ca*.

Abasilla *et* *Abasilla* *tribus* *Manasse*, HI (verdorben).

Aspasia.

Saba, *Terra* *Juda* HE, *Ca*.

Shimon.

Städte:

Antiochia *v.*, in ganz gleicher Lage HI 1.

Siris, HI 1 und 2, fehlt HE.

Tirus, HE, HI.

Cocorus, fehlt HE.

Acadus, HE, HI 1 (gleiche Lage).

Bereader, HI 2, HE, mit dem Hilde des *Bereanus* nach *En* 129: *Interpretatus* *Bereader* *patens* *in* *mentem* . . .; 130: *patens* *in* *mentem*, *quoniam* *habet* *Abraham*, *et* *est* *Bereader*.

Arbaban, HI 2, HE.

Yeracrus, nicht *contingit*, viel besser als HE.

Yerick, nach HI 2; unrichtiger HE

Democrus *v.*, in gleicher Lage HI 2, HE

Flüsse und Seen:

Ferax *β*, an welchem *Antiochia* liegt, *als*, HE; nicht dessen *Orantes* HI 1.

Der *Jordan* mit *Ferax* *Xor* und *Ferax* *Das*, *als*, HI 1, HE.

unbekannt *interius* *Chon*, HE, HI 2.

Monte *Gabris*, HE, HI 2.

Yerax, *En* 129; *Saboth* HE, *fehlt* HE.

Arax, *als*, HE, HE, *En* 63.

Monte *maritimus*, HE, HI 2.

Amocrus, *v*, *En* HI 2, HE.

u. N. *Patens* *in* *mentem*, in welchem *Bereader* *ange* *schrieben*, u. N. HE *unterschiedet* *beide*, während *ein* *Mit* *mit* *En* *1* *v.* *identifiziert* *worden*.

Gebirge:

Alnus Libani, s. III und III 1 und 2, wo der Libanus, Antilibanus und Galand am besten unterschieden sind; das Bild hier dasselbe.

s. N. der Menn Caroches, wie III und III 1.

Faber, III und III 1 und 2.

Moss Galand wie III und III 2.

s. N. Moss Ebraim, auf III sehr klein, hier besser; s. H. 2.

Moss Sina, s. H. 2.

Silber piperis, *Silber piperis* HE

4. Im Orient:

Alnus Libani, III 1 und 2, nicht HE.

Meda inferior, *Meda minor* III 2, Ta XII, 3, Eh, Is.

Meda superior, *Meda maior* III 2, Is, Ta XI, 1, Eh.

Stambe, Eh, Lantio III, Elam s. Pa, Fines Ho.

Fines Ta XI, 3; *Rhamnus* Hier, ad Paul. *Carmanis*, III, II 1 und 2, Is.

Städte:

Sabel (der Thaus), III, Eh, Is.

Straphis s., sup. HE, II (-caput Persici regni), Is, Ho.

Sapor s., III, Eh, Hagis III 1.

Sina s., Pa, Eh, HE, III 1, Ho, So.

Susa s., III, III 1, Is.

Colomae portus, mit Bild des Seeschiffes, s. H. (-lun), Eh, So, Pa.

1 ungenannter Seehafen südlicher, *Portus Petalis* III, Petalis Eh, Pa, Petalis Ho.

Flüsse:

Pa *Syracus*.

Pa *Colar*, III 1, Colomae III.

Pa *Tigris*, mit Nebenflüssen wie III 1 (so er falsch *Thalapsis* heißt) (Kolomae III, Susa Ho?).

Pa *Indus*.

Pa *Hilaspis*, Hilaspis III 1, Eh, HE, Ho, Or, Is, III, Ta.

Mit *Pa* *Araxes*, HE, Du, MI.

Pa *Synus*, nach N. und O. wie auf HE richtiger umgekehrt III 1, *Siparis* oder *Hyp. No. Is, Eh.*

Pa *Ganges*.

Pa *Citronas* s. s.

Sina *Perchus*, III 2, Eh, Or, Ho, Pa, Is, III HE.

Gebirge:

2 unbekannter im Indusgebirge. Das 1. In die *Paropamisadae* III 1, HE, oder nach *Citronas* III, das andere *Moss Sapor* III 1 und II, rechts bei *Sapor*, auf III 1 und II ebenfalls ohne Namen, vielleicht *Arabisanus* Or.

Sapor minor, HE, Eh, An, Is, Is.

Alnus Sapor am *Moss*, s. H. 1, HE, Is, mit 1 unbekannter bei *Colomae*, entweder *Moss Moss*

III, So, HE, oder wahrscheinlich *Moss Moss* III 1, Eh (hier am Ursprung des *Hypomus*), auf III etwas weiter unten.

In Afrika.

Provinzen:

Syphis superior, III 2, Eh, HE, Eh, Co, Or.

Syphis inferior, III 2, Eh, HE, Eh, Or.

Trombus Aia et Africa, s. H. 1, Is, Or, terminus Afrika bei *Anna Philaxorum* Pa. Auf der Ta IX, 1: *Sibus qui dividit Achaem et Libyana*, nennt bei *Catalabonum*.

Antiochia, III, Eh, Pa, Is.

Libia, Eh, Eh, Ho.

Syris minor, HE, Eh, Eh, Is, und

Syris minor, beide so weit oben, dämischen der *Leithen*, die gleichen Felder haben III und Eh.

Bimene regis, *Bimene regis* HE, *Bimene* Is, Co, Eh.

Fragula, wie III, Or, Is, Eh, So.

Africa, *Syphis* —mit vera Afrika HE.

Nubia.

Mauritania Silybia.

Mauritania Caesariensis.

Mauritania Tingitana, alle 1 Or, Is, HE, Is.

Städte:

Namata, Eh, III 2, Eh, HE, Eh, Is.

Maera Sapor, HE, Eh, Pa, Ho.

Portus Sapor, HE, Eh.

Monasteria Sol. Antoni, s. H. II) *Hieropolis* vna *Hieropolis*.

Bei dem Namen auf der Nilinsel *Babylon* HE, III 2, Pa, Eh, Eh.

Alexandria s.

Trophon Joris, *Orculus Joris* vel *trophon An-*
sonii H., *Orculus Haemannii* Eb., *Anson*
Ha., mit halbkugelförmigen Röhre, welche nach
 Hf. ähnlich ist; dasselbe erinnert an die vitta
 oder Infula der weissagenden Priester, kann
 aber auf Hf. abstrahirt den Tempel darstellen
 sollen. Ob er sich an den Waidkopf bezieht?
Jov. Pithagoras, Bild wie Hf., u. a. K.

2 Stücke ohne Namen in *Diazema*, cf. Hf.; wohl
 Tempel oder Heiligtum am Meere, Seltene
 (Hf. gross) im Innern.

1 Stücke ohne Namen in *Africa* (*Zangib*) am Meere,
 vielleicht Heiligtum und *Clipans* Hf. und
 auf anderen Karten (sowohl Hufe) eigentlich
 zu Eya. gehört.

Cartago, auf einer Halbinsel wie Hf.

Uppan regium, obs. Hf.

Arabiana, wie Hf., nach So 27, 36.

Flüsse:

Der Nil, am Atlas entspringend, mit
NUNO *lucis*, gleichen Bild ohne Namen Hf., obs.
 Is., So 32, 1; *Lacus Nilivus* Ta VIII, 3,
Nilotis Eb.

N. Giza, Bild Hf.; *Giza* Hf. 2, Hs., Is., Im.

Lacus maximus, Bild ohne Namen Hf.; *maxi-*
mus lacus . . . Hs.

Nile maximus, Bild ohne Inschrift Hf.; *arvens*
maximus . . . Hs.

Ficus fons Nilii, obs. Hf.; *Ficus* (*Uoker*) *Ha.*
Fons Nilii, auf Hf. wörtlich, hier von Nil durch-
 strömen, u. a.

Mons insula, Hf. 2 und u. a. K.

Insel mit Stadt ohne Namen, *Babilonia* Hf., u. a.

N. Frates mit See bei den Tropiden wie Hf.; *Fluss*
 und *See* obs. Hf., Eb., Ta VIII 4; So 27, 25.

Lacus J., obs. Hf., Eb., So 27, 34.

Lacus Calvarius, Ca., Or., *Calvarius* Hf.

Gebirg mit See in der Mitte, das Sandmeer dar-
 stellend, u. Eb. und Pa.

Fluss ohne Namen bei *Slippo*, *Bagnada* *Ha.*, *Ba-*
gnala Hf., *Bagnada* Ta V, 1/4.

Fluss ohne Namen zwischen *Silifensis* und *Oce-*
rimensis, nach Hf. *Amalgis*; obs. So., *Amalgis* Is.

Doppelfluss zwischen *Oce.* und *Tingitana*, nach Hf.
Maba, und *Salm* (*Sala* Eb.).

Gebirge:

Mons ardens, obs. Hf. und Ca.

Mons Nilii mit *Fons Nilii*, obs. Hf.; *Panchaena* *Ha.*

Am östlichen Nilam ohne Namen *Mons Clivus* Hf.,
 Hf. 2, Ca., Or.

Mons Solipis wie Hf.

Mons Carthaginiensis, Hf. 2, Or., *Ca.*, *Ta.*, *So.*, *Eb.*,
 Bild Hf.

Solipis ohne Namen, *Mons Enares* Hf., *Unas*
 Eb., Or.

Mons Hyperus, Hf., Ca., -Im Or.

Mons, *Mons Atlas*, u. a. K.

Taseln:

im Ocean:

4 ohne Namen an der spanischen Küste.

Artemide insula.

Albernia.

Devalis, mit dem bekanntesten Bild wie Hf.

Island, Ca., Hf., in Eb.

Genova u. a.

Terraconia insula, *Terraconia* Hf.; *Eb.*, *As.*

Epharria insula, mit 2 unbekannt. Binn. und
Cristalis Hf., *Eb.*, *As.* (*Siphagion*); nach *Fr-*
urgina, die *Insulae insula*.

Abulia insula, *Abulia* Hf., *Eb.*, *Pa.*, *So.*

Fala insula, Hf. 1, *So.*, *Is.*, *Et.*, *Ta* Hf.

Taprobana insula insula, mit dem kalifornischen
 Fluss, Hf. 2, Hf.

im Mittelmeere:

Altopa.

Malopa.

Carion.

Sarabula.

6 ohne Namen, entsprechend dem *Ligoris* Hf.

Sicilia und *Corchula*, mit Bild wie Hf. (hier
 Sicilia).

Sicilia mit Berg (*Mons Elicus* Hf.).

Cyris insula.

Mons insula, *Mons* — Hf., *So* 27, 36.

Campar insula, obs. Hf., Hf. 2.

Cyrtula insula mit Bild wie Hf.

3 unbekannt, entsprechend *Sarcosia*, *Naxos* und
Nyon Hf.

Rada.

Cyrenis, Lage besser als Hf.

Insula Proconnesis, Bild Hf., *Proconnesus* Ta
 IX, 1.

Meere:*Sinus Germanicus*, etc. III.*Mare Frisicum*, auf keiner andern Karte, Vene-
tet III.*Melopotamia*, Is, Or, III, KK, Hs.*Mare Propontidis*, etc. III (im Schwarzen Meer),
Propontis III 2, Or, Is, Hs.*Mare Chersonesum*, etc. III 1, 2, Or, Hs, Is, vom III.*Mare Caspium*, III und a. a. K.*Sinus Persicus*, III und a. a. K.

Der arabische Meeresname ist nicht angegeben;

Hs! ohne Namen: *Transitus thorum Israel*.**Quellen und Vergleichung der Karte Heinrichs.**

Die Karte enthält 219 Legenden, in welchen noch eine grosse Anzahl ungenannter Flüsse, Städte und Gebirge hinstreichen, welche nach den verwandten jüngeren Karten sicher gedeutet werden können. Sie ist deshalb nach den Hieronymuskarten unter den ältesten Mappamundi nicht bloss die reichhaltigste, sondern auch die bestbeschriebene.

1. In erster Linie ist die *Imago mundi* zu vergleichen, zu welcher die Karte Heinrichs beizugehört ist. Eine innere Verwandtschaft muss zwischen beiden insofern bestehen, als die Grundanschauung in allen kartographischen Werten jener Zeit dieselbe ist. Eine spezifische Verwandtschaft jedoch, so dass eins dem andern angepasst wäre, besteht nicht. Denn das, was der Karte eigentlich ist, z. B. die Auswahl der Städte in Europa, fehlt der *Imago* und umgekehrt, was der letzteren eigenständig ist, z. B. die Verwölbung von Thylo und Tibe, findet man in der Karte nicht.

2. Höchst auffällig ist die Übereinstimmung mit der Herefordkarte, ebensowohl was die bildliche Darstellung als was den Text betrifft. Man vergleiche z. B. ganz Italien, den Balkan (mit Ausnahme des E. Hister), Dacia, *Mare insula*, *Jabus* (nur nach Hs) u. s. w. Hier kann kein Zweifel bestehen, dass beide sehr nahe verwandt sind. Da die Karte Heinrichs die ältere ist, so könnte vermutet werden, die Beschreiber sei eine Bearbeitung und Erweiterung von Heinrichs Karte; diese Aufstellung hat in der That Sastrom gemacht. Man wird jedoch zum voraus das Bedenkliche sehen müssen, dass es schwierig wäre, aus dem kleinen Buchformat die grosse Wandkarte herzustellen, ohne die Arbeitlichkeit zu verwechseln. Sodann ist der arabishe Inhalt der Hs ein viel reicheres und kann ausserhalb der kleinen Karte entstanden sein. Ferner zeigt die Karte Heinrichs in einer grossen Anzahl von ungenannten Flüssen und Gebirgen, sowie von Städtebildern ohne Namen, dass sie einem früheren Urbild entstanden ist. Die 4 Halbkreise am Rande sind leicht als die Orte der 4 Zeichenwände zu erkennen, wohl die anderen Bilden der Kreise in einem grossen kreisförmigen, dem Ocean umgebenen Schriftbande lagen. Wir werden deshalb nicht fehlgehen, wenn wir annehmen, beide Karten seien Kopien von einer Wandkarte, welche der Herefordkarte sehr ähnlich war, und zwar ist Hs die bessere und getreue, aber viel weniger vollständig. Hs die vollständigere, aber schlechtere Kopie. Es hat trotz der Kleinheit manche Namen, welche auf Hs fehlen, aber auf dem Urbild selber vorhanden waren, z. B. die Insel *Prochontia* (Ta), E. Hister, *Akumonia*, *Terminus Asia et Europe*, *Asia minor*, *Amazones*, *Orbis Sinus* (Hs), *Palaestina* im ganzen weit besser als Hs, *Gallia superior* und *inferior*, *Carax* et *Thaurabilla regia* (Hs), *Ancora* (Hs); die 12 Städte hat Hs allein vollständig; *Sinus Persicus*, *Mare Caschianum*. Jerusalem ist nicht contrah, was allein schon auf das höhere Alter, sowie die bessere Arbeit hinweist, während auf der Hs gerade dadurch, dass Jerusalem gewaltsam zum Mittelpunkt der Erde gemacht wurde, das ganze Bild von *Palaestina* verunstaltet worden ist, und in unerkennbarem Widerspruch mit dem alten Bild steht.

Ob auch auf die uralte Form, welche die Hs-Karte so sehr anzeichnet, Wert gelegt werden darf, beziehungsweise ob der Schluss berechtigt ist, dass das Vorbild auch viel jünger ist, müssen wir aus dem Grunde bezweifeln, weil bei Buchkarten die Anpassung an das gegebene Format gewöhnlich war, wie wir schon bei den Bestandarten (Mappamundi I, 57) gesehen haben.

3. Sehr auffällig ist ferner die Konkordanz mit den beiden Hieronymuskarten. Sowohl wie

in der Lage sind, H. vergleichen zu können (da wir von Hieronymus nur den Orient besitzen), finden wir stets die grösste Uebereinstimmung. Die 12 Stämme Israels fallen zwar auf unserer zweiten Karte des H., aber wir wissen, dass höchst wahrscheinlich H. eine Karte der 12 Stämme hinterlassen hat. Diese Uebereinstimmung ist bei H. viel ungetrübt als auf H.

4. Diejenigen Legenden, welche der Zeit und der Karte des Hieronymus fremd sind, können wir in 2 Gruppen bringen.

a) Am Arctischen sind wohl folgende Namen in die Karte hineingekommen: Cynocrotales (auf der Insel Murelia v. Kb.), Gülfine-gentes, Dani und Sarcotes, Turchi; die Insel Bipharica mit Baes und Orontida, Euxer Taraxonta; zweifelhaft ist dies bei S. Archoron, welcher jedenfalls älter ist und auch bei H. steht, Gag et Magog und Anrei montes, welche N-Nisch sind.

b) Am Südlichen die Insel Akathis und Tliss (auch H.), Cottanare portus, Malens mons und Nix (beide auch H.); der Baflionus hinter Cyrene, Skidde heros, die Flussa Lethon und Triton S. et Iuxa (letzere hat etwas andern noch Tc), Ansigna S. (aber ohne Namen). Diese Namen sind jedoch älter Kartenschrift.

c) **Neuere Namen:** Euxus-Romae, Focinae, Trevisius Danorum et Saxorum, Cidra, Noreya, Gazaria, Island, Euxus Germanicus, Veneticus Sinus (Venetia lat. Ae), Longislandia, Fin.

III. Die Cottoniana.

Wird die photographische Wiedergabe dieser Karte in Supplement II. Heft, Taf. 10,
bringt die vollständigste Karte unter S. 55.

LITERATUR: Strabo, The results of England, S. 378, vol. II, tab. XII. — Playfair, A system of Geography, 1809, t. I. Art. pl. 1. — Penny Magazine, 1837, vol. VI, 296. — Catalogue of the R. S. Maps of the Brit. Mus., 1844, II. — Wright, An essay of the state of literature under the Anglo-Saxons, 1844, 88. — Sandars, Beckfordian 1844, pl. 1. Essai sur l'Hist. de Cosmog. 1856, II, 47–56. — Lohwd, Geogr. de moyen-âge, 1858, t. I, 16–18; Art. tab. I, n. 26. — Wankel S. 1. — Janssen, Remarques de Géogr., 1862, tab. n. XIII. — Rawson and Phillips, Med. Geogr. 1874, p. 2551ff. — Vieux de S. Martin, Hist. de Géogr., Paris 1876, 24. — Germond, Traité des plus anc. mon. de Géogr. in Bull. de la Soc. de Géogr., Ser. VI, 14, 1877, 307 sq. — Philipp, Zur Ges. d. Weltk. d. Ägypter, 1889, T. 4. — Maricelli, The Brit. Mus. in der Kirchenzeitung, 1884, 68. — Der Staat der Nation, 1884, 10. H., p. 87.

Das British Museum besitzt in der Cottoniana Tab. H V einen in 2 Bänden gebundenen Codex, dessen 1. Teil 2 Weltkarten enthält, deren eine die besterhaltene und vollständigste „antiquarische“ Weltkarte, nach Priamkarte genannt, ist. Wir wählen die Bezeichnung Cottoniana, weil die beiden anderen Benennungen nicht ganz zutreffend sind, denn die erstere Bezeichnung beruht auf einer unvollständigen Annahme bezüglich ihres Alters; Priamkarte nennen wir sie nicht, weil sie nur innerlich der Weltkardarstellung Priamans beigesprochen ist, aber inhaltlich mit derselben nichts zu thun hat. Diese Karte verleiht ihrer Beständigkeit ebenfalls ihrem ungewöhnlichen hohen Alter (wie gilt die älteste griechere Weltkarte?), andererseits dem Umstande, dass sie die Erde vierseitig darstellt.

Die meisten Autoren versetzen diese Karte ins 10. Jahrhundert; einzelne (Lohwd und Wankel) würden sie ins 9. Jahrhundert (die Zeit Alfbolds) hinauf- oder, wie Sandars, in den Anfang des 11. Jahrhunderts herunterschieben. Wir können über den Codex folgenden feststellen:

Der Codex Tab. H V ist ein Sammelband. Beide Teile haben auf Fol. 1 den Vermerk: Robertus Cottonus 1698, woraus zu schliessen ist, dass Cotton die in dem beiden vorliegenden Bänden enthaltenen Manuskripte gesammelt und paginiert hat. Der 2. Teil kommt für uns gar nicht in Betracht;

er enthält u. a. Fol. 144 R. ein interessantes scheinendes Provinziales Romanum, dessen Abschriß jedoch aus dem 14. Jahrhundert stammt. Der 1. Teil enthält Fol. 1—18 r von Kalendarien.

Fol. 18 r (wie älteren nach der alten Paginierung, nicht nach der neuen mit Holsteitl gemachten) das Verzeichnis der Päpste bis 100. Nicolaus, 100. Adrianus, 109. Johannes, 110. Martinus, 111. Adrianus († 885), 112.—120. ist freigelassen. Dann folgen die Bischöfe von Jerusalem bis 14. Klemens, 15. Titus, 16. Philemon, 17. Titus.

Fol. 18. Die stauischen Kaiser bis 23. Philippus, 24. Konradus, 25. . . dda.

Fol. 20. Die Heiligsinister. Dann die Bischöfe Englands: Durbanensis, Rediniensis . . . 22. Dunstan, 23. Adalman, 24. Sygnois († 994). Hrothmanus coroniensis . . . 12. Beornmod, 13. Burberis, 14. Alpheus (895—895).

Fol. 21 r und 22, die stehenden Klänge, dazu metrische u. a. w.

Fol. 22 r enthält die Heine Sigisus nach Bonn, beziehungsweise die Stationen seiner Heimreise, welche wir ihres wichtigen geographischen Inhalts wegen folgen lassen.

Fol. 23—27 enthält einen Abschnitt aus Heils in englischer Sprache, mit den Überschriften de mundo, de hispania, de saltu hano, de diversis stellis.

Fol. 28 r enthält eine Karte (s. unten Abschnitt XIV), welche die ganze Seite einnimmt. Dieselbe gehört offenbar zu Heils de natione tempore, und stimmt mit der bei Migne XC, 425 wieder gegebenen Karte überein, nur dass wir hier eine alte, bei Migne eine sehr junge Kopie vor uns haben. Nach 2 leeren Blättern folgt:

Fol. 32—34, die Astronomie mit Bildern, den 12 Zeichen des Tierkreises, wie ich glaube von Hyginus; doch konnte ich keine Vergleichung vornehmen. Der Schluss lautet: De mundo non quidam scilicet scilicet. Solus est conditor universi Tullius Cicero in Scipione Scipionis delectatis et Macrobius expositis in Seneca philosophorum auctoritas. Dann: Anno mundi . . . conversum non signatus part — hier heißt das Manuskript ab.

Fol. 37 und 38 gibt 2 Fragmente der Legende von St. Nikolaus. Das erste spielt zur Vandalenzeit in Afrika, wo St. Nikolaus während sehr vieler Jahre. Beide sind in 2 Kolonnen geschrieben; die Linien sind eingeteilt und zwar an beiden Rändern je 2 Vertikallinien, in der Mitte dagegen keine.

Fol. 38 r enthält die bestimte Karte, von derselben Hand geschrieben, wie das Vorangehende und Nachfolgende, nur mit etwas kleinerer Schrift.

Fol. 58—74 folgt die Periplusus Prisciana, mit derselben, nur etwas kleineren Schrift, von derselben Hand. Die Periplusus ist in einer Kolonne geschrieben.

Da Fol. 75—74 unmittelbar die Periplusus Prisciana folgt, so kann die Zugehörigkeit zur Periplusus nicht bezweifelt werden. Letztere beginnt mit den Worten: Incipit Liber Periplusus id est de vita terrae Palaestina Grammatici verbi Eusebii, Caesariensis doctoris, quem de primorum illius scriptis ornatum. Sed et huius operi de tribus partibus, videlicet Asia, Africa, Europa, nupam depinxerat optum, in qua nationum, praesentiorum, fundam insularumque sicut alique monstratum forma (datus hanc). Dann beginnt die Periplusus: Naturae gratia . . .

Schlussvers: Omnipotens pro quo gratia sibi gratia donet (Fol. 74 oben).

Fol. 74 r u. v folgt in 2 Kolonnen die Geschichte von einem Christen und einem Juden in Lydien (der Jude löst Geld gegen Verzicht des Altars des Bischofs Nikolaus u. a. w.).

Fol. 75—77. Dass 3 Blätter sind angeblich, sehr alt (aus mehreren Jahrhunderte über), von ganz anderer Hand geschrieben und haben mit der Hauptschrift, namentlich mit dem Vorangehenden, nichts zu schaffen.

Fol. 78—81 behandelt die seltlichen Menschen und Tiere, je zuerst lateinisch, dann angeblich, mit einer Menge kleinerer Abbildungen. Alter zweifelhaft.

Fol. 82 gibt die Deletion der Kirche de Heils von Abt Walter im ersten Jahr der Regierung König Heinrich des Jüngeren (also 1155). Man schließt daraus, dass das Manuskript bereits der Abt Berthe gehört habe.

Neben wie den Schluss, so enthält das Manuskript bis Fol. 14 eine Anzahl von Abhandlungen, von welchen keine über die Zeit des Erzbischofs Sigisus herabgeht. Sigisus Vorgänger ist im

December 1669 gestorben; wir werden, deshalb die *Commissio Sigevis* kaum vor Frühjahr 1671 ansetzen dürfen und unser Codex höchstens frühestens 1672 geschrieben sein. Die Form „Archidropurgi monti“ macht wahr- scheinlich, dass Sigevis noch lebte, und somit die Compilation zwischen 1670 und 1671 erfolgte. Zweifelhaft dagegen bleibt, ob man von der in dieser Zeit geschriebenen Compilation die Urschrift oder eine Abschrift aus etwas späterer Zeit erhalten ist. Es schien uns nicht ausgeschlossen, dass die Schrift von derselben Hand wie die von Fol. 88 folgende Blätter herkommt; doch ist in dieser Hinsicht ersennte und eingehende Prüfung notwendig. Die *Cottoniana* darf somit frühestens kurz vor dem Jahr 1690, möglicher- weise aber erst im 12. Jahrhundert angesetzt werden. Jedenfalls hat der Compiler in seiner Vorlage schon eine Weltkarte angetroffen, da er von dem Autor sagt: „mappam depictam hinc opert aptam“. Nur ist der letztere Hinweis nicht mehr wahr, denn die vorliegende Karte stimmt nicht mit dem Texte *Principis* oder des *Discursus*, sondern ist dem Texte des *Orbis* am meisten angepasst.

Die Blätter des Codex sind 21,2 cm hoch, 28 cm breit; in ihnen sind die alten Pergamentblätter gefügt; letztere haben eine Höhe von 26 und eine Breite von 21,5 cm. Die Weltkarte selbst ist 21,2 cm hoch und 17,5 breit. An Farben sind verwendet: Grün für das Meer, Rot für den perischen und arabischen Meeresbusen, das ganze Nilthal mit seinem Neos, sowie die 2 Neos (Calvarum und Scharum) in Afrika; ein lebhaftes Grün für die Gebirge.

Die Schrift der Karte ist sehr klein und schwer leslich; wir machen besonders aufmerksam, dass die *a* wie *z*, *z* wie *a*, *r* wie *p* und wie *u* gelesen sind und deshalb zu vielen falschen Lesungen geführt haben. Nicht nur Santarum Lesungen müssen als gänzlich unbrauchbar bezeichnet werden, sondern auch *Barum* und *Philot* haben, während sie sich mit Recht über Santarum hinweg machen, noch über 40 falsche Lesungen gelassen. Die relativ besten Lesungen hat Götzenbert auch einer im Jahr 1828 für die Bibl. Nat. in Paris gefertigten Kopie gegeben.

Was die in dieser Karte erkennbaren Horizontal- und Vertikallinien anbelangt, so sind dieselben von Santarum (Barbarches 1842, Atlas Taf. 1) zu regelmäßigen Rechtecken ausgebildet worden, und es lag nahe, wenn spätere Forscher an Verbesserungen des Gradnetzes von Eratosthenes, an Parallelen und Meridianen gedacht haben. Dass die Linien in der von Santarum angegebenen Weise nicht existieren, zeigt unsere Photographie (Mappen, II, Taf. 55), welche an Schiefe nichts zu erkennen übrig lässt. Aber auch die Erklärung Kämpfmeisters⁷⁾, so wie von Reiskner zum Zweck der leichteren Kopierung gegangene Hilfslinien, welche aus Narkhlinigkeit auf den Vordrillfügungen bekannt wurden, ist irrig. Wir haben vielmehr schon oben bemerkt, dass die Karte auf Fol. 88 *r* steht, und dass Fol. 58 *r* in 2 Kolonnen geschrieben, lautet und jederzeit mit einer Vertikallinie eingefaßt ist. Diese Linien sind durch- ziehend, wie es auf altem Pergament häufig ist (siehe die meisten Beispielsätze). Uebrigens ist innerhalb der Karte tatsächlich keine einzige Vertikallinie, denn die 2 genannten Stellen ausserhalb des Kartenraumes.

Der Text der *Cottoniana* 7).

In Europa.

1. Spanien:

Aptaris ceteris, obs. Or mit
Argemita, obs. Or; *j. Corsica*, und
Sarcinosa ceteris (Herculinensis C), *Bartholomae* Or,
 — non. Lk, Ps.
 Der Elva und die Pyrenäen ohne Namen.

2. Gallien:

Subbruttia; Britannia minor III, — in paludibus
 Et, — *chamaria*; *j. Bretagne*.
 Der apulische Meeresbusen sehr stark einge-
 schnitten; 4 Flüsse und die Alpen ohne Namen.

⁷⁾ S. Wulmer, Die Weltkarte des Erasmus J. Baudouin 169, S. 4.

⁸⁾ Wir geben in Klammern die wichtigsten christlichen Lesungen von *Or* (von hier ist abgeleitet C), *Santarum* u. d. v. redigieren keine Berücksichtigung. Wulmer's (jüngste Verbesserungsvorschläge [I. v. S. 2 und 4) sind nur aus kleineren Teile gültig; so lautet *Bartholomae*, *Sagar* Rev. (nicht *Hypocorist*), *Pharum*, *Drum*, *Orbus*, *lana* *Calvarum*, *Calvarum*, *Calvarum*, *Philot* — wie man auf unserer photographischen Wiedergabe sich leicht überzeugen kann.

3. Italien:

- *Lama* (italisch *Capra* C), s. B., H., E., *italisch*
Lama, s. B., H., Ta., Ra., E. (Lama)
Lama, G.
 — *Capreolus* (Barren C), s. u. E.
Nelumbo (Schilma C), B., H., E., Ho (s. u.)
 — *Fania*, s. B., Papa H., E., Ra.
Vivana, s. B., E., Ho.

4. Balkan und südliche Donauländer:

- Matria*, s. B.
Dardania, s. B.
Dalmatia, s. B.
Macedonia, *Albania* und *Adriana*, s. B.
Danubius fluvius (an falscher Stelle eingeschrieben),
 s. B.; cf. M. und B.
Pannonia, s. B. und
Moesia prima, *secunda* Lib., *Adria*, *Tri* B.,
Hungari H., -ia Pa., E.
Thracia, *Thracia* G. und
Constantinopolis, s. B.
Moesia, statt *Moesia* G.

5. Norden:

- Norvegi* (von diesem Worte ist noch — falscher
 Anfang — gebrüchen, C hat *Norvegiem*), in
 B., p. 116: *Norvegia* und *Norvegia*; *Norvegi*
 B., H., *Norvegia* Pa., Lib., H., *Adria*, *Nor-*
vegi.

Silva (Silva C), s. B., *Adria*, *Schwarz*, auf
 kleiner Karte.

Silva, s. B., H., Lib., *Adria*; die *Silva*,
Dacia und *et* *Gothia* (*Dacia* --- G.), s. B., G.
Dacia — *Gothia* *Adria*.

Napere (italisch *Napere* C), s. B., E., E., H.,
Silva mit

Napere *secunda* (italisch *Napere* C), *Danubius* B.,
Danubius H., j. *Danubius*, und
Napere (*Napere*, *Hypanis* H., H.) j. *Tag* oder
Kuban.

Albania (*italisch* *Albania* C), G.

6. Inseln:

Cyren, *Thule* G.

Polonia, s. B. und

Armenia (kleine von *Schwarz*, C in *Armen-*
menia, *Armenia* H. und *Armenia*, *Armenia*).

Britannia, s. B. G. (-ia), mit

Cyren, das Land von *Kont* G.

Victoria, *Wintona* H., j. *Wintona*.

Landna.

Moesia prima (*Moesia prima* C).

Castra, die *Castra* d. i. die *Gallen*.

Orontes fluvius, s. B.; *Adria* off.

Island, s. B., H., H., H. (-ia), *Adria*; mit

Nordalpinia (*Adria* und *Schwarz* C), s. B.

Alfred, *Adria* (*Alfred*), *Schwarz* H.,
Frang.

In Asien.**1. Syrien:**

- Taurus* (*Taurus* C), s. B., G.; j. *Tau*.
Montes palatini, s. B.
Cyprus *prima*, *Cyprus* B.; *Cyprus* *secunda* E.,
Asch.
Turci, s. B. auf *Terracotta* H., E. Die *Türken*.
Cy *et* *Magus*, s. B., H., H.
Mare Caspium, s. B.
Phoenice; G. hat an dieser Stelle *l. Borsus* und
 darüber den *Ottomogus*, welcher auch hier
 geschrieben ist, aber ohne Namen.
Coste *ALII*, 42 G.
Norvegi (*secunda* ad *Borsus* C); *promontorium*
Borsus und *l. Borsus* G.
Al *abundant* *Armenia*. Die *Anglia*-Karte hat in

Albania *classica* H.; *Albania* *habet* *causa*
fortibus *hondum*. „*Haec* *terra* *causa* *tan*
ignitas *mit*, et . . . *locus* *primus*“ B.,
 B., E.

Taurus *secunda*, wohl aus G., wo der große *Taurus*
 in viele Einzelberge zerlegt ist.

Calcherna *primicia*, *Calchi* G.; s. u. E.

Albanicus *capit*, *Albania* s. u. E., *graben* 24 — G.

Mare, *Mare* *Caspium* an dieser Stelle G., B.,
 M., D.

Armenia, s. B., G. mit

Mare *Armenia*, s. B., H., E.

Armenia *secunda*, B., H., E., H., Pa.

Armenia *secunda* (*Armenia* C, *Armenia* *secunda*), s. B.,
 H., H., *Armenia* *secunda* G. j.

Alberia, G. und s. u. E.

2. Kleinasien:

Aula sebaceo, spha. Or, mit
Epilax, H, Ho, Ia, Sa, Da.

3. Syrien und Palästina:

Ascaridia, spha. Or.
Cilicia, spha. Or, mit



Die Cistaceen enthalten.

Troica, H, Pa, H, Ia, Da, Sa, Sa.
Mesit Aleptus, spha. Or.
Cephalosira, spha. Or.
Palästina, Or nicht, sonst n. u. K.
Mesit Taurus, spha. in Kleinasien Or.

Tharax Cistaceo (Tharax C), spha. Ta, Da, Tharax
 H, Ho, Ia.
Sira (zu weit oben), Or.
Crematogaster, spha. Or.
Culicis, spha. H, H, H, H, Ia, Ia, Ha.

Penopolis (am Toten Meer), cba. Is, 14, 3, 20; Eb.
Mosab, cba. III, Es; Mosab III, Es.
Jerusale, Es, Jerusalem III — sonst keine Karte.
Philistia, cba. Lk, vñthm Is.
Mont Gabaad, cba. III, Es.
Mont Sagar, cba. III, die Spitze des Berges Sagar,
 von wo Moses Chamam aberschickte, Dent.
 34, 1. Num. 21, 20.

Städte:

Antiochia, Ischt Or.
Civitas Philippi, cba. III, Es.
Nivvabe (=in C Ischt), Es, Es, Es, III, - ante
 - Ta, Jerus. Es.
Hierusalem, Sathem u. a. K.
Ebron, III, Es, III, Is. Chelmon, cba. metropolis
 Philistinen am Lubitucalium giganteo, ing-
 ranque pates David in urbe Juda, 22 Meilen
 östlich von Jerusalem, Gebirg Abraham,
 früher Arbus genannt; Rom. Orem. 16, 14.
Tyrus ist zwar nicht genannt, aber die an der
 Küste von Palästina vortretende grüne Halbin-
 sel entspricht ganz der Schilderung von
 Tyrus bei Pausanias Meis. I, 44.

Die 12 Stämme Israels (alle 12 hat Ha):

Manse und *simcha* reiser *Manse*, cba. III, Ha.
Neptan (da, wiederholt bei Alexandria).
 Trif. Dem.
Trif. Zebulen (da, statt Benjamin).
Isachar.
Siphon.
Azer.
Gad.

Israhel.

(Jude) Name Ischt, mit Ebron u. a.
 (Simeon) Ischt, Rechenia u. a.

4. Der Orient:

Hiropotamia, cba. Or.
Chaldea, cba. Or, mit
Antiochia, cba. Or.
Persepolis, -da Or.
Arachia, cba. III, Is, -ch- II 3, Lk, Arachia Or.
Media, cba. Or, mit
Simio, cba. Es, III, III, Pa.
India (= que non genero *INDIA* falsch India
 magna —), cba. Or, mit
Arach (am Abath-Ardan in Arabia Petraea in
 Arabien, wie U will, wäre natürlich sehr irrig).
 Ha, Misch: Gen. 2, 1, 18, 18. Reg. 13, 1.
 Es 181 und 182.
Mont arava, *Montes arav* Es, Ha, III, Ar, Is;
 cf. Gen. 2, 11; „Platan . . . circum terram
 Eilat ubi nascitur arava“.
Parthia (nach Parthia — C), *Mont Parthia*,
 Or 17, *Montes Parthorum* Es.
Asia p. (falsch Tiam C).
Arabia, cba. Or, mit
Arachia (Eodem C), cba. Or.
Arabia deserta, cba. III, Ha; cf. „Desertum
 ubi XL. anni recesserunt Sin Israel“ Ta, Es;
 Dent. u. 1.
Mont Sim, cba. II 3, Ha, Es.
 Der Durchzug durch das Rote Meer — ge-
 wöhnlich, aber ohne Legende.
Tubrocham, dabel *N. circatus*?) *ha* in anno vocat
 at *fruges*. ?) Or 4. — Das 2. Satz nur Is 14,
 3, 4, wo er aber sich auf Indien bezieht.

In Afrika.

1. Aegypten:

Aegyptus inferior, statt *inferior*, cba. Or, mit
Alexandria, Or 3.
Aegyptus superior, cba. Or.
Pharao *Miles* (Nile = C Ischt), mit
Moson arava, cba. Or, Es (nach Moson Is.).
Mis arava *insceptus* (C) hat die Argis Is.).
 Or 12, Ha.
Fons Dara (oder *Dara*?), -Dara, Or 13, III, Es.

Labis circumita (C) hat falsch - abach, statt -isa, cba.
 Or 43, mit

Lacus Chabarianus (Chabarianus C), -Chabarianus
 Or 3.

Penopolis (zum zweitenmal), Or 43.

Mont Chim, -Chim Or, mit

Arachia, Is (Cant. Ischt A. - da Stadt und denkt
 an Arachia, aber der Name von Chitopit,
 Mont Arava, III, est Nativ II 2.

2. Aethiopien:

- De Aethiæ cum mare super (statt tempore) aethiæ*
Thom. Othman-Hamiz. Aethiæ mare Hs, III.
Aethiopia Derosa, obs. Or 12.
Libia Aethiopia (libi), grætes Libyæaethiopiae Or 43
und 11.
De Barbari Gædæ (libick hic barbare gentes C),
obs. Or 44.
De Aethiopia.
De observant Cingivæ Aethiopia, obs. Or 48, III.
Gentes Arabiæ prætergentes super ad oceanum
(? libi - Aethiopiae pangeribus - -), obs. Or 47
(Arabiam prætergentes - -).
Cinnyphæ, -i Hs, I; Ps (Bild ohne Namen) an
derselben Stelle.
Mare Superius (libick *Thoposus* - C), *Hesperius*
mare Or 47.

3. Das übrige Afrika:

- Sæta*, Or. Hierin die Bild der beiden Stier, die
zwei kreisförmigen Meerestiere, wie sie die Tn
und Hs, ferner ohne Zweifel die Karten
von Isidor und Orsius, besonders aber die
Mela-Karte darhieten.

- Lucæ æthiopiae* (nicht -varius C); libiten ist ein
v-Stämmiger Schweißhild, obs. Or 44.
Mare superius (nicht Hs - C), obs. Hs, I, Hs, Hys:
obs. Or.
Sæta (statt *Sæta*) *regis* (que est et Africa, est
cum fertilibus, aut inferior libens et æthiopiae
plena) (C) libi est enim fortis, non uberior.
In Is 14, 3, 8; (ps) et vna Africa... Cetera
preterita quoque longiora sunt, inferiora autem
fertile et æthiopia plena, atque magis ...?
mit
Carthago magna (libi), Or 45.
Aræia Africa, *Mare* Hs; j. *Meljerdia*.
Mare superius, obs. Or, mit
Tingis metropolis (- prope Europæ east Or;
j. *Tangor*.
Fluvius Mælis, *Immen Mælis* Or 46.
Hesperidum civitates et promontorium (libi C
ganz falsch); civitas Hesperis que fuit in fine
Mætanæ Is 14, 5, 10; Hesperides als
Fluss Hs, promontorium Hesperidum Is.
IV *metra*, obs. Is, III.
Mare aethiopiae, *Athiopia mare* Or.
Die Stellen des Herodotus ohne Namen - Or 2
(Herodoti columnæ).

Die Quellen der Cottoniana.

Wenn wir nach den Quellen der Or forschen, müssen wir zunächst die Koordinaten mit anderen
Karten oder Schriftstellern herstellen, wobei wir bezüglich der Bestimmung derselben freilich meist negativ
antworten müssen.

1. Von 100 Legenden sind 75 in der Kosmographie des Orsius zu finden, 71 sind aus anderen
Quellen entnommen. Jene 75 Namen enthalten die textliche Grundlage der ganzen Karte, vor allem die
Länderbenennungen. Die Vergleichung des römischen Namens zeigt, dass ein grosser Teil der bei Orsius
findenden Namen spätere Beigaben sind. Es fragt sich nun zunächst, sind die Orsianischen Namen dem
Texte des Orsius, welcher aus überliefert ist, oder der Karte derselben, welche nicht auf uns gekommen
ist, entnommen? Die Vergleichung des Orsianischen Textes ergibt selbst zwei Bedenken gegen die erstere
Annahme; dass 1) stimmt die gegenwärtige Lage der Länder durchaus nicht mit dem Texte des
Orsius, wie man sich erwarten müsste, wenn man annehmen wollte, der Schreiber habe die Namen dem
Texte entnommen und in die Karte eingefügt. Nicht einmal die Aufeinanderfolge stimmt überein. Man
müsste also mindestens starke Entzerrung infolge mehrmaliger Abschreib angenommen. Dauch ist aber die
Frage bezüglich der vorliegenden Karte vorzuzieh. 2) Die Schreibart der Namen weicht mehrfach wesent-
lich von dem Orsianischen Texte ab, stimmt dagegen mit der Schreibart in den verwandten Weltkarten;
die Beispiele seien genannt, *Dreum civitas* - obs. III, III, dagegen *Dagun* Or; italisch *Baccinæ* mit Is
und Ps, dagegen *Sua* Or; *Aerædis* mit Is, III 2, III, 14 gegen *Aræbia* Or. Als drittes Bedenken können
wir beifügen, dass die Bestimmung des Orsius voraussetzt, immer noch eine Anzahl alter Namen übrig
bliebe, welche aus Orsius nicht erklärbar wären, dass man nicht sehen Orsius, wie wir sehen werden,
mehrere weitere alte Quellen anschauen müsste, während doch bei unserem Abschreiber eine Teilheit aller

Quellen sicher ausgeschlossen ist. Wir können somit die Orosischen Namen unserer Karte nur aus einer Kartenprobe ableiten, welche mit der von Orosius benutzten Karte in nächster Beziehung steht. Hiermit stimmt dann auch die Angabe des Schreiberen, welche wir keinen Grund haben zu bezweifeln, dass er bei seinem Privattexte eine Karte vorgefunden habe, von welcher er irrthümlich glaubte, sie sei von Ptolemaeus selbst entworfen.

2. In der Form des Erdbildes finden wir zwar auch manche Analogien mit Orosius, aber viel auffälliger sind diejenigen mit der Karte des Pomponcius Mela, in welchem theillich keine Beziehungen bestehen. Beide haben dasselbe Gesamtbild der Erde, die oblique Form, Auffallend ist die Uebereinstimmung der Gestalt von Spanien und Italien, des Asiatischen Meeresbusens, der Lage von Britannien, gegenüber einer grossen Kinkbildung des Festlandes, des Verlaufs der Nordküste, des Cypriatischen Meeres mit seinen 2 Inseln und der Insel, der skythischen Inseln, des Meeres irdens, des promontorium Hispanicum mit den beiden Meeresbusen und des Septem montes oder freuten, der beiden Syrien, der Halbinsel von Tyrus, der Lage der Mittelmeerküste, der ununterbrochenen Reihe von Klimaxen. In anderen Einzelheiten stimmt die Cartaginae theillich wieder mit Orosius in Gegensatz zu Mela, z. B. in Nordosten, indem kein Lauf des Nil und in der Lage der Städte des Herkules. In vielen stimmt Mela mit Orosius überein, in so fern ist der Text des Orosius zu knapp, als dass wir ein vergleichendes Urteil erlangen könnten.

3. Von dem bei Orosius fehlenden Namen finden wir mehrere schon bei Hieronymus; wir nennen Gag et Magag, Arca Noe, Montes Armonias, Ephesus, Gallia, Mons Galued, Eberon, Heribon, Redem, Nidive, Mons Nica. Selbstverständlich hat unser Kartograph auch diese Namen in seiner Karte vorgefunden und ist an eine direkte Benützung des Hieronymus nicht zu denken; diese Namen sind theilweis in die meisten Karten übergegangen. Die 12 Stämme Israels hat die Karte H 2 nicht, aber sie sind in Ea vorhanden und waren ohne Zweifel in einer besondern Karte des Hieronymus enthalten, welche verloren gegangen ist.

4. Auch mit Isidor sind manche eigenthümliche Knochennamen vorhanden; bei diesen erscheinen die Namen der Gölph, Pentapolis in Palästina (dieser Name ist weder biblisch noch bei Ea zu finden), Cynoccephalus, Septem montes, Byzantia (Os: viana), Hesperidum orbis und promontorium, Tingis, Zeugis. Doch zeigen manche Einzelheiten, so der Wortlaut bei den Hesperiden und die Legende über Zeugis, dass auch diese Namen nicht aus Isidor, sondern aus der Karte entnommen sind.

5. Mit Julius Honorius stimmt besonders auffällig der S. Hypanis, welcher bei Mela, aber bei keinem Jüngern sich findet; andere Namen, wie Salernus, Verena, Tharso u. s. sind bei Ea, Hf u. v. v. gezeichnet und können deshalb nicht bezweifeln. Ähnlich verhält es sich beim Ea.

6. Zahlreich sind die Uebereinstimmungen mit den Karten H, Ha, Lb, Fb, Eb, Hb, welche alle dieselben Ortsnamen gezeichnet haben, aber eben auch die Mehrzahl der übrigen Namen. So kommen alle biblischen Namen auf den andern Karten auch vor, voraus folgt, dass deren Eintragung in die Karte über ist als alle diese Karten. Ferner die Städte Italien und Tyria sind auf der gemeinsamen Quelle gezeichnet. Die beiden zu den jüngsten gehörenden Namen Island und Tyrbi sind erstere auf Ha, Hf und Eb, letztere nur A; auf Eb und Hf zu finden; Bulgari hat auch Hf und Ea.

7. Von biblischen Namen, welche wenigstens in gleicher Form, bei den Alten, d. h. Ea, Hf und Lb, sich nicht finden, hat Manthas Hf, Philiton Lb, Anconio Hf, Mons Paga Hf, Cincara Philipp Hf und Eb, die Stämme Israels Ha; Eolath, Phison und Mons Aurora, welche zu denselben biblischen gehören, sind in dieser Vereinigung nicht bekannt, sonst aber über Karteninhalt (Eolath Ha, Montat aassi A; Lb). Aethia deserti entspricht dem „Desertum ubi XL annis . . .“ der Ta.

8. Die alte Karte verhält sich ausser der schon genannten allgemeinen Form besonders in „Tharso Orbis“, welches Ta und Ea gleichbedeutend haben; in dem Löwen in Nordosten, einem Ueberbleibsel der Illustration der alten Legende über die afrikanischen Hände; in der Legende von Taprobane, dem Meeres irdens, Arabien, dem Cynoccephalus, welche an derselben Stelle von Isidor genannt, von Ea genannt und abgebildet, von Fb nur abgebildet werden; in der Legende über Zeugis; aassi Midea; Hesperidum orbis et prom., Septem montes, Tingis (Os, ohne Namen bei Hf), Hypanis Hb und Mf.

5. Einige der jüngsten Namen findet man bei Adam von Bremen, so Island, Skotia, Brittanien, Norwegia und Sawagia, Thraci, Huni, Sclavi. Man ist versucht, an Beziehungen zu denselben zu denken, notwendig sind sie freilich nicht. Das Vorkommen dieser Namen auf einer Karte in der Zeit von 1492—1494 ist eigensinniger bezeichnend, und spricht dafür, die Abschrift der Cosmianus später anzusetzen.

18. Es fehlen nur wenige Namen übrig, welche nicht anderweitig in kartographischen Werken nachweisbar sind, hauptsächlich die 3 Namen in England und Arona in Irland, Pedreytas die Bretagne, eventuell die bei Adam genannten Namen. Dagegen sind manche Wändungen original, so die Boreas, die Gryphorum mons und Harumon gra, der Mons norona, die ebenfalls beson. Ansehen.

Wir gestehen schließlich offen ein, dass in der Form der Cosmianus, besonders in der reichen Kirtunggliederung von Europa um lange Zeit ein schwarzes Bedenken gegen die Datierung dieser Karte am Ende des 15. Jahrhunderts zu liegen schien. Doch wurden wir in dieser Hinsicht wieder beruhigt, nachdem wir die neuen Beziehungen zu der noch reich gegliederten Welt-Karte gefunden hatten. Wir wieder deshalb von diesem Gesichtspunkte aus ein striktes Bedenken gegen die genannte Datierung nicht mehr erleben, zumal auch im 18. Jahrhundert an eine Verbesserung der Form der Weltkarte noch nicht gedacht werden kann, vielmehr auch in dieser Zeit die Güte einer Karte lediglich von der Qualität der Abschrift abhängig ist.

IV. Die Pealterkarte von London.

Nach der photographische Wiedergabe der ganzen Karte in Koppschnitt II, Hof, Tafel 1.
Form der Karte allein enthalten in diesem Hofe Tafel 2.

Die Händlichkeit des British Museum vermaket als Manuskript Nr. 5806 eine illustrierte Pealterkarte, angeblich aus der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts. Derselbe enthält die vorliegende Karte, welche zuerst durch Hoares und Phillot¹⁾ beschrieben und photographisch reproduziert worden ist, welches Werke nach unsrer, um die Hälfte vergrößerter Wiedergabe in Lichtdruck zusammen ist. Wie es bei den Pealtern besonders häufig zu sein scheint, so sind auch hier die Zeichnungen in so kleinen Maßstab gehalten, dass manche Einzelheiten erst mit dem Vergrößerungsglas sichtbar werden. Die Karte selbst hat einen Durchmesser von kaum 2 $\frac{1}{2}$ cm, enthält aber trotzdem eine Menge von Einzelheiten. Die Pealterillustration ist, wie Springers treffliche Abmahlung²⁾ zeigt, ein sehr alter Gebrauch und stammt schon aus altchristlicher Zeit. Manche der aus 8. bis 11. Jahrhundert angehörenden illustrierten Pealter enthalten solche Motive, christlich-erbauliche Bemerkungen in der Darstellung einlicher Personen, Aquedukts, Säulen u. d., welche Springer die Belege gibt. Besonders England ist reich an solchen illustrierten Pealtern, deren einer im British Museum ca. 700 n. Chr. geschrieben ist, während eine illustrierte Genesis sogar aus dem 5. Jahrhundert stammt. Aus der bestkuten Schreiberschule von Winchester besitzt die Cosmianus 2 solcher Pealter aus dem 11. Jahrhundert. Ob die Weltkarte noch noch in anderen als dem vorliegenden Pealter erhalten ist, wissen wir nicht.

Unsere Pealterkarte enthält über dem Erdkreis den Himmels mit erhabenen Händen, in der

¹⁾ *Medieval Geography*, London 1873, p. 211.

²⁾ *Springer, Leben der Pealterillustrationen im frühen Mittelalter*, in den *Abh. d. ph. hist. Klasse d. sächs. Ges. d. Wiss.* VII, Leipzig 1890.

Linken die Erdkugel haltend, letztere mit der bekannten T-förmigen Einteilung der 8 Erdteile. Auf beiden Seiten ist je ein inwendiger Engel. Unter dem Erdhübe sind 2 Drachen dargestellt.

Auf der Rückseite des Blattes, welches die Karte enthält, ist dasselbe Bild ebenfalls wiederholt, so dass in dem Erdkreis nur die Namen der Länder und Städte vergeblich sind. Das Bild Christi ist oben in gleicher Weise dargestellt, unten die Füsse auf die Drachen ruhend und diese in den Grund stehend⁷⁾.

Damit ist die nahe Beziehung zur Klosterkarte offenkundig, aber auch klar, dass wir in der Pualteckarte die ursprüngliche Form besitzen. Wenn wir in beiden Darstellungen Christus als Weltrichter zu erkennen haben, so ist auch die Verwandtschaft der Herfordkarte gegeben, welche über der Erde das jüngste Gericht darstellt. Merkwürdig genug trägt auch die Bordüre, welche das ganze Blatt umfließt, dieselbe Motive, wie diejenige der H. Ein wesentlicher Unterschied zwischen beiden besteht aber doch, als die Pualteckarte auch in rein romanischen Stile gehalten ist, während auf der Herfordkarte der gotische Stil herrscht. Wir glauben hienebst die Pualteckarte mindestens um ein halbes Jahrhundert älter, also in die 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts setzen zu müssen.

Der Text der Pualteckarte⁷⁾.

Die 12 Winde:

Nord	Frans Septentrion, Ventus a Septentrio Be 1. Agnis, Pl, Be, Is, Hl, Rl	Süd	Auris auf Nubus, Pl, Rf 1. Lithochus, Thimoth, Pl, Rf 1.
	Frans meridiana, Is, Be, Hl, Hl, Rl		Frans Aquilonis, Africa Be, Is, Rl.
Ost	Salsolano, Pl, Is, Hl, Hl, Rl. Frans Eurus, Is, Be, Rl.	West	Frans Septentris, Pl, Is, Hl, Arist, Thimoth. Frans Greus, Pl, Is, Be, Rl.
	Frans Borealis, Pl, Hl, Rf 1.		Frans Cereus, Pl, Is, Be.

Das Paradies mit Adam und Eva (nur die Gesichtsbilder), dem Baum und den 4 Stämmen *Pison, Gyon, Tigris* und *Euphrates*, wozu als 8. die Wiederholung des *Gangey* kommt, welches jedenfalls in das Ostmeer mündeten sollte, während es von dem Absehrer in das Paradies geführt ist.

Arbor sola. *Arbor laus*. *Oranium Solis et Lunae* H 2, Rl. *Arbor sola et lunae* Walpurgis (unter dem Baum *Alexander*); *Sol* und *Luna* Be 2; *Arboris* --- Lb; aus *Paradis-Callistone* stammend. *Die Alexander responsum accepit* ... Ta XII, 1.

Europa.

I. in Spanien:

Algarvia.
Galicia, Be, Lb, Rl etc.
Saracena, etc. Lb, Cc; *Barbaris* Or, Rl.
Tirvanora (oder *etc?* als Halbinsel in *Arbia*), Or,
Ha, Lb, Be.

I. in Italien:

Apollonia, etc. Be 1; *Aq*, *Ha*, *Or*, *Ta*, *Am* etc.
Arcanaria, Rl, Cc.
Syracusa, Lb, Rl, Ra, Is, Ml, Rl.
Capriacena, Ta, Or, Be, Rl.

⁷⁾ *Bremen-Philob.* p. XLII.

⁷⁾ Wallner gibt in seiner *Reise* weitläufigen Bericht. Die Weltkarte der *Bremen-Philob.* I, Bandes 184, Progr. S. 1 zeigt Verzeichnungen der *Bremen-Philob.* Lesungen, welche von grösserem Bel mit neuen Lesungen übereinstimmen. Dagegen weisen wir in *Algarvia* Fülle neuer Lesungen gegen Wallner aufrecht. *Arbia* und *Arbia* sind auf *Ar* nicht zu haben; *W*, nicht wohl able und *a*-lactis. Es lautet *a*, *curis*, nicht *curis*, statt *Frans* lesen wir *Frans*; in *Arbor* *Arbor*, nicht *Arbor*; *Arboris*, nicht *Arbor*; *Arbia* in — nicht *Arbia*; *Arbia* — nicht *Arbia*; *Arbia* — nicht *Arbia*; in *Tirvanora* *Arbia* und können wir die Lage nach nicht *Tirvanora* *Arbia* verstehen; die Lesung *Arbia* ist nicht *Arbia* *Arbia* und unverständlich, weil es deutlich *Arbia* lautet.

1. *Str.* . . . , Nordgalien Ra; Nordgalien Am, Ta,
ag. Ia, Ia, Eb, HE.

2 Stelle ohne Namen in Varenia.

Farsian, Ha, HE, Eb, HE.

Solania, Romania Ta II, 2, III, Eb; Gensarium
Ra, Ta; j. Boulogne sur Mer.

Calania, Ha, Eb, HE; Agrippina Am, Ta; in Ha.

3 Pflanz in der Atlantische Meer, Garumne, Lohr
und Selas.

Die Pflanz mit dem charakteristischen Lauf der
Stamm.

3. im Norden:

Cilix, Seythia.

Sarmatia, obs. Ia, nennt Sarmatia und obs.

Sarmatia, obs. Ia, Ia.

Sarmatia, obs. Ia, HE.

Escaria, Rusia Ha, HE; Korea Eb; Korea Adam
Irem.

Sarmatia occidentalis, Scharia Ha; Scharia Ia, Ca,
HE; Scharia HE.

Sarmatia, Hyperborea Ha, Ca, Sa, -montes Eb.

Städter:

Ala, Halia Eb, u. a. 100; j. Halia u. B.

Pflanz:

Der Heide mit 2 Nebennamen, welche aber wohl
Wasser und Erde darstellen sollen.

Nora, Oclia qui et Wolfen Eb, die Wolge (nach
andere Ansicht die Woldow; vom Zeichner
mit Seithia so tief angesprochen, so einen
Nebennamen der Donau); Oclia juga als Ge-
birge bei Aa p. 40.

3 Pflanz im Schwarze Meer, wovon der mittlere
der Tanae ist, u. Eb.

Danzlia.

Gebirge:

Mont Sarmat, hier an richtiger Stelle, dagegen
auf Eb in Halia; obs. HE, Ia, -Sarmat Sa.

p. 107, Nova Pl 4, 90; Das Schwedische Gebirge
(der Anfang Deutschlands von Osten her nach
alter Anzeichnung).

M. Ripter, Selti Eb.

4. in Italien:

Roma.

3 Pflanz ohne Namen, Tiberis und Arua (Eb).

5. Südlich von der Donau und Balkankette:

Hungaria, obs. Eb, Mi, Hungari HE, Hund auf
ihrem Karren.

Cilix; Seythia an derselben Stelle (südlich von der
unteren Donau) hat Am.

Dalmatia.

Arvalia.

Arvalia, Arvalia Eb an derselben Stelle, Ia,
Ia, HE.

Creata, Ha, Ia, Ia.

Städter:

Larisa, Ha, Ta, B, Ha, Eb, HE (Larisa).

Cominternopolis.

6. Insel:

im Ocean:

Arenia, Hibernia u. a. K.

Armenia mit

Corall (oder Ocean), Corallia HE.

Wald, Waldia HE.

Soria, HE, Eb, für Schottland.

im Mittelmeer:

Sicilia.

Creata.

Calypso, Calypso Or, HE.

Mare.

Asia.

1. im Norden:

Alania inferior.

Amazones de montes. Amazones MI, Pl, So etc.

Alania superior, nur Eb.

Armenia mit Arua Ma, HE etc.

A. (protocina) Armenia.

C. Asia, statt Seythia Eb.

Ripter Care (et Chormarces Aa p. 40, 41).

Städte:

Are. Alexander, Pl (Europa Tab. 8), Hb, H 1, Hb.
c. Apurina, Pactus c. Hb, nome Parthian Or, Par-
 than Or.

c. Cispolis, Scitopolis Hb (Scythopolis hest Sam-
 mebrucht 16, 8), Hb mit Cyrenobata am Ja-
 narius in Sygama sein.

c. Carrea, die letzten Buchstaben verschwunden,
 aber nach Hb sicher; Carra Hb, Is, Charis
 H 1, Carria Hb, Charra Or.

Cetigara, Cetigara Hb 1, Cetigara Hb, Cet-
 igara nome et c. Pl.

c. Saphira, rima Saphir Or, Nucumfir Hb.

Sicut (mit a. über dem i, es sollte also Sicutia oder
 Sicutia gelesen werden). Vgl. Sicut? Sicutia
 prom. Or, Hb?

c. Tarsus, et Larreae gens Hb, Jachin Cata-
 lina.

Gebirge:

M. Siphia s. a.

In Armenia ohne Namen, Anarah Hb.

Der halbkreisförmige Caucasus mit dem Partas
 Cuspis ohne Namen, aber ganz wie Hb.

Monte Orontes, Orontes H. Hb in gleicher
 Lage, Is, Orontes Or, Oris Hb.

Ohne Namen über dem Ganges (entsprechend dem
 Montis avari Is und Hb?).

Flüsse:

Dieselben entsprechen ganz den Zeichnungen der
 Hb, genannt ist nur

R. Ganges, an Stelle des Araxes Hb; man denkt
 an die Stadt Bocatopolis Ta XII, 2, welche
 aber auf keiner Mappenschrift steht.

Inseln:

Arauphi, Hb Peta Ab, fehlt Hb, -rima Hb, Hb.
Abatia insula, fehlt Hb, Abatia Hb, Abatia
 Hb, Hb.

2. In Melanien:

Isle minor (steht wie Ephesus), Or, Is, Is, Hb,
 Co, Hb.

Städte:

c. Capadocia, cirina- Hb, H 1, oder Is.

Calabaria, Hb Hb, H, Ta.

Trois mit grosser Vignette.

Flüsse:

R. Herma, nome Herma, mit ungenanntem Neben-
 fluss (Pantaleo). 2 weitere Flüsse entsprechen
 dem Helos und Manderis, welche auf dem
 meisten Karten dargestellt sind. Hb hat also 4,
 aber das Bild der vorliegenden Karte ist viel
 richtiger und ursprünglicher, auf Hb fehlt Herma
 und Pantaleo.

3. In Syrien und Palästina:

Städte:

c. Levidi, die von Jesus erbaute Stadt, Jos. 19, 37;
 Jos. 38, 2; Jer. 44, 1; Levidi — 7 Meilen von
 Eleutheropole Is 200.

Antiochia,

Antoa, Hb, Antioch Ra, Hb, Is, Antioch Hb 2.

Caesare Philadelp, Caesaria Hb, Is, Hb 2, Hb.

Caesaria, Hb 1, 2, Hb.

Sebaste, mit Betanide Hb 2.

Tiberias, Th Hb 2, Tiberias Is.

Patras Joseph, auf Hb geschrieben Herop, nicht wie

Heran soll der Brunnen, in welchen Joseph
 von seinen Brüdern geworfen worden, sondern
 der Brunnen bei Sichar, wo Jesus mit der
 Samaritaner sprach, Joh. 4; Ko 347: Sichar
 ante Scarpulis, hinc agrum quem dedit Jacob
 filio suo Joseph, in quo dominus noster aliqu-
 antulum secundum evangelium Joannis Samar-
 itanae mense ad patrem hospitii, ubi non
 ecclesia fabricata est.

Trois.

Sebaste, Bethlehem.

Tiberias, als Mittelpunkt der Erde.

Antoa, Hb 2, Hb.

Gebirge:

M. Libanus (oder -us?).

Ungenannt der Mons Galad (Hb 2) über dem Steu-
 rum Genesary, ab. Hb.

M. erodius sibi dicitur sicut dicitur, fehlt Hb;
 -- super opem assumpti est dicitur a Sa-
 bala Hb. Jos.; Matth. 2, 8.

Lieds von Jerusalem ein ungenannter Berg, ohne
 Knecht Mons Tiber Hb, Hb.

M. Syn, Sin Hb 2, Hb.

Flüsse und Seen:

Bei Antiochia ungenannt der Orontes.

R. Dan und *Ter*, Hb 1, 2, Is, Hb

Terrae Colchae, *Jouan* 18, 1; *Ex* 271 und 287; *St. Jer.*; *Hi* 2 und *Ek* haben statt dessen *Tallis Joseph*.

Stamm Graecae, *Stagnum Graecae* und *Graecaneth* *Ex* 119 und 217; fehlt *Ek*; wohl verschrieben *metellum* statt *stagnum* auf *Hi* 2.

Meri mactana.

4. Im Orient:

Socotri, *Or*, *Is*, *Lb*, *Ca*, *Hi*, *Ek*,
s. *Stam*, wohl statt *Hamath* *Ek*, *Ho*, *Lamto* *Hi* s. *Tibastopolis*, *Ex* 71 in *Media*, *Procop.*

Tarris, der Turm von *Babel*, *Babel* *Ek*, *Is*, *Meri* *Hi*.

Tisbe, *Hi*, *Ek*, *Ca*, *Hi*.

s. *Polioptolis*, auf *Ek* liegt gegenüber in *Aegypten* *Hypodol* (*Heliopolis*), offenbar Földer des *Ab-schäfers*.

Polioptolis, vom zweiten, *Ek* hat an derselben Stelle *Andropolis* zweiten; statt *Persepolis*.

s. *Palibotra*, *Pollota* s. *Ek*.

s. *Uar pē* (*gitarra*?), *Nia*, *Ek*, *Hi*, *Hi*, *Ho*, *Is*, *Der Liberi et colchae Socotri*, *Anno Liberi* s. *Ex* 49, 4; dieselben sind identisch mit den *Arne Alexandri* *Ta* XII, 3 und *Columnae Alexandri* *Hi* 2; *colchae* *Herodoti* *Hi* 2. Auf der *Ek* ist an dieser Stelle eine *Lakia*.
Arbor sola und *Arbor sine* s. s.

Flüsse:

Aspiratus mit *Schellus* (*Ek* hat den *Alman* als Nebenfluß des *Kupirat* in gleicher Lage, s. *Hi*).

Tigris mit *See* und *Ischl*, *hanc* *Thaetis* *Dioga*, *hanc* *Thaetis* *Ho*, *Arctianus* *hanc* *Hi* und *Ek*.
Die 4 *Paradisi* *hanc*, vom *Abschäfer* eingestrotzt, *an* *hanc* *hanc*.

3 *Flüsse* im *Stamm*, *Indus*, *Hypodol* und *Cuplus* nach *Ek*; *solam*.

Gogryx, soll im *Ostmeer* münden, wie *gostisch*.

Afrika.

1. in Aegypten:

Aegyptis.

Damiet, *Dadruana* *Ek*.

s. *Sakelri*, cf. *Sakelri* *Ek*.

Polioptis, *Hi* 2, *Ho*, *Is*, *Hi*, *Hi*, *Ho*, *Is* *Ta*.

Tajnis, *Dioga* *Hi* 2, *Talis* *Hi*.

Alexandria, und weiter unten *proo. Alexandria*; der *Reisener* hat berichtet die *Ek* ähnliche Vorlage kopiert und *Alexandria* angegeben, dass das *Delta*, welches auf *Ek* an *Ischl* angefallen ist, mit *Kalidion* der darunter fließenden *Flüsse* verglichen, die 7 *Mündungen* eingestogen, und hatte das *Größte*, dass *proo. Alexandria* kommen sollte; er sollte *proo. Alexandria* schreiben, schrieb aber *proo. Alexandria*.

Nephtis, *Hi* 2, *Ho*, *Is*, *Ek*, *Hi*.

Sakelri, auf der *Nil*, *Hi*, *Is*, *Ta*, *Hi* 2 (*Meri*), *Hi*.

s. *Polioptis*, *Hi* 2, *Ek*, *Heliopolis* *Is*, *Polioptis* *Hi*.

Monasterium s. *Pauli*, er sollte wohl s. *Pauli* *hanc* *Errenis*, *hic* *Paulus* . . . *Hi* 2.

Urae *Joseph*, *proo. H. mactana*? *Urae* *Joseph* *Ho*, *Ek*, *gostisch* *quae* *h. J.* *dicuntur* *Ho*; *Urae* *Joseph* *hanc* *Urae* *mactana* . . . *Hi* 2.

Urae, *Joseph* *Hi*.

Andropolis *Joseph* *Meri*, *Bernard*; *septem* *Pyrandus* *Am*.

Meri als *Ischl*, s. s. *K*.

2. in Aethiopia:

Aethiopia.

Nile *J.* und *stamm*. Die *Zeichnung* ist die *berühmteste*: im *Westen* nahe dem *Atlas* entspringend, mit einem *See*, dann im *Norden* ganz *Afrika* an der *Grenze* der *monströsen* *Menschen* durchfließend, in *Nubien* abnehmend an einem *See* (*Stamm*) entspringend, die *nubischen* *Phorien* durchfließend und die *beiden* *Ischl* bildend (*Meri* und *Heliopolis*).

s. *Garama* (eigentlich *Garama*), *Pl*, *Ho*, *Is*, *Ek*, *Hi* (*Stamm*).

Garama, *Ho*, *Is*, *Lb*, *Hi*.

proo. Alexandria, *Nubien* *Hi*, *Or*.

3. in Pontagalia:

Armenia, *Ho*, *Is*, *Hi*, *er* *Ek*.

1 *Fluss* mit *Gobryx*, cf. *J.* *Triton* *Ek*, und den *impressanten* *Fluss* in den *Ischl* *Tritonum* *Ta* VIII, 4; *Munda* *Cyreni* *Ta* VIII, 1 und *Hi* 2.

4. In eigentlichen Afrika:

Terra arcana et obscura, auf Ek ist statt dessen
 (nach Syrus *arcana* eingetragen; es ist die
 Afrika durchdringende Sandwüste.

Zugis, Or, Ho, Is, Es, Hl

Harritania.

Are Philisum, die alte Grenze von Afrika —
 a. P; H; Ek, Or, Tu, Ho, Ha.

Gergas.

M. Africa, Ha, Or u. a. w.

Insel *Gergada*, die. Ml, Pl, So, Is.

An der Westküste von Afrika ist nach der Münz-
 Galen und Sines (Ho, Sines *Quasi* Ka,
Hesperium P) gemeldet, beide ohne Namen.

Die monströsen Menschen sind auf der Pankarte in getreuem Anschluss an die Vorlage dargestellt, als dies auf der Ek geschehen ist. Die nachfolgenden sieben Bezeichnungen zur Hf lassen darüber keinen Zweifel. Die Bilder sind zwar sehr klein und zum Teil etwas verbläut, doch gleichen wir die folgenden Darstellungen mit grosser Wahrscheinlichkeit geben zu können.

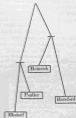
1. (Das oberste Bild) Mardian Artiopeus mit 4 Augen, Mardian- Ek, auf Hf die untersten; So 20, 2.
2. Menschen mit 6 Fingern.
3. Mit verzeichnetem Mund, durch Kälberchen *cauda*. Ek 68, u. Hf.
4. Ohne Krone, mit Gebirgsprache. Ek 68, 11, So.
5. Ohne Krone, Pankarte Ek 68, 13; Pankarte So, Aulard Hf. All (d. i. Aeth. An.
6. Ohne Nase. Ek 68, 4; So.
7. Plattfussler oder Schattentruer, Schuppen Hf; Söh Ek.
8. Grossklöppe, welche sich mit ihren Lippen beschaften; auf Ek 68, 16 mit 1 zusammen-
 gewickelt; getrennt Hf und Is.
9. Die Blenzen, welche Mund und Augen auf der Brust haben, Selen Ek; Blenze Hf.
10. Mit Mund und Augen auf den Schultern; die. Hf, Is.
11. Trugolyten, Schlangen *cauda*; die. Hf, Ek nennt nur ihre Schlangigkeit.
12. Artiopeus, auf allen vieren gehend; Ek 11, 10; und Himmelpolke Ek und Hf.
13. Menschentruer; Ek 71, 1.
14. Cyclocephal, Handklöppe, Ek, Is.

Schon ein oberflächlicher Blick zeigt die vielen Beziehungen der Pankarte zur Eksterkarte. Das ganze Ekbild ist bei beiden so ähnlich, dass niemand die geringste Abweichung bemerken wird. Da die Eksterkarte indessen jünger ist und die Pankarte trotz ihrer Kleinheit doch manche alte Namen enthält, welche der Ek fehlen, so kann nur angenommen werden, dass beide von derselben Vorlage entnommen sind. Diese Vorlage muss eine grosse Karte gewesen sein, wie sowohl die vielen auf Pk vorkommenden Zeichen ohne Namen, als auch die im Verhältnis zur geringen Zahl der Legenden (14) grosse Mannigfaltigkeit und Ungewöhnlichkeit des Inhalts derselben zeigen. Die Pankarte ist eine trefflich ausgeführte Abschrift, mit vielen Schreibfehlern behaftet. Die Zeichnung des Ekbildes dagegen ist weit besser und korrekter als die Schrift, dem Schreiber hat es offenbar an der nötigen Kenntnis oder dem Verständnis des Inhaltes gemangelt.

Wenn wir Pk und Ek vergleichen, so fällt zunächst die bei beiden äussere Gestalt des Caspischen Meeres, beziehungsweise des Indusbecken auf; Pk hat aber die caspischen Meeres viel kleiner als Ek, sodass nicht nur die etwas ungewöhnliche Form des grossen Meeres Rahuen (Indisches Ozean) mit seinen 2 Meerbasen; ferner die Erstreckung Afrika bis in die Nähe von Indien, welche auch Ek 2 darstellt, und in welcher sich die alte Form des selbe *tripartitus* wieder erkennen. Eine weitere Ähnlichkeit bietet die Gestalt des Mittelindischen Meeres, die geringe Oberung der 3 südwestlichen Halbinseln, besonders von Indien, ferner der eigentliche ägyptische Meerbasen, sodass die monströsen Menschen in

Asiëptien und die Zeichnung der grossen asiatischen Wüste. Die Pusterkarte bietet oben darin einen grossen Bogen, das wir in der ein älteres Bild der Eb haben, wie andererseits in Heinrich aus ein älterer Typus der Horderkarte erhalten ist. Beide Typen waren also schon im 12. Jahrhundert in ihrem wesentlichen Unterscheidungsmerkmalen vorhanden, und man möchte vermuten, dass diese Scheidung noch in früheren Zeiten hinaufreichte. Doch darf auf der anderen Seite noch nicht übersehen werden, dass schon die Pusterkarte in manchen Punkten eine verbindende Brücke bildet. Im Texte sind die Anklänge an Hf nicht weniger zahlreich als an Eb, und gar manche Namen, welche Eb nicht hat, findet man auf Hf. Die verschiedene bildliche Darstellung reduziert sich bei näherer Vergleichung oft auf verschiedene Willkürlichkeiten, welche, wenn sie einmal vorhanden waren, in der Hand der Abschreiber verfestigt sind, wofür uns die Bestenstellen deutsche Beispiele geben. Das richtige Urteil werden wir deshalb bald auf dieser, bald auf jener Seite zu suchen haben. Nehmen wir die Vergleichung weiter fort, so finden wir eine grosse Anzahl Kartenverweise mit beiden Hordersprekarten, und zwar nicht selten gerade in solchen Gegenden, welche Eb und Hf oder einer derselben fehlen. Auch mit Lambert und Beatus sind die Beziehungen nicht selten. Auf der Horderkarte können wir mit Dn und Hf zusammen ziemlich sicher ergänzen, dass in der grossen Lücke rechts oben in Indien die Coloman Heruels und Coloman Alexander protestant haben.

Noch sei bemerkt, dass unser Europa in der ganzen Karte nur Danica als moderner Name zu erkennen ist; in Europa dagegen sind einige weitere Namen eingestreut: Als — Balis, Olen, Svernia occidentalis, Ruschia, Norwegia und I Xanora in England.



V. Die Weltkarte Lamberts von St. Omer.

Nach der Karte von Gauz S. 40.

Die Karte von Paris in photographischer Wiedergabe S. 40.

Die Karte von Wolfenbüttel auf Tab. II in Abbildung dieses Buches.

Immer Kaiser Augustus nach dem Pustert Gauz S. 44

und 2 Kartenkarten in Abschnitt XIV, S. 104 und 105.

Lambert ist der Verfasser einer grossen Enzyklopädie, bestehend aus 180 einzelnen Abhandlungen, betitelt „Liber Floridus“, über welchen Lambert selbst sagt: „*Liber Lambertus canonici Sageti Antoniani libris octo de diversis rebus sanctis continet*“.

Über Lambert wissen wir nur die 2 Thatsachen bestimmt, dass er Kanoniker von St. Omer¹⁾

¹⁾ In St. Omer befindet sich der Kloster des hl. Bertin und des hl. Audomar. Die Kanoniker des letzteren lebten Jahr in seinem eigenen Hause, dass Hincmar Bischof von die Kirche der Hlilgen betrat und sich von einem Mann eingeschlossen. (Thorpum 1845, 95.)

war, und dass sein Vater Ousef, ebenfalls Kanoniker desselb., am 26. Januar 1677 (Festschlagsweise 1678) gestorben ist¹⁾.

Lamberts Chronik reicht bis zum Jahr 1119 (er nennt auch Papst Callot II.), er schrieb somit um das Jahr 1120, jedenfalls vor 1125. Doch dürfte die Vollendung der verschiedenen Teile seines Werkes verschiedener Zeit angehören, wie Schrift und Tinte zeigt. Auch sammelte Lambert nicht bloss durch Abschreiben der verschiedenen Manuskripte, sondern er kauft ganze Blätter von fremder Schrift in sein Werk hinein; wenn die Formate zu gross war, so bog er sie ein.

Von seinem Werke über Florides sind 5 Manuskripte bekannt²⁾:

1. In Gené der Autograph Lamberts selbst, geschrieben nicht nach 1125. Dieses Manuskript gehörte schon im Jahre 1248 der Kathedrale von Gené (Bibliothek von St. Barthez an. Jules de St. Gervais gab³⁾ die Analyse des Inhalts dieses Codex samt 2 Karten. Wir erwähnen daraus:

Fol. 3, aus Ode von Ousef.

Fol. 17–19 v, aus Franc. Buchf. von Lilius v. 1600.

Fol. 18, Sphaera sphaerica gentium mundi, eine T-Karte, in welche die Namen der Völker nach Julius Caesar, beziehungsweise nach der Eintheilung in die Kosmographie des Arrianus eingetragene sind.

Fol. 20, Sphaera Minores, kleine Weltk., das Südlich mit Minotaurus in der Mitte dargestellt.

Fol. 21 aus Hesperopus.

Fol. 22 aus Josephus.

Fol. 24, aris veterum.

Fol. 24 v, Sphaera.

Marckell de antiqua terra — a Edward Egl., tab. 3, und danach meine Abbildung in Abhandl. XIV (Heterobiosphäre).

Fol. 27, die Kisten-

geräthe.

Fol. 28, Bagge mit (arabische Schrift), aber die Weltkarte, welche die Manuskripte von Vollständigkeit und Paris an dieser Stelle haben, Bildl. des Gené Codex. Bagge hat in einem Exzerpt durch die Fol. 281 die gesamte Karte von Europa v. v.

Fol. 32 ebenfalls Bildl.

de V. enthält.

Fol. 35–36, die Chronik, veröffentlicht in Mon. Vind. Ser. V, 4550 von Bethmann.

Fol. 33, eine Zonenkarte, wiedergegeben von St. Gervais l. c. Tab. II und danach meine Abbildung in Abhandl. XIV; dann auf

Fol. 38–39, 3 astronomische Karten, ebenfalls in Bethmann gedruckt.

Fol. 44, die Karte von Europa v. v.

2. In Wallenbützel, 1. Oelfuss Lat., 12. Jahrhundert. Die Angabe Wartenbütze (Geschichte von Flandern), dass dieses Manuskript älter sei als dasjenige von Gené, ist nach der Vergleichung der Karten unbillig. Der Codex ist beschrieben von Bethmann in VI, Bande des Serapion p. 64. Die Abschrift ist gut, die Gemälde treffl. kopiert. Bethmann versetzt dem Codex in das 12. Jahrhundert, die obige Angabe verweist aber nach v. Heilmann entschieden den Vorzug.

Der Codex enthält die Weltkarte, welche mit der Pariser sehr nahe verwandt ist. Da die besprochenen Bibliothek photographische Aufnahmen grundsätzlich nicht gestattet, so musste ich mich mit einer



3. Kaiser Augustus mit der Weltkarte nach dem Pariser Codex.

Fol. 45, die Hesperiden der Welt mit ihren Gefährten; dann Barthanae Capella, die gewisse divinit et monstra. Die herkömmlichen Städte sind nach 12–1) Babylon in Asia, 2) Babylon in Aegypten, 3) Babasus, 4) Sairo, 5) Siro.

Fol. 66, Bode de astrologia mit Karten terre globus.

Fol. 100–100a, ein Bildl. von 6, die 6 Weltarten, mit einem Bildl. des Kaisers Augustus auf Fol. 100, welches bemerkenswert ist, indem Augustus die Weltkarte in der linken Hand hält, und diese Karte die Weltkarte trägt; „Sicut orbem a Caesare Augusto inveniuntur orbem orbem“ (Hilfsmittel zur Weltkarte Abbildung nach dem Pariser Codex.)

Fol. 111 v, aus Bethmann Mon. Serp. 4550

¹⁾ In der 2. Abtheilung des Lb. Flor., welche die Chronologie enthält, sagt Lambert aus grammatischem Jahre: Ousef (wahrscheinlich sein Vater), qui Roma scripsit, obiit. Die Vermuthung von St. Gervais, dass unser Lambert identisch sei mit dem Abte dieses Namens von St. Gervais (1090 bis 7 1120), ist wohl kaum haltbar.

²⁾ A. Sax, Band II, 154; Paris, Archiv VII, 149; Serapion 1848, 146 und 147 K.; 1845 (VI), 10 K.

³⁾ Manuscrits des sciences Nat. de Belgique 1844, p. 471–505.

Kopie hergestellt, welche der Herr Oberbibliothekar v. Heintzenau die Güte hatte, für mich von dieser interessanten Karte anfertigen zu lassen.

3. In Paris, Bibl. Nat. suppl. lat. 10 bis, mit Beilagen, Ende des 13. Jahrhunderts. Der Pariser Codex enthält das Material Lamberts in ganz anderer Anordnung und völlig ungestellt. Derselbe ist mit territorialen Miniaturen und mehreren Mappemonden ausgestattet: 1) Fol. 34, Kaiser Augustus u. die photographische Weltkarte S. 44, Parallele in Santaroms grossen Atlas. 2) Astronomische Karte u. Sant. Ess. II, 163—174.

3) Globus terrae Sant. II, 198.
4) Die grosse Weltkarte Stalleh der von Wolfenbüttel, publ. von Sant. in seinem grossen Atlas.

4. In Leyden, Voss. Latini Nr. 21; 14. Jahrhundert, Zacher in Strassburg 1842, p. 142 und 141, gibt den Inhalt des Manuskripts. Der Codex gehört einst Alexander Petrus an.

5. In Hong, K. Bibl. Nr. 158, 15. Jahrhundert (u. 1400 geschrieben). Das schön ausgeführte Manuskript enthält 2 verschiedene Zonenkarten und 1 T-Karte. Sant. II, 173—182. Nach Heintzenau ist es eine sehr schlechte Kopie der Wolfenbüttler Handschrift.

6. In Hong, Nr. 156a, eine französische Uebersetzung desselben von Jahr 1512.

7. In Paris Bibl. Nat. Ms. lat., suppl. Nr. 107, geschrieben u. 1420, ohne Karten.

8. In Douai, Ms. Nr. 744, 15. Jahrhundert, steht von Hündl, Kall. 2. 1894. Nr. Leipzig, 1820, p. 150; Leberel Epilogus p. 118 Nr. 8 — nach diesem Kopie vom Geogr. Codex, aber ohne Figuren.

Die Weltkarte Lamberts ist somit nur in 2 Exemplaren bekannt, nämlich

1. Im Manuskript von Gent, Fol. 101 v. Diese Karte ist unvollständig, zeigt nur Europa, aber diese am besten und vollständigsten¹⁾. Diese Karte repräsentiert das Niveau eines besondern Reduktion durch des Verfassers Hand, Abbildung nach St. Genois siehe oben.

2. Im Manuskript von Wolfenbüttel, bisher nicht bekannt, u. unsere Taf. IV; das Original ist in Farben ausgeführt. Diese Karte zeichnet sich durch grosse Klarheit aus, und ist als direkte 1. Abschrift nach dem Original anzusehen. Insbesondere ist, dass wir sie nicht in Photographie wiedergeben können.

3. Im Manuskript von Paris, u. u., publ. in Santaroms Atlas, beschrieben von Sant. Ess. II, 163; ebenfalls in Farben; die Meere und Flüsse sind grün, die Gebirge rot. Siehe die hier folgende

7. Lamberts Karte von Europa aus dem Codex von Gent (nach dem Manusc. 104 p. 101, auf 2, verkleinert).



¹⁾ Die Karte von Gent ist beschrieben und abgebildet von Heintzenau, Analyse für die Kunde der Vorzeit, Karlsruhe 1826, p. 28 und Taf. 1; St. Genois im Messager, Gand 1844, p. 102, pl. 31 (genau und korrekt); Santarom, I. u. II, 163 und Atlas Leberel, 34, pl. 3.

photographische Wiedergabe. Diese Karte ist eine sehr fehlerhafte, besonders textlich sehr stark entstellte Abschrift von demselben Original wie die von Waldseemüller. Unter anderem fehlen sämtliche Meeresnamen. Das Mittelmeer ist von einem Fluss nicht zu unterscheiden, die Erdteile sind ebenso wenig gezeichnet. Der Text ist in manchen Fällen so schwer leslich, in anderen so entstellt, dass man Sanson nicht ganz verzeihen kann, wenn er bei dieser Karte (Essai II, 150/154) das Entstehen behauptet hat, was ein Homographier leisten kann. Wer will in der Opuscula mitreuen noch die provincia Anaximandi, in „per



6. Lambert's Weltkarte nach dem Pariser Codex.

maurus? des piper und sythionas, in dem von Alexander eingeschlossenen „cosmi rotina“ die XXXII regna, in Belusiana die Neuplatina u. s. w. wiederzuerkennen? Bei der Vergleichung der beiden anderen Karten dagegen bietet sich die Pariser Karte immer noch ihre guten Dienste, und zeigt besonders die Treue derjenigen von Waldseemüller.

* Wir bezeichnen diese 3 Manuskripte durch g, w und p. Jede der 3 Kopien hat ihre Besonderheiten; w allein hat Philetas, Palästina, Mass Taurus et Caucasus, Baetria; p allein hat Gallia comata und Teos. Die Namen, welchen nicht beigefügt ist, haben in Europa alle 3, in den anderen Richtungen v und p gleichlautend.

Der Text der Waltharts Lamberta.

In Europa.

I. in Spanien:

Aliphanis, obs. Ha; Spania Ha, Ba.
Asperis (w. g. *asperis* p.), Is.
Castania, Ha, Is, Ba, Ba.
Colubr (v. *Colubr* g.), obs. Ba, Ba (Haller'sch),
 Ha, Or, Is.

Städte:

Terracina (g), obs. Ba; Tarr. Or, Is, Ba.
Barcellona (g), Ps, Or, Barcin. Ha, Barcellona
 Or, Ba, -col- Ba.

Flüsse:

Fluvus (g. *fluvus* p. als Insekt) und *Fluvogranula* g.

Gebirge:

Monte Parnassus (g. v. N. v.), obs. Ha, Or, Is (g).

2. in Gallien:

Gallic, westlich g. östlich sp.
Apudania, Ha, Is, Ba, Ba, Ta II, 1-4.
Brucata *ad est Narbona* (w. *brucata* --- als p.
 nar *Narbona* g.), *Brucata* nante *Narbonensis*
 MI, Ha 634, Pl.

Glirone p. ohne Zweifel *Gallic comata*, obs. Dem,
 MI, Ps, Ta. Die Locart *Gallic* von Santarem
 ist irrig.

Pyrgonata (sp. *castra* p.), obs. Ha; Eb, III, Ps,
 MI, Eb) *castra* Is.

Nestris (g), *Nestris* Ha.

Flindria, obs. Eb, III.

Merial (g. *north* - sp.), MI, Or. Oder *Normannia*?

Flüsse:

Seclanus (g).

Sevus (g).

3. in Italien:

Gallic.
Tharib (g), Is, Ba, Ba.
Castis (g), obs. Ha, Sd, Eb.
Tindris (g), *Tindris* Is.
Sabina (g), -na Ba, Or, *Unguis* *Magnus* als
 Provinz; nach J. *Sabina*.
Campagna (g).

Apulia (g), magis gelistet nördlich an *Gracina*,
 nicht, wie Santarem list, an *Apulia*.

Magna Grecia (sp), Is.

Fluvius (sp. -nis p), Ha, Is, -tus Ba, Or.

Aliphanis (sp. *ly* - p), obs. Or, *Ischia* Ba, Is, Ba,
 --- a. a. K.

Städte:

Roma.
Capua (sp), Ba (spant *Compania*), Or, Is, Ha.
Carthago (g) -tus Is, Ba, obs. Ba.

Flüsse:

Tiber und *Ps* v. N.

Gebirge:

Monte Jovis (g), die Alpen, *Alpes Jovis* Ha;
Monte Jovis für den grossen St. Bernhard
 (*Montes Penninae*) --- *Arnica* *Lauris*, *Alps*,
Richard; *Monte Jovis* Eb, Is, *Mont de Joux*.

4. Balkan und Oessalieder:

Arctia.

Arctia (g), Ha, Ps, Is (Arv).

Aliphanis, *Belcar* (H), *Barcar* Ba, *Barcar* Eb.

Delphica (sp. -nis p).

Dardania, Or, Ha, Ba.

Grecia, Is, Ha, Ps, BE.

Illyria.

Illyria, *Laudis*, MI, Pl, Ha, Ps, Sa v. 8, 7,
 --- aber mit keiner *Illyria*.

Italia.

Italia (sp).

Normannia.

Nova (sp. p hat *novus* *Grecia*), *Raria* Is, Ba.

Thessalia (sp), Ba, Is, Ha.

Troica (sp).

Städte:

Athene (g), obs. Eb, -na Ta, Ba.
Barcar (w. p), Stadt in Thessalon, *Bischofs*,
 Pl, MI, Am. Als *regis* *MI* 637, Sa v. 10, 8,
Sant auf keiner Karte.

Flüsse:

Dardania (g); J. *Nova* (mit 5 Mündungen in das
 Meer), nur g. *Dardania* *qui* *et* *Hater*
 Ha, Is, Or, III; *septem* *nis* Ha, Is, Ba.

3. im Norden:

- Almonia* (g), Ba, Ha, Ha, Th III, 43.
Dacia, n. u. K.
Golda zu *Dacia* geöthig: „Dacia ubi et Golda“
 — Or, Is, Be, Co.
Gomaria, Ma, Or, Is, Ba, Be.
Masi (g), Uni Ba, Hancorum gens Co.
Nevogis (g), Ps, H, Co.

- Sarcota*, Ba, Ps; *Sarcota* Is, Ba, H.
Sarcota (alle), auf p Sarcota oder Sarcot, als Malk-
 (mal g) als Jord., Sarcota Ba, Sarcota Ps,
 Sarcota Ba.
Sclera (g), als, Co, H; *Sclera* Ba.
Sarcia (reg. Sarcia p), als, Th III, 1; *Sarci* und
Sarci Is, Is, Ha, Be, H.
Händel, als, Ba, — II Th IV, 3/4, Ha.

In Asien.

1. im Norden:

- Nicoband* *Alexander regis XXXV* (n, vedant-
 p) An c. 38 und 41, wo XXXI regis — In-
 chand von ad ultra Aquilina . . .
Lazurus gent (w, lat- p), -partis Ba.
Provincia Anaximam (n, opromata matrisiam p),
 Ba, Or.
Sichia, *Sythis maior* Ba.
Syphacia (n, *Sichia syphacia* p), *Syph* Ba.
Mevania, *Mis Gregia*, *Tigrides* (w, Inchanis bis
 grisis *Tigridis* p). Die Tigris hat Is an dieser
 Stelle, ebenso An 68; *Golde* Is, H.
Mis Panatid, *Panati*, Is, *Panati* H.
Mis minor Taurus et Caucasus (nur n).
Sactis (nur w), als, Is, n. *Basitama* in Indien
 Ba; *Dactis* Ma.
Morgiana (w, *morgiana* p), — n. Ma, Ps, *Mordiana*
 provincia in Hyrcania Ba, 68, H.
Pl. Tanais (w, th- p, in Kleinasien).
Otagorva (als Insel), Or, H 1, Ha.

2. in Kleinasien, Foeniz und Armenien:

- Armenia*.
Bithia (n, *bithia* p).
Cappadocia (w, *Cappad* p).
Caria.
Frigia.
Gabaria.
Lama (w, *lama* p).
Licia.
Lyc (nur n), wohl *Lycis* Ba, nicht der Fluss
Lycus H, H, Ba.
Paphlagonia.
Pamphilia.
Pontus, Ma. (*Pontus* Ba, Or).
Troas (w, *troas* p); *Thraciana* Ba; *Troas*
 nra regio Moximum supra Troas und Tro-
 as nra. Ma 685.
Trois (nur p), Or (nicht Ba).

3. in Syrien und Arabien:

- Cilicia*.
Siria (in w doppelt, *Syria* und *Sara* oder *Sira* p,
 Sarr, in Sarr).
Phoenicia.
Palatium (nur w).
Gadisa.
Juda.
Philatya (nur n), als, Co, — *Sim* Ba, Is.
Valena (w, *Val* p), H 2 (*Val*), — *el* Ba.
Arabia, *Mis Jura et Jura*, *gypte*, *moximum*
 (w, — *pro miltiana* p). *Arta phoenia* bei Is.
Arabia, *Palatium*, *Anaximam* (n, — *palatium* p, n
 in geöthig).
Saba *Schäp* (w, *Saba* — ein k geöthigen —
 schäp, p; *Saba* H 9, H).
Moch, Or, *Saxa* (w, p hat „Moch-Or et Saxa“,
 nicht *Zabdan*, wie Sarr, hat). Vergl. Item
Moch Dent. 1, 1; *Jan* 18, 30/31; *Or* res
Saxa Dent. 1, 4 und *Jan* 18, 30/31; *regnum*
Or in *Saxa* Num. 32/33 und *Or*.
Thalassar (n, *Thalassar* p), Ba 218 (regio *Syria*);
 4 Reg. 18, 12.

4. im Orient:

- Meopotamia*.
Mithiana (reg. — n p).
Chaldea (reg. *chidea* p).
Armenia (w, *armenia* p), Is, — *chania* Or, mit
Mythiana.
Arctia (w, — n p).
Parthia, *Mis quita* (w; *partia* ist *mitra* oder
 oder *stia*? p; Sarr, hat das letzte Wort *Sa-*
stia, jedenfalls falsch).
Media.
Persia, in Or, Is n. u. z. K.
Carcassa (n, *carcassa* p).
Ule, *Moximum* (w, *Ule* — p). *Ule* H, H 1.

India prima. Die Sigmet et fovea et regio gemina, sp. sign. bei Masch Op et Bann (p. 24). Bei Ka Serien. India prima An 2, 107. Drei Indus Or; I, II, und III, im Manna. Pyrami in Indien Ia, Pl 6, 79 (in Fucalis), III; sehen Kinos und Gellin (in Annotat. Gellin); cf. Koch, II, 11; fovea werden sonst nur in Antiquitäten genannt; regens-petium — Ind 14, 16.

India secunda. Bei Ka Sibirien.
India ultima. Die arboris valle et dens. Bei Ka Indus Thronomica nach India tertia. India ultima III 1 (arbor superior und inferior). Arboris valle et densa Bei 2, Pa, Eb, H, Walpenger, Oraculus -- III 2; aus Pseudo-Catholomena.

In Afrika.

In Ägypten:

Superior Aegyptus. Ka, Or.
Aegyptus inferior. Ka Or.
 Städte:
Alexandria (par p).
Sablos', etc. Ka; nach Lk unter den 3 größten Städten der Welt etc 2.
Menes (als Insult); Ka.

In übrigen Afrika:

Provincia Caravanorum, etc. Ka, Ha, Or, Ia, Eb, H.
Siberi mator (w, mator - p), Ka.
Oraculus (w, -m, p), Or, Ma, -nach Ka.
Lybia (w, Libya p).
Ysulis, Ka.

Phicia, etc.
Africa.
Zugotans (w, matorans p); alle anderen Kisten Zengis; Zengitans regis Pl, Ma.
Byzantia (w, mator p), -sim Ia, Byzantium Ma, Numbia.
Mantimie matoriana.
Mantimie rigitans (letztere Beisatz nur w, matoriana p).
Terra Aethiopia (w, — Ethy — p).
Deserta Aethiopia, -- plus Or, Ia.
Loca draconum et serpentium et bestiarum crudelium.

Städte:

Gortage (par w).
 Gebirge an nördlichen Ozean:
Die Septem montes (cf. Sants), Ka, Or.

Miscro

Orcus maldactalis? (w), Ka.
Orcus septentrion (w, aus Septentrion p), Ka.
Orcus ultimus (w), Ml.
Orcus orientalis? (w).
Sibiria Finca (w), Ml.
Mare Mico (p), etc. Ha. - Palus Ml.

Mare Ponticum (p), Ka, Ha (1-100), H, Eb.
Strachium Georgianum (p), Ha, H, Eb.
Mare Hyperbolicum (p), Sines von Or, sonst nicht gebrauchlich.
Mare Arcticum (p), Ka, Or.
Mare Tropicum (p), Or, Ha, Or, Ia, Ha.

Inseln.

Im Weltmeer:

Dyis (w, Thib p), im Westen, nicht im Norden, etc. Ka.
Athras (w, aus Misorvellen die Pl. Thras g entstanden).
Siberia (wp, Hb- p), Or, Ia, u. a. K.
Anglia (wp), Britannia (p), mit - Sarda (p).

Thasos (w, Thasos g, Thasos p), Thasos Ia, Thasos Ka, Thasos H; j. Thasos.
Moravia (p, statt dessen Thasos wiederholt w, Thasos p), Krain Ka, Moravia (w).
Mona (p, oras w- wohl nur maldact gelogen).
Oraculus (p).
Albatia (wp), etc. H, Albatia Pa, Albatia Ha, So, Babilis Pl.

W. W. Ruppert, III.

- Oryzopsis* (w, -ris p), Verwilderung des Pflanzens,
 dessen Name in das Meer geschrieben war.
Sinara (wp), promontorium Sinara Or, III,
 Ra 75, 17
Chalchis (w, calchis p); cf. *Coldis* Indorum Ta
 XII, 5, Chalchis Ra.
Acacia calch, Da, III; cf. *Politra* calch Ra, *Pravata*
 Sella III.
Taprobana calch, Ra, etc.
Argyre, calch, Ra, etc.
Canaria (w, curia p), P, III, Ra.
Atharia (w, halvaria p), *Nivaria* Ra,
Ningaria P, *Vivaria* III, *Ni-*
varia P, Ra. Canarische
 Inseln.
Tamara (w, Tam p), P, III; *Lamara* Ra.
Erinda (w, Erina p), ? *Phron* Ra,
Mambriana Ma, III, *Onobria* P,
Eubriana Ra edd.
Gorgadia („das“ wiederholt p), 5 Inseln; *Gorgona*
 M, *Gorgades* Is, P, So, P, III.
Evata, *Evathos* Ra.

Im Mittelmeere:

- Colonyta* *Novada*, Ga.
Gabra (g).
Liparis (g), III, *Liparis* Ra, *Lipara* Ta, III,
L' - S (g).
Matoris (g), *Matoris* III.
Matoris (g), *Matoris* III.
Sicilia (gw, silia p).
Cerasis (g).
Paros (g), die, Str., die, Ra., die, P, M.
Creta (gw).
Naxos (g), *Naxos* Is.
Rodus (g).
Insula *Tinacris* (g), III, Is.

Im östlichen Ocean als Inseln

- Paradisi* *terrestrius*. *Ins.* *Polipus* (w, ---) *Mys* p;
 nicht wie *Maui*. Insel auf p: „et mater eius“.
 Von demselben gehen die bekannten 4 Ströme
 aus. Nach einer im Mittelalter verbreiteten
 Annahme sind Hensch und Kian nicht ge-
 stoben, sondern „translati“ nach Hebr. II, 1:
 „Quia Insula translatas est ne videret mortem,
 et non inveniatur, quia translati illius Deus“
 in das Paradies — Rom. 14, 11: „Hensch
 placuit Deo et translati est in paradisum.“
 Unter dem paradiesischen *Hieroglyphen* in
 Amos 8: „Hensch et Kian rapit cum cum
 captivis in exilium“, den Hensch, verschleppte

Kleinrentier aber vertrieben darunter das
 hebräische Paradies (Rom. 1, 4, v. 20, Aug. 1, 6, opor-
 tuno, contra Julian. v. 10), und es war bei
 Julian und Christen die Meinung verbreitet, dass
 Hensch und Kian nach oben und am Welt-
 ende gegen den Antichrist hervortreten werden.
Justin. Mus. Dial. v. Trypho, *Ryphian*, de vita
 et morte proph.; bei den Juden — *Ligdam*, ad
Matth. 17, 18. — *Citare* nach *Calmet* Diet, bibl
 v. v. *Enoch* und *Kian*.

Die 4 Ströme in ihrem unterirdischen Laufe von
 der Paradiesinsel herüber hat schon *Kosmas*.

Im westlichen Ocean

ist am unteren Rande eine grössere Insel mit
 der *Legende*.

His *Antipodes* *maior* *habitant*, *ad* *montes* *diversos*
diver *contrarios* *perferunt* *et* *summa* *inter-*
rum (p und w); die 2 letzten Worte nach
Santorum *Conjectur*, denn p hat *existens*, w
existens, was beides keinen Sinn gibt). Damit
 wird die westliche Halbkugel angedeutet, und
 wenn irgend eine Andeutung von so früher
 Zeit, so kann diese auf die Neue Welt ge-
 deutet werden. Die bestimmte Sprache „*Antip-*
odes“, „*perferunt*“ *Landorts* ist besonders in
Oppianis zur folgenden *Legende* möglich.

Die östliche Hälfte

unserer Halbkugel trägt auf der Karte von
 Weltkugeln nach unserer Kapte keine In-
 seln; P, die Pariser Kapte hat folgende
Legende:

Frage australis temperata ad *Monte* *Antip* *in* *regibus*
Nihil *portingens* *ad* *montes* *graves*. *Mare*
semper *mediterraneum*, *quod* *ab* *arte* *illis* *re-*
que *ad* *oculos* *propit* *et* *velum* *curios*
diviti *humana* *oculis* *non* *videt*, *peris* *(quos)*
velis *videre* *semper* *divertunt*, *qui* *diver*
per *diver* *diver* *curios* *curios*, *oculos* *expellit*
divertunt, *ne* *illis* *ratione* *ad* *hanc* *curios*
permittit *transire*. *Non* *in* *habitate* *phil-*
osophi *auspicio* *antem*, *quod* *a* *nobis* *diver*.
illis *temperata* *diver* *antem*. *Non* *curios*
oculos *temperata*, *illi* *frigore* *congelantur*.
Nihil *vere* *septentrionalis* *quibus* *curios* *per-*
mittunt *et* *ad* *illis* *peris* *diver*. *Nihil*
alio *oculis* *curios*, *quod* *illorum* *oculos* *diver*.
gentis. *Et* *quod* *alio* *curios* *illis* *oculos*,
alio *oculos* *in* *oculos*, *Et* *illis* *oculos*

ad nos longitudo patentes, insidit autem
 subditis et ad per brevis profunde et
 rectos ad ducere per illos insidit.

*Sua australis fergula insubitabilis intrap-
 rata, qd.*

Die mittlere heisse Zone trägt auf der Kartekarte
 Lamberts die Legende:

Sua fergula insubitabilis super quam ad currit

(Zent); Manesitp von Hang: Mare mediter-
 raneum et zona parata per mediam a brevis
 colla per mediana currentis.)

Dann folgt stüchlich

*Uccano plus Adu cognatus; Soma die die
 Antichilum; Sua australis Sita Adu in-
 rugata, temperata, antipodorum.*

Quellen der Karte Lamberts.

Die Form der Karte Lamberts ist durch Macrobinus¹⁾ bestimmt. Sondern seine Ansicht über
 die Bildung, als über die aus entgegengesetzte Erdhälften beruht auf alter geistlicher Vorstellung, nament-
 lich des Krates von Muller²⁾. Bei Krates hat die Oekumene die Form eines Halbkreises (nach dem
 Bericht des Apollonius) und bildet somit einen der 4 Erdviertel, wie sie von Macrobinus eingehend ge-
 schildert werden. Nach diesem bildet der Ocean einen Apolloniden Ring durch die heisse Zone um
 die ganze Erde³⁾. Dieser Hauptkreis (in hermetischer Vorstellung) entsendet im nördlichen Osten und
 Westen je 2 Arme, einen nach dem Nord- und einen nach dem Südpol⁴⁾, und diese 4 Arme bilden
 einen Meridiankreis (circulus horizontalis), welcher die obere und untere Erdhälfte trennt.

Auf diese Weise entstehen die 4 hersehbareren Erdviertel, deren 2 unsere Karte zeigt,
 während die 2. und vielleicht sogar die 4. durch die im Hand sichende Insel mit „Antipodis orienti“
 und die Paradiisinsel angedeutet. Beide stehen nämlich am Rande, und es könnte damit die beiden
 unteren Erdviertel gemeint sein. Ob die Antipodisinsel in derselben Form auch schon in der alten
 Vorlage Lamberts zu finden war, können wir nicht sicher entscheiden. Theoretisch ist es nach
 dem Gesagten wohl möglich; aber die Kartekarten enthalten sie nicht. Die Bestimmung, mit welcher
 Lambert von der Existenz dieser Antipoden spricht (im Gegensatz zu den nur hypothetischen öst-
 lichen Antipoden), legt die Vermutung nahe, dass er von dem Fiktionärliter der Nordamerikaner Kunde
 erhalten habe.

Wie weit verbreitet in der spätrömischen Zeit die Vorstellung von der viergeteilten Erd-
 kugel war, zeigt Berger (III, 129), welcher sich dahin ausspricht, dass Bild habe sich nicht in der
 wissenschaftlichen Erkunde, wohl aber in den Kreisen allgemeinerer encyclopädischer Bildung erhalten.
 Berger führt Chorothes, Anselmus, Marinus Capella, Seneca und den Pseudozyklus Cosmographus⁵⁾ an.

Die schiefe Linie durch den Äquator mit dem 2. Strahlkreis bedeutet die Ekliptik mit dem
 Lauf der Sonne und ist den Macrobinuskarten entnommen. Gehen wir zur Zeichnung und dem Inhalt
 der Oekumene Lamberts über, so ist zwar das Bild durch die Kleinheit, sowie durch die Abschriften
 entstellt. Aber man erkennt wohl, dass auf dem Verlauf der Flüsse, Gebirge und Ähnliches wenig Gewicht
 zu legen ist, und dass die Verzerrungen zum grossen Teil dem Autor selbst zur Last fallen, welcher
 sich hierzu die grösste Mühe erhebt hat.

Die T-Form ist ausgeprägter als bei den meisten anderen Karten ähnlicher Grösse. Die
 Karte Heinrichs bildet in der Form von Spanien, der Lage von Italien u. a. Vergleichspunkte, auch

¹⁾ Somp. Sch. II, 3.

²⁾ Berger, III, 129, 130.

³⁾ Superiora terrarum et inferiora signa = nicht „zusammen“, wie Berger S. 134 übersetzt!

⁴⁾ Nach Macrobinus schenkt an jedem Pol 2 dieser Strahlen aufeinanderkommen, welche verhängen und er-
 zeugen die 4ten Pol und Eklipt.

⁵⁾ Die Oekumene des bekannteren Erdviertels (2 sich kreuzende Flüsse, oder ein Apollonischer Ring, auf welchem
 die Halbe eines meridianalen Kreis) bildet Berger ebenfalls von der viergeteilten Erdkugel ab, ob mit Recht, ist schwer zu
 entscheiden. Man vergleiche die Darstellung auf römischen Münzen (s. unten).

Pa, Ca, Ga blossen herangezogen werden; aber das Resultat ist immer, dass eine direkte Beziehung zwischen diesen Karten nicht besteht, dass vielmehr Lambert eine Individualität über Vorlage besitzt haben muss.

In denselben Kapitel können wir noch viel bestimmter durch die Vergleichung des textlichen Inhaltes der Lambertkarte: Keine Karte von ähnlicher Größe (A hat etwa 180 Legendes) bietet so grosse Mannigfaltigkeit des fast ganz andern Inhaltes.

Modern, also von Lambert oder kaum vor ihm eingesetzt, sind wenige Namen; wir nennen Mons Jerd, Bohemia, Norwegia, Flandria, Insulae Georgiae und wahrscheinlich die Inseln.

Mit Jaldor sind viele Namen von Provinzen und Ländern, welche alle alten Karten gleichzeitig bieten, gemeinlich; ausserdem Hispania in Spanien, Turcia, Umbria, Magna Graecia, Lavinium (hier in) und Capua in Italien, die Orbes, Tiberides, Baetia, Parthia (gewöhnlich auf einer Insel, hier Parthia auf dem Festland); im Norden die Inseln Thaumata, Naxos, Tenedos, dann Arsenia (ist dieser Form), der Phoenix in Arabien. Diese Namen sind nicht gelegend, um eine Bestätigung des Textes von Is in unserm Zweifel zu setzen; denn diese alle können einer Karte entnommen sein, welche älter ist als Is.

Aus Graecia erwähnen wir ausser den allgemein verbreiteten Kartennamen des praenuntialis Samari (bei Is als Insel, es kann also nur einer Karte entnommen sein), Otiogopern, ebenfalls als Insel statt als Fluss, welcher Irrtum aus einer Karte leicht erklärbar ist; dann die weniger charakteristischen Namen: Mons Pyrenaeus (nicht Pica), Dacia-Gallia, Cyrenaeis, Mervia insula u. s. Die letzteren Namen geugen nicht, um eine Bestätigung des Orosianen Textes zu erweisen, die beiden ersten Namen aber zeigen die Bestimmung einer Karte mit ähnlichem Inhalt an.

Mit Julius Honorius fällt es ebenfalls nicht an Wanderländern; es Germani, Franci, Sardi, Aemania, die Insel Mervia (auch Or), Venetia, Saba; Garumantia, Getulia, Zeugis, Hyntium; die grossen Oceanus septentrionalis, occidentalis, orientalis, Tyrrhenus), Mass-Media. Nun wissen wir zwar, dass aus Lambert der Text des Jul. Honorius vorlag; denn er giebt in dem Liber Floribus eine T-Karte, in welcher die Völkernamen genau nach der 1. Recension des Honorius (hier sog. Kosmographie des Anthonis) eingetragen sind, mit allen Schreiblichkeiten dieser Recension und den germanischen Volkstammennamen in Arien, wie sie der aus überlieferte Text des Is durch Vergleichung mit dem Abschreiber darbietet. Auch ist nicht die Schreibart obiger Namen auf unserer Karte verschieden, teils finden sie sich auch bei älteren Autoren, vordaher auch die Bestimmung des Is sehr zweifelhaft, ja unentscheidend ist.

Mit dem Rutenamen sind zufällige Beziehungen in den Namen Burgundia, Neustria, Septentria, Hani, Sannas, der Lago von Thyra im Osten von Spanien statt im Norden; in Italien Koelia, Turcia, Caspasia, Apsia, Venetia, Iatria, Sabina; Mare Ponticum; Lacusum und Anaximum ganz bei Is, — patris bei Ra.

Bei Martiniano Capella findet man Magnesia als Landschaft, Maronem regio, Trostranis regio Boscorum und vitibus Trostranis; dann Pontica und Margiana; die Inseln Sicilia, Cyrenaeis und Zeugotana; die samarischen Inseln Nivota, Casaria und Jannina; Gurgulio.

Bei Pappianus Mala begegnen wir über Bractia zum Zirkelnamen, Galla Comata, dann wieder der Magnesia und Maronem, dem Oceanus Scythicum, den Inseln Insula Sella, Chrysa, Argiva u. s. w., Gurgulio.

Nur bei Ptolemaeus ist zu finden Margiana.

Solima hat die 1 zufälligen Namen Magnesia, Maronem und Trostranis (s. Ra), welche Aethia (hier Aethia) und die Neptun montes (hier nur gewöhnlich).

Beatus hat ähnlich die Wandak und Saxonia. Die Tabula Cantabrigiae hat ebenfalls Wandak (noch besser Alimandri, Alimandria und Sarcia in derselben Schreibweise).

Ob Aethiopia kenntlich werden ist? Die Gräben haben Is und Aethiopia. Es kommt deshalb nur die Legende „Ile inhabit Alexander gatus XXXII“ in Betracht. An nennt XXII, wird können wir die Zeit von letztem andern Autor, hier mag sie verstorben sein. Vom römischen Kaiser spricht zwar schon Procopius de bello Persico I, 10, in dem Alexanderroman können wir sie jedoch erst nach der Zeit des Ae. Die Wahrscheinlichkeit spricht ebenfalls für Entnahme von Ae.

Nichtlich sind die Namen Gallia, Indica, Phibetia, Hispania, Saba, Mass Og et Bana,

rege gentium, Oür; ferner die interessante Ansetzung von Henoch und Elias im Paradies, welche wir von keiner andern Karte kennen.

Merkwürdig sind ferner die naturhistorischen Angaben Lamberts. Tiger in Hymania (XXIII, 4: ubi tigridum nullis nullis ornamentis) und Löwen in Arabien ostlichem Strich und Agatharctiden; Pygmaeen in Indien östl. 1c; Zinn in Arabien 1c; grünes im Norden sind nicht auffällig; aber faul in Indien, der Nysticurus in Arabien, die Papageien oberhalb, die Elefanten in Aurasia, die Affen in Parthien sind nicht weiter belegt; ob es wohl Willkürlichkeiten unserer Kartographie sind? Wir möchten es glauben.

Die selbsten Solis et Lunae stammen aus Pseudo-Callisthenes und reichen wohl ins 4. Jahrhundert hinauf.

Wenn wir somit außer den anfangs genannten modernen Namen noch die Inclusion als Lamberts Zusatz annehmen, so ist der ganze übrige Inhalt von Lamberts Karte ein solcher, wie er am Ende des 4. Jahrhunderts und lange vor der Zeit des Harvannan auf einer Weltkarte stehen konnte, wie er aber weder von Lambert kombiniert, noch überhaupt in einer späteren Zeit hergestellt werden konnte. Auch bei dem grossen Kompilator Lambert ist es, wie wir bei Beatus genug haben, als ausgeschlossen zu betrachten, dass er seine Karte aus einer Vielfalt von Quellen hergestellt habe. Dies müsste man aber annehmen, wenn man nicht angeben wollte, dass er seine Karte aus einer alten Vorlage einfach abgeschrieben und nur wenige Namen eingesetzt habe. Das ganze Werk Lamberts enthält eine grosse Anzahl Ansätze aus antiken Schriftstellern (Martianus Capella, Sallust, Lucretius, Geminus, Ptolemäus, Chalcidius, Isidor Hyspal, werden ausdrücklich genannt; auch aus Orusius sind Ansätze vorhanden!); aber er hat sie nicht verarbeitet, sondern nur ausgelesen. In ähnlicher Weise glauben wir, hat Lambert seine Weltkarte aus einer alten, spätantiken oder richtiger frühmittelalterlichen Karte entnommen, und bei der Kopie sich manche Willkürlichkeiten — namentlich in geographischer Hinsicht — erlaubt; auch hat er einzelne Namen, welche zu seiner Zeit in der Geographie geläufig waren, eingesetzt.

Santarem (II, 138, n. 1) erwähnt aus Lamberts Text im Anschluss an einen Anstieg aus Martians Cap. folgende Inseln, welche wir ungeordnet hier folgen lassen:

- Tritonia,
- Gorgades in oceanis quatuor contra Ethiopia in oceanis.
- Fortunata contra montem Atlasium,
- Beata contra Mauritaniae sive est,
- Botania insula contra calidissima Heredia.
- Baleares contra Hispaniam in oceanis.
- Archades (Orusdes) XXXIII in Britannia et Gothiam.

Diese Angaben sind ohne Zweifel ebenfalls einer Karte entnommen (von Lambert oder einem Vorgänger), sonst ständen gewiss die Baleares nicht im Ocean an der spanischen Küste. Tritonia ist ohne Zweifel aus Misverstehen hervorgegangen, indem der d. Triton in Aethiopia im Meer geschrieben war; Fortunata und Beata hat Ba nebeneinander (223, 3 und 444, 3). Botania kann wohl nur Britannia sein.

3 Sant. II, 138, n. 1. Die ganze Stelle über Afrika ist aus Orusius.

VI. Die 2 Karten des Guido in Bruxelles.

In dem Jahre 1119 kompilierte ein gewisser Guido, über welchen man sonst nichts Sicheres weiß, ein in 4 Bücher abgetheiltes Sammelwerk, dessen Inhalt in der Angabe seiner Geographica¹⁾ mit Guido's eigennem Namen gegeben ist.

Das 1. Buch enthält die Beschreibung von Italien, zunächst die überausheute Ansicht aus dem Ravennaten (in der genannten Angabe p. 343—344), dann die Notitia Urbis, das Itinerarium Antonini, dann wieder aus dem Ravennaten (p. 358—348).

Das 2. Buch enthält eine Ansicht aus Italien von Sevilla.

Das 3. Buch behandelt die allgemeine Geographie der Erde, an erster Stelle in XIV, 2—3; dann aus dem Ravennaten p. 341 bis Schluss; dann wieder aus Is über die Meere, Insula u. s. w.

Das 4.—5. Buch sind historischen Inhalts, und zwar folgt zuerst eine Chronik, dann der lombardische Königstulug, dann der fränkische und deutsche. Die Chronik, bis zum Jahre 1116 reichend, giebt besonders eingehend die Verhältnisse der Flinger und Genuesen gegen die Sarazenen.

Das 5. Buch behandelt die Fabelgeschichte Alexanders des Großen.

Das 6. Buch schildert den traisinischen Krieg in seiner Beziehung zu Italien, wobei Guido nach der Krankheit seiner Zeit alle Städte mit traisinischer Ursprung vertheilungsfähig versucht. Kallisch folgt die stauische Geschichte von Pechin Diarum.

Von diesem Werke kennt man 3 Manuscripte²⁾. Das 6. hieses mittheilende fand ich in Modena, wo auch noch in einem anderen Manuscripte sich ein gleichfalls hieses unbekanntes Stück des Ravennaten befindet.

Von dem Manuscripten sind jedoch nur 2, nämlich das von Bruxelles³⁾ und das von Florenz⁴⁾ mit Bildern versehen. Unter diesen Bildern befinden sich 2 Karten, nämlich eine kleine T-Karte, an letzter XIV, 3 gehörig (in Cod. von Bruxelles Fol. 44 v, im Florentiner Fol. 59 r); sodann 2 Karten an Guido-Ravennaten, welche jedoch leider nur im Britische Codex vorhanden, im Florentiner dagegen ausgelassen sind. Wir bezeichnen die Weltkarte als 1, die Spitzkarte von Italien als 2; die Weltkarte 1 gehört in der Stelle Guido 317 PP., welche die Bezeichnung der

3 Erdtheile enthält, beginnend mit „Asia habens form . . .“; sie steht Fol. 44 v des Codex von Bruxelles; der Florentiner (Fol. 57) hat keine Spur derselben. Die 2. Karte giebt die Beschreibung von Italien voran, und ist in die Inhaltsangabe zwischen die Worte . . . Romanus und Felices tan magna . . . eingefügt (Paul. Parib. p. 412; und Brun. Fol. 1 v; und Flor. Fol. 6 r — hier leider ausgelassen).

Die beiden Codices enthalten noch andere geographisch interessante Bilder, von welchen wir folgende nennen. Der Codex von Brüssel hat auf

Fol. 6 v das Bild des Caesarius (s. obenstehende Abbildung), mit der Weltkarte in der Linken, abgebildet von Lat. pl. 8, Fig. 10, verkleinert (als romanischer Ravennat), besser von Beck (Ann. XII, 1851) in Florenz;

Fol. 21 r an der Spitze des Itinerarium nachdem das Bild des Antonini, ebenfalls mit

¹⁾ Ravennate Anonymi Geographica et Urbis Geographica et Urbis et Paribey, Berlin 1890, p. 341/2 Anmerk.

²⁾ Siche die Angabe von Paul. Parib. prof. p. 10, wo 3 Ex. aufgeführt werden.

³⁾ In der Bib. de Bourgogne No. 387—388, 150 Blätter.

⁴⁾ Codex Ravennatens 384, geschrieben nach der Papstliche Fol. 136 zwischen dem Jahre 1177 und 1180, da Papst Viktor III. noch lebt, die 4 letzten Blätter sind aus dem 14. Jahrhundert (nach 1400).

der Gelehrtenkreise, wie Costorio, auf einem veränderten Modell, in der Linken eine Rolle, in der Rechten einen kleinen Stab am Ende mit einer Kugel, abgebildet von Marchal im Kat. d. B.M. II, 84;

Fol. 22 r des Florus von Alexandria;

Fol. 51 r des Bild des Kaisers Augustus; ausserdem Vespasian mit der Krone, Skizzen von Rom, Ravenna, Tivoli u. a.

Im Codex von Florus ist besonders die Kosmographie Iulians am Bande illustriert.

Der Berliner Codex, welcher uns im weiteren oben interessiert, ist beschrieben von Hethmann¹⁾, Reiffenberg²⁾, Bock³⁾, welchen die eingehendste Beschreibung des Liber Guidonis gibt.

Dieser Codex gehörte einst dem Kardinal Nikolaus von Cusa, welcher denselben eine Zeitlang in Italien erworben hatte und ihn dem von ihm gegründeten Hospital seiner väterlichen Burg an der Mosel schenkte. Später gehörte er den Heilbrunnern an, von wo er an die Bibliothek der Herzoge von Burgund überging.

Die Weltkarte (1), welche illustriert ist und einen Durchmesser von 13 cm hat, wurde zuerst abgebildet von Marchal⁴⁾, ferner beschrieben und abgebildet von Santarem⁵⁾, Lelewel⁶⁾ und Philipp⁷⁾.

Die Spezialkarte (2) von Italien und angrenzenden Ländern, 20 cm hoch und 12 cm breit, von Reiffenberg als „Temple de l'Occident“ bezeichnet, ist publiziert von Reiffenberg⁸⁾ und Lelewel⁹⁾.

Text der beiden Karten des Guido.

Oriens, Meridiana, Occident, Septentrion,

in Europa.

Spania (1), ibe. Ra, Be.

Barochiana (2), ibe. La, Pa, amata Ca, felix Is.

Agathonia (1, 2).

Galicia Lugdunensis (1, 2), Or, Be, Tu, Pa, viciis Ra und Is.

Gallic Belgica (1, 2).

Arvidia (2), -ton Ra, -as Or, Is, Be, Hl, -de Be.

Narbona (1, 2), Ha, Is, Be, Is, Hl, Ek.

Rodanus (2).

Roma (1, 2).

Nada (1, 2).

Rona (2).

Cyrena (2), Olyntia Ha, Ilyntia Be, Ylyntiam und -as Ra und Or, Ylyntia Tu, j. Olyntia.

Evla (1, 2).

Pannonia (1, 2).

Carantonia (2), Carantani Ra, Carantani Or, Carantonia Ek.

Illyria (2).

Dalmatia (1, 2).

Dacalania (1, 2), Or, Ra, etc.

Macedonia (1, 2).

Arbate (1).

Athena (1), ibe. Tu, Be, Ra.

¹⁾ Hethmann in *Paris' Année VII*, 1806, 337–346.

²⁾ Reiffenberg in *Bulletin de l'Acad. Belg.* 1822, X, 1, 409 und 2, 72; 1826, XI, 1, 15; *Annales de la B.M. roy. de Bruxelles* 1826, p. 92. — Schagen in *Bulletin* 1842, XII, 2, 75.

³⁾ Bock in *Annales de la B.M. roy. de Belg.* 1853, XII, année, Bruxelles, p. 41–504.

⁴⁾ In *Catalogue de l'Académie Imp. des Sciences de Belgique*, Bruxelles, t. II, p. 25.

⁵⁾ *Kat. B.* 181–189 und Atlas.

⁶⁾ Lelewel, *Geogr.*, t. p. 88 und Atlas pl. 3, Fig. 29 (nach dem Original).

⁷⁾ Philipp, *Der Weltkartenbau der Weltkarte des Agrippa*, Marburg 1898, Taf. I, 4.

⁸⁾ In *Bulletin* 1844, t. X, 1, 471; ferner in *Annales* 1844.

⁹⁾ *At.*, pl. 3, Fig. 30 (nach dem Original).

Thracia (II).

Constantinopulis (I).

Argaris (I), *Belgari Ra*, *Mexis laevi et Vulgaris* III 1.

(Fons) *Danub* (I), *elvi*, Ia, III

Germania (I), *Ra*, *Or*, *Is* etc. Beigefügt in Ab-

Marung II's *Gis?* Ich vermutete *Fons*, in *Danubi*.

Gothia mit *Stavia* (I), *Dacia* mit et *Gothia* *Or*, *Is*, *Ra*, *Ca*, *fehlt* *Ra*.

Meditia *puber* (I), *elvi*, *Or* 348, 5.

Caesars *pl*.



15. Weltkarte des Otho von Jahr 1118, in Brüssel.



16. Otho's Karte von Italien, a. 1118, nach dem Otho von Brüssel.

In Asien (nur auf I):

Elfus montis, *elvi*, *Or* 347, 348, 350, 351.

Caiparis portus, *elvi*, *Ra* 48 und 417.

Mexis Caucasus, *Ra*, *Or*, *Is*, III 2.

Fons, *Caes*, *Tigris*, *Euphrates*, *Ra* 20, 11.

Sinai *tra* *India*, *Ra* unterschrieben 2 *Indien*, und

Thermaxia heißt *India* *tertia*, nach *Or* 347.

Albia, *Persia* (II), *Pennis* *Ra*.

Arabia, *Cathia*, *India* *India* *Ra*; aber bei *Or*, *Is*, *Ra*, *III*.

Tra, *Armenia* bei *Ca*, nicht *Ra*.

Sandria, *Is*, III 2; bei *Ra* nur als *Stad*.

India, *Ra*.

Toraxion, *Ra*.

In Afrika (nur auf I):

Epipha.

Almambia.

Nilus.

Fons Nilus (Lat. *font* *nicoli*); *Fluvius* *Son* XII *Ra*, *III*.

Lacus, der große *Nilus* *Ra*, *Is*, *Ra*, *Ta*, *Is* etc.

Fons *Aravia*, *fehlt* *Ra*, *Dacia* *Or*, *Ca*, *III*.

Ethiopia, *Is*, *Ra* etc.

Carthago, *elvi*, *Ra* und *Is*.

Mauritania.

Inseln:

Salerna (I), *Valerna* *Ra*, *Salerna* *Or*, *Is*, etc.

Cerchia, *Sarabaria*, *Sicilia* (II).

Meere:

Mare *arabica* (I), *elvi*, *Or*, *Is*.

Die Weltkarte des Guido scheint die Kopie aus einer größeren Karte zu sein, aus welcher uns in Form eines kleinen Stück ebenfalls überliefert ist. Jedenfalls stimmen beide in Form und Inhalt überein. Die Grundlage bildet der von den meisten Mappemonnen verplante Text von Orseolo's Leiden. Dass eine ältere Karte kopiert worden ist, zeigen deutlich die bei höher bildenden Namen Barcelona, Lissabon, Barcelona, Gollis als Davis, Bablonia, Gildes, Samaria — letzter Name, welche längst zum Übergang der Weltkarten gehören. Auch die Form der Karte zeigt zwar manche Willkürlichkeiten, aber im wesentlichen doch die allbekannte Darstellung.

Als original sind auf Guido's Karte manche mit dem Namenamen, beziehungsweise Guido's Uebersetzung desselben harmonisierende Schreibarten anzusehen; so *Moutida pulis*, *Rifos montes*, *Caspas portis*, *tas Indias*, *Orvino*, welches schon an die moderne Schreibweise *Orvino* anknüpft, *Beligana* (für Belgica) hat auch *Ro* und *Hi* |), *Orvontania*; auch ist es klar, dass *Trois*, für dessen Sagen Guido schätzte, nicht fehlen durfte.

Auf der nach der Karte folgenden Seite, welche die Grenzen der Erdteile, zunächst von Osten, schildert (S. 147), stehen die Namen *tertia India*, *S. Tiansis*, *pulis Moutida*, *montes Riphans* und später *Constantinopolis*. Im übrigen kann jedoch von einer Anpassung der Weltkarte an den Text keine Rede sein, vielmehr läßt das höhere Alter der Kartennamen sofort auf, sowie die Unähnlichkeit weiter — indem man von den wenigen genannten Namen abieht.

VII. Die Weltkarte von Albi.

Litteratur: Litte, Notice des Manuscrits de la Bibliothèque du département, Paris 1802, p. 26. — Santzen, Bull. B. 1862, p. 21—31 und Atlas (Bibliothèque 1864). — Lehmann, Postprogramm 1862, p. LXXXVIII und Taf. 4. — Wankel, Über die Weltkarte und Karten der Mittelalter — in Neumann 1861, S. 150—154, mit Taf. 21 (Kopie aus Litte). — Wankel, Die Kunst der Kartographie, 1871, S. 7. — Schwab, Die Weltkarte bei den Kirchensystemen, Leipzig 1866, S. 11 und 12. Abbildung S. 18.

Die Bibliothek von Albi in der Langueoc besitzt einen Sammelband von 20 verschiedenen Schriften als Codex 29, betitelt *Manuel*, welcher zuerst ein „*Dictionnaire des Sciences en Europe*“, die erste Ausgabe u. s., dann die *Geographie des Julius Romainus* und den geographischen Abschnitt aus Orseolo hist. I. I. enthält; dieser Kosmographie geht Fol. 100 die berühmte Mappemonde von Albi, auch als *Weltkarte* bezeichnet, voraus. Derselbe soll im 8. Jahrhundert (man hat sogar das Jahr 120 angegeben) geschrieben sein. Die entsprechende Abhandlung *Indice de geographicas difficultates novi et veteris testamenti* wird in das 8. Jahrhundert, der unmittelbar folgende *Index de geographica nova et veteri*, in das 7. oder 8. Jahrhundert gesetzt.

Die Schrift der Abhandlung ist halb Caroling, halb normannisch; die Karte ist ganz in kleiner Caroling geschrieben. Die Meere sind grün bemalt. Die Karte hat mit dem Histranal eine Höhe von 29, Breite von 27,4 cm. Litte, der erste Entdecker, hat sie für das wahrscheinlich älteste geographische Monument der Welt erklärt. Das scheint allerdings richtig zu sein, aber es wäre ein grosser Irrthum, wenn man von dem Umstande, dass das älteste Monument zufällig eine durch den Abschreiber sehr entstellte Karte ist, auf die Entwicklung der Kartographie Schlüsse ziehen wollte, wie es von Santzen, Wankel u. s. geschehen ist. Sowohl die Form als auch die Einteilung der alten Weltkarte ist trotz der Entstellung noch wohl erkennbar, einen selbständigen Wert aber kann eine so fehlerhafte Darstellung nicht beanspruchen. Gewissenlich ist es aber, aus den Namen, welche vorhanden sind oder fehlen, auf den Stand des Wissens jener Zeit zu schließen.

Text der Altkarte.

Im Süden steht: *Egyptus* (auf dem Clitel falsch *e* statt *o*, Is natürlich als Westwärt).

In Europa.

Spania, Or, Ho, Is.
Galicia, Or, Ho, Is.
Castania, Or, Ho, Is.
Francia, Or, Ho, Is.
Italia, Or, Ho, Is.
Saraceni, Ho, Is, nicht Or.
Scania, Or, Ho, Is.

Macedonia, Or, Ho, Is.
Thracia, Or, Ho, Is.
Achaia, Or, Ho, Is.
Aetolia, Or, Ho, Is.
Creta, Or, Is, nicht Ho.
Barbari, *Barbarorum*, Or, Ho, Is, *Barbaris* III 1.
Barbari als Ho.

In Asien.



19. Die Weltkarte von 1482, auf Is verzeichnet.

Armenia, Or, Ho, Is.
 Neben *India* könnte man auf dem Kopien ein Wort wie *Saba* (Saba) *Reyline*, Or, Ho, Is lesen, es scheint aber nur das eigenständige Schlüsselwort zu bedeuten.

India, Or, Ho, Is.
Tigria, Or, Ho, Is.
Phison, Is, Ho, nicht Or und Ho.
Ganges fluvius (jet nach *Ethiopia veniens*), Or, Ho, Is.

Malta, Or, Ho, Is.
Societatis, Or, Is, als Stadt Ho.
Formosa, Or, Is, *Formis* Ho.
Antiochia, Ho, Is, nicht Or.
Suda, Is, nicht Or und Ho.
Phoenacium, Is, nicht Or und Ho.
Arabia, Or, Is, *Arabii* Ho.
Socotra, weder Or, noch Ho, noch Is, aber Ho (mit *Arabia* und *Maus Sindh*, *Desertum* III 2, Ta, Is).
Sina, weder Or, noch Ho, noch Is, aber Ho, Ta, III, Is u. s. w.

In Afrika.

Egyptus, Or, Ho.
Alexandria, Or, Ho.
Solima, Ho, Or, Ho.
Ethiopia, Or, *Ethiopes* Ho.
Ganges fluvius, u. s. w., wohl statt des *Grec* Is, Ho, III 2.

Libia, Or, Ho.
Africa, Ho, Is, nicht Or (im engern Sinn).
Cartago, Or, Ho.
Nimrodia, *Nimrodia*, Or, Ho.
Mauritania, Or, Ho.

Moere:

Orynosus, im Or, Ha.
Adriar, Meus Adriaticus und Mare Adriaticum
 Or, Ha.
Pontus, im Ha (Mare Ponticum), Pontus- Or.
Jonianus Mare, Or, Ha.
Cimmerium Mare, Or, Cimmerium — Ha.
Caiphus, Or, Ha.
Euboeus, Or, Ha.

Inseln:

Britannia, Or, Ha.
Coracia, Or, Ha.
Sardinia, Or, Ha.
Sardis, Or, Ha.
Creta, Or, Ha.
Cypern, Or, Ha.

Von der Windrose ist nur Zephyrus (Is u. Po) übrig, steht aber im Süden statt Westen. Von 50 Namen der Afrikarte sind 41 bei Orosius zu finden, und zwar in der Schreibart völlig übereinstimmend. Alle diese Namen, und dazu noch Ravenna, Antiochia und Africa (als Provinz) hat auch Julius Honorius in seiner vorerwähnten Einflussbeschreibung. Das vorerwähnte Ledebel, in vorerwähnten Kärtchen die vierseitige Karte des Hunarik-Aethiops wiedererkennen zu wollen. Wir können ihm darin nicht folgen, einmal weil seine Verteilung rein willkürlich ist und weder mit der Afrikarte noch mit der des Ha stimmt, sodann weil die Schreibart der Namen bei Ha doch mehrfach abweicht, z. B. Gathi, Persia, Arabii, Kikiopos, Cimmerium, während Or genau stimmt. Ferner ist zu beachten, dass von den bei Or fehlenden 9 Namen nur 3 bei Ha, dagegen 7 bei Isidor zu finden sind. Die Zeichnung des Tygus und Phisus im Osten deutet ferner sicher darauf hin, dass die Vorlage des Ptolemaeus mit den 4 Strömen eingestrichelt war, und dass derselbe hier nur aus Mangel an Raum weggelassen sind. Solches treffen wir bei Is, nicht aber bei Ha; nach der antevieldeische Lauf dieser Ströme ist schon angedeutet, und man wird hiernach, wie auch durch die primitive Form an die Figuren des Kosmos erinnert¹⁾. Bei Isidor finden wir außerdem sämtliche Namen, welche dem Or und Ha gemeinsam sind, wieder, und es heissen überhaupt nur 2 Namen der ganzen Karte von Albi übrig, welche Is nicht hat, nämlich im Arabien Mons Sina und Deserta. Diese 2 Namen beziehen sich offenbar auf den Zug der Ismaeliten, von dem wir schon bei Ptolemaeus gesagt haben, dass er sehr frühe, vielleicht durch Eusebium-Hieronymus in die Karten eingeführt worden sei, was wir auch hier wieder bestätigt finden.

Ob die Vorlage vierseitig war? Ob die obige Form zufällig oder beabsichtigt ist? Wir wagen nichts Sicheres darüber zu sagen; wenn einmal Willkürlichkeiten des Abschreibers oder Verfassers in solchen Umfange wie hier vorliegen, dann muss man sich helfen, auf ein solches Mackwerk Schlüsse aufbauen zu wollen. Wir machen nur aufmerksam, dass ein Kreis um die Kärtchen mit dem Insein im Osten und ein weiterer Kreis mit den 12 Winden die geistliche Kreisform der alten Weltkarte mit Leichtigkeit wiederherstellen würde. Doch existierte ja auch die vierseitige Form der Weltkarte schon im Altertum, und es wäre nicht auffallend, wenn diese Form beabsichtigt ist.

Bemerkenswert ist ferner noch die Einteilung der Länder und Provinzen durch gerade Linien, welche auch andere unserer ältesten Karten darstellten.

¹⁾ Wutke glaubte sogar, der Zeichner habe die Karte des Kosmos stund genau mit aus dem Goldstrahl wiedergegeben.

VIII. Das Erdbild des Kosmas Indopleustes.

Unter Kaiser Justinian (z. 560) schrieb ein weitverbreiteter ägyptischer Kaufmann Kosmas, der Indienfahrer genannt, eine sehr sorgfältige Erdbeschreibung, sowie ein zweites Werk in griechischer Sprache: „Topographia christiana“, wozu letzteres in 2 Manuskripten auf uns gekommen ist. Von den beiden Abschriften befindet sich die eine, aus dem 9. oder 10. Jahrhundert stammende, in der Vatikan in Rom (Nr. 609), die andere, im 16. Jahrhundert geschriebene, in der Laurentiana in Florenz (Plat. IX, Nr. 26). Nach letzterem Codex hat Montfaucon¹⁾ 4 kosmographische Figuren abdrucken lassen, welche Marinelli²⁾ mit noch 4 weiteren nach dem Original neu herausgegeben hat.



22. Das Erdbild des Kosmas (nach Marinelli).

jenen dessen auf allen 4 Seiten wieder Festland zu treffen ist. Wie es bei den griechischen Geographen üblich war, hat er Norden oben. Im Osten (rechts) setzt er das Paradies an, von welchem die 4 Ströme durch den Ozean auf die bewohnte Erde herüberkommen. Die letztere hat 4 große Meeresbäsen, das Mittelmeer (Παπαντικὸν πέλαγος), oben das Kaspiische Meer (Κασπίαι Ἰνδικάρα), unten den persischen Meeresbäsen, in welchen von rechts der Phison, von oben der Tigris und der Euphrates münden, und den Arabischen Meeresbäsen. Unten wird der Nil aus dem Paradies durch den Ozean nach Afrika geführt. Somit sind nur noch die 4 Himmelsrichtungen angedeutet.

¹⁾ Geogr. Petrus t. II, Paris 1766, Tac. 112.

²⁾ Die Erdkunde bei den Kirchenvätern, deutsch von Neumann, Leipzig 1854.

³⁾ Obgleich unsere des genannten: Fischer, Geschichte des Erdreichs, München 1855, S. 20; Waller in Sargens 24, S. 654, S. 244, mit zwei Tafeln; Neumann, Real II, 8—21; Löwenberg, Geschichte des geogr. Entdeckungsseins, S. 128.

IX. Der Plan von Jerusalem (Situs Jerusalem) und die Schrift „Qualiter sita est civitas Jerusalem“.

Ein Plan von Jerusalem und Umgebung ist in mehreren Abschriften, deren Stöße dem 12. Jahrhundert angehören, auf uns gekommen; wir besitzen ihn in einer Kopie aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts, von dem anonymen Verfasser der *Gesta Francorum Jerusalem expugnantium*!). Dieses Werk behandelt die Geschichte der Kreuzzüge von 1096 bis 1108, und der Verfasser sagt, dass er der Erstellung des Palcherius Carotenensis folge, aus welcher er hauptsächlich einen Auszug bietet. Da nach dem Gesta sich Tripolis noch nicht in der Gewalt der Christen befindet, so schließt man auf die Abfassung vor dem Jahre 1105. Palcherius selbst, der Capellanus und Naturus des Königs Baldwin, geboren v. 1046 in Chartres, welcher den ersten Kreuzzug als Augenzeuge schildert, blieb im heiligen Lande, wo er seine Berichte bis zum Jahre 1126 fortsetzte; es müssen also entweder seine ersten Berichte oder ein Auszug aus denselben Entstehung in das Abendland gekommen sein. Der Text der *Gesta Francorum* nimmt ausführlich Bezug auf den Plan, ja es zeigt sich selbst, dass entweder der Text der Karte oder die Karte dem Texte angepasst ist. Der Situs Jerusalem oder Civitatis Sanctae ist sonst schon durch sein Alter beachtenswert, da er zwischen 1100 und 1109 abgefasst ist.

Wir finden weiter, dass die *Gesta Francorum*, welche nennt, wie gesagt, sich als Auszug aus Palcherius erweisen, in der Beschreibung von Jerusalem wesentlich von Palcherius abweichen, und bei näherer Vergleichung ergibt sich, dass gerade diese Paraphrase des Planes von Jerusalem in die Schilderung des Palcherius eingeschoben ist. Palcherius kennt diese Karte nicht, schildert vielmehr, als Augenzeuge, richtig und mit Wärme. Unser Anonymus dagegen verliert die schätzenswerte Beschreibung des Situs Jerusalem zwischen dem Text des Palcherius und schiebt als Einleitung folgende Situs voraus:

Situs ipse Civitatis Sanctae, qui nunc est, mirerrimam aedificatus, licet a prima et illustri veteris compositione, statimque ille quo erat Iesu Christi tempore, valde discrepat, quodam tamen imperio illis aliam monumenta continet, quibus et fassa et illustri et pauca cunctis clavis civitatis in toto orbe terrarum esse debet. De qua, quia a quibusdam quodam superfluo quodam raris continentis fragmentis, pauca sub brevitate perstringere conabur. Quotum igitur illi situs patet . . . ?“

Was ist zu verstehen unter der „prima et illustri veteris compositione“, welche mit der Gegenwart des Schreivers nicht mehr stimmt und noch Denkmäler jener früheren Zeit, welche nicht mehr existieren, enthält? Das ist doch offenbar nichts anderes als die Karte. Unter die nicht mehr existierenden Denkmäler der Karte ist zum Beispiel nach dem Anonymus die Exekution S. Maris mit Speckbreiten zwischen Jerusalem und dem Gelberg zu rechnen, welche Hieronymus geschrieben hat, von welcher aber nach vor noch keinen übrig sein. Dass der Situs Jerusalem über ist als die Schrift des Anonymus (*Gesta Francorum*), zeigt auch der vielfach reichere Inhalt der Karte mit zufälligen Legenden, welche im Text nicht enthalten und nicht erklärt werden.

Es besteht aber außerdem noch eine zweite Paraphrase dieses Situs in einer Schrift, welche von Toller und Müller²⁾ unter dem Titel „Qualiter sita est civitas Jerusalem“ nach einem Pariser Codex publiziert worden ist. Die Abfassung dieser Schrift wird von dem Herausgeber „vor dem ersten Kreuzzug“ angesetzt. Diese ältere Paraphrase der Karte — denn sie ist wesentlich nichts anderes — ist von der obengenannten des Anonymus ganz unabhängig und vor dem letzteren nicht bekannt; sie ist

¹⁾ Herausgegeben in *Recueil des Historiens des Croisades, Orientaux* tom. III, Paris 1888, p. 457 K.

²⁾ *Recueil* l. c. p. 499.

³⁾ *Itinerarium Hierosolymitanum*, Herausgegeben von der „Société de l'histoire de la Palestine“, Genf 1879, Publication, No. 1, pag. 1, 144.

in manchen unvollständiger, in manchen kleiner, aber ebenso unvollständig, wie die in den *Costa Francorum* enthalten. Die Karte muss somit auch über ein als diese Schenk.

Man kennt 6 Kopien des Nines Jerusalem, von welchen wir die 4 ersten hier wiedergeben, und bezüglich der 4 andern auf die treffliche Wiedergabe derselben durch Hübner*) verweisen. Man vermischt die Sammlung derselben dem †Graben Riant in Paris.

1. In dem Codex von St. Omer, welcher die *Costa* enthält, Fol. 11 v, aus dem 12. Jahrhundert. Diese Karte ist in dem Hübner²⁾ in seiner inbegriffen Ausfertigung wiedergegeben, nach welcher untenstehende Abbildung (Fig. 14) hergestellt ist.



11. Fig. 1. Nines Jerusalem nach dem Codex von St. Omer.



12. Fig. 2. Nines Jerusalem in Hübner's (nach Lelewel) 1852 185

2. Die 1664. Bey. in Braxelles hat einen Codex, welcher gleichfalls aus dem 12. Jahrhundert stammt und die Schriften des Eusebii macchaei de Hieros. descriptione und des Palaeusii Carnot. *Costa* parvi enthalten soll. Aus diesem haben Lelewel³⁾ und Tabler⁴⁾ die Karte reconstituirt, welche wir wiedergeben. Diese Karte gibt eben den ganzen Jerusaleam und mehrere weitere Namen, welche der geographischen Darstellung von Palästina entsprechen, aber hier um unpassenden Platz angebracht sind. Diese Namen bilden zwar den meisten andern Plänen, doch sind auf 5 und 6 Spalten derselben vorgetragen, welche beweisen, dass sie dem Plane ursprünglich angehören. Auch hat der Anonymus in den *Costa* am Schluss des 31. Kapitels eine Bemerkung, welche anzeigt, dass auch dieser Teil in seiner Vorlage zu finden war. Er sagt nämlich, nachdem er Doretum et Doretum jejunavit, sowie den Mann

*) Eusebii de Descriptio Palaeusii-Carnot. Band 35, Leipzig 1852, Taf. 1. 1.

2) Hübner l. c. p. 149.

3) Lelewel, *Geogr.*, vol. II t. 185, p. 4, Note 2; Atlas pl. 67, fig. 100.

4) Tabler, *Photographie von Jerusalem*, Gießen 1857, Taf. II (in Farben, aber unvollständig).

erhalten geblieben ist): „Nazareth urben, ubi conceptus est, et Galilee . . . et mare Tyberiadis et mare Thabor . . . longe ab Ierusalem remota sunt“). Gerade diese Namen mit Jerusalem von Galileen, welches wohl nur willig unvers. Abschrift (1811) sind ungelöbigerweise hier eingeschoben. Auch von dem Zuge der Israeliten hat diese Karte noch Teile aus einer grösseren Karte aufgenommen: Moab Syon, Lepis praesens, sowie eine punktirte Linie von Jordan nach Jericho und Jerusalem. Wir geben diese Karte, Fig. 16, in photographischer Wiedergabe nach dem Original und zur Ergänzung des auf der linken Seite fehlenden Abschnittes der Photographie in Fig. 15 nach Lelewel vollständig über verkleinert.

3. Eine weitere, sehr fehrkürliche Karte giebt Lelewel⁷⁾ aus einem italienischen Codex im Kapuzinerkloster, welcher dem Ende des 13. Jahrhunderts angehört soll. Auf dieser Karte fehlt die Umgebung ganz, und in der Stadt sind verschiedene wohlweis spätere Zusätze angebracht; insbesondere 3 alte hebraische Namen von Thoren (porta praepa, pinium, vana et iudaea) — hier iudaea), welche II Esdr. c. 2 aufgenommen sind, und deren von willkürliche, aber Tradition übererprechende Ansetzung den Interpolator verriet; ferner die Grab Adams, Habitus regis etc. Das Triumphal Denkmäl und Sepulchrum Domini, welche in heiligen Psephismen als Fund gezeichnet werden, sind hier ihrer charakteristischen Form entbehrend. Siehe Fig. 17.

4. Eine sehr gute und willkürliche Karte aus späterer Zeit (14. Jahrhundert) giebt der Cod. B. 148 von Montepellier Fol. 67 v. Dieser Codex enthält zwar auch die Gesta Francorum, aber die Karte ist dem Texte von Petri Tudebaldi Historia de Hierosolymitano itinere B. XIV, 1 angepasst und soll zur Klärung der Belagerung von Jerusalem dienen. Aus dem alten Texten ist ein vierseitiges Bild der Stadt geworden, entsprechend den Schattierungen der Kreuzfahrer, v. H. Wilhelm von Tyne, welcher die heilige Stadt als vierseitig schildert. Diese Karte ist publiziert in Ercard d. Hist. 4. Crusaden, Ovid. 1. III, p. 108. Sie ist mit Ausnahme einzelner willkürlicher nur in Schwarz gezeichnet; sie hat Norden oben, was schon ein Zeichen später Zeit ist.

5. Die Stadtgarter K. Oeff. Bibliothek besitzt⁸⁾ ein Passionale aus dem Ende des 12. Jahrhunderts,



16. Der 3. Plan Jerusalem in Bezaele, in photographischer Wiedergabe.

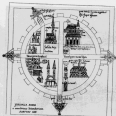
⁷⁾ Romani 1. v. p. 241.

⁸⁾ Lelewel, Geogr. 1. II, p. 4, Note 3, und Topologie.

⁹⁾ Hist. Engle. Nr. 736, 4 b; Ercard 1. v. III, 5.

¹⁰⁾ Ms. Bibl. St. 16.

welches dem Kloster Zwickau gehörte und einen Hirsauer Codex enthielt, an dem scheint und der von Ehrlich Taf. 4 veröffentlichten Plan enthält. Derselbe enthält einige zweifelnde jüngere Legenden (Kreuzer S. Jacobi, S. Georg, Porta Olivet, Tiberias), ist in der Hauptdarstellung unterer Abschrift von 1 oder einer beiden gemeinsamen Vorlage, enthält aber mit dem Berliner Plan (2) das Jerusalemer, mit Tiberias und Maphisus, welche auf 2 fehlen.



11. Der 2. Situs Jerusalem in Kapaduzen nach Leberst.

leben als Abschrift von 2 angesehen werden.

Ehrlich gibt in 14. Bande derselben Zeitschrift, Taf. 4 und 5, noch 2 weitere, von den besprochenen unabhängige Pläne von Jerusalem, nämlich 3. einen vierseitigen von Cambrai (ca. 1350), und 10. einen runden von London (ca. 1200), welche ihre Anlage nach der Kreuzfahrerkarte annehmen, und welche wir deshalb nicht weiter berücksichtigen. Doch ist bemerkt, dass die Londoner Plan ungefähr eine Art Hirsauerium von Palästina gibt und deshalb Interesse gewinnt, aber doch nur einen Zweck zu setzen liegt.

Der Text des Situs Jerusalem.

In Folgenden geben die Abkürzungen:

- 1. = 1. Karte im Codex von St. Emmer.
- 2. = 2. Karte im Codex von Brüssel.
- 3. = 3. Karte im italienischen Codex.
- 4. = 4. Karte im Atlas von Montpelier.
- 5. = 5. Karte in Stuttgart.
- 6. = 6. Karte des Geogr. Anst.

7. = 7. Karte in Haag.

8. = 8. Karte in Paris.

9. = Plan in Cambrai.

10. = Plan in London.

11. = die Schrift Quatremere über die Jerusalem.

12. = die Schrift von Francesco.

Inserat der Stadt.

Ober:

Capitulum David (siehe, ist rund und hat 3 Thore

11; 4 Thore 12; von dem Karten haben

1 und 2 drei, 3 und 10 vier Thore. Es ist der Palastbau, Kabbat zu-Nachher, genannt, ein Obsequen byzantinischen Stiles, dessen Beschreibung von dem einen in die Zeit Justinians,

von den andern richtig in die Zeit des Chalkin Abdi-el-Mehit (880—790) angesetzt wird. Antonius Martyr (120 v. Chr.) sah an dieser Stelle Ruinen des altorientalischen Tempel Salomons. Vgl. v. Buns in Z. f. D. P. V. XI (1898) und Gildemeister ib. XIII, B. Die jetzige Kuppel stammt aus dem Jahre 1033; 8 Jahre vorher war die alte Kuppel eingestürzt.

Templum Salomonis (alle, qm). Dieser Name: Maria in der frühchristlichen Zeit die Altes, welche dem Tempeln zugehört wurde, die sich daraus benannten.

Templum S. Anna (1, 2 und 3, GP), Hier mit Anna (2), *Templum S. Maria* (2 und 1), *Ecclia S. Martin Thron*, *Commemoratorium* (S. Jährbuch), „als Anna peperit Mariam“ *Sophron*, (ca. 509); später gewöhnlich S. Anna genannt.

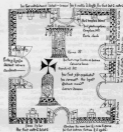
Ecclia S. Jacobi (3 an Stelle des vorigen), *Palatium* (1, 2, 3, 5, 1 unten), *Probatia plicina* (qm, 2), *Probatia plicina vel porticus* (2). Nach GP ist nördlich vom Tempeln *Domus* des Saz, dann noch S. Anna, unter Palatium *ecclia plicina aquae a Franchis inventa est, quae porticus habuit*.

Porta Spargaria (1, 1/2). Hier ad portam spargariam (2, hier 1, hier *infansana* (2). Nördlich von *Calvariae locus* ist die *Porta Spargaria*, welche vom Tempeln *Domus* Mariam qm. Die Zeichnung zeigt die sog. schöne Fassade als Wiedergabe des Tempels, entsprechend der Beschreibung des Willelm von Tyrus VIII, 2.

Clastrum Salomonis (1, 3, 3, *Salomonis clastrum* 2, *Clastrum Salomonis* 6, 7. — *templum* — 8). Es sind wohl die unterirdischen Gemäße des Tempelhofes gemeint, welche heute noch die Stelle Salomons bezeugen (Bühler Pal. S. 50); cf. *Crypta Salomonis* *Hier Palatium et stabulum Salomonis*, *interius 9000 Micae basium*, darunter die Wohnungen der Tempel — *Salomonis Wirtsh.*; *Stabulum Salomonis* (Plan 3).

Conventorium (7) *Jerusalem* (26), nach Bährich *Kranz* i *Jerusalem*, sei schwedisch und hebräisch: das große Jerusalem.

Habitatio regis et prophetarum (3). *Arca regis* (2), *Curia regis* (3). *Habitatio civium et prophetarum* [*profetarum*? Bährich liest *prophetarum*] (2). *Malmancor vulg* (3 Bährich, statt *Habitatio vulg*, *Castrum mormo* (1, 2, 3, 7, 8). *Jerusalem*, *Jerusalem berg*, *Jerusalem* (3 an Stelle des vorigen). *Jerusalem civium* (1, 2). Dieses nennt *Exc. hist. eccl.* 2: 9 und *Nicoph.* 1: 1, 12 als die Stelle, wo der Apostel *Jacobus*



26. Der 4. Hof Jerusalems in Konstantin.

erkannt haben ist. *Adrichom.* p. 161. — *Joseph. ant.* 11, 2; *hell. ind.* 1, 14, 15, 16.

Urtium: *Calvaria* (1, 2, 3), *Calvariae locus* (2, 4, 3, 3, qm, GP). *Arca* *facta cruce* *interius ab Helene* (2, 3, GP).

Calvaria (alle). *Die Calvariae vel Crux* (2). *Templum Saz*, *crucis* (2). *Sophronium* (2) (2). Das Grab Salomons wird von einer alten Sage an die Kreuzigungsstätte verlegt. Heute noch zeigt man unter der Kreuzerhöhungskapelle die sog. Salomonskapelle.

Capitulum (alt), GF. Der Felsenpfeil nach Matth. 27, 11, kann 1,3 m von Kreuz-Jen entfernt, wird noch gezeigt.

Synclerone David (alt). Als Handbuch beschrieben von Arnolt, Bala.

Archieps latina (1, 2, 3, 4, 5, 6). — *S. Maria latina* (1) und *que sit* südlich von St. Gerke), *Episcopus latina ex quod semper a latine sit culta* GF. Die Kirche Maria Latina, von welcher noch Ruinen im Marstet vorhanden sind, ist im 11. Jahrhundert von Amalthearen gegründet worden (nach Wilhelm von Tyrus I, 16), mit Hospital und Kloster verbunden. Eine von Maria latina verschiedene, wenigfügbar an die Anstellung angelegte quadrangulata veredis S. Mariae wird von Arnolt (ca. 1778), ed. Mellin p. 151, erwähnt, an welche sich die von Karl dem Grossen erbaut und mit einer merkwürdigen Bibliothek ausgestattete Hospit. anschliesen.

Archieps David (alt). III 2; am Eingange der Stadt von Westen her gelegen von Anton. Mart., Geol. Tys.

Faberus (alt) und *Hospital* (6). Hospital S. Joannis Bapt. (Anno Domini VII ca. 1146), ed. Tabler II, 10;erner Plan 9.

Templum S. Georgii (6). west. in fanda S. Georgii (Plan 9).

STRASSEN:

Str. ad portam speciosam (2, nur hier 1, 3), u. a. *Vicus ad portam Josophat* (1, 2, 3, 4, 5, vicus porte montis Oliveti 3).

Vicus porte S. Stephani (alt).

Vicus porte montis Sion (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7). *Porta montis Sion* Geol. Tys. VIII, u. 6.

Vicus ad templum David (1, 4, 6).

THEATRE:

Porta Josophat septentr. (2; *porta vallis Josophat* 3, 4, 5, 6, GF, *porta Oliveti* 3).

Porta montis que (per quam 3) *ingressus est Jesus super artem colub* (3, 3, 4, 2, GF. *Porta clausa* 4; die Zeichnung nach 3).

Porta S. Stephani (2, 3) *septentrionalis* (3), s. Th. Th. Th.

Porta David (1, 2, 7, 8); -- *scilicet David* (2); *Porta pectus vel David* (3). Die Porta David hat Arnolt I, 17 -- ed. Mal. 128. *Porta pectus* II Parad. 10, 14; Saphen, 1, 18.

Porta, per quam peregrini solent intrare (4).

Porta Sion australis (2); *Vicus porte montis Sion* 1, 3, 7, u. a.).

Porta regia et palatium (palatium, 3).

Porta nova vel insularia (3). Die porta nova oder insularia, Gerichtsplatz, ab 7. Station nach heute gezeigt. II Rath. 1, 1, 10.

THEATRE (östlich von Jerusalem):

Vallis Josophat (alt), Theod., Anton., Bern., III, III 2, u. u.

Terrae Civitas (alt), Kn., Ps., GF. *Agrosum Jerosolymae* *Arceus* *Colonia* (1 mit der Zeichnung einer Statue, *Arceus* ---- 7) auf Joannes 18, 1 bezüglich.

Str. port. Josophat (alt) (3).

Str. 60. s. d. Fluvialkarte Karte ca. 1265, Hal oder St. Kn. Gen. 12, 6, 12, 2.

Strada *S. Maria* (1, 2, 3), -- in valle Josophat 1, -- *ab Josophat* 4, 5, s. d. Bala, *Commen. de sacis Dei* (ca. 1685), und *Synclerone S. Maria* (2, *septentr.* 7, *Septentr.* 1), *colonia* et *septentrionalis* S. Mariae von GF, Theod., Anton.; nach diesen beiden eine Basilika, nach Bern. und 1 und 2 eine Befestigung.

Mont Oliveti (alt), von GF, Th., III, III 2, *Episcopus*.

Arceus David (1, 2, 3, 7, *hic a terra ad vallis arceus* 5), von Theod., Anton. (s. d. *Arceus* *David*), *colonia arceus* *David* *montis* Bern., Arnolt, Wilhelm Heubop.

Vallis Gethsemani (1, 5, 7, *Gethsemani*, *hic Jesus a Josophat tentis est* 6), *hortus* -- von Josophat (3, 7), Kn., Matth. 26, 1; S. Pacha, Theod.

Strada (1, 2, 3, 7, 8, -- *hic Lazarus resurrexit* *David* 6), GF, *que* (1 Meile von Oelberg ist der Ort, wo der Heiland den Lazarus auweckt), Theod., Anton., Bern.; Kn. 111, Kb. III 2.

Arceus ab David *Arceus* (2, getrennt, weil unten der Platz fehlt; *Locus David*, in quo J. D. 3, *hic Jesus est et templum est a David* 6), s. d. III 2. -- *Strada* XI, *que* (1 Meile östlich von Bethanien), GF (s. d. J. d. d.).

Locus *St.* (1, *Locus quadrangulus* 3), *desertum* *Quarantana* *Joh. Winc.*, *identisch* mit dem vorhergehenden.

Mont arceus, *super* *portam* *Arceus* *et* *David* *montis* *a* *David* (2, nur *Mont arceus* 1).

— *ubi testatus est a diabolo* 6, 1, GF, — *ubi* *diabolus* *stetit* *Domitium* *Ps.*, *locus* *ubi* *a* *diabolo* *temptatus* *est*, *a* *quo* *monstrum* *negre* *ad* *S. Iordani* *VI* *collocata* *erat* — *que*; *Joh. W.* *Lucas* *IV* (2), bezieht sich offenbar auf den 8 Meilen von Jordan entfernten selbst genannten Berg nach *que*.

Clarus (1, 2, 3, 1, — *claritas* 6), *clm* *Sp.*
Januarius (1), *Narr* *III* 2, *En. Ps.* GF *ignitus* nicht *habetur*.

Mons *Thabor* (2), GF (*ignis* weit von hier), *Hil.* 2, *Hn.* *Rh.* *H.*

Regis *Prothopetis* (6), *Is.* *Rh.* *Co.*

Der *Jordanthal* *auf* 6, 3, 4 und GF, mit

Testamentis *factis* (6);

Mons *Libani* (2, v. N. 1); *Ter* (1) und *Des* (2, 3);

Mons *Garizim* (2, 3), in den Evangelien, bei *Hn.* *III*, *Hi* 2;

Mons *Thaboris* (2, 5), *Ps.* *Hn.* *Hn.* von *Be* und *Is* wird der *Locus* *Genesae* auch von *M. Thaboris* unterschieden;

Mons *maris* (2, *mare* *palatium* 1).

Thabor (6), *En.* *Is.* *Hi* 2, *Ps.*

Magdalen *oppidum*, auch *Maris* *que* *vocatur* *Magdalen* *omnium* *sancti* (6), ähnlich *Theod.* *ed.* *Mos* *p.* 72.

Mons *Sion* (1), *Hn.* *Rh.* *En* 101.

Locus *percursum* *a* *Moyse* (6), *Barth.* *qui* *est* *per* *montem* *Sionem*, *ubi* *Moyse* *percursum* *pertransiit* *apertis* *Theod.* *de* *terra* *sanctap.* *Med.* *Mohler*.

Mons *Sion* (2), *En.* *Ts.* *H.*

Links (nördlich von Jerusalem):

Tropheus *S. Stephani* (2), *que* (*est* *nördlich* *unterhalb* *des* *Theatris*), *collocata* *S. Stephani* (3, 1, *hic* *est* — — 6), *Theod.*, *Barthol.* *ed* *supplicium* — *Anton.* *Hic* *locatus* *Stephanus* *a* *Juda* *lapidatus* *est* (6).

Rechts (östlich von Jerusalem):

Mons *Sion* (1, 2, 4/8), *que* (*unterhalb* *des* *Theatris* *nördlich*, *ubi* *S. Maria* *de* *cauda* *alpigrati*), *Hi* 2, *Hn.* *Ps.*

Genesium (1, 2, 4/8), *locus* *curiae* *auf* *dem* *Syon* *Arzuff*, *Beth* *v. S.* *Hic* *palatium* *divi* *palatium* *divi* (6).

Procuria *Sancti* *Spiritus* (6), *S. Paula*, *Arzuff*, *statt* *der* *Procuria* *Synagoga* *Sancti* (1).

Nova *Syria* (1, 2, 4, 3, 7, 8), *Nativitas* *Silvanus* 6, *Nativitas* *Sylius* *que*, GF; *Sylius* *hinc* *Rh.* *Eucherius*, *Beth.* *Von* *dieser* *Quelle*

fließt *ein* *Bach* *in* *den* *Ordnern* 1, 3/8, *non* *appellatur* 2, *terrena* *Ordnern* *scribit* *in* *Memoria* *capitulum* GF.

Archelaus (1, 4, — *ubi* 2, 4, 7), GF, *que* (*nicht* *weit* *von* *Syon*), *Beth* *v. S.*, *Archelaus* *Arz.*; *mit* *dem* *Beizant:* *Synagoga* *peregyriana* (2), GF. *Barth.* 27, 1, 8. — *ager* *campus* (3).

Berge (nördlich von Jerusalem):

Mons *Garizim* (1, 2, 3/8, — *peragium* *garizim* 6), *que* (*im* *Melis* *nördlich* *von* *der* *Stadt*), *der* *Berg*, *von* *welchem* *aus* *der* *von* *Mittelmeer* *auf* *der* *alten* *geräuschtesten* *Strasse* *herkommende* *Abendwinde* *die* *heilige* *Stadt* *zum* *verstummen* *ganz* *überdeckt*, *J. Keli* *Sancit*, *hier* *soll* *das* *Gebirg* *Samuels* *sein*. *Die* *Kreuzfahrer* *erbauten* *hier* *eine* *Kirche* *und* *nannten* *den* *Berg* *Mons* *garizim*; *Suo* *in* *Mons* *est* *Pygmaei* *Sancti* *Samuel* *in* *prophetis* (*Hic* *von* 1291); *monasterium* *Sancti* *Samuelis* (*Plan* 10), *Nis* *vel* *ad* *Sanctum* *Samuelum* (*Florantius* *Karte* *von* *Palladius* *ca.* 1200).

Magdala (6), *das* *Bild* *nach* 1 *und* 2, *Magdala* *Joan* 18, 28 *in* *Stamm* *Benjamin*, *Magdala* *En.* *eb.* *und* *Magdala* *Jos.* *antiqu.* X, 5, 4, *oder* *Magdala* *En.* — *locus* *Carthagini* (1 *Kirche* *et* — *Enab*).

Palatium (8), *Vgl.* *Theophyl.* 4 *Reg.* 23, 10; *Theophyl.* *En* 323 (*hinc* *in* *suburbano* *Jerusalem*, *ubi* *populus* *Israel* *gentium* *simulacra* *construxit*). *v. Ritus* *construit* *et* *Atrium*, *von* *den* *Franken* *Castellum* *Doni* *Lazarus* *genannt*, *deren* *Lage* *bei* *Carthagina* *und* *Gleichstellung* *mit* *Magdala* *stimmen* *würde*.

Plan *ad* *orientem* (1, 2, 4, 7), —: *Magdala* 6, *Mons* *ad* *Synagoga* *Agrippa* (1, 2, — *et* *Elizab* 1, 4, *Virus* *ad* *Bethlehem* *due* *longe* 6).

Synagoga *Sancit* (1, 6/8, — *Barthol.* — *mons* *Jacob* 6), GF, *En* 197 (*v. Ephraim*) *und* 198 (*v. Chabulim*) *am* *Weg* *nach* *Bethlehem*; *Beth.* *Arzuff*.

Bethan (1, 2, 4/8, — *Juda* 1), *que* (4 *Meilen* *nördlich* *von* *Jerusalem*), *Hi* 2, *Hn.* *Ps.* *mit*
Protop (2), GF, *S. Paula*, *Arzuff*, *Beth*; *Hic* *locus* *nativitatis* *J. Ch.* 4.

Procuria *S. Spiritus* (6), *wohl* *Kathisma* *palatium* *l. v. Siles* *restat*, *bei* *Bethlehem*, *wo* *Maria* *unverheiratet*, *J. Hic* *et* *Kathisma*.

Mons (6), *En.* *Is.* *Beth.* *Arzuff*, *Enab* *Hi* 2, *Hn.* *Rh.* *Co.*

Wenn wir nach den Quellen dieser Karte suchen, so sind zunächst eine größere Anzahl anderer Legenden, welche einzelnen Kapiteln eigenständig sind, anzuschließen. Solche finden wir immer noch einen größeren Teil der Namen in der Heiligen Stadt für die beginnende byzantinische Zeit betreffend, und in gleicher Form bei Wilhelm von Tyrus wieder. Doch ist bei der grossen Mehrzahl der Namen teils nachweisbar, teils zu vermuten, dass sie schon gewisse Zeit vorher in gleicher Form existierten; manche sind bei Arnulf, Theodosius u. a. nachweisbar, einzelne für die Zeit der Abfassung (Anfang des 12. Jahrhunderts) nicht mehr betreffend. Das Bild als Ganzes stimmt nicht zu der Beschreibung des Palästinens, und noch weniger zu der des Willhelm von Tyrus, welcher die Stadt viereckig schildert. Von den Kreuzzügen an wurde es üblich, den Plan von Jerusalem viereckig zu zeichnen, wie wir an den Plänen von Gualter (3), Montpelier (4), des Matthäus, Marino Sanuto sehen. Das runde Bild von Jerusalem stammt aus der Zeit vor den Kreuzzügen und ist ein schematisches. Von den genannten Plänen, vielleicht mit Ausnahme von No. 4, lässt sich bestimmt sagen, dass sie auf demselben Typus zurückzuführen. Aber schon im 12. Jahrhundert haben wir mehrere, voneinander nicht direkt abhängige Bilder dieses Planes vorliegen, und schon aus diesem Umstande lässt sich auf ein höheres Alter des 1. schematischen Urbildes schliessen. Der Sines Orbitain Sanctus gibt ein Bild von Jerusalem, welches ganz charakteristisch zeigt und in getreuer Weise schematisiert.

Unser Urteil geht deshalb dahin, dass der anonyme Verfasser der GP ein altes Bild vorgefunden hat, wie er dies auch mit seinen eigenen Worten (*græca et thesti veteris compositione*) andeutet, dass er aber dieses Bild in einer ihm passenden eigenartigen Weise überarbeitet und neu geordnet hat. Schon Toller und Holmker haben auf die Herbe der Schrift *que* hingewiesen, weil die in denselben erwähnten Religionen der Juden schon lange früher (z. B. die Bundeslade u. 927) nach Konstantinopel übertragen wurden. Auch der Plan von Jerusalem erinnert in manchem an die Zeit um das Ende des 6. Jahrhunderts, die Himmelskarten des Antoninus, Theodosius. Aber es ist kaum möglich, völlig befriedigende Anhaltspunkte zu erhalten.

Der übrige kartographische Inhalt, welcher sich am besten in der Abschrift 2 (Bruxelles) findet, gibt ein Bild von Palästina, welches durchaus alt ist, und mit der Hieronymuskarte, I, Ps, Cs in Einklang steht. Eine genauere Datierung ist aber bei der grossen Stabilität dieses Bildes von 1. bis zum 12. Jahrhundert im vorliegenden Falle nicht durchführbar.

X. Die kartographische Hinterlassenschaft des Matthäus Parisiensis.

Das Kloster St. Albans, 27 Kilometer nordwestlich von London, an der Stelle des römischen Triduanium von King Old II. gegründet, entwickelte im Laufe der Zeit ein Geschichtsbüreau, welches durch ein paar Jahrhunderte hindurch das grösste in England war. Als der grösste Geschichtsschreiber von St. Albans aber gilt Matthäus Parisiensis. Die genaue Schule entstand ca. 1177—80, die Stelle eines eigenen Geschichtsschreibers wurde errichtet zwischen 1198 und 1215. Der 1. Geschichtsschreiber war wahrscheinlich John de Cella bis 1198, dann Roger de Wendover, bis 1201 complementär, von da an als origineller Historiker bis 1215. Das ganze Werk läuft unter Wendovers Namen mit dem Titel *Florus Historiarum*!). Als Wendover im Jahr 1213 gestorben war, wurde Matthäus sein Nachfolger als Historiograph, und wirkte als solcher bis zu seinem 1227 erfolgten Tode.

!) Veröffentlicht in James Schaubersam Scriptores, Abteilung 51, Series Abteilung 58, *Florus Historiarum*, 3 voll. London 1890.

Mathäus ist um das Jahr 1200 oder etwas früher in der Nähe von St. Albans geboren, kennt die normannische und die gallische, sowie englische Sprache, ist schon im Jahr 1213 im Kloster St. Albans, und wurde u. 1217 unter die Mönche aufgenommen. Abt Johann II. übertrug ihm die Schreibstube in St. Albans und betraute ihn mit Fortsetzung der grossen Chronik von St. Albans. Mathäus verliert aber ohne Prüfung, um so lieber, je schändlicher es ist, insbesondere wenn es gegen die Papste geht, deren ungesprochener Gegner er ist. Er ist stets unvoreingenommen auf der Seite Friedrichs II. und deshalb eine Hauptstütze für die Klänge der Stauer mit der Kurie. Im Jahr 1248 wurde er zur Wiederherstellung des heruntergekommenen Klosters Munkton nach Norwegen geschickt.

Mathäus von Paris hat 3 historische Produkte hinterlassen:

I. Die *Historia maiora* oder *Chronica maiora**) besteht aus 2 Teilen.

A. Der 1. Teil enthält Wendover's Werk, *Florus Historiarum*, mit Zusätzen und Verbesserungen bis zum Jahr 1189 reichend, mit der Belagerung von Acren abbrechend, in 4 Manuskripten erhalten, nämlich

1. in Cambridge, Corpus-Christi-College Ms. XXVI (folios C. IX). Dieses Ms. (1797, Fol. 13, Jahrhundert) enthält ein Anfang des Hieronymus nach dem heiligen Lande (statue non a Landino ad Hieronymum), genealogische Tabellen und das Calendarium; am Schluss die Weltkarte;
2. in London, Brit. Mus. Cotton. Nero D. V, Fol. 1—161, soll Abschrift des vorigen sein und enthält die Weltkarte Fol. 1 v. Die Handschriften dieses Codex werden dem Mathäus selbst zugeschrieben, welcher den Roger Wendover ergänzte;
3. in London, Brit. Mus. Harley Nr. 1028. Die Karte fehlt;
4. in Oxford, Oxoniae Sanctorum XXXVII, ca. 1400 geschrieben. Das 1. Blatt ist leeren geblieben, dann folgt das Inhaltsverzeichnis.

B. Der 2. Teil enthält die Fortsetzung durch Mathäus von 1189 bis zum Jahr 1250 und ist in 2 Mss. erhalten, nämlich

1. in Cambridge, Corpus-Christi-College XVI (folios C. V). Dieser Codex enthält die Geschichte von 1189—1250; Anfangs die tabula genealogica a Willhelmo I ad Henricum III, ferner ein verlässliches Blatt, dessen unteres Drittel fehlt, welches auf der einen Seite die Karte von Flandern (s. Fig. 82), auf der andern die 1. Karte von England (s. Fig. 83) enthält. Auf der 1. Seite steht „Hanc Historiam deest frater Mathäus de Parisiis . . . Animo fratre Mathäi et animas . . . defunctorum respiciens in pace. Amen“;
2. der schon genannte Cod. von London Brit. Mus. Cotton. Nero D. V (oben Nr. 2) enthält Fol. 162—192 die Chronik gegen Anglia, die Geschichte von König Richard bis zum Jahr 1251, aber von anderer Hand als der 1. Teil.

II. Die *Historia minor* von Anglorum**) ist in 2 Mss. erhalten, nämlich

1. in London Brit. Mus. Regia 14 C. VII, die Chronik von 1267—1250 reichend, von dem Mathäus eigene Hand geschrieben, soll dem Kloster St. Albans gehört haben, enthält Fol. 102 v die ganze Historie nach dem heiligen Lande in sehr schöner Ausführung, unten Fol. 5 v die 2. Karte von England (s. Fig. 12). Fol. 6 v das Machinament (in der genannten Ausgabe in Farben wiedergegeben), unten zu ihrem Flusse Frater Mathäus Parisiensis (was Mathäus ist korrigiert Mathias, der Maler scheint gefehlt zu haben). Fol. 6 v beginnt das Calendarium; unten steht „Hanc Historiam deest frater Mathäi Parisiensis. Animo Mathäi et animas omnium fid. def. respiciens in pace. Amen“). Diese Bemerkung ist offenbar nachträglich, nach des M. Tode, eingesetzt. Fol. 8 v und 9 r die Bilder nur der letzten 6 Könige. Fol. 9 v Incipit prologus in Historiam Anglorum

*) Publiziert in Ben. Bell. Scriptores, Abt. 57, ed. Isaac V soll, Lond. 1777—78. Anfangs in Geschichtsbücher der deutschen Tugend 15. Jahrb., v. Dand, 1798. Ferner selbst, Aug. von Liebermann.

*) Hinc Samuil, Catalogus Bib. mus. Publert, Cantabrigiae 1797, p. 15.

*) PMA, in Ben. Bell. Scriptores, Abt. 57, ed. Mathäus, 2 voll., 1788—89. —

post conquestum Anglia a Normannorum dno Wilhelmo. De chronographia . . .
 Dann im Fol. 117 (eine Paginierung) hauptsächlich die Geschichte Heinrichs III.
 bis 1272, Fol. 117 r ist das Bild des sterbenden Matthäus mit der Maria. Scindano
 est, quod huiusmodi perscriptis venerabilis viri Mathei parisiensis, et licet nunc in eadem
 variata, modo tamen compositionis eodem versata, eodem totum ascribitur. Dann folgt
 noch eine Fortsetzung bis Fol. 211 von anderer Hand. Die Geschichte dieses Codex
 siehe Catal. of the Manuscript Maps of the Brit. Mus., London 1841, I, p. 41;

6. in London Brit. Mus. Cat. Claudius D VI, 117 fol. Chronik bis 1250, wahrscheinlich
 ebenfalls von Matthäus selbst (Concept?). In der 2. Abteilung bilden fast alle Initialen;
 auch vorn sind einzelne Blätter für den Maler weiss gelassen. Fol. 2-3 enthält jede
 Seite 4 Bilder, die 4 Blätter enthalten also zusammen 32 Bilder englischer Könige, von
 Heintich an bis Heinrich III. Fol. 6 der Sines Britannia (s. Fig. 24). Dann folgen die
 Stammbäume der Könige bis Heinrich III (Fol. 8 r); Fol. 9 r die 2. Karte von England
 (s. Fig. 23), welche grösser ist als der offenbar mehrmals beschnittene Codex, deshalb am
 Rande eingebogen. Dann folgt von Fol. 9 bis Fol. 94 die Chronik. Es liess sich vermuten
 nach die eigenhändige Schrift des Matthäus, ausserhalb wegen einzelner auf den
 Autor bezüglicher Bemerkungen auf Fol. 80 und 81. Von Fol. 97 an folgen Fort-
 setzungen von anderen Mönchen, so bis Fol. 114 von Willel. de Roberge anno 1302. Am
 Schluss Fol. 216-217 steht das Calendarium zu Matthäus, welches sonst anfangs sich findet.

III. Die Geographien von St. Albans, nur 1 Ms.;

7. in London Brit. Mus. Cat. New D. 1. Dieser Codex enthält Fol. 164 ein Stück des
 Hieronymus, bis Italien reichend. Fol. 158 eine Karte der Wälder u. s. w., Fol. 160 v
 das Schema Britannia, die Eisenstrassen Englands dar-
 stellend (s. Fig. 25).

Wir haben somit in den verschiedenen Codices des
 Matthäus hinterblieben geographische Darstellungen: 1) die
 Weltkarte in 2 Abschnitten, 2) die Karte von England in
 2 Kopien, mit 3) dem Sines Britannia und 4) dem Schema
 Britannia; 5. das Hieronymus in Terras Sanctas, nämlich
 dargestellt in 4 teilweise verstümmelten und unvollständigen
 Darstellungen.

Wir werden nunmehr Kartenblätter des Matthäus
 behandeln, ausserhalb weil auch die Karte von England und
 das Hieronymus an die Weltkarte Bezug nehmen, andererseits
 und hauptsächlich, um der Persönlichkeit des Matthäus
 Parisiensis als des ersten mittelalterlichen Geographen,
 welcher selbständige Karten entworfen hat, gerecht zu
 werden. Matthäus ist darin der Italiener, deren Be-
 werten um 1400 beginnen, so ist Jahre voran. Für die
 Wissenschaft sind fastlich die Bewerter unvergleichlich wich-
 tige geworden; aber Matthäus steht mit seiner Leistung
 im nördlichen Europa gewisse Zeit unberührt.

1 Die Weltkarte des Matthäus

ist in 2 Abschnitten erhalten, nämlich in den beiden ersten
 der obengenannten Codices, in Cambridge und London.

In dem Londoner Codex (Cat. New D. V) steht



15. Weltkarte des Matthäus nach dem
 Londoner Codex.

die Weltkarte auf Fol. 1 r; Fol. 1 v ist leer. Die Karte nimmt das ganze Blatt ein und ist oben handl. sie hat eine Höhe von 14,5 und eine Breite von 25,6 cm. Die Schrift ist rot, mit Ausnahme derjenigen Namen im Mittelmeer, welche rechts von mare Adriaticum liegen, und von Tyrus; diese Namen allein sind schwarz. Die 2 Gürtel sind unerkennbar, das Mittelmeer ist grün, die Flüsse sind blau. Diese Karte ist beschrieben von Suterus Kosm. II. 254—272, Lobwel Epitome p. 143, Brossas und Pellot p. XI und XLI; abgedruckt von Suterus Kosmograph. und geogr. Atlas, Lobwel Epit. Taf. 5 (auf $\frac{1}{2}$ verkleinert). Wir geben sie ebenfalls verkleinert in Fig. 15, den Text nach eigener Vergleichung.

Die Karte von Cambridgeg OOO. XVII hat oben Goughs Heit. Topogr. I. p. 66 beschrieben, dagegen ist sie nach uns abgedruckt worden. Herr C. W. Mearns, der eine Abtätcher des U. S. U. hatte die Güte, uns eine treffliche Photographie derselben zu verschaffen, welche wir in Fig. 20 wiedergeben.

Text der Weltkarte des Matthäus.

In folgenden Texten bezeichnen 1 die Karte von London, 2 die von Cambridgeg, wenn keine andere Bezeichnung angegeben ist, beide Karten.

In Europa.

Castro Hircania, Ha, Hc, Ee, Sre, Guedilon.

Francia, Ha, Hc.

Terra, Gama Ee, *Gama Is*, Hc.

Sarpanda, Ee, Pn, Hc, Ha.

Noromania, Hc, Pn.

Alaudia, Ee, Hc, Lh.

Francia, Ee, Hc; Ha, Ta.

Colonia, Ee, Hc, Pn, Ha.

Estonia f.

Sph f., wöl j. F. Kant, die

Schiffe, nicht die Erde (A. H. Ee, A. H. Ee).

Scythia f., im Mittelmeer.

Almanis, Ha, *Almanis* Ta, Ha, Ha, Lh.

Armenia, 1, *Armen* f., *Armen*.

Georgis (oder ganz nicht ein e oder r) 1, *Reis* f.

Poland, Ee.

Dacia, *Dinemark*.

Prussia 1, *indianisch* f. Hc.

Islandia (Sunt. Insel Islandia), Hc.

Asia, Hc, Ee; j. *Mora*.



15. Weltkarte des Matthäus in dem Codex von Cambridgeg. (In halber Größe.)

Saxonia, Suetia Lk, Ts, Schweden.

Saxonia, Suetonia H, Ha.

Saxonia, Eb.

Saxonia, Eb.

Saxonia, Hb.

Saxonia, Suetonia Eb.

Saxonia, Eb, Suetonia 2.

Saxonia, Hb, Lk, Ps.

Saxonia.

Saxia.

Saxia.

Saxia, Hb, Hc, Ha, Eb.

Saxonia, Ha, Ts, H, Ha, Hb, Suetonia Eb.

Saxonia, Hb, Ha, H, Hb, Eb.

Saxia.

Saxia (1, 2), *Saxia maritima* 2. *Saxia* als *Provincia* Lk, Ha, Hb; *Saxia* als Stadt Eb.

Saxia.

Saxonia.

Saxonia, Hb, Lk, Ps, Hb.

Saxonia.

Saxonia 1, Eb, Ts, H.

Saxonia 2.

Saxonia 1, Saxia 2, Eb, H, Ha, Ts, Ha, Ps.

Saxonia inferior.

Saxonia Hungaria, *Hungaria* Ps, *Hungaria* Hb.

Saxonia Hungaria.

Saxia 1, est *Skjithia*.

Saxonia et Saxonia, *Saxonia* Hb 1, Sa, *Carthaginiensis* Hb, *Græcia* Hb, Eb, Lk, H, Sa.

In Asien.

Saxia est *ph'* (*Philippus proconsul* 1, 2. Band, Band auf 2: -- *Petrus* --). In der That Band die alte Tradition des *Petrus* in den Ländern am Schwarzen Meere, im „Harbarland“ und im byzantinischen Reiche, zusammen mit seinem Bruder *Andreas* wirken (siehe *Lipian*, Die apokryphen Apostelgeschichten, Braunschweig 1862, I. 27). Dem *Andreas* verleiht seine Origenes nach *Skjithien* und unter die Menschenkinder am kimmerischen Bosphorus (*Lipian*, I. v. I, 264 ff.).

Saxonia.

Saxonia.

Saxonia.

Saxia, *Mexia* Hb.

Saxia.

Saxonia.

Saxonia, die *proconsul Philippus* (1, *ph'* 2) *apostolus*. Es ist Hierapolis in Phrygien gemeint, wo nach der schon im 2. Jahrhundert verbreiteten Legende *Philippus* begraben liegt; wahrscheinlich Verwechslung mit dem Art. 21, 6 genannten *Philippus evangelista*, welcher 4 weissagende Dichter hat. *Saxonia* *Philippus apostolus* Eb 23, 1.

Saxia (1, *Terra* 2, auf einer Weltkarte) -- die. Oa, Bild v. N.

Saxonia.

Saxonia.

Saxonia facta est *dispositio magna mundi imperii* *Nobis de Melitibus et insularibus de Malibus*, *Mappamundi dei Regis quondam* *et de camera sua apud Westmonasterium*, *Aggretur in vobis* (1, vobis 2) *Melitis de parvis*. *Fortissimum autem Aggretur in eodem vobis quod est quatuor vobis vobis*. *Talis est forma vobis parvis habitabilibus vobis philippis*, *vobis quatuor parvis vobis*, *que est triangularis forma*. *Corpus vobis terra vobis vobis vobis vobis* est. Nach *Macedo* in *Scania*, *Reliq.* II, v. 8.

In Afrika.

Das *Saxia* v. N.

Saxia (*distrieta* 1, *distrieta* 2) *Africa*, wohl auch hier est *terra Africa*, oder *territorium Africa*, letzteres haben *Ha* und *Hb*.

Inseln.

Saxia *Herodoti* v. n.

Saxonia.

Saxonia, est. Lk, *Mexonia* Hb, Ha, Eb.

Saxonia, est. Lk, *Mexonia* Hb, Ha.

Saxonia, *Saxia*.

Saxonia, *Saxia*.

Saxonia *terra* est *distrieta* *est* 1 (est) 2.

Saxonia *terra* 1 (est) 2; *Saxonia* *Ha*; die Annahme einer Insel mag aus dem Bilden von *Saxonia* *Hb* 1 erklärlich werden.

Meere^{*)}.

Saxia *Provincia*, Lk, Eb, Hb, Ha, Oa, H.

Saxia *Subsuetonia*, Lk, Oa, H.

^{*)} Auf *Saxonia* *Saxia* ist 1 *Mare* *Saxonia* und *Saxia* zu verstehen. Die Bezeichnung zu *Saxonia* *Hb* 1 erklärt sich nur auf 1.

Mare Frisicum (rot), Westrum II.
Mare Germani (rot),
Mare Saxonicum (rot), 1.
Mare Caspium (rot), 1.
Mare Rubrum rot

Sinus Persicus und
Sinus Arabicus,
Franchicum mare rubri. Alle drei auf dem Ori-
 ginal ohne Begrenzung.

Als die interessanteste dieser 15 Legenden hat man von jeher die grosse Legende angesehen, welche die Existenz von 3 grossen Wand-Werkkarten in London und dessen Nähe bezeugt: die Karte des Robert de Meliton, eine 2. in Wallonia und eine 3. in Westminster, letztere von Mattheus Parisiensis. Eine derselben ist uns vielleicht in der 2. Karte des Hansell wenigstens teilweise erhalten geblieben.

Teilsch treffen wir die nächste Verwandtschaft mit der Elstorkarte, wo besonders auch die meisten neueren Namen schon zu finden sind (Hibernia, Moesia, Thurgadia, Flantria, Austria, Polonia, Yennia, Teutonia, Hamaria, Hetrugalia, septentrionis Philippus apostoli). Dagegen fehlen hier und sind auf III verzeichnet Tartaria, Prudentia, Normannia (Pa), Boemia, Arimacpi, insularis Africae. Lambert hat Malocria und Mincoria allein, Saxonia und Grovia mit Pa. Bei Ha ist Alamanis verzeichnet. Die Ca hat Tyren auf der Halbinsel, mit Moia. Eigenthümlich sind moier und seiner Hungaria; Suetia?; Mare Germani, Pontus moier ubi Orindis, Colus moier, Mare Euxinum. Die Nennungen sind grossenteils ab.

In der Form steht am nächsten die Karte Heinrichs, besonders bezüglich der Inseln, der Form von Italien, der nach links gerichteten Balkanhalbinsel. Letztere ist noch besser in Lb zu finden, welcher auch des Danubius (hier teilsch nur verzeichnet) in die Nordsee fliessen liess.

Im ganzen kann die Karte des Mattheus von keiner der uns erhaltenen Karten direkt abgeleitet werden, sondern ist auf eine der gewöhnlichen Stammformen von Ha — III, Pa — Kb, Lb und Co zurückzuführen.

2. Des Mattheus Parisiensis Karte von England.

Die Karte von England kennen wir in 2 Exemplaren, in den oben unter No. 2, 3 und 4 aufgeführten Manuskripten. Die 2 letzteren sind ziemlich sicher von Mattheus selbst geschrieben; die Karte von Cambridge kann wenigstens nicht Abschrift von einer der beiden andern sein, da sie viel wichtiger und in mehrfacher Beziehung original ist, so dass die Wahrscheinlichkeit statte spricht, dass sie ebenfalls von des Mattheus eigener Hand stammt. Diese Annahme finden wir auch von Madden¹⁾ ausgesprochen. Sonstbar ist nur, dass die beiden Codices 2 und 3 die gleiche Bemerkung tragen: *Hanc Britannia dicit . . . a. n.* Es müssen also beide Codices dem Kloster St. Albans gehört haben und nach des Mattheus Tode in beide der gleiche Vermerk, wohl von derselben Hand, eingetragen worden sein.

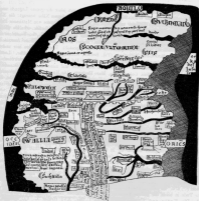
1. Die Karte von Cambridge, C. C. O., No. XII (früher C. V), bezieht sich auf den schon genannten verfallenen Hütte, dessen unteres Drittel fehlt. Wir verweisen dem verstorbenen Bibliothekar Rev. Lewis eine Photographie dieser Karte, nach welcher unsere Abbildung Fig. 11 hergestellt ist. Die Höhe des Blattes beträgt 21, die Breite 22,5 cm. Diese Karte ist publiziert worden von Gough Hist. Topogr. 1780, I, p. 84, pl. III.

2. Die 2. Karte befindet sich in London, Eg. 10 C. VII, Fol. 5 r. Diese Karte ist conceptuell betrachtet, ohne Randbeschriftung, das Meer in Grün, alles andere schwarz. Die Ausführung ist weniger sorgfältig, auch enthält sie wenig über die Hülle Namen von der folgenden. Die Grösse ist 22,25 cm. Die Karte ist beschrieben und abgebildet von Gough l. c. p. 61—64 und pl. II. Wir haben den Text nach dem Original verglichen. 2. Abbildung Fig. 22.

3. Die 3. und beste, zugleich vollständigste Karte von England enthält der Londener Codex

¹⁾ *Cat. of maps of the Brit. Mus.* p. 42.

Claud. D VI auf Fol. 8 r. Der Atlas ist mehrfach beschnitten, die Karte an den Eckenern zwar eingeklebt, aber am linken inneren Rande doch noch etwas beschnitten. Sie misst 21,8/22,3 cm. Die Ausrichtung ist ungewöhnlich, das ganze Meer ist links und rechts und oben weiss und dann schwarz eingefärbt, dann folgt in Weiss: Hie pars...; Meere und Meeresküsten sind grün, die Flüsse blau. Die Provinzen sind teils rot und blau, die Flüsse meist rot, die Legenden oberhalb rot und schwarz geschrieben. Meere



18. Erste Karte Englands von Matheson in Cambridge.

(Meere...) und Gebirge sind grün. Die Karte ist beschnitten und abgebildet von Clough l. c. p. 66-71 und pl. IV. Wir haben den Text nach dem Original verglichen. S. Abbildung Fig. 23.

Eine 4. Kopie dieser Karte ist nach dem Catal. of Maps in the Brit. Mus. p. 42 in Cotton, Ms. Julius D VII, Fol. 80 r, aber durch den vorerwähnten Ortographen stark verzerrt. Wir haben diese Note leider zu spät bemerkt.

Text der Karte von England.

Abkürzungen: 1, 2 und 3 die oben beschriebenen und hier abgebildeten 3 Karten; † eine neue Beschreibung.

Himmelsrichtungen:

- April 1.
Osten 1, 2.
Januar 3.
Ostwind 1, 2.

An den beiden Seitenrändern, innerhalb der eigentlichen Karte, hat die Karte 3 folgende Inschriften, welche die Beziehungen zur Weltkarte geben:

(Hic) pars inter septentrionem et austrum (interitum mare septentr., ubi nihil est nisi incognitum habitatio. Ter — Austum ab interitibus insulis (. . .) recte fortissimum 3.

(Hic) pars Angli (inscriptis ab occidentali) Britanniam occidentalem 3.

(Hic) pars Angli ab occidentali septem Britanniam occidentalem et australem 3.

(Hic) pars Angli 2) (inscriptis Britanniam australem et occidentalem 3.

Hic pars respicit Norwegiam a borea 3.

Hic pars respicit Daniam ab oriente 3.

Hic pars respicit Helandiam ab oriente, hoc Almanniam, hoc pars respicit Brach† ab oriente 3.

Hic pars respicit Flandriam ab oriente 3.

Hic pars respicit Angliam inter Normanniam versus orientem 3.

Von dem Meer hat auf Karte 1 und 2 auf der Ostseite ein Streifen der Küste entlang abgemesselt, dessen Bedeutung wir einzig in der Unterscheidung der Arcadien, s. Foth, zu finden wissen.

Westlich ist angegeben:

Felagus vastissimum et brevis 3.

Inseln.

Auf der Westseite:

Vereful†, insula . . . recte fortissimum 3, am Rande, s. u.), wohl Island.

Insula Colombi 1; s. Columbiella, Columbi (Namen von St. Columbus), oder Hg, Hg, gewöhnlich Jones genannt.

Tyren insula 3; s. die Insel Thy oder die Halbinsel Cantire.

Landis 1, Landis 2; s. Landy-1, im Kanal von Bristol, mit Leuchtturm.

Mor 1/3; s. Mor, das alte Manoria H, Manaria Or, Mania Ra.

Angloria insula 1, 2; s. Anglowy, das alte Moss.

Auf der Südseite:

Seth 2; s. Selly-Islands.

Grasso 1, (Cumbria) 2; s. Gannery.

Fib, Vranat 2; s. Almeroy† —

Parland 3; s. Halbinsel Parland.

Prest 1; s. Wight.

Thant 3; s. noch Island of Thant in Kent, von den Mündungen des Stour gebildet.

Syde 1, Sapsche 2; s. Shapper-Is., von den Mündungen des Medway.

Auf der Ostseite:

Orlanda insula 1, 2, -dan 2; s. Orkney Inseln †.

Osler (oder Koket) insula 2, 3, Osler 1, im westlichen; s. Osquet.

Auf der Nordseite:

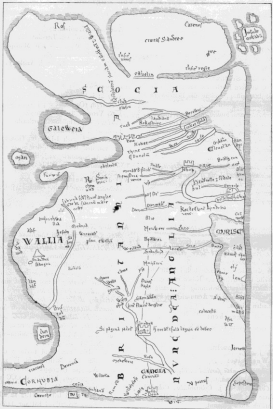
Mel, s. Insel May bei Cathness.

ANFANGELI, pars septentrionalis Scythiae, Gallesiae in Hispania, sive ultra Angli 2, in grosser Schrift; die 1. Karte hat in der Mitte folgende grosse Legende in 4 Zeilen, deren letzte Worte von uns ergänzt sind:

„Anglia habet in Insularibus DCCC (nullum ab) angli, qui dicitur et ultra montem sancti Michaelis in Cantabria usque ad Oceanum. Et latitudine sua CCC millibus de sancto David usque Boream. In Anglia autem sunt CCCIIII sive archiepiscopatus duo et (XXX) episcopatus.“

Die Länge und Breite von 600:600 römischen Meilen giebt P. 4, 182 nach Agrippa (Agrippa longitudo 1400 m. p. rom., latitudo 300 m. rome), s. v. Ma, Or, H.

England hat von 1152 an 22 Bischofsitze, Schottland hat vor 1155 9, dann 11 und von ca. 1200 an 22 Sitze. Wenn wir die beiden Inseln (Man und Orkney)





anzukommen, so stimmt die Zahl 22 Sitze für die Zeit des Mathäus. Auch existierten in dieser Zeit nur 2 Erzbistümer, nämlich Canterbury und York, die Schottland erst im Jahr 1464 ein Erzbistum erhielt.

De paginis pastoribus, quae totius insulae longior esse debent 2 (bei London).

I. Der Norden:

Scotia Chroamaria 1, 2, die et Albania dicitur ad 2, Scotia 2, nördlich vom Firth of Clyde bis zum Firth of Forth.

Provinzen:

Canosa 2, 2, Canosa 1, †; j. die nördliche Grafschaft Caithness.

Schrothland 1, Schrothlande 2; j. Grafschaft oder Provinz Schottland.

Est 1, 2, †; j. Ross.

Fif 1, III 2; j. Fif.

Strathona 1; j. Strathona oder Strathona, alte Landschaften in Perthshire.

Strathona maris 2; j. Firth Tay, zwischen Dundee und St. Andrews.

Regia montana et montana, postea insularum provinciarum et pastoralium, quae pars est montana et pastoralium 1, 2, dies bezieht sich auf die Provinz Inverness und die Orkney-Inseln.

Regia maris et aqua 2. Pictas palustris et insula, postea insularum provinciarum et pastoralium 2, bezieht sich auf die Provinz Argyle mit ihren vielen Seen.

Sitze:

Abona 2, Balnain 2, Aberona III; j. Aberdeen bzw. Old Aberdeen.

Aberona 1, 2; j. Aberona, früher Aberona oder Aberona.

Centum Medora 1, 2; j. Dingwall, nahe dem See, früher Hauptstadt von Ross am Hintergrund des Comarby-Firth.

Dund 1, 2; j. Dundee.

Clava maris Andra 1, 2, 2, †; j. St. Andrews.

Stirling 1, 2, 2; j. Stirling bzw. Stirling mit Ross.

Dunfrankia 1, 2; j. Dunfermling bzw. Dunfermline.

Dunfrankia 1, — Dunfermlin 2, bei Mathäus stets Abona genannt; Abona Ed; j. Dunfermling bzw. Dunfermline.

Forth 2; j. Perth.

2. Das Land zwischen dem Forth-Clyde-Canal und dem Firthwall:

Provinzen:

Pars maritima 1, 2, et pars montana 1.

Galloway 1/2; j. Galloway, heutige Grafschaft Wigorn.

Clackath 12 und fluvius fuvius Clackath 1, alter Name einer Landschaft in Süd-Schottland.

Fuvius 1, 2; j. Tweed oder Tweeddale, ehemalige Provinz in Süd-Schottland, im heutigen Peebles.

Regia Scotiana 1, 2, et centummaria 2.

Regia Pictorum 1.

Mars Scotiana 1, Mars alidius Scotie et Pictis 2/3; j. Galloway oder Firthwall vom Firth of Clyde bis Firth of Forth führend.

Mars alidius Angliae et Pictis 1, 2, oder 2, Mars Pictorum 2; j. Firthwall von Carlisle bis Newcastle. Zu beachten ist, dass Mathäus die Picten nördlicher als die Scoti ansieht, während im Altertum die Picten identisch mit den Galenensern und die Scoti nördlich von ihnen, sowie in Irland angenommen werden.

Gebirge:

Mons Christi 1, 2; j. Christ-Hill.

Fleßen:

Fl' Clif 1, fluvius fuvius Clackath 2, rot; j. Clyde.

Fl' Tivich 1, Tivich 2; j. Tivich, Schottland des Tweed.

Fl' Fild 2, Fild 2, Fild III; j. Tweed, Grenzfluss zwischen England und Schottland.

Co 1, Co 2, 2, Collet 2; j. Coquet mit der dazugehörigen Insel Coke, j. Coquet.

Sitze:

Glas 1, 2, 2, †; j. Glasgow.

Tranchar regina 1, 2, 2; j. Queensferry bei Edinburgh.

Tranchar comitis 1, 2, Tranchar maris 2; j. F. Kirk-Perry in Fif.

Edinburgh 1, 2; j. Edinburgh.

Aphrodisias unter der *Casside* Cass 1, Bistum für Galloway; j. Wiltshire in Wigton (Diocesis Cassidiae Cass).
Landisium 2, Lander 1; j. Lander (nach Gough dagegen für Lothian).
Antevora 1/2; j. Berburgh.
Albora 2; j. Meiron, ehemalige Abtei.
Kilber 1; j. Kils.
Arvora 1, 2, Beroria 2; j. Berwick.
Waldard 1, Waller 2; j. Waldard am Ostende des Roman Wall bei Newcastl, Ward Meutlich mit dem päpstlichen Privileg bei Bd II, s. 1, 12.

2. in Wales:

Provincien:

Novo-Maria 1, Stein-Maria 1, Stein-Maria 2; j. Chain, alter Provinzname zwischen York, Chester und Lancaster (s. Andrie, Handatlas Suppl. 4); vgl. jedoch Merland, West-Merland.

Conventus Caerib 3; j. Chester.

Waller 1/2, obs. III; j. Wales.

North Waller 1, 2, 3.

Formosa Nor-Waller 1, 2.

South Waller 1, 2.

Mercia 2 (ord).

Kirkswand 2 (ord), *Reithswand* 2, s. Kirkswand unter den Städten Nord-Englands.

Terra montana et palustris, hincque ager generans et bellissimus de Bona propagatus, qui a Protanis dicitur originem 1. *Gen habu ageris de genere Bona propagatus, Bona enim terra propter locum inter Britannia dicitur. Qui et locum a Graecis originem dicitur primitivum* 2. Es ist offenbar das alte schottische Klagegedicht *gwentis*, von welchem Robert Bruce in Noth ein Kötigenoss des Mathias war (vgl. die Ableitung des Juhischen Geschlechts von John bzw. Iwan).

Agrie palustris et insula ex montibus 1. *Agrie palustris, montibus, acervorum, insula, palustris acervorum, insulae hincque ager, insulae et bellissimus* 2.

Gebirge:

Monte Suardus 1/2, Suardus Hb; j. Suardus.

Monte Gomerius 1, 2, s. Skide.

Pinetum 1, 2; j. Pynhimon, auf welchem Gebirge der Severn entspringt.

Fleüsse:

Alvora Gomer 1, Gomer H 2, cf. Conway Fluss und Stadt.

Sabrina 2, *quod nunc Sabrina dicitur* 1. *Sabrina fluvius, quod et nunc dicitur propter aliam exordium* 2. *Sabrina amensis fluvius Angliae nunc dicitur Sabrina nunc 2*; j. R. Severn oder Saverne, der sich vor seiner Mündung nennartig erweitert an dem Bristol-Canal.

Salp 1, 2; j. Tak, veraltet Nebenfluss des Severn.

Städte:

Banger 1, B (ep), 1; j. Bangor.

Caer 1; j. Cricteth am Meer südlich von Carnarvon.

Caerleon 1, 2, *Karleon* 2, *Caer* Ml 1; j. Carlisle.

Caer 1, *Caer* 2, die im 12. Jahrhundert gegründet und einst wichtige und reiche Unterabtei, Farnes Abbey, von welcher noch umfangreiche Ruinen vorhanden sind. Vgl. Thomas de Furnis Math, obs. n. II, 455.

Mercia 2, vielleicht Market in Salop, aber die Provinz unklar.

Caer 1/2, 1; j. Chester.

Ang 1, 2 (doppelt), das oben — über Northwells gelocht; 1; j. St. Asaph.

Blancaster 1, cf. Blackburn in der Provinz Lancaster.

St. David *Mercia* 1, *Mercia* über St. David episcopus 2, 8. David 2, 1, nach jetzt St. Davids, dessen alter Name *Mercia*.

Salpeter 2, *Salpeter* 1, sonst *Salopia*, *Northwells* Hb; j. Shrewsbury, die Grafenschaft heißt noch Salop.

Pinetum s. Gebirge.

Palat 1, 2; j. Welshpool am Severn; nach Gough Pola ob. oder Ystrad Marol abbey.

Monte Gomerius 1, 2; j. Montgomery, Stadt am Severn und Grafchaft.

Caerleon *de* *est* *antica* *Mercia* 1, *Caerleon* *antica* *Mercia* *caer* 2; j. Carmarthen, Stadt und Grafchaft; die Geschichte des Seher Merlin s. Math, obs. n. 1, 121 zum Jahre 464 und 465.

Caer 1/2, episcopus 2, 1; j. Llandaff.

Brige 1, obs. oder Brige 2; j. Bridgenorth am Severn.

Wigornia episcopatus 3, *Wigornia* 1, *Wigornaster*
2, *Wigornaster* III 7; j. *Worleston*.
Theobaldus 1, *Theobaldus* 2; j. *Theobaldus*.
Weyland 2, 3, nach j. *Weyland*.
Weyland 1; j. *Weyland*.
Weyland 2; j. *Weyland*.

4. Nordengland

Provinzen:

Northampton 1, 2, 3 (nach).
Northampton 1, j. *Northampton*.
Northampton 1, 2, das Thal des Thems.
Northampton 1, 2, das Thal des Wear; nach j. als
Stadt *Northampton*.
Northampton 2.
Northampton et Northampton 2, *Northampton* 2, Ma...
1, *Northampton* oder *Northampton*.
Northampton 2; j. *Northampton*, die Küstengegend
nördlich von *Northampton*.
Northampton 2, Thal des Eys, nach j. *Northampton*.
Northampton, *Northampton* 2; j. 1.

Flüsse:

Northampton 1/3, *Northampton* 1, *Northampton*.
Northampton 1/3; j. *Northampton* mit
Northampton 2.
Northampton 1, *Northampton* oder *Northampton* 2, was bei *Northampton*
Northampton; j. *Northampton*.
Northampton 1/3, *Northampton* III; j. *Northampton* mit
Northampton 2, *Northampton* 2; j. *Northampton*, Neben-
fluss des *Northampton*.
Northampton 2, *Northampton* des *Northampton*; j. *Northampton* mit
Northampton 2.
Northampton 1, *Northampton* III; j. *Northampton*.
Northampton 2 (als besonderer Fluss).
Northampton 2; j. *Northampton* (an welchem *Northampton*
liegt).
Northampton 2, als. *Northampton*; j. *Northampton*.
Northampton 2; j. *Northampton*.
Northampton 2, *Northampton* III; j. *Northampton*.
Northampton 2, Nebenfluss des *Northampton*; j. *Northampton* oder
Northampton, an welchem *Northampton* liegt.
Northampton 2 2, vgl. *Northampton*, *Northampton* 2.
Northampton 2; j. *Northampton*.

Northampton 2, *Northampton* 2; j. *Northampton*.
Northampton 1/3, was bei *Northampton*, *Northampton*,
j. j. *Northampton*, im comitatibus *Northampton*.
Northampton 1, 2, *Northampton* 2; j. *Northampton*.
Northampton 1, 2; j. *Northampton*.
Northampton 1, 2, 3 (mit, *Northampton*); j. *Northampton*
in *Northampton*.
Northampton oder *Northampton* 2, vgl. *Northampton* VI
229; j. *Northampton*?
Northampton 1/3; j. *Northampton*.
Northampton 2 (verthil *Northampton*).
Northampton 2 (verthil von *Northampton*).
Northampton 1, 2, *Northampton* de *Northampton*
2, *Northampton* de *Northampton* *Northampton*, als. in II,
154, im Jahr 1127 gegründete *Northampton*-
Abtei; j. *Northampton* Abbey.
Northampton 2; j. *Northampton* am *Northampton*, nordwestlich von
Northampton.
Northampton 1, 2; j. *Northampton* am Fluss
Northampton in *Northampton*.
Northampton 2, nach j. *Northampton*, Stadt und
Northampton.
Northampton 1/3, in III 7; j. *Northampton*.
Northampton 1, 2; j. *Northampton*.
Northampton 2; j. *Northampton*.
Northampton 1, 2, *Northampton* 2; j. *Northampton* in
Northampton.
Northampton 2, 2, *Northampton* 2; j. *Northampton*
oder *Northampton* am *Northampton*.
Northampton 1, *Northampton* oder *Northampton* 2, *Northampton* 2; j. *Northampton*
in *Northampton*.
Northampton 1, 2, *Northampton* 2; j. *Northampton*.
Northampton 2; j. *Northampton*, Dorf bei *Northampton* am
Northampton.
Northampton 1, 2, *Northampton* 2; j. *Northampton*.
Northampton 2; j. *Northampton*, Dorf bei *Northampton* am
Northampton.
Northampton 1, *Northampton* 2, 3; j. *Northampton*.
Northampton 1, *Northampton* 2, 3, 7; j. *Northampton*.
Northampton 1/3; j. *Northampton* am *Northampton*.
Northampton 2, *Northampton* 2, oft genannt bei *Northampton*;
j. *Northampton* in *Northampton* am *Northampton*.
Northampton 2; j. *Northampton* in *Northampton*.
Northampton 2, *Northampton* 2; j. *Northampton* in *Northampton*.
Northampton 2, 3; j. *Northampton* in *Northampton*.
Northampton 2; j. *Northampton* am *Northampton* in
Northampton.
Northampton 2.
Northampton 2; j. *Northampton* am *Northampton*.
Northampton 2, *Northampton* 2; j. *Northampton* in *Northampton*.
Northampton 2 (mit, nach Fluss).
Northampton 2, *Northampton* III; j. *Northampton*.

Städte:

Northampton 1/3; j. *Northampton*.
Northampton 1, 2, *Northampton* 2; j. *Northampton*.
Northampton 1; j. *Northampton* am *Northampton*.

Agrestis 2, *Leontotis* 2; *J. Leontotis* am Meer.

Lichfeld 3, †; *J. Lichfeld* in Stafford.

Staphyl 3, *Staph* 3; *J. Staphyl* am Wellhead.

Sty 1, *Sty* 2; *J. Sty* in Lancashire nahe dem Meer (siehe Fischenburg 7).

Northampton 3, 3, s. III; *J. Northampton*.

5. Südengland.

von der Wash und dem Fluss Ouse zum Bristolkanal und E. Kenten.

Flussnamen:

Norfolk 2, *J. Norfolk*.

Suffolk 2, *J. Suffolk*.

Die pars Angliæ quondam fuit regis, vel condita fuit Westsaxia, ut nunc vocatur regnum.

Anglia Anglar 3 (s. III); *J. Southland?*

Chilia, nennt bei Mathæus Chilia, die alte Landeshälfte Chiltens, deren Name in den Chiltens Hils erhalten ist, namentl. Oxford, Buckingham und Bedford.

Essex 2, *J. Essex*.

Midshire 3; *J. Middlesex*.

Glouc 2, 2; *J. Kent*.

Sussex 2; *J. Sussex*.

Wiltshire 2; *J. Wilt*.

Devon 2; *J. Devon*.

Somerset 3; *J. Somerset*.

Hereford 2, 2; *J. Hereford*.

Gloucester 2, 2; *J. Gloucester*.

Flüsse:

Graveland 2 u. 6.

Sty 1, cf. Bedford, für die Ouse.

FK. Great 3 (s. III), an dessen Stelle *Cambridge*

1; *J. Ouse*, im westlichen Cambridge Engl.

For 2, 2; *J. For*, im westlichen Oxford Engl.

Fame 2, 2, s. III, cf. s. III, wo *Thames* Engl.

Fame cf. *Die Jacobus Famae sicut For* cf. *Die*

Archiepiscopus Faramus 3, *Præsentia Archiepiscopi*

For 2, *Famae* III; *J. Thames*.

Cherwell 2; *J. Cherwell* R.

Medway 2, *Mede* III; *J. Medway*.

(*Roch.* gewöhnlich u. N. S. *For* III; *J. For*.

Arve 2, *Arve* III; *J. Arve*.

Städte:

In Norfolk

Lyn 2, 2; *J. Lyn*, s. III, Kings Lynn.

Newmarket 3, *Jernoll* 2; *J. Great Newmarket*.

Wintonia metropolitana (s. III) 2, *North* 2, †; *J. Norwich*.

Wimborne 3, *Wimborne* 2, bei Mathæus *Wymmborn*; *J. Wimborne*.

In Suffolk

Thetford 2; *J. Thetford*.

Oxford 2; *J. Oxford*.

Bedford 2, 2, *Math.* s. III, 25, 27; *J. wohl Hingham* bei Northampton.

St. Albans 2, *Math.* s. III, 200 und V, 40.

Unter *Helm* sind auf 2 im Haver Sparen eines *Namens* wie *Typ* 21, 22; *J. Ipswich*.

S' Alb 2 (s. III) (s. III) (s. III) (s. III); *J. Bury* 21, *Edmund*.

In Essex

Colchester 2, -*ster* 2, *Colchester* III; *J. Colchester*.

Walden, darunter ein *Walden* 1; *J. Walden* s. III, s. III, s. III, s. III.

S' Alb 2; *J. S. Oyle* am Meer.

In Cambridge

Cambridge 2, *Cam* ... (s. III) 2; *J. Cambridge*.

St 2, †; *J. St.*

In Chilia

Solyer, Fluss oder Stadt? 2; *J. Bedford*.

Cambridge 2, 2; *J. Dunstable* in Bedford.

Oxford 2, 2, s. III, *Oxford* III; *J. Oxford*.

In Bedford

Bedford 2, *Bedford* 2; *J. St. Alban*.

In Middlesex

London 2, 2, †; *J. London*. Dabei die *Legende*:

Si Anglia pariter, hinc inde sicut Anglia sicut dicitur . 2.

In Surrey

Parthenia 2; *J. Farnham* (oder *Farnham* in Hampshire).

In Kent

Canterbury 2, 2, †, *Canterbury* III; *J. Canterbury*.

St. portus 2, *st. portus* 2 (s. III), *Cinque-Ports*, die 5 Häfen: Dover, Sandwich, Romney, Hythe und Hastings, welche unter einem eignen Gouverneur stehen.

Devon 2, 2; *J. Devon*.

Essex 2, 2, †, *Essex* III; *J. Rochester*.

Wimborne 2, *Wimborne* 2, bei *Math.* *Wimborne*; *J. Romney*.

Hyet 1; 2 j. *Wye*, auch 2 hat an derselben Stelle, links von Dover, drei verschiedene Buchstaben (da oder nicht?).

In Sussex

Wincleslow 1, *Wincleslowe* 2; j. *Wincleslow* am Meer.

Sir 1; j. *Rye*.

Hastur 3; 2; j. *Hastings*.

Lewes 3; j. *Lewes*.

Chichester 1, 1; j. *Chichester* (nicht *Chewchester*, wie *Geogh* setzt).

In Hampshire

Winton u. *(Winton?)* 3, 3, 1; j. *Winton*.

Winchester 3.

Selhurst 1, *Selhurst* 1; j. *Southampton*.

Strat 3, wohl der von *Math.* abgegrante *Belton* *Leas*; j. *Beaulieu* zwischen *Southampton* und der Insel *Wight*.

In Berkshire

Windsor 3; j. *Windsor*.

Reading 3, sonst *Firechurch* bei *Math.*; j. *Great Rerringham*.

Wallingford 2; j. *Wallingford*.

In Wilts

Marebry 3; j. *Marlborough*.

Wilton 3; j. *Wilton*.

Salisbury 3, 1; j. *Salisbury*.

Devon 3; j. *Devon*.

In Gloucester

Gloucester 1, 3, 1; j. *Gloucester*.

Stratford u. *o.*

Stratford 3, 2 (doppelt, das obere *Strat* geteilt); 1; j. *Strat*.

In Somerset

Taunton 3; j. *Taunton*.

Wells 1 (*Wells* 2 geteilt zum Fluss *Char*); 1; j. *Wells*.

Glastonbury 1; j. *Glastonbury*.

Southton *Southton* *Southton* 3, die 2 letzten Worte rot, 1; j. *Bath*. Ueber die *Bath* *Southton* u. *Math.* die. in 1, 28; angeblich von *Hadad* zur Zeit des *Elias* gegründet; hier südwestl. neben *Kewcham*, ganz neue *Had* uncorrectur . . .

In Dorset

Corfe 3, jedenfalls das von *Math.* mit, u. II, III, IIII genannte *castellum de Corfe*; j. *Corfe Castle* nahe dem Meer.

Portsmouth 3, wohl *Dorchester*; nach *Geogh* anderer Name für *Portsmouth*.

In Devon

Exeter 3; 3, 1; j. *Exeter*.

Tot 3 (rot), ohne *Kastel* *Totum*; j. *Totum*.

Pot 1, vgl. *Portsmouth* in *Hampshire*.

Tranter *near Angler* 1 (rot, neben *Pot* und unter *Portsmouth*). Die Lesung ist nicht sicher, es könnte auch *terran* . . . heißen.

Sarum 1 (nicht *Selham* — *Geogh*); j. 7.

Dartmouth 3; j. *Dartmouth* an der Mündung des *Dart*.

In Cornwall

Tintal 1, 2; j. *Tintill*.

Unklarlich . . . *or* oder . . . *no* 2; . . . *no* oder . . . *no*, und . . . 3.

Wir haben in der Karte von England nur beizufügen, dass hier zum erstenmale im nördlichen Europa eine Karte mit Osten rechts, Norden oben erscheint, wie es auch bei den Griechen üblich war, und in den folgenden Jahrhunderten immer häufiger wurde. Bei Mathäus dürfte der Grund lediglich darin zu suchen sein, dass die länggestreckte Insel sich in unbedeutender Form besser in sich Nord-Süd auf eine Seite anbringen lässt, als in legendärer Gestalt, wo er hätte 2 Seiten verwenden und die Karte brechen müssen. Er sagt ja selbst auf Karte 2: wenn das Format seines Blattes (die Höhe) es gestatten würde, so müsste die Karte noch höher, die Insel länger gestreckt sein. Doch mag innerhalb dieser begründeten werden, dass auch der Renaissance im 2. Jahrhundert eine genaue Spezialkarte von England bestünde, wie wir in 5. Heft der *Blattgen.* nachweisen werden.

3. Der Situs Britanniae.

Das kleine Bild in dem Londoner Codex Chart. D. VI, Fol. 6 zeigt die 3 Reiche der angelsächsischen Heptarchie, in ständiger Zusammenstellung, Oasen oben in der alten Form. Das Bild bedarf keiner weiteren Erklärung.

Einwohnerstämme:

Oben *Ab Angles vel septentriones.*

Rechts *Ab saxones.*

Unten *Ab occidentales.*

In der Mitte *Situs Britanniarum vel regna regum.*

I. *Regnum Cantie.*

II. *R. Northwic.*

III. *Regnum Westsaxie.*

IV. *Regnum Merciorum, quod est maritimum, vel profectus Rex Offa.*

V. *Regnum Northhumberum, quod est maritimum et magnum.*

VI. *Regnum Eborac.*

VII. *Regnum Strath.*



24. Situs Britanniarum nach Matheson.

4. Das Schema Britanniae, cum quatuor vis.

Der Londoner Codex Chart. X. No. 1. (p. n. No. 9) enthält Fol. 181 v ein unvollständiges, aber doch, wie man scheint, sehr interessantes Bild der 4 wichtigsten Einwohnerstämme in England. Dieses Bild ist zwar von Gough¹⁾ niedergeschrieben worden, aber wie die meisten Bilder Goughs in schwer lesblicher Form. Wir geben das Bild hier (Fig. 25) nach dem Original, und zugleich in schematischer Form (Fig. 26).

Die Überschrift lautet:

Septem gentes regum Brit-

tanorum, scilicet septem

gentes sunt Britones,

quae est in Cornubia, et

Canteris in Scotia.

Septem gentes

(sunt). Angles (probit),

Deires Sabulorum (sunt),

Merides (sunt).

Die 4 Stämme:

I. *Thrythel sprax vel*

aricut et occidentem. Sa-

buloria. VII. Aldwines.

Hytonelth Wighan; j. Ich-

stidstrot, von Salisbury

nach St. Edmundsbury. Gough

führte dieselbe von Caister bei

Norwich (Vesta Britonum) über

London nach

Worcester seine andere

Lehnstättung siehe

Einwohner



25. Schema Britanniae, die 4 Hauptvölkerstämme nach Matheson.

¹⁾ Gough l. c. p. 9-11 und pl. 1 und nach demselben vertheilt von Lefevre, Atlas, Taf. 84, f. (No. 84).



25. Das Schema Britannien, verändert auf richtige Verhältnisse.

2. *Harv strata, quae major illis est, vadit ex tota insula a septentrionalibus in cursum septentrionalium, et vocatur Fossa, et tendit per Lincolniam terminatur in Cantua. An nördlichen Ende; Cantua. Fossa. Nach jetzt Fosse, von Südwest nach Nordost, führt von Bath oder Exeter nach Lincoln. Highes beginnt dieselbe in Totness und führt sie durch Worcesterhire, Warwickshire bis Thamesth gelien.*

3. *Ervingstrata. Ad austru in Aquilonem. An Südende; Durovernia (Dorsetvernia, j. Canterbury). Nach j. Ervingstrat (nach schon bei Highes), von Süd nach Nord, von Canterbury-London nach Lincoln und Wittingham Strad.*

4. *Ad circumitus in septentrionem septentrionalium Wittingstrata. An nordwestlichen Ende (Civitas j. Chester). Nach j. Wittingstrat, von Kellsborough (Rutape) nach Rochester, von da über London nach Chester und Angloru, dann nordlich und weiter nach York und von da nach Carlisle. Diese Strasse ist wegen ihrer Windungen so genannt. Denselben Namen führen einzelne Mittelwege in Herefordshire und in Schottland.*

Nähe der Kreuzung der 4 Strassen liegt Mathesens *Durovernia, j. Dorsetshire*.

5. Das Itinerarium des Mathesaus, Unteritalien und die Karte von Palästina.

Verschiedene Codices des Mathesaus enthalten die mittlere Darstellung der Stationen von London bis nach Unteritalien, sowie von dem heiligen Lande. Man pflegt diese Darstellung als Stationskarte nach dem heiligen Lande, *Iter de Londiniu in Terram Sanctam*, zu bezeichnen, insofern mit Unrecht, als das sog. Itinerarium d. T. S. thatsächlich aus 2 wohlgetrennten Theilen besteht, welche inhaltlich nicht zusammenhängen und in einzelnen Manuskripten auch getrennt vorkommen (N). 2 enthält nur den 1. Teil, Nr. 1 und 5 enthalten nur den 2. Teil. Der 1. Teil gibt ein Itinerar von London nach Apulien; der Zweck und die Zeit der Herstellung sind in der grossen Legende auf Fig. 26 verständlich genug dargestellt. Am Martini 1822 vertrieb der päpstliche Notar Augustus Albertus aus Halle in England, in offener römischer Kirche regnum Apuliae (Mathesaus, Hist. saeculi III, 126). In die Zeit der Dauer der Unterhaltungen über dieses Angebot fällt die Anfertigung des Itinerars, welches nur im Italien führt und in Rom aufhört, so dass Unteritalien mit Neapel nicht itenerarisch, sondern kartographisch dargestellt ist, mit Aufzählung der wichtigsten Städte. Ein Itinerar nach dem heiligen Lande wird man vergeblich suchen. Der 2. Teil gibt die Karte von Palästina, ohne jeden Zusammenhang mit dem Vordergehenden. Nur darin stimmen beide Teile überein, dass sie in altgriechischer Sprache, aber untermischt mit Lateinisch, abgefasst sind, und dass sie auch zeitlich einander sehrnäh stehen.

Das Bild der alten Weltkarte ist in Unteritalien nicht, aber in Palästina noch wohl erkennbar; Unteritalien ist von Mathesaus nach Beschreibungen konstruirt, ohne jede Orientierung nach bestimmten Himmelsrichtungen, Palästina dagegen hat Oben oben, und entspricht ganz der herkömmlichen Darstellung auf den Weltkarten. Wir kennen von dem „Itinerarium in Terram Sanctam“ folgende Manuskripte:

1. Das 7. der oben angeführten Manuskripte des Mathesaus, in London Reg. 14, C. VII,

enthält Fol. 2 r bis 3 r auf 7 Seiten des vollständigen Itinerar, welches wie Fig. 27, 28, 29, 30 in seinem wesentlichen textlichen Inhalt wiedergehen (die Hilder sind nur sehr skizziert). Von einer Station zur andern nicht geographisch „junger“, eine Tagesreise, was auf unseren Hildern wiedergegeben wurde. Dieses Itinerar ist verfaßt von Jacard, *Monuments de la Géog.*, *Taf. V.*, *Bl. 1.*, *2.*, *3.* — auf 3 Gross-Blättern, aber mit vielfach unvollständigen Texten; in dem Begleitenten wird es bezeichnet als „Carte itinéraire d'un pèlerinage de Tan 1253“, ohne nähere Begründung und jedenfalls irrthümlich. Ferner ist das kleine Stück, welches England betrifft, von Gough p. 85, pl. VII, und darnach von Lelewel, *Atlas*, *Taf. 24.*, mehrfach wiedergegeben worden. Kurz beschrieben in *Catal. of maps of the Brit. Mus.*, p. 14.

2. Der 5. Codex, London Cod. Nero D. 1 enthält Fol. 190 r und 191 r das Itinerarium bis Indien, auf 2 Seiten in 4 Columnen, von derselben Hand geschrieben wie Nr. 1; kurz beschrieben in *Catal. of maps p. 14.*; hier ohne textuellen vertheilt, Fig. 28.

3. Der 1. Codex des Matheson, in Cambridge CCC Nr. 24 enthält am Anfang die Stationen „von London nach Jerusalem“, worin Gough das kleine Stück von London bis Dover gegeben hat (p. 85, pl. VII, 2), Fol. 15 Palästina in Farben.

4. Der 5. Codex, in Cambridge CCC Nr. 16 enthält im Schluß die Karte des heiligen Landes (vertheilt), sowie Fol. 3 noch eine reichere Stationenkarte des heiligen Landes in Farben, welche geben wir in Fig. 32.

5. Das Brit. Mus. in London besitzt noch einen weiteren Codex aus dem 13. Jahrhundert, Cotton. Tibor. K. VI, Perg., welcher Fol. 3 die Karte von Palästina in Farben enthält, aber durch Brand beträchtlich unvollständig geworden ist.

6. In London, Brit. Mus. Lansdowne 215, ist eine Abschrift aus dem 15. Jahrhundert von der Hand Cuthberts, welche das ganze sog. Itinerar Fol. 225—231 enthält.

a) Der Text des Itinerariums von London bis Apulien, vom Jahr 1253.

Die einzelnen Station sind auf den Hildern stets von unten nach oben zu lesen.

Das Itinerarium enthält eben verschiedene Itinerarien nebeneinander, welche die Anbahnung nacheinander oder unmittelbar Länder und Städte.

London (2). La cite de Londres si est chief d'engleterre. Beant si premierz inhabitables engleterre. La fonde e capitale Troie le annee 11.

Luftseite (1, 2, 3): noch j. die.

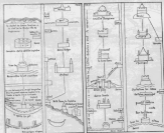
Nordseite (1, 2, 3): noch j. Nordseite.

Westseite (1, 2, 3): j. Westseite.

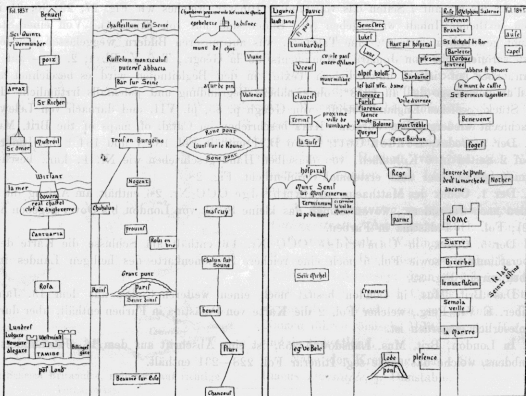
Altkirchenseite (11) j. Westseite.

Altkirchenseite (1, 2) j. Westseite.

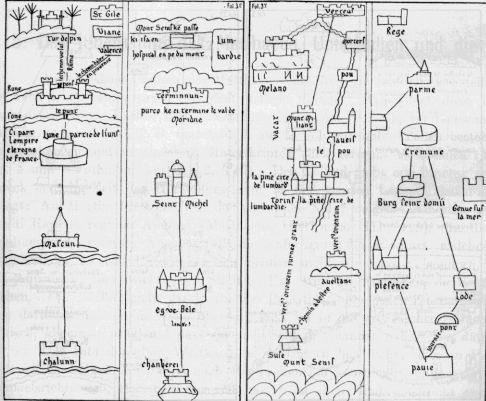
Altkirchenseite (1, 2) j. Westseite.



IT. Itinerarium des Matheson, nach dem London Cod. Reg. 14, C. 78. 1. Abtheilung (von London bis Rom).



28. Zweites Itinerarium des Matthaëus, nach dem Londoner Codex (Cott. Nero D. I.), von London bis Apulien reichend.



29. Erstes Itinerarium des Matthaeus, nach dem Londoner Cod. (Reg. 14, C VII),
2. Abteilung (von Châlons s. S. bis Reggio).

<i>Lambert</i> (1, -et 3), durch den arabisch-afrikanischen Palast nordöstlicher Flecken; noch j. <i>Lambeth</i> palais.		<i>Canterbury</i> (1, 2), <i>chef de village de capiteux</i> (1) <i>Canterbury</i> (1), j. <i>Canterbury</i> .
<i>Escalotte</i> (1, 2), <i>Bols</i> 2; -3) est avec son 1; j. <i>Escalotte</i> .		<i>Le chef de Dore, chef de la chef de la chef</i> <i>de capiteux</i> (1, Dore 2, 3), j. <i>Dore</i> .
<i>Leis de Malouin</i> (1); j. <i>Medway</i> .		<i>Le mer</i> (1).
<i>Leve Dore de Malouin</i> (1); j. <i>Beaugou</i> .	<i>Wissant part de mer</i> (1, -1 2); j. <i>Wissant</i> , <i>Maizer</i> , belote verwandter Hafen, wahr- scheinlich der ehemalige <i>locus</i> <i>portus</i> .	<i>Calde</i> (1); j. <i>Calde</i> .
<i>St. Valery</i> (1); j. <i>St. Valery</i> .	<i>Montreal</i> (1, 2); j. <i>Montreal sur</i> <i>Mer</i> .	<i>St. Dore</i> (2); j. <i>St. Dore</i> .
<i>Somme Fluss</i> (1); j. <i>Somme</i> .	<i>St. Riquier</i> (1, 2); j. <i>St. Riquier</i> .	<i>Arrou</i> (1, 2); j. <i>Arrou</i> .
<i>Abbeville</i> (1); j. <i>Ab.</i>	<i>St. Pol</i> (1, <i>St. Pol</i> 2); j. <i>St. Pol</i> .	<i>St. Quentin</i> (1), <i>St. Quentin et</i> <i>Arrou</i> (2); j. <i>St. Quentin</i> .
<i>Amsterd.</i> (1); j. <i>Amsterdam</i> .	<i>Arrou</i> (1, <i>Arrou</i> 2); j. <i>Arrou</i> .	<i>Somme</i> (1, <i>Somme</i> 2); j. <i>Somme</i> .
	<i>Arrou sur lair</i> (2, <i>Rin</i> , <i>Fluss</i> und <i>Stadt</i> u. N. 1); j. <i>Arrou</i> sur <i>Oise</i> .	
	<i>St. Denis</i> (1, - <i>Dain</i> 2); j. <i>St. Denis</i> .	<i>Chalons</i> (1, 2); j. <i>Chalons u.</i> <i>Marne</i> .
	<i>Paris</i> (1, 2).	<i>Ci est un chef de village de</i> <i>Chalons u. Troyes</i> , <i>est</i> <i>est</i> (1).
<i>Fluss Seine</i> (1).	<i>Seine</i> (1); j. <i>Seine</i> .	
	<i>Grand part</i> (1, 2).	
	<i>Petit part</i> (1).	
	<i>Le tour Seine</i> (1).	
<i>Mare</i> (1), <i>St. Mar</i> u. <i>Marne</i> oder <i>Mare</i> u. <i>Seine</i> ?	<i>Essai en Seine</i> (1); j. <i>Bony</i> , <i>Essai</i> betont die Landschaft zwischen <i>Marne</i> und <i>Seine</i> .	
	<i>Provins</i> (1, 2); j. <i>Provins</i> .	
<i>Sans</i> (1); j. <i>Sans</i> u. <i>Yonne</i> .	<i>Nogent</i> (1, 2); j. <i>Ab.</i> an der <i>Seine</i> .	
	<i>Troyes en Champagne</i> (1, 2); j. <i>Troyes</i> .	
	<i>Fluss Seine</i> (1).	
	<i>Leve de Seine</i> (1).	
	<i>Par sur Seine</i> (2, - - - <i>et</i> <i>Seine</i> 1); j. <i>Ab.</i>	
<i>Amiens</i> (1); j. <i>Amiens</i> .	<i>Patres abbatis</i> (1, 2).	
	<i>Ruache montaine</i> (2, - - - 1).	
	<i>Chalons sur Seine</i> (1, - <i>illam</i> - 2); j. <i>Chalons u. Seine</i> .	
<i>Arrou</i> (1); j. <i>Arrou</i> .	<i>Chalons</i> (2, - <i>est</i> 2); j. <i>Chalons</i> .	
	<i>Florie</i> (1, <i>Est</i> 2); j. <i>Florie</i> .	
	<i>Beau</i> (1, 2); j. <i>Beau</i> .	
	<i>Chalon</i> (1, - <i>est</i> 1) sur <i>seine</i> (1); j. <i>Chalons u. Seine</i> .	
	<i>Marne</i> (1, 2); j. <i>Marne u. Seine</i> .	
	<i>Fluss Seine</i> (1), <i>Seine part</i> (1), <i>Le part</i> (1); j. <i>Seine</i> .	
	<i>Leve sur le Seine</i> (1), <i>leve</i> und <i>partie de Seine</i> (1); j. <i>Lyon</i> .	

Le chemin daler en province (1).
Valmey (1, 2); j. Valmey.

Plaine (1, 2), ? (j. Plaine isolée vor Valmeuse station).

St. Gilles (1, la digne ? 2); j. St. Gilles.

Chemin à d'acier.
Archevêque (1); j. Arghiam.
Forêt ardenne (1).

Tourte (1 mit Schildkröte); j. Tourte.

Grande rue de mar (1, l'église, la est june 2); j. Grana.

Mont Ardenne (1, 2); j. Harth oder Rarden, Stgtl. nördlich von Postreval.

Pass de Tognelle (1, l'pont T. 2), n. j. Postgrenzd.

Val d'Ardenne (2); j. Aulde.

Sardaigne (2); j. Sardinien ?

Case (1, 2) la nouvelle (1); j. unterirdische Höhlen bei Chervin.

Calve (1, 2); j. Lauge.

Pier sur mer (1, 2); j. Pier.
La mer (1, La Marine (2, die Stadt).

Cl' part l'empire e la regne de France (1).
Roue part (2, — pour 1); j. Roue.

Le chemin versus Roume (1).

Tur de pin (1, Aler — statt la Tur — de pin 2); j. la Tour de Pin.

Mont de cher (2); j. Mont du Chat am Lago del Bourget; 16 Kilometer nördlich von Chambéry; bei St. Michel im obersten ein Mont du Chat.

Chambéry (1, Thionville, *prochain côté des eaux de Mariane* 2); j. Chambéry; bald nach Chambéry, zwischen Montfaland und Aiguabelle beginnt das Thal der Aare, eines Nebenflusses der Isère, nach jensei Thal de Maurienne genannt.

Mont Allaise (1, 2) — auf beiden weiter unten eingest. auf 1 steht d'Ardenne statt); j. Montschau.

Eggs de la (1, die, und Aiguabelle 2); j. Aiguabelle.

Saint Michel (1, 2); j. St. Michel.

Terrain — *partie de terrain de val de Mariane* (1, 2, *partie de la* 2, Mariane 1); j. Terrainen (oder Th.).

Mont Saint (2), *Mont Saint — de passage de la en Lamberde* (1); j. Mont Saint.

Hôpital au se de mar (1); j. Hospital, Capis.

Saint (1, la Saint 2); j. Saint.

Forêt ardenne (1).

Tourte de province côté de Lamberde (1, — ville — 2); j. Tourte.

Plain de Pin (1, 2, — 2); j. Pin.

Chemin (1, die, oder Chemin 2); j. Chemin? (statt Charolais).

Mont Allaise, soll nach Chambéry stehen, s. s.

Verres (1, 2); j. Verres.

Martins (2); j. Martins.

Point (1, 2); j. Point.

Flouze (1, 2); j. Flouze.

Flouze (2) — j. Flouze.

Col de Saint Denis (1); j. Borgo San Domingo.

Paros (1, 2); j. Paros.

Agge (1, 2); j. Agge.

Moyne (1, Molins 2); j. Molins.

Belonne (1, 2, la grosse 1); j. Bologna.

Trou (1, 2); j. Trou.

Point 2; j. Point.

Ferdin (1, die 2); j. Föld.

Les bains de Saint (1, 2).

Aigue de la (2).

Ardenne (1, ce est le pain entre Molins 2); j. Molins.

Point (1, Point 2); j. Postreval.

Leul (1, 2); j. Leul.

Cremant (1, 2); j. Cremant.

- Florence (1); j. Florenz.
- Fene la ville (1), Senoda ville (2), j. Sena.
- Saint Clair (2), St. Clair (1), Berg.; j. St. Quirien.
- Le lac Saint Pierre (2), St. Cristine (2), j. des Lacs de Salomon.
- Le mont Saint Pierre (1), Le mont Pierre (1); j. Montebelluno, bestehend durch seinen Wein.
- St. Pierre (2), = oben 1; Viterbo.
- St. Peter (1, 2), j. St. Peter.

- Florence (2), la ville de Florence (1); j. Florenz.
- Fene (1); j. Sena.
- Fene (1); j. Perugia.
- St. Peter (1); j. St. Peter.

Florence (1); j. Florenz.

Saint Pierre (1); j. Sena.

St. Peter (1); j. St. Peter.
 ST. P (1), die Th. nicht von Sena im Berg de Salomon, H. de St. Peter.

Es ist (1, 2), La une ancienne église cathédrale et le dernier restant (1).
 Viterbo (1), La ville de St. Pierre (1).
 Die Karte 1 hat auf dem Archidagert rechts den Plan von Sena.
 ANNO 1517, St. Jean de Lautre, St. Peter (St. Peter).

Die Kirche hat zwei Säulen an der Westseite, nach j. Kirche des Sena.
 Die Karte hat auf dem Archidagert rechts den Plan von Sena.



Die Kirche des Sena, nach dem alten Plan (1), S. VII, S. Abbildung, von Sena im Berg, nach dem Plan von Sena und St. Peter.

einige großen Loggen, welche nach dem Plan, den im Jahr 1517 dieses ganz



Land von Papst Innocenz IX. dem Grafen Richard von Cavour, einem Bruder Heinrichs III. von England, gegeben, von diesem aber nicht angenommen wurde.
 POMERIE, St. Pierre.

Die Kirche hat zwei Säulen an der Westseite, nach j. Kirche des Sena.
 Die Karte hat auf dem Archidagert rechts den Plan von Sena.
 ANNO 1517, St. Jean de Lautre, St. Peter (St. Peter).
 Die Kirche hat zwei Säulen an der Westseite, nach j. Kirche des Sena.
 Die Karte hat auf dem Archidagert rechts den Plan von Sena.

Die Kirche hat zwei Säulen an der Westseite, nach j. Kirche des Sena.
 Die Karte hat auf dem Archidagert rechts den Plan von Sena.
 ANNO 1517, St. Jean de Lautre, St. Peter (St. Peter).

Die Kirche hat zwei Säulen an der Westseite, nach j. Kirche des Sena.
 Die Karte hat auf dem Archidagert rechts den Plan von Sena.

© 1875, Mathison & Co.

Trame la premiere dans celle de des livres en Paule devant la marche d'Arcaus.
La carte de Catalogne; c'est une la mer.
La carte de mer de tout versus Sic e' Genes e' Marsalle.
 Necker (I, II); J. Novera?
 Pagan (I, II); J. Puggin.
 Reumont (I, Bon. I).
 Saint-Germain (I). — Bernouin. La geulle II;
 J. S. Germain.
 Meus de Gault (I, II. — — II, abbé St. Benoît I; J. Montemansin.
 Zivro de Lether (II); J. des neapolitanische Provinz Tomo di Lavoro.
 Caput (I, II); J. Capua.
 Arcaus (I, II); J. Arcaus.
 Naples (II); J. Napoli (Napoli).
 Meliphe (I, Meliphan II); J. Meli (oder Anall?).
 Salern (I, II); J. Salern.
 Sic (I) oder Sic (II); J. la Sicilia?
 L'entree (I, II). — *Antiquities d'Apule versus maritimes de Arcaus (I, l'entree de Paule devant la marche de Arcaus II).*
 Barletta (I, II); J. Barletta.
 Trani (I, Canale 2 an dessen Stelle); J. Trani.
 Saint-Nicholas de Bari (I, St. Nicholas de Bari II); J. Bari.
 Scandis (I, II); J. Scandis.
 Tarente (I, — II); J. Tarente.

Stilles Anhängsel der Karte I, Sicilien darstellend.

Vorderseite:

Trinacria, C'île de Sicilia.
 La cite de Meschius (Messina); J. Messina.
 Castell. S. Antonius; c'este Cille est.
 Castell. J. J. (es giebt auf Sicilien viele, v. H. Castellmann).
 Sarcogano; J. Sarcana.
 Catania; J. Catania.
 Trapani; J. Trapani, im Mittelalter heikendend.

Le service de ceste île quant vier de la terre sainte. Auch diese Legende bezieht sich auf den selbigen genannten Grafen Richard von Carvialle, des jüngeren Solos des Königs John, welcher 1190 eine Kreuzfahrt nach dem heiligen Lande unternahm und 1191 zurückkehrte; „apud Trapani in Sicilia apprehens. Matthei, Hist. vna. III, 293.
 Le mar St. Julien; J. Monte S. Giuliano, der die Monte Eryx, bei Trapani.
 Le mar Gidil. ?

Hinterseite:

Isule Sicile. Que dicitur Trinacria a tria quod est terra, et atriis quod est mare. Quia per ieronymo trinacris vocata prima. pallius montibus includitur. Nomen montium dicitur Pachinus Lilibani et Pachinus. In medio autem est montis Pachinus. Pachinus montis. Pachinus montis. Lilibani montis.

b) Die Karte von Palästina.

Diese steht mit dem vorstehenden Hieronymus nur in innerlichem Zusammenhang, sofern die Karten I und II beide nacheinander folgen lassen. Aber wir haben gesehen, dass der erste Teil mit Apulien und Sicilien abschließt und jeder Zusammenhang zwischen Sicilien und Palästina fehlt. Die Karte von Palästina kann in der ganzen Anlage mit II 2 verglichen werden; beide haben in der Mitte Palästina, links oben das Norden bis zum alten Nyländerland, rechts Ägypten. Im einzelnen sind sie freilich sehr verschieden, denn II 2 giebt durchaus die alten Namen, die Karte des Matthäus aber ist in allen Teilen seiner Zeit angepaßt. Matthäus hat in die Karte auch Wege eingeschoben, aber ohne Spezialisierung derselben. An der Autorschaft des Matthäus zu zweifeln, sehen wir keinen Grund.

Von der Karte von Palästina ist der vergleichende Text von Michelant et Heymann's) publiziert worden. Da die Angaben, aber modernen französischen Legenden für unseren Zweck nur beschränkten Wert haben und hier mehr das Kartenbild als Ganzes in Betracht kommt, so verweisen wir auf jene Publikation und geben nur den Hauptinhalt der nebenstehenden Karte. Noch sei bemerkt, dass die genannten Herausgeber 2 Redaktionen unterscheiden, deren erste der Karten I (in der gesamten

) Publications de la Soc. de Géogr. Litt., Soc. Géogr. III, 1893, p. 110—116. In denselben Band findet man auch die unten mehrfach citierten biblischen Hieronymus dieser Zeit.

Angabe H) und die Abschrift G) (als A) bezeichnet), die zweite die Gegend von Cambridge (No. 20 = C, No. 16 = D) enthalten. Die 1. Reduktion enthält viele interessante Legenden und älteren Text, die 2. Reduktion fast nur französische, mit reicheren, mit modernen Zugaben. Wir geben nur den Text des Codex L. s. Fig. 32, sowie das Bild des Codex von Cambridge No. 16 (Bruchstück), welches wir Herrn C. W. Meade verdanken, in Fig. 33.



32. Erstes Historisches des Matthäus, nach dem Laurent Cod. (14 O. VII), 4. Abteilung (Karte von Palästina).

In Syrien und Palästina:

Tyrus a pars Syriae, et est Syria.
Antiochia a illi a patriarchalis a princeps.
Damas, Damas Nigritanica.
Der Plan von Akko:
La ville de Acre; autre Diocésaine a Acre a Acreus. Städtliche Namen etc. in Matth. Hist. min. I, 199; die. Flamenische Karte von Palästina ca. 1580. Acre wurde 1520 der Hauptsitz der Franken, und die Hauptquartiere der Ritterorden hierher verlegt; von den Johannitern erhielt es seinen Namen; die Bestätigungen der Tempel, des Deutschenordens, der Genuesen und Flamen entsprechen der Zeit des Matthäus. *Damas urbem viciniam Samel Lazarus qui ante*

in bello perierunt. Saint Lazar de Bethsane, und antiochenischen Lazar de Chetevre — Hist. von 1289; S. Lazarus Maritus San.; der Lantiochenensium ist eine Abzweigung von den Johannitern.
La maison del hospital St. Johan. Hospital — Maritus San., Hospital St. Johan — Dinar. von 1289.
La porte devers St. Nicholas.
Le cloistre St. Nicholas, a deux costez des murz. Cloistre St. Nicholas Din. von 1295 (III, 199); St. Nicholas Din. von 1295.
La tur musulie. Turris musulietata Maritus San.
La chasteil le roi de Acre.
La tur de Pizma. St. Pire de Pize Din. von 1295.

*Cette ville est à une lieue de chaque au coin
gauche vers l'orient.*

Le temple Temples Marins San.

*Le port de Caesarea, Lucus Januarius Maritus
San.*

*L'hospitäl de Alaman und Hospitäl des Alamanen.
Alamani und Terris Alamanorum Maritus
San. an derselben Stelle; Abmagus Itin. von
1280.*

III, 198), Saphet Itin. von 1291 (Publ. III,
192).

*Neve Dame de Sardis; Sardani (P)'s Tugruen
von Aera, 1/2 von Damasco) mit der table
de Neve Dame Itin. von 1311 (Publ. III,
109), Terdimay Itin. von 1393 (jede von den
Apостоeln erbauete Kirchen).*

Damas.

Flora Sol. Paull.



II. Karte von Palästina in 5. Uebers. des Bartholom. Quatriges (1571) (aus Schöner). In halber Größe.

*La porte par devant le palais de Salomon, des Det.
Dach, und les maisons de Dach im Itin. von 1261
(Publ. III, 196).*

*Le chemin devant le site a la porte de Damas.
Ibn-Batuta, im Itin. von 1261 (Publ. III, 198);
Von Aera Hi Terdimay P)'s Tugruen, von
da nach Damasco oben selben Tag.*

*Saphet, Saphet Itin. von 1291 (Katharungen
Aera — 41. — S. Jorgi — 11. — Saphet —
11. — Tabaria), Saphet des Alamanen (Publ.*

Flora Alaman und Saphet.

*Civitas Damascena vult domine suo cathedra
gigantea dicitur argenti.*

Alia Libanus.

Sur, Dam. P'is. Jordan. La mer morte.

Le chemin de Damas a Jerusalem est fermé.

Alia Thabor.

Naxaria Rothem. III. Quarta, Sappet, etiam

*— Et Jerusalem-Bethleem, das andermal für
Nazareth — Mana Thabor (Publ. III, 194).*

Alia Chivva.

Falle Jeaphat nisi est apud eum de Virginit.
Mém. Syn. Siles.

Gedra Jerusalem, civitas arabica circumata digni-
cium.

Templum Gedrae.

Templum Salomonis.

Et hic est de vallibus de amad.

Septentrionalis.

Le chemin de Nayef à Jerusalem.

Ammar, Ameer Itin. von 1231 (3 Meilen von Ci-
nessa, nicht weit von Mezer, des Hospital-
ers gehörend), Ameer Itin. von 1245 (3 Meilen
von Jaffa), Ameer civitas monasticheria Ple-
rentiner Karte Palästina's von ca. 1308, che-
misch Apollonia; J. Arvad.

Kapfen.

Castel Pelicaria, Charlem und Castel Pelicris Itin.
von 1265 (3 Lengen von Caphan, 5 von Cusari-
ta); *Castellum Pelicris Itin.* von 1231 (Publ.
III, 91). Das Castellum Peregrinorum war
seit 1218 Hauptort des Tempelordens und
wurde 1291 zerstört.

Castro, etc. Itin. von 1231, *Societas Itin.* von
1265 (Publ. III, 160).

Nayef.

Kassabeh, Kasabeh und -sie Itin. von 1231, *A-*
calis.

Le Daras.

Caesarea, Caesars Itin. von 1231, *Caesars Itin.* von
1265, *Caes.*

Le chemin d'Amir de Caesarea en Babylone par
la terre. Die genaue Beschreibung dieses
Weges giebt das Itin. von 1291 „Le Desir
des chemins de Babylone“ (Publ. III, 205 E.)
... de Caesarea en Babylone, ... et les lieux,
où il signent chevaux pour les coetiers qui
voulent servir (p. 241).

In Aegypten.

Mansara.

Le Mansara, Memoirs I. n. (Publ. III, 184); J.
Mansara, verfaßt 1320, bekannt durch die
Gelehrsamkeit König Ludwig IX. v. 1328.

Alexandrie de ce que de mer.

Le Kaire.

La ville de Babylone.

Et est de jus . Et meinent colosseus.

Le chemin de Damiette en Alexandrie.

En lieu de jus, Itin., etc. mehrfach I. n. (III,
243 n. u. v.). *Caesaria.*

In Syrien.

*Ceste terre a long cour' d'ice. Hiss As (land im
hiesigen Norden, des Hyperborei entsprachend),
III, 98, Petra, 111.*

*Et meinent les pays d'apud de si vont Alexandrie
anciens; Gog a Mayra. Et si meinent cela
pays d'ice apud Tyntarus...*

Et Damiette en la terre de Nes.

*Une route parleur, ce est a avec cette terre, de
Jerusalem a rive d'Aras, est Aras, Et est
c'este terre...*

*Faire cette terre, Et grand est a rive, ce est en la
coguardie des Saracens, a entre les autres
paysiens il meinent le Four de la Montaigne,
ce est a avec le coetier de Hiss avec...*

*Et est parleur certains heros meinent Venus de
meine.*

Diese Legenden beziehen sich auf das Reich
der Assassinen, gegründet 1090 von Hassan
Ben Saba, welcher den Namen Scheich el
Fakih el Dereshi, der Abu von Derge, annahm und
seinen Hauptort auf dem Libanongebirge hatte,
dessen Herrschaft sich über einen Theil
von Persien und Syrien erstreckte. Dieses
Reich wurde 1176 in Persien und bald darauf
auch in Syrien vernichtet.

*Et conversant apud meinentes qui vult l'en-
per Mademah Damascus d'ancien mervan-
tous colosseus. Statu est receptaculum
coram qui ad Seris mervanites profectentur —
Publ. Assis tab. VII; Tertia lignum it; pro-
ter vicum, quon Libanus pyrae mpollat,
per longissima parat mervanites persiam,
ad Seris mervanites communitatem. Ammian.
28, 8, 60. Vgl. Paschel, Gesch. d. Erdk.,
p. 7.*

*Et meinent canal d'iceit muel et muel parleur
meinent meinentes muel mervanites et muel
muel mervanites. Man vergleiche das Bild
des Kanals in ähnlicher Lage auf Et und
H.*

*Rechts unten steht eine grosse Legende; diese
Land ist Aegypte, der 3. Theil der Welt
n. u. v.*

Wenn wir die Karte des Mathäus von Palästina nach ihren Quellen prüfen, so ist zwar die Bild-darstellung der alten Weltkarte, aber der Inhalt ist zum größten Teil neu und steht im engen Zusammenhang mit der Geschichte der christlichen Zeit. Insbesondere sind es 3 Schriften, mit welchen ein enger Zusammenhang besteht, und von denen wir glauben, dass sie dem Mathäus, wenn auch v. T. in anderer Gestalt, vorzuliegen haben. Diese sind

1. Les pélerinages par terre en Jérusalem, v. 1231, publiaert in Publications de la Soc. de l'Orient Latin, etc. géogr., vol. III, Nr. VI p. 87 ss.

2. Les chemins et les pélerinages de la Terre Sainte, avant 1266, publ. au gleichen Ort v. III, Nr. X, p. 177 ss. Von den 2 Manuscripten ist das eine, von einem Franzosen geschrieben, in Rom, das andere, von einem Engländer kopiert, befindet sich in Osnabrück.

3. Les Itinéraires des Chemins de Jérusalem, publ. fr. als Nr. XIII, p. 297 ss.; angeblich zwischen 1293/1294 abgefaßt; doch könnte wohl kaum ein unmittelbarer Grund, die 1. Abfassung etwas früher anzusetzen. Die Erwähnung des „trais des Rois, lequel parurent le jour des rois de France“ (p. 311) scheint auf die Zeit des englischen Feldzugs Ludwig IX., also um 1250, hinzuweisen.

Die 2 ersten Schriften liegen der Darstellung von Palästina, die 3. derjenigen von Asgypten zu Grunde. Für den Norden bildet eine alte Weltkarte die Grundlage, ist aber in der dem Mathäus eigenen Weise überarbeitet.

Noch sei darauf hingewiesen, dass der Plan von Arzon, welchen Marino Sanuto um 1320 hinter, dieselbe Grundlage zeigt, aber allerdings viel weiter ausgebildet und spezifiziert ist.

Ein Rückblick auf die geographischen Arbeiten des Mathäus Parisensis zeigt uns in dieser Materie einen originellen, seiner Zeit weit vorausgeschrittenen Forscher. Wenn auch die Ausbeute für unsere Zweck (die alte Erdk.) nur eine geringe ist, so stützt Mathäus doch in der Geschichte der Geographie eine epochemachende Stellung ein; er hat auf willkürlichen Wege die ersten modernen Landkarten im Abendlande hergestellt, eine Kompass, frei von den Arabern und unabhängig von Ptolemäus. Dass er seine ganze Schulung der alten Weltkarte widmete, ist noch überall leicht ersichtlich.

XI. Die Karten des Rannif Higden († 1363).

Diese Hagenmann II. Tab. Taf. 16–18 und die Hagenmann Figuren 25–27.

Das populäre Geschichtsbuch Englisch im 14. und 15. Jahrhundert war das Polychronicon des Rannif Higden (nach Higden, Higden geschrieben). Der Verfasser war Mönch in St. Werburgh-Kloster in Chester und ist gestorben im Jahr 1363. Das Polychronicon umfasst in 7 Büchern die Universalgeschichte der Welt, von der Schöpfung an bis Edward III., und ist in lateinischer Sprache abgefaßt. In der ersten Form schließt die Geschichte ab mit dem Jahr 1329, in der späteren mit 1343; Fortsetzungen von anderen reichen bis 1351 und noch später. Im Jahr 1381 wurde das Werk durch John de Thores in Englische übersetzt, im Jahr 1482 gedruckt. Neuerdings ist dasselbe gedruckt worden in „Bibliotheca Patrologica Scriptores“, Abteilung 41, in 3 Bänden, 1841–44.

Die Zahl der lateinischen Codices (von der englischen Version sehen wir ganz ab) des Polychronicon ist sehr gross. In Ordehl allein habe ich 12 gezählt, es sind aber jedenfalls mehr als 20. In London und Cambridge (Corpus-Christi-Coll.) hat 3, die Univ. Lebr. mehrere v. u. v.) sind sie zahlreich

verloren. Paris und Bruxelles haben je einen Codex. Der Berliner Codex (Bibl. roy. No. 9879) ist nach dem Katalog im Jahr 1833 gestrichen, enthält aber nach direkter Information keine Karte.

Der Weltgeschichte geht eine geographische Beschreibung der Erde und speziell Grenzbestimmungen voraus. Zu dieser Beschreibung gehören 2 Weltkarten, eine gross, 2 gegenüberliegende Hälften einander, und dann eine kleine auf einem Blatt. Leider hat nur ein einziger Codex in London von beide Karten enthalten; in einem zweiten (Oxford) sind die 2 Hälften für die grosse Karte weiss gelassen, ein weiterer Londoner Codex (s. Nr. 4) hat ein Blatt leer gelassen, die übrigen schenken gar keine Notiz von denselben. In die meisten Codices haben selbst die kleine Karte ausgenommen. Wir kennen bis jetzt 6 Codices, welche zusammen 9 Karten enthalten; die grosse Karte ist nur einmal vertreten, die kleinen achtmal. Die kleine Karte, welche der anderen nachfolgt, kann füglich als Auszug aus der gelassenen betrachtet werden. Die Grenzen unterscheiden sich hauptsächlich durch den Inhalt der roten grossen Legenden, welche den kleineren folgen. Die Anlage der Karte im ganzen ist vollständig dieselbe. Die Kopien scheinen der Zeit nach nicht weit auseinander zu liegen, und weichen denselben in höchstwahrscheinlich im Lichte des Hügels geschieden worden. Bei der grossen Zahl und Verteilung der Codices lag es nahe, dass bei einer Abschrift manchmal mehr als ein Codex vorlag, wodurch der Nachweis der Abstammung erschwert wird; doch dürfte das sehr wahrscheinliche Verhältniss der Karten ziemlich genau zum Ausdruck bringen.

Die 9 Karten sind in dem folgenden Codex enthalten:

1. Die grosse Karte ist in dem Orig. Man. London. Reg. 14. G. IX auf Fol. 1 r und 2 v. Auf der Rückseite von Fol. 2 folgt die kleine Karte, dann Fol. 3 r 8 der alphabetische Index, Fol. 5 die Hälften polychronia. Die grosse Karte 1 hat 41,8 cm Höhe, 22,8 cm Breite; die 2 Hälften zusammen messen 50,38 cm.

Dieses Manuscript gehörte einst dem Abte von Ramsey, Johannes von Wardleby, von Jahr 1209 an über dem König Heinrich VIII. Die Karte ist gut gerahmt; das Papiere ist zwar leer gelassen; aber man sieht die Klipfe der 12 Winde, unter die Stelen des Herkules, Jerusalem im Mittelpunkte der Erde, die Arke mit drei Insassen, welche eine grössere Anzahl Figuren von Städten: in England 14, 8 Jage in Spanien, Paris, Rom, Neapel und Brindisi; 5 v. N. auf der griechischen Halbinsel, Norwegen; in Palästina amers Jerusalem des Mare Galilee mit der Kreuzigung und Maria und Johannes unter dem Kreuz, Jappa, Arcon, Aachen, Jericho und Damascus; Babylon und den Thron Babel; Eilios, Nibir, Persepolis und 4 Städte v. N.; in Afrika Alexandria, Cyrene, Carthago und eine v. N. (wohl Hippo). Die Karte ist ähnlich in Farben ausgeführt, keine Schwarz und weiss. Orte für alles Wasser, ferne Rot und Gelb; Rot ist vor allem das Rote Meer mit seinen 3 Bazen, welche die Lindogonoren; ferne ist rot gerahmt (nur auf dem Lichtbilde leicht zu erkennen ist) ganz England, Jerusalem, Gades und die 12 Winde, sowie die Thore von Babylon (die Öffnung ist schwarz, Rot eingekantet und alle Meere mit Ausnahme des westlichen Teiles des Mittelmeeres und des Rotes Meeres, welche schwarz eingekantet sind, ferne alle Inseln unser Ozean. Gold sind nur die Haare der 12 Winde, mit schwarzen Hauptlinien durchzogen. Die Götter sind grün und weiss gezeichnet, mit roten und schwarzen Punkten oder Strichen.

Diese Karte wird schon v. 1764 erwähnt; von Aubry's und von Fabricius's. Gough's gibt



21. Abstammung der Randkarten.

1) In dem Catalogue of the manuscripts of the King Henry VIII. p. 221.

2) Bibl. med. et nat. Hist. VII n. 18, 19.

3) Bibl. Topogr. 1764. p. 81, mit Tab. III.

eine kurze Beschreibung derselben und die Abbildung des Stückes, welches England enthält, Erst Sartorius¹⁾ aber gibt die Beschreibung und Abbildung der ganzen Karte, ebenso Lehmann²⁾, die Karte auf $\frac{1}{2}$ verkleinert auf der 1. Tafel. Wir haben dieselbe in Mappemonde II, Tafel 15, photographisch wiedergeben lassen.

Die Schrift dieser Karte ist höchst verwerflich zu lesen, und wenn wir auch manche kleine Fehler

gelesen Legende entziffern konnten, so sind doch noch Stellen übrig, wo es nicht gelungen ist, eine verständliche Deutung zu finden. Auch hat uns die Einsicht des Originals hiezu kaum geholfen.

2. Derselbe Codex des Brit. Mus. London, Reg. 14 G. IX, enthält auf Fol. 1 r die kleine Karte, photographisch wiedergegeben in Mappemonde II, Tafel 14. Diese Karte allein hat eine Anzahl Inseln im Ocean, welche von allen folgenden ausgelassen worden sind. Sie ist meist in Schwarz gezeichnet; nur die Rote Meer, sowie die Einlassung der Ländel und Meere sind mit Einzelnes gezeichnet, welches aber nachgehört ist, so dass auch diese Stellen zum Teil fast schwarz aussehen. Die Karte ist zuerst abgebildet im „Magasin pittoresque“ von 1848, p. 4248, und darnach von Lehmann³⁾, ferner von Sartorius⁴⁾ und von Jannard⁵⁾. Letzterer hat aber dem Bilde die Köpfe der 4 Winde aus dem Pariser Codex hinzugefügt.

3. Die Bibliothek Nationale in Paris besitzt einen Codex des Hansel mit der Weltkarte, welche schon von Oudin⁶⁾ erwähnt wird, ferner von Sartorius⁷⁾, Lehmann⁸⁾, und welche Jannard mit der vorigen kombiniert hat. Wir geben die photographische Wiedergabe dieser Weltkarte in Fig. 84. Sie ist entweder Abschrift von 1, oder mit Beibehaltung von 1 oder einer verlesenen

Abschrift, aus welcher auch 4, 5 und 6 entnommen sind, oder von einem Original, dem auch 2 entnommen ist. Eine Anzahl Inseln fehlen, Arragonia ist zum zweiten doppel vorhanden. Orient, Occident, Val-tarus, Erus, Africa und Paracelis sind aus 1 (oder einer verlesenen) hinzugekommen. Süden unten steht auf 2 westlich von Carthago, hier wie auf 4 und 7 unten, d. h. westlich von Carthago.

84. Dritte Weltkarte in Paris.

¹⁾ Royal int. Atlas de la Geographie III (1806), p. 1-60 und Atlas.

²⁾ Lehrbuch, Epitome 1857, p. 111-111.

³⁾ Atlas de la Géographie t. II, p. 11 und II, und Atlas int. II, Nr. 70.

⁴⁾ Royal III, p. 60-61, und Atlas.

⁵⁾ Mappemonde Tab. XII, 1.

⁶⁾ T. II, p. 187.

⁷⁾ Royal III, p. 1 und 61.

⁸⁾ Epitome p. 143.

4. Die 4. Karte ist enthalten in der *Arctica Library* in Edinburgh. Dieselbe ist in dem Jahre 1808 von Playfair¹⁾ publizirt worden, und demnach von Santarem und Jomard²⁾ wiedergegeben worden. Wir haben eine Photographie nicht erhalten können und geben deshalb das alte Bild wieder, Fig. 28. Diese Karte stimmt sich bereits der Fischblauschwarz, welche die beiden folgenden zeigen. Ist aber abgestumpft wie 5, stimmt aber inhaltlich im wesentlichen mit der vorigen überein, nur dass manche Namen ausgelassen sind. Wir nehmen an, dass der Abdruck der Vorlage von 3 hauptsächlich besteht habe.

5. Die Karte 5. topographisch wiedergegeben in Mappemonde II, Tafel 105 befindet sich in dem *Reis. Mus. in London*, Reg. 14, C. XII. Dieselbe ist veröffentlicht von Santarem³⁾. Dieser Codex hat zuerst den Index Fol. 1-8, dann folgt Fol. 9-100, 3 r enthält die Karte; Fol. 10 folgt die *Historia polymonica*. Die Linien und Ankerbuchstaben der Karte sind alle rot, sonst die Schrift schwarz. Der Codex ist nach dem Katalog in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts geschrieben und gehörte früher dem Kloster St. Thomas of Acon in London an.

6. Das Corpus-Christi-College in Cambridge hat einen Basal-Codex aus Archbishop Parker Nachlass Nr. XXI, stimmt schon von Gough⁴⁾ p. 60 (als B. VI) und Nardoni⁵⁾ über von uns zum erstenmal publizirt, in photographischer Wiedergabe, Mappemonde II, Tafel 16. Der Pergament-Codex gehört dem 14. Jahrhundert an und ist mit eleganten Initialen versehen. Zuerst folgt der Index alphabetisch, dann die mappa mundi, dann die historia bis zum Jahr 1342, und Fortsetzung von anderer Hand bis zum Jahr 1371. Diese Karte stimmt sich als Abschrift von der vorigen, mit nur geringer Abweichung, und könnte möglicherweise sogar von demselben Schreiber herrühren.

7. Das Corpus-Christi-College in Oxford hat als No. 80 einen Basal-Codex in Perg., Fol. auf dessen Karte zuerst Boreau und Playfair⁶⁾ aufmerksam gemacht haben. Dieser Codex ist nach dem Kataloge Ende des 14. Jahrhunderts geschrieben, in zwei Columnen, hat 100 Fol. also 4 leere Blätter an Anfang nicht gerechnet, gehörte einst dem Kloster St. Petri und enthält zuerst vier leere Blätter, dann 4 Fol. Index, ein Viertelblatt, die 5 Äster der Welt darstellend. Das 12. Blatt ist leer, das



16. Mappa Basaltica, in Edinburgh.

¹⁾ A system of geography v. 1.

²⁾ Basal II, 60-66, und in seinem Atlas.

³⁾ Mappemonde Gough p. 217.

⁴⁾ Mappemonde Tab. XII, 1.

⁵⁾ Catalogue des. Parker, 1782, p. 68.

12. ist innen an das 12. Blatt angeheftet (jenseitig frei), und beide sind an den Ecken stark beschritten. Das 12. Blatt ist innen (15 r.) ebenfalls leer (außer ein paar Linien, auf dem Dekret über die Kette, sowie, das Fol. 15 r. ist die Karte. Die vorangehenden 2 leeren Seiten deuten die fehlende große Karte an. Fol. 14 r.: *Prologus primus in Historiam poloniam...* Am unteren Rande: *Liber monasterii sancti Petri...* Auf den letzten Blättern am Anfang steht: *Über ist Johannes Henrich Bachmanns...* 1519.



M. Weltkarte. Handkarte, in Stahl (S. 5. 6.).

8. Eine weitere kreisförmige Karte fand ich in der Univers. Bibl. in Cambridge, Add. 3071. Dieselbe ist noch nirgends citirt. Der Ocker hat am Schilde die Aufschrift: *Explicet liber optimus. Vitae de Douington scripta anno domini MDCCLXXII. Zuerst kommt Fol. 1-3 der Index, Fol. 4 leer, Fol. 5 und 10 Prosepoem...* Fol. 11 r. die Weltkarte, ganz wunderbar schön. Die kreisförmige Karte misst in der Höhe 12,4 cm, in der Breite ist sie etwas beschritten, die Ocker-Breite ist 16,5

cm. Die Karte, welche wie in Fig. 56 noch eigener Kopie gefolgt, hat eine Höhe von 22,5 cm, die Breite ist 22-23 cm (wie ist beschritten und hat Falten). Alles Wasser außer dem Ruten Meer ist gelb (stark beschritten), entsprechend gelbblich, die Flüssen und Meeresküsten sind grün überstrichen (so die Capische und Schwarze Meer, der Indus, Tigris, Euphrat, Jordan, Rhenus, Mare arabicum, von Nil die obere Hälfte, während die untere weiß ist, Danubius, Rubicon, Mosca und die Meere um England). Die Gebirge sind grün, immer weiß. Die Namen sind schwarz, außer dem römisch-germanischen Kaiser. Das Ruten Meer und alle Einfassungen sind rot. Diese Karte ist Abschrift von 7; England aber ist nicht richtig neu beschritten.

Die Karte, welche wie in Fig. 56 noch eigener Kopie gefolgt, hat eine Höhe von 22,5 cm, die Breite ist 22-23 cm (wie ist beschritten und hat Falten). Alles Wasser außer dem Ruten Meer ist gelb (stark beschritten), entsprechend gelbblich, die Flüssen und Meeresküsten sind grün überstrichen (so die Capische und Schwarze Meer, der Indus, Tigris, Euphrat, Jordan, Rhenus, Mare arabicum, von Nil die obere Hälfte, während die untere weiß ist, Danubius, Rubicon, Mosca und die Meere um England). Die Gebirge sind grün, immer weiß. Die Namen sind schwarz, außer dem römisch-germanischen Kaiser. Das Ruten Meer und alle Einfassungen sind rot. Diese Karte ist Abschrift von 7; England aber ist nicht richtig neu beschritten.

Die Breite des Postlandes ist 13,1, die Höhe 14,8. In den 4 Ecken sind durch 4 sehr schön gearbeitete Rippe die 4 Winde angegeben. Die Karte hat das doppelte Arragonien, wie 7 und 8, und erweist sich in allem als Abstrich von 2.

4. Eine 3. Karte Basella wird von Heurns und Philet l. c. angegeben von „Willebrordus Coll.“ (in Oxford oder Winkleren?). Sie soll erwidert sein, würde aber zu 4 in anderer Beziehung stehen, und stellt vielleicht das fehlende Zwischenglied von 4 und 5 dar. Unsere Nachforschungen waren an beiden Orten vergeblich. New College in Oxford besitzt wohl einen Basellatras (Nr. 150), aber ohne Karte.

Wir geben in folgendem den Text der 2 aus erreichbaren Karten. Einen vollständigen Textus für die Wissenschaft würde nur eine weitere Abstrich der grossen Karte noch bringen können.

Text der Karten Basella.

Paraphras: B, 8, 1, 8, Bild u. N. 1, besser Wien 1.

Die 4 Winderichtungen:

Ortus (B, 8, 1, 8); Est u. Oriens 1 (nicht südlich).

Austr (7, 3, 8).

Occidens (8, 8, 8).

Serax (5, 8); als Nordwind, Bb, 6F.

Die 10 Winde, nur auf 1 (vgl. Meppenmann I, 68):

1) *Sarpedona*, *Alicia* (= E. unendliche), sonst *Apollon*.

Eurus *creatus*.

Serax *mus*, *Eurus* *Austr*.

2) *Nodus*, *Austr*.

Almonax, *Austr* *affinis*.

Laba, *Laba*, *Affinis*.



M. Actus Basellensis in Guedryp, in photographischer Wiedergabe (sindes Basella daselbst nachgedruckt worden).

W) *Sphyrus* (*Zephyrus*), *Favonius*.

Austr *Agrestis* (statt *Thorus* *Agrestis*), *Frustris* *Civitas*.

N) *Sepentis* (*serpens*), (*Aureus*),

Agula u. *Aurora* u.

Hallertus, *Civitas* *mus*.

In Europa.

1. Spanien:

Hispania orientalis *iberica* u. *Saragossa*, *andalusitica* u. *Christiana*. *Hispania* *provinciarum*: *Galiciana*, *Lusitaniana*, *iberica* u. *christiana* (*Hispania*, *Pyrenaeus*, *Asturiana*), *Arragoniana*, *castilla* et *castilla* *septentrionalis* (1). Vgl. Meier Is 14, 4, 28 und 29, wo auch 4 Provinces, aber statt der 2 letzten andere; ferner *genarum* *metallurgiarum* *regis* *distictum* — 2.

Hispania (als, -alis 2).

Hispania (2), -aria 3, -aria 7, 3, 8).

Arragonia (2), doppelt auf 3, 1 (einmal unendliche), und 8, Am. 4. *Arragonia* 3, *Arragonia* 8, *Arragonia* III.

Castilla (2, 3, *Castellonia* 7).

Sol, *Solis* (1), Bb, III.

2. in Gallien:

Gallia (1), *Franconia* 2, 3, 7, *Gaunonia* 6, *Gaunonia* III, V— Ib, Bb.

Aspitania Gallic (1), *Aspitania* 2, -ensis 3, 7, 8, 9.

Averna II, 3, 7, 4), *Averna* III, *Averna* Bo (aber für die Stadt); j. *Avrignon*.

Pictaria velle (1), *Pictaria* 2, 3, 4, 5, 9, -ens 7); j. *le Pictou*.

Andagaria (1); die Stadt *Andagaria* III, Bo, Bo; hier wohl als Land); j. *l'Anjou*.

Artemaria minor (1), *Artemaria* 2, 3, 4, 7), *Artemaria* Civ; j. *Artemis*.

Artemaria (alle), III, IV; j. die Normandie, *Artemaria* (1), *Artemaria* 2, 3, 5, 7, -ensis 9), -ens 9), -is 10).

Artemaria (alle, minor 3), Bo, III, MI, GI.

Argemaria (alle), Bo, Lk, Ps, III, GI, Ba.

Artemaria (4, 5, 6).

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

Francis (alle, minor 2), Bo, Ts, MI, Bo, III.

3. In Italien:

Artemaria ... habet proculius videlicet Calabriae Campaniae, Apenninorum, Tarentum, Siciliam, Argemaria et Lombardiam. In Tarento est *Roma Petri* (1, Italia alle). Vngl. *Roma Petri* insigne nobilissima — Bo 246, 1; Tarento in qua est Roma — Lat. *Petrum Sicut*.

Calabria (par 4), Is, Bo, Bo etc.

Artemaria (1).

Campania minor (vnde est *Neapolis*), 1; *Campania* alle.

Artemaria vnde *Neapolis* est *Artemaria*. *Per* vnde *Neapolis* in terram sanctam (1).

Artemaria (1, 2, 3, 7).

Sicilien:

[*Artemaria* (1), *Artemaria* Is, III.

Roma Petri (1, *Roma* alle, minor 4).

Artemaria (1), Is, Bo, Bo, Ps, Bo, III.

Artemaria (1), Bo, III, Is, Bo, Bo.

Artemaria (1), Bo, Is, Bo, III, Bo.

4. Balkanhalbinsel:

Artemaria (1), *Artemaria* 7).

Artemaria (1), *Artemaria* und *Artemaria* Bo, *Artemaria* Is, III.

Artemaria (alle, auf 1 an der Donau).

Artemaria (1, *Artemaria* 2, 3), -ens III, Bo etc.

Artemaria (1), Is, Bo.

Artemaria (1).

Artemaria (2, 3, 7, 8, 9, *Artemaria* 1 bei Konstantinopel, *Artemaria* 4.

Artemaria (alle, minor 4, 4) 1 im Schwarzen Meer vorgehend); Bo, Lk, *Artemaria* Ts, Bo.

Artemaria (1, 2, *Artemaria* 7, 8, 6, *Artemaria* 4).

Artemaria (2, 3, 7, unendlich neben *Artemaria* auf 1, *Artemaria* 3, 4).

Artemaria (alle, minor 1).

Artemaria (alle, minor 1).

Artemaria (1), 4, 5, 6, die 2, 3, *Artemaria* 7), Bo, Ps.

2 Städte n. N. 1, Konstantinopel und Korinth? *Artemaria* (1), alle, minor 4).

Artemaria (1), 1, *Artemaria* 2, 3, 3, 6), Is, Bo, Bo, III, Bo, Bo.

5. Nordlich von der Donau:

Artemaria (alle, minor 2), *Artemaria* in *Artemaria* et *Artemaria*, vnde inferior pars vocatur *Artemaria*. *Ter* *Artemaria* *Artemaria*, part *Artemaria*

non agilit (1). Letzterer Satz ist von Paul. hist. Longob. 1, 1 entnommen: furtus mortalius gravissim, quantum ultra via sufficit. Aber schon Is 14, 4, 4 heißt Germania von germano ab.

Friska (alle, außer 1, Friska 1), So, Strach.
Almanic (2, Almanic 2, 3, Almanic 7), To, Ka, Lk.

Sarcia (1, 7, 4, 3, 4, Sarcia 2, Sarcia 3), To, Lk.

Rithia (1, 3, Rithia 2, Rithia 2, 3, Rithia 4, 7).

Baracia (1, 4, -aria 2, Baracia 3, 7, 3, 4), ibi, Kb.

Francica (alle).

Hugfala (2, 3, 2, 4, 7, -gale 3, Wuchla 1).

Thringia (1, 2, Thringia 2, Thringia 1, 2, 3, 4), Ka, Hl, Ml.

Sarcica (alle), Ho, Lk, Ml.

Secunia (alle), Ml, Hl.

Pravia (1), Pravia Kb, Hl.

Alania (alle), Is, Or, In.

Sclia agilis?, *causa parva est Alania*?, *propter barbaros gentes*?. *Et parva agillima de ditant Tartari, quorum res fuit propter Scliam* (1). ? *Sclia inferior* (2, Sclia — 3, Sclia — 3, Sclia — 7, 4, 4), Is, Ho, Kb, Gail, Trip. ? und ? bei Is 14, 4, 3, in einem andern Zusammenhang. Das auf die Tartaren bezügliche Angabe dürfte auf die Bekehr des Jochs von Vitry vom 15. April 1191 an den Papst und die Pfaffen des Abendlandes sich beziehen: *Relatus de Davide rege Tartarorum Christianus. Genesit in Deringiddan, der Führer der mongolischen Horden, welcher u. 1195 hin an die Ursprünge des Chaldäer stammes angeschlossen war. Vgl. unten die Legende bei Albanis.*

Galica und Scandabaria u. in Asia.

Medula palus (1, — palus 2, 3, 3, 4, 3, *Medis palus* 4).

Sclia Thanga (1, 3, — is 2, 3, — *Tanga* 2, — *Thanga* 3, Galica 4).

In Asien.

I. in Sibirien:

Galica (alle, außer 1).

Scandabaria (alle, außer 1 und 3, Scandabaria 4).

Massaga (2, 3, 4, 7, — *tas* 1, 4), Kb, Hl, Hl, Ho, Or, Is.

Antarica (4, 7, — *rica* 1, — *is* 3, 4, — *tas* 2, 3).

Antarica non ferunt sine montibus desertis, per se ipsa (Kand. hist. libell. agilitas) *montes solitudo* (1), Is 2, 3, 64 *agilitas desertioribus montibus*; Kb nach Ar *hul desertis papillis; ut vici proclivitas* Kb.

Hiberia (1, 3), *Hiberia* 2, 3, 7, 3).

Hircania (3, 3, *Hircania* 2, 3, 4, 5, 7).

Hircania habet homines homines carae vocatos. Habet agiles et pavoros (1).

Menschenthiere u. Is 14, 3, 32 (zwischen *hircania* et *norma singularis vivunt*), *Is* (zwischen *hircania* vocantur), Gailas, Tiger und Panther Is 14, 3, 30; So 13, 4 (Tiger) und 6 (Panther).

Alania (alle).

Die habitant deserta vixit nocte videntur. Hinc vixit caetera hinc occident. Alani . . . nocte plus quam die videntur

So 13, 3; Pl 1, 12; Gailas. Die starken Hunde So 13, 6, 3a, Bc; Kb etc.

Sclia inferior (Tartarica). *Res Armenic. Caucasus videntur fore non inferior Tartari* (1).

Armenica (alle).

Sclia superior (1, Sclia — 4, 4, 3, Sclia — 2, 3, 4), Is, *caetera* — *caetera*.

Causa ista dicitur et multi parva videntur non caetera non ista non inferior poterit (1).

Diese Legende bezieht sich auf die Tartaren So u. 14, 15, Ml 2, 3, 10; Hl (Catharus Sclia); doch berichten alle 3 nur ihre Verachtung des Goldes, nicht ihre Natur.

Sarcica (alle, *Electrica* 1).

Electrica. In hinc montibus sunt montes Captes, includens Gog et Magog, qui in fine mundi videntur esse Asclerites ad destructionem mundi. Hoc insidit Alania propter eam non videntur (1). Zu letztem Satz vgl. Hl. Inanis *Mordica* quam Alexander non vidit per procos et alios interit. — *Mons Captes* vel *Hircanus* So 10, 12, *Mons Captes* Or, In, Ea.

Gebirge:

Monte Egidio (alle).

Monte Arconate (3, montes — 7), *monte Arconate* (3, unvollständig); *Monte di Egidio* 3 (Wiederholung von *Egidio*?); statt dessen

Monte Sopperchore (4, — *Trofarone* 3, 4, Hs, Is, Kb).

Le montes Arconate capitevi ereda (1), *Arconate mont* Hs, *le montes* Hs, — *Os*, Hs, *Arconate mont* mit der *Arche* Kb, Is.

Monte Fianon (alle).

Monte Casarati (alle, *monte* 7).

E. in Helvetien und Posten:

Alta minor (alle, *monte* 1 und 4).

Biblicia (alle, *monte* 1, *alta* 7).

Gallaria (1), *Gallata* 2, 3, 6, 7, *alta* 4, *Gallata* 4.

Frigia minor (1), *Frigia alta* *montes* (1), Is.

Frangitella (alle).

Lidia (alle, *monte* 1, *Lidia* 7).

Captivella (alle).

Captivella ante monte Arconate est matris equorum (3). *Terra una ante alios matris equorum* — Is 14, 3, 37.

Arconate 3, 4.

Südlich:

Nicomedia (1).

Troia (1/7), *Troja* 1 — der erste Buchstabe ist unvollständig).

E. in den syrischen Provinzen:

Calcia (alle, 1 hat *Silicia*).

Syria (1, 3, *Siria* 2, 3, 5, *Chria* 2, *Isch* 7).

Francia (alle, *monte* 4, *Isaria* 7).

Ad faciem Libanum orientalem (1). — Is 3, 3, — 5 und 6. *Libanus* III, 220.

Palatium (alle, *monte* 4).

Castro (alle).

Indus (3, 5, 6, 7).

Egyptus (2, *alta* 3, 7), Hs, Hs.

Armenia (2, 3, 4, 7, *Tibaron* 1), Hs 2, Kb.

Armen (1), *Armenia* Hs, *Armenia* Co.

Medus *et regis* (1), *Medius* *alta*, *monte* 4), Hs 2, Hs, Hs.

Monte apud mare est fons (1), *Monte* Hs 2, Kb; dem *fons* hat *Monte* nachzutun, kann nur aus einer Karte entnommen sein, wo beide in *Armenia* standen!

Archie (alle).

Vera (unvollständig, *ima*, *media*) *Archie* *est* *gens* *vel* *urbis* *est* *veteris* (1).

Egypte Aramica (1), Hs 2.

Saba (alle).

Saba *est* *pars* *Archie* *a* *Saba* *quia* *Chus* *ab* *Archie* (1). In *medie* *via* *inter* *Armeniam*, *pugna* *Sabaronum* — Hs 23, 5; nach Is 14, 3, 15 dagegen ist *Saba* identisch mit *Archie*: *Ipse* *est* *et* *Saba*, *a* *Saba* *Chus*, *qui* *intercipitur* *est* *Saba*.

Coler (alle, *monte* 1 und 4), *regis* *in* *arven* *Saracorum* — Es 219. *Soud* auf keiner Karte, *Koch*, 25, 21. *Jos*, 42, 11. *Javan* 25, 28.

Südlich:

Antiochia (H).

Assaron (3).

Saba (alle).

Syria (1), *Terra* *alta* *montis*, *monte* 4).

Arca (alle, *et* *Arca* 1; auf 5 und 6 auf der Balkanhalbinsel), nur den Kreuzigen *Palatium* Hs, Hs, Hs.

Archie (1).

Troja (1).

Trojanorum (alle), mit

Monte *Chus* (1).

Monte *Syria* (1), Kb, Ps, Hs.

Monte *Calvari* (1), Hs.

Belorus (1).

Nedra (1).

Gebirge:

Monte Libani (3, 5, 6, *montes* — 2, 3, *monte* *Libanus* 4, 7).

Calvar (alle, *monte* 1 und 4), Hs, Hs, Co, Hs.

Monte Syria (alle, *monte* 4, *alta* 7).

Monte *Chus*, *Syria* *und* *Calvari* 3, bei *Jordanum*.

Flüsse:

Jordanus (1), *Archie* — (3, 4, *Jordanus* 2, 3, *est* 7).

Armen (3, 4), Kb, Hs, Hs, Kb.

Mare *Medorum* *ad* *font* *Sabona* (1), *Mare* *Medorum* *alta* *montes*), *Sabona* Hs, Hs, Kb.

Transitus *Armenorum* (1, — *Isabaronum* 3, 7, — *Isabaronum* 3, *Transitus* *Isabona* 3, 6, — *Isabona* *Isab* Hs, Kb, Hs.

4. Im Orient:

Myoprosopus (1) *his. alle anderen -nia).*

Babylonis (alle).

Babylonis est nomen regni, Babylon civitatis, sed Babyl. est nomen terrae (1). *Babylonis regis* II 2, 3, *Bh. III* (— *terra*); *Babylon civ. oder urbs* Ia, *Hi 1, Bo; Babyl terris* *Bh. III.*

Caldeae (alle, ch-4).

Babylonis est pars Caldeae (1). *No 96, 1* (*Chaldaeorum gentis caput Babylonis est*); *Magogus* *lat* Ia 14, 3, 14 *und* *Hebraeus* *magphobal*! *Carmania* (2, 3, 4, — *nis 3, 5, — *nis 3, an dessen Stelle Mauritania 7, Hi, So, Ia etc.**

Perseide (alle).

Perseide, secundum Iulianum a Persae rege nominata, in qua est Antiochus primus ante eum palatibus, cuius metropolitae quaedam abstrahit Nihil... (offi) Eleusis, sed nunc vocatur Persopolis (1).

In 12, 1, 8; Persopolis urbem caput Persiae regni Persorum Dananiae Haec creditur... a quo et Perside dicta est. — Haec, sicut der Sibian Sen's, a quo Eleusium principis Perseide Ia 2, 2, 3. Eleusium quaedam urbs Ea 23 v. s. Alath, wo nach eine Stadt Haec in Palästina genannt wird.

India (alle).

*Haec terra habet altissimos montes diversis corpora cum diversis caenis. Haec nomen a Nihil (eigentlich *Indos*) *Indo Agri* (1). Letztere Angabe *lat* Ia 15, 3, 7. Die Waldmenschen, wozu in Indien, und offenbar einer Karte entstammen; *cf. HI* *No 98, 10* in *Indien* (PI 7, 24); *nam qui silvestres, hinc corpora, cumque diversis, stridens terribis. Hincque silvestris* Ia 11, 3, 22.*

Aegypti (alle, *Aegypti 1).*

Metropolis Aegypti est civitas Nihil? *In qua terra est gens que in coenivis et in hamis habet caenis?* *et dicitur ab Aio die Sen?* *Nihil dicitur a Nio die Nio?* *Haec civitas condita est ab Iulio Aegypti, in qua praedicti Nihil praedicti. ? Nihil urbs Aegyptiorum Ea 99. — ? Hinc Satz ist von dem Abschreiber in die Legende von Aegypten eingeschoben.*

No 12, 10 (PI 7, 23) *nam in Indis: nam qui coenivis carum et in hamis habent caenis. Haec dicitur Hamagus, welche die Augen auf den Schultern haben, wozu *nam in Aethiopia angustat. — ?* Ia 9, 2, 45; *Ea 1, 1; Gen. X, 1: sponsum est Aio et addidit Nihil. — ?* *Indus pater Nihil primus rex Aegyptiorum Ia 8, 11, 28. — ?* *Nihil est civitas magna Nihil Iulio dicitur — Iulio 3, 3.**

Perseide (4, 5, 6, *Partis 2, 3, 7, Partis 1).*

Solus caenis Aegypti Aethiopia Perside et Aegyptiorum secundum Iulianum (1). *Nach Ia 14, 3, 8 sollte statt Iulianus Aegyptiorum stehen; doch schloß ich lieber nach Carmania an Persae an — 14, 3, 18.*

Indus (1, 6, 7, *und 2. Nihil — vom Korridor eingestrichelt).*

Eleusis India. Haec sunt Aegyptiorum (1). *India abis* *Hi 1, Lb. Baganai* *lat, Prag... Bh.*

Haec Alexander pater regnum ab Aethiopia

(1). *Haec Alexander regnum accepit tempore quo Alexander? Tu XII, 3. Aethiopia, Pers, Orindum... Hi 2, Lb, Bh.*

Carmania *et caenis* (1).

Gymnosophitae incoerentibus oculis adhaerent spiritus corpori (1). *Gymnosophitae... ab caenis ad seipos oculis circum contentis oculis orbem circumstantes abis constantur... No 12, 21.*

Cheliper oculis frontis habent oculis, vocantur caenis carnicibus (1). *die indians haben Cheliper in Aethiopia). Ia 11, 3, 16 (in Indis nach Aethiopia, propter quod nunc Iulianus nunc abis).*

Piper (1). *Hi, Lb, So; PI 7, 26; Ia 11, 3, 28; in montibus Indiae tenent, quibus est victus caenis; Gallia, Ois.*

Haec dicitur nunc abis fuit nunc (1). *No 12, 20, PI 7, 28, Nihil; Bh. an Ganges.*

Theraprotides utriusque sexus, dicitur nunc nunc habent nunc, nunc nunc nunc (1). *PI 7, 34 (nam der erste Satz); quae *lat* Ia 11, 3, 11.*

Haec fuit gallegorum pariter et Nihil nunc non caenis (1). *PI 7, 26, No 12, 20 (nunc nunc abis 9 Jahre alt, in Gallia Indiae gens).*

Haec dicitur nunc nunc in indians et nigrescent

in *avertate* (1). Pl 7, 26, So 52, 21; ge-
hem alterum quas in *avertate* cana est, nigres-
cit in *avertate*; nach Pl die Pandaren.

Wörter:

- Antioch* (1).
Kadil (1), der Turm u. s.
Circus Ptolemaeus (1), Hs 1, 1, Hs, Hs, Ts.
Ninive (1), u. s.
Circus Selenus (1), *Kilass* Hs, Is, Kh, *Kilass*
u. H 1.

In Afrika.

In nördlichen Afrika:

- Egyptus* (alle, 4 hat *eg*).
Egyptus von *habet phoenicum (phoenicum)* und
dyreguar Nile fluvius (1). In 14, 3, 37
und 26; regis nach *habetibus* *habetibus* et
plurimum ignora. Nileus oder von cir-
cumdantur *habet*.
Fluvius Nileus (alle, immer 4).
Nileus est de paradisus, est in fine Aethiopia *habet*
mare Rubrum circumpositus super austrum habi-
tabile (1). Vgl. in 13, 21, 1; aber die
Wendung *habetis* ist eigenartig.
Meroe (alle, immer 1, *habetis*) 4.
Alexandria (alle).
Alexandria caput Egypti caput circumspicibile
caput, a dardibus corrigitur *avertat a magno*
Alexandria, patet ab ipso *habetis* *est in*
terris climata (1). In 13, 3, 37. Der Bei-
satz in *terris climata* hat nur nördlichen
Darstellungen entsprechen, in welchen das
3. Klima per *Alexandriam* eingreift wird,
s. Abschnitt XIV (Makroklimate).
Litha Carthago (3, 2, 3, 7, = *avertat* 1, *egre-*
mentis 4, 5), Hs.
Circa (1), Is, Hs, Hs, Hs.
Ab Phalarum (1), Os, Ts, Es, Ps, Hs, Hs.
Litha Carthago (3, 2, 3, 3, *Circa* — 4, 7), Hs,
Hs, Hs, Hs, Os.
Situs Carthago (2), *Circa* — 1, 4, 1, *Circa*
wiederholt 1), Hs, Hs, Hs, Os.
Circa *est deus habitus et avertat, patet*
populi avertat circumdantur (1). In 13,
18, 8 (*egre* *est* *avertat* *in* *terris* *habet*;
... *habet* *est* *avertat*). Die Be-
ziehung des Wunders durch den Sand
schleiert So 37, 38 (nach Pl) und 27, 4
(nach Turro).

Flüsse:

- Egyptus* (3, 3, 3, 2, = *habet* 4, 1).
Egyptus fluvius (alle).
Egyptus est dyreguar circum a paradisus, est
deus habitus circumdantur super austrum
habetis (1).
Litha Carthago (alle, auf 1 nur *avertat*).
3 Flüsse u. S. aus dem Paradies (1, 2, 3).

- Meroe avertat* (2, 2, 4, 7). *Terra avertat*
Ps.
Tripolitana regis (alle, immer 1, *de* — 4), Hs,
Is, Os, Hs, Hs.
Tripolitana *est terra circumdantur fluvius*
habetis (1). Diese Bemerkung machen So
27, 6, von *egre* *Byzantium*, in 14, 3, 7
von der *Byzantium* *regis*. Die Uebersetzung
ist deutsch jedenfalls auf eine Karte zu-
rückzuführen.
Caramanica (alle).
Hs *est fluvius deus habitus* (*avertat*), nach
Nigritana (1). ... *deus habitus et avertat*
habetis Hs — *Mappam* 1, 26.
Byzantium (1), *Byzantium* Is.
Ninive (alle, auf 1 doppelt).
Ninive *habet* *Byzantium circumdantur, in qua*
est dyreguar dyreguar. *dyreguar* *est*
Carthago (1). In 14, 3, 9; *Ninive* *habet*
Byzantium *regis*. S. *Angustia* in *Byzantium*
Hs, Hs) *habet*. Der *habetis* *habetis* *habetis*
nach auf *Regis* *est* *Carthago* *regis* (1).
Carthago (1, 2, 3, 3, 2, *de* 3, 4).
Circa *est* *habetis* *habetis* *habetis* *habetis*
habetis *habetis*. *Est* *habetis* *habetis*
habetis (1). In 13, 1, 30; *Carthago* ... *habet*
habetis).
Circa (alle).
Circa *est* *habetis* *habetis* *habetis*.
Mauritania (alle).
Mauritania *est* *habetis* *habetis* *habetis*
(1).
Meroe (1, *avertat*).
Tripolitana regis (7, *est* — *de* *avertat*, immer 1).
Hs *Abas* (1, 2, 3, = *habetis* 1/2, = *habetis* 4).
Hs *Abas* *avertat* *avertat* *habetis* *habetis*
habetis, *propter* *quod* *habetis* *habetis* *habetis*.

*In qua partem Aethi. nomine frater Prae-
cedit, deinde astronomum, postquam
etiam videri potest fugiter (1). Der
ganze Inhalt dieses Satzes findet sich dem
Stamm nach, aber in anderer Zusammen-
stellung bei Is 14, 8, 11.*

In Aethiopia:

*Cum Arabes Aethiops saepe (stati tempore) nudo,
vestibus atque circumstantiis. Prae habet
reges, ut cyropotes (1).*

*Aethiops orientalis pars diversis (1), Aethiops
orientalis, alio, nomen 4, ut nux Aethiops,
Eth. orientalis Is; in parte diversis a, Sa 20,
12; alia hinc diversitas et inhaerens sub-
stantivum ad linguam Arabicam sumit. Is 14, 3,
14 (...), ad orientalem plagam diversitas.
Nach Sa 20, 14 und Pl 6, 121 nicht
Aethiops, ad orientem libano ad occidentem
liberum.*

*Aethiops occidentalis habet mirabilia bestias (1).
Aethiops occidentalis, alio, nomen 4; 2, 3, 4, 5
verboten Aethiops nux etiam, die anderen
supplirt.*

*— — montana est (1). Is 14, 3, 14; circa
occidentem artem montana, est.*

Basiliens (1). Is, Sa 27, 30, 11, 12.

*Als gratia sine meritis differencia nullum habent
(1). Is 11, 3, 18, im Zusammenhang Oden
libernd.*

*Als gratia habent una comesta et cum artem
calamit Aquilam videri potest (1). M, Sa
20, 12; Is 11, 3, 18.*

*Als gratia vident dignis, vident pro artem.
has vident (1). Sa 20, 14; Is 11, 3, 18.*

*Proventurum nunt' sine artem (1). Proventur
Pl 6, 120; Sa 20, 8.*

*Cum tale abundant faciem cum libro pro-
venturum vident videri artem (1). Is 11,
3, 18.*

*Cum tale habet caput et in in partem (1).
Bonyas videntur traxerit nudi parte que
caput est, in hanc et videri habere in
partem — Sa 21, 5. Arabisch Is 11, 3, 17.*

*Antipoda qui vident (stati artem) plantis ar-
tem habent dignis (1). Antipodes in Libys
plantis videri habent post artem et videri
dignis in plantis. Is 11, 3, 24. August.
de civ. Dei, Gellius.*

Tragelitis (alio, 4 bei -is).

*Tragelitis curus circa proventurum, quare
sine parte curus facit nudo. 12 ar-
tem curus comesta (1). Hinc Schelligkeit
Sa 24, 5; Schlangensamen Sa 24, 3; das
Mittel, sine Stimm in videri, sub-
stantivum Herkult.*

*Tragelitis species inhabitant et vident' in
vident' (1). Tragelitis species videntur,
has illa dicitur, videri videntur curus.
Pl 6, 48. Sa 24, 3 (...), illa videntur.
Monsachus caput cum parte vident' (1). Monsach
Augustin.; Monsach oder Monsach Pl 7, 5.
Oden, videntur Tragelitis, die sind nicht vident
von dem Tragelitis videntur.*

Cylops (alio, nomen 4, und 1 in Isidore).

*Feris (alio Feris?) curus curus comesta (1).
Pharus (Sa 21, 6) videri Pausanias (Sa
20, 12)*

*Androgygi Invenit vident curus (1). Andro-
pogagi Sa 20, 7. Androgygi Isidore Herodot
bei den Skythen.*

Insekt.

In Mithras:

Coris (alio, Is. — 4).

Colaspis Mithras (1, 3, 6).

Antares (alio).

*Antares Mithras nomen et nomen (1), alio. Ho
und 12.*

Coris (alio, nomen 4).

*Coris (alio) videntur partem (1), alio
Invenit videntur Is 14, 7, 12.*

Mater Coris Insekt Invenit videntur (1).

Coris (alio).

*Coris Insekt curus videntur; habet In-
venit videntur, videntur videntur et Invenit
videntur Invenit (1). Das Fehlen der
Schlangen a. Is 14, 6, 40; die Insekt In-
venit bei Isidore a. 4, 4; si videntur Invenit
videntur, videntur videntur, videntur videntur
est, et qui videntur videntur Invenit videntur
videntur. Bei Isidore L. c.: Invenit per
videntur plurimum et partem videntur,
videntur videntur, quare videntur videntur
videntur et quasi videntur Invenit. Demnach*

Et 24, 9. Ferrar. Sallust. hist. 5, 2, 2. Dietrich.

Stella (alle).

Stella insula esse fuit pars Italia, in qua est mons Sicanus, in qua traditur esse purgatorius, habet Ciliam et Caribidem et duas foveas naturae contrarias (1). Palladius Italiane dicit conjunctam fuisse Siciliam Is 14, 9, 14 und 13, 13, 3; Seylla et Carybide Is 14, 9, 32 und 13, 13, 3. In Stella insula sunt duo, quarum una circum lacum circumdatur, alter circumdatus circum lacum Is 13, 13, 3.

Cyperus (alle).

Cyperus habet montes Serticenses (1).

Evbu (alle, 1 hat Insula — Arantur auf Insula Inseln).

Arantur insula (1), vor Aegyptus, Arantur Pl, III 1, Sa, Eb.

Crota (alle).

Crota insula, terra duo civitate, studium maximum insularum insula est terra Saturei (1), die letzten Worte unvollständig. Statius insularum Is 14, 9, 18.

Abata (1), III, III, III; als Insul Is, In, Inseln v. Rom.

Coata insula (1), gegenüber von Abiter, Coata Th, Ha, Ra, Hb, Eb.

Propentide insula (1).

Im Schwarzen Meere:

Pallanus ad Salarum (1), Pallanus alle, Pallanus Eb, Hb, Pallanus III.

Colos — als Insul (alle, außer 1), Colosum Ha, Colosum insula M.

Arctis insula (1), cf. insula Sicilia Is 13, 1, Th, Arctisum III.

Tyrasus (1), Tyras III, oder Verwechslung mit dem Fluss Tyrus (Pl etc.)?

Apollonius insula (1), insula Apolloniarum Is 13, 1; Pl 4, 32 (insarum), wo Laktanz den capitanischen Apollin heißt.

Im Ocean:

Aliverna insula, Insula 4, VII 1).

Theraca insula legunt et insulae Anglia, veneta, montana, bellouana, libertatisque quatuor ad Salarum fuisse; insarum fuisse, habet purgatorius Patricii, habet insulam quo

nona patris insar, et insulam quo insar non patris (1). Nach Strabo ist Irland breiter als lang, nach Pl und Agrippa so breit als England, aber kürzer (600 Meilen lang, 300 breit). Bede h. v. I, 1 sagt, Irland sei breiter als durch seine Breite vor England aus, d. h. es habe mildere Klima. Gens bellouana Is 22, 1. Scholz gegen Gell Bede h. v. I, 1.

Anglia (alle).

Italia ad reliquis Romanorum (1), als Insul, Walla 3, Walla alle anderen.

Insula esse pars Britanniae (1), als Insul, Insula alle anderen).

Städte in England:

London (1, 7).

Dorun (1), Dorun III, Danolunum III, †, †, Darban.

Lincol (1), unvollständig auf 7, Lincol III, Lincolun III, †; †, Lincolia.

Eborac (1), Eborac' 7; †, York.

Strig'ia (1), Stroughton III, Stroughtun III; †, Nottingham.

Wigorn (1), Wigorn III; †, Worcester.

Gloster'ia (1); †, Gloucester.

Britol (1, 7 -27), Britolunum III; †, Bristol.

Coruel (1).

Excester (1), Excestria III, Excest III; †, Excest.

Winton (1), Winton III; †, Winchester.

Oxne (1), Oxall 7, Oxall III; †, Oxford.

Northampton (1, North 7); †, Northampton.

Stanford (1), sta. III; †, Stamford.

Auf 7 unvollständig Stanston? oder ein(1), Stan-

hampton? und ein Wort darunter wie Brun?

Insulae Hinc (1), Hinc alle außer 4.

Insulae Sardin (1), Sardin und Sardinum Is; †, Sardin.

Norwegia hinc et septentrionalis insulae (1, Norwegia 2, 3, 4, 5, Norwegia 6, 7, 8).

Widland gens seldonia (1), Widland 2, 3, -als 7, Winchall 8, Widlandia 4, Wytlandia 5, 6).

Statuum deus so auf Island-Dänemark; siehe Hecanus-Philos p. XLV.

Insulae (alle).

Palatua gens seldonia, . . . (insula?) rex est seldonia (1). . . episcopus enim habuit pro rege — Adam v. Bremen. (Pertz Script. VII, p. 365).

Dacia gora Arctica (1), Dacia alle anderen). Es ist wohl Dinamark gemeint.

Tila insula (3), Tyle 3, 4, Tila die anderen).

Geloni mont fronses, qui de Arcione vulgus vocantur (1), Geloni (M), No 13, 1, III (als Gelle henniss mit H&H), H 3, H.

Con. Hyperbaea halictinae alba apolloniae sive arcticorum parentum; apollonia non vocant, in mare derivantur (1), No 16, R, 2 und 3, ähnlich, sicuti nachfolgender III.

Arctophila comitis sicut Hyperbaea, nulla gratia facit arcticorum. Arctophila 2 Solimani (1). Auch III beruht sich bei dem Hyperbaea auf Solima. Bei No 13, 1: „Hyperbaea dicitur dicitur Arctophila... sicuti habentur, arctophilaque sicut etiam a herulesis in insulis sicut dicitur.“ — Arctophila III, -rum - Pa.

Colobus (1). Vgl. Colob. No 428, Solima. In im Osten.

Con. Arctia insula sicut vocant et Arctia sicut vocantur (1). Oceanus (Arctia) in quibus sicut vocant et Arctia insula sicut Pl 4, H. Oceanus III, Oceanus Or; Oceanus insulae qui inhabitant, sicut vocantur sicut etiam III) No 19, 6. „Oceanus, qui qui habitet, sicut Arctia sicut vocantur et Arctia sicut vocantur.“

Arctia insula sicut vocantur (1). Es scheint patristisch gemeint zu sein? cf. patristica III, Walp.

In hac insula sicut vocantur sicut vocantur (1). Hippopolis u. a. K.

Corax insula (1), ist natürlich Verwechslung, u. die Wale.

Con. Insula sicut vocantur (1).

Tilla insula, sicut arctica sicut vocantur (1). No p. 213, 2, Is 14, 3, 4; Tyle III, H. Im perischen Meeresbuch. Theophr. 4, pl. 4, 7, 7.

Con. Insula sicut vocantur (1).

Gally (oder in P.) insula (1); Gally und Gallyth. Es.

Im Perischen und Meeresbuch.

Persea insula (1). Man denkt an die Sage vom Ringen des Herings Knut, des Magnat oder Agria des Reichthum von Himmelsberg, Rabitz, Melchiorik u. a. u., welche Sage vom Kuch des 12. Jahrhunderts in im Abendlande verbreitet ist. Vgl. Walpergen Karte.

Im Perischen und Meeresbuch.

Arctia insula (1).
Arctia insula sicut vocantur (1). Wohl Aphrodisia No 14, 18, Pl, Ra (Aphrodisias).
Arctia insula (1), statt Elefantia, Elefantina. Lb; Sibyllentia No, Sibyllentia No, Sibyllentia Jordan.

Arctia insula (1) und 2), Malibu No p. 209, Pl 8, 178, Eb, III Meliada Pl (2 Insula).
Orph. Pp- oder Oph? insula (1), cf. Ophir H. Lb, III, Oph. Ra.

Arctia insula (1), -um Pl 6, 133, III, Eb, No u. 16 (non de mare aperto), wohl p. Aden.

Sibylla insula (1).
Canaria insula (1) und 2), sicut Lb, Canaria praesentibus Or, sicut aber oben sicut; vgl. Canaria (Lb, III, Pl).

Natura insula (1), sicut Lb, Natura III, Natura Ra, Natura Pl.

Natura insula (1), unendlich, man könnte Thymon oder -um lesen), sicut Pl, III, Lb.

Arctia insula sicut vocantur in mare magno vocantur (1). Ichthyophagi sicut vocantur quam maris sicut vocantur in mari vocant. No 16, 9.

Gorgops insula a fonsis sicut vocantur (1). Es kann wohl ursprünglich statt sicut - lironis. Gorgops III, Pl, Pa. Gorgops III 2. Gorgops Lb - u. p. 19.

Arctia insula (1), sicut III, Arctia Lb, Ophir Pl.

Arctia insula (1). (Brugs ins. Pl 8, 133 an der arabischen Küste kann nicht in Betracht kommen; vielleicht gleich Bona Lb, Ra, Sol).

Insula Fortinens, sicut vocantur, sicut arctica CXI, sicut longi (longitudinis) (1). Pl 8, 202 (sicutum de proceritate ad CXI; sicut arctica).

Insula sicut vocantur sicut vocantur (1). Capria Pl, III.

Moore.

Gallina sicut (1), Or, Is.
Sicut sicut (1). — Gallina No Pl.
Sicut Gallina (1), No, Pl, Is.
Gallina sicut (1), No, Pl, Or, Is.
Gallina sicut (1), No, nicht gebühlich.
Sicut sicut (1). — Adria No, Is, Lb, Or, No.

Mare Carpathicum (I), — -um Sa, Or, H, Kh,
Mare Erythraeum (I), — -um Sa, Is, H,
Oceanus Egypti (I), im östlichen Ocean, — -um
 Sa.
Sinus Thracicus (I), sonst nur *Insularum Thraciae*,
Mare rubrum (statt *Eufrates*) I, *Mare Eufratis*
 H.

Scythiae Oceanus (I), Sa, Kh, Lh, Is,
Mare Caspium (alle),
Mare Rubrum (alle, außer I und H).
Mare Rubrum a rubro terra sic vocatum (I),
 Nach Is II, III, S.
Sinus Persicus (I).

Quellen und Vergleichung der Karten Ranulfs.

Die spätere Zeit (14. Jahrhundert), in welcher Ranulf gearbeitet hat, wendet bei der Vergleichung zu grosser Vereinfachung. Während wir bei den älteren Karten unendlich eine Vielheit der Quellen unterscheiden konnten, welche ein ähnliches Schicksal für Ranulfs Zeit nicht mehr erduldet haben. Wir können zu manchen Legenden wohl erkennen, dass Ranulf oder ein Vorgänger von ihm nicht nur nachlässig zusammengeschrieben, sondern auch den Stoff selbstständig verarbeitet hat. Auf der anderen Seite ist freilich die oberitalienische Grenzlinie von Ranulfs Karte so ungenügend und nicht in dem Wissen seiner Zeit in so schlechtem Gegensatz, dass die Bestimmung einer bedeutend älteren Vorlage für niemand zweifelhaft sein wird. In der Zeit, wo Ranulf schrieb, hatte das HM von England längst eine feste Form angenommen, die Küsten Europas, vor allem des Mittelmeeres, waren der Wälder des Zeichners entzückt und begannen feste Formen anzunehmen. Von all dem aber ist hier keine Spur wahrzunehmen, vielmehr zeigt das WM die gleiche, seit Jahrhunderten typische Form ohne jeden Fortschritt und ohne jede Verbesserung.

Vergleichen wir den Inhalt, so ist das Alte und Neue in Ranulfs Karte über Ertrachten leicht zu scheiden. In ganz Europa finden wir wenige alte Namen, obwohl durchweg das alte HM geblieben ist; Frankreich, die Niederlande, in welchen er nicht weniger als 10 Provinzen schließt, Deutschland und England mit den schlagenden Inseln sind grösstenteils unverändert. Doch ist die Mehrzahl auch dieser Namen schon vor den alt Weltkarten vertreten, so bei Mathewus, Lombert, auf H und Kh, und nur wenige Namen sind wirklich neu.

Ganz anders ist das Ergebnis bei den 2 anderen Erdteilen, Asien und Afrika. Hier ist der gesamte Inhalt der Legenden mit ganz wenigen Ausnahmen alt. Diese Ausnahmen sind die Bemerkungen über die Tartaren in Asien, und diejenige über die Gasse Arabes Khinga (auf das orientalische Abenteurer mit den 2 Königen und den 2 Hochzeiten bezüglic); letztere der Bezeichnung „in terra climata“ in Alexandria, welcher auf arabische Herkunft zurückzuführen ist, und die Stadt Azon in Palästina. Dazwischen gilt von den Inseln; wenn wir diejenige von Hibernia im Thilo, sowie Cypern mit seinem starken Wein, die Inseln Terren und die erwähnte „abitorum“ (I) abstrahieren, so haben wir nur alten Inhalt, im Mittelmeer wie im Ocean. Es sind Namen darunter, welche aus von hellem mittelalterlichen Schicksale und letzter Karte überliefert sind (z. B. *Appollonia Insula*), während sie von den Ältern gänzlich verfallen.

Der mittlere Inhalt der Ranulfskarten ist schwer in den Falks, Pechmanns, Müllers, Pines u. s. w. Namen zum weissen gelben Teil mit den anderen, besonders grösseren Karten übereinstimmend, und in H, Kh, Lh, H wiederholend; auch mit dem Harmerian sind viele Beziehungen verbunden, eine Bestimmung aber ist nirgends ersichtlich.

Die grösseren Legenden dagegen haben grösstenteils ursprüngliche Fassung und stehen in viel näherer Beziehung zu den Texten des Isidor und Solinus, als zu den beiden grossen Karten (Kh und H), welche diesen Inhalt zwar auch vertreten enthalten, aber oft an anderer Stelle und fast immer in anderer Redaktion. Solinus und Isidor werden auch in der Karte von Ranulf als Quellen genannt (Solinus bei den *Arripheis*, Isidor bei *Povida*), und von manchen Legenden ist ersichtlich, dass sie teils aus einem derselben, teils aus beiden zusammen entnommen sind. Aber daraus darf nicht geschlossen werden, dass jene Legenden durch Ranulf aus den Texten des Is und Sol in die Karte eingearbeitet worden seien. Es kann

sich vor allem nur um eine gewisse Uebersetzung und Anpassung an die genannten Texte handelt, nicht um Neuerrsetzung in die Karte. Es wäre ja sonst die Uebereinstimmung der verschiedenen Karten und Kartentexte in der Lokalisierung der einzelnen Legenden nicht erklärlich. Auch deutet sich der untrügliche Inhalt der Karte Ranalfs durchaus nicht mit den Beschreibungen der beiden genannten Autoren, sondern geht über denselben vielfach hinaus. Man könnte freilich diesen Umstand durch Beilegung einer verlässeren gegangenen Quelle, namentlich einer Karte erklären. Aber wir sind bei Ranalf in der Lage, den direktesten Beweis führen zu können, dass er die Karte, bzw. die Legenden nicht selbst verfasst oder redigiert, oder aus den genannten Quellen mit Zuhilfenahme einer alten Karte hergestellt hat, sondern dass er mindestens ganze Abschnitte direkt aus einer Kartensammlung bezugsnehmend und dass seine redaktionelle Arbeit sich hauptsächlich auf die schon genannten modernen Teile beschränkt hat.

Die fabelhaften Menschen wurden bekanntlich teils in Indien, teils in Aethiopien lokalisiert, aber schon im Altertum vielfach in widersprechender Weise genannt. Isidor führt dieselben namentlich auf, bald die Heimat angebend, bald nicht. Solinus dagegen, welcher sie offenbar aus seiner Karte ableitet, gibt die in Indien lokalisierten Fabelwesen in c. 32, die des nördlichsten Aethiopien c. 39, 12—14, die des grossen Atlantikos, zwischen Niger und Meer c. 39, 1—11, die des inneren Aethiopien c. 31, 1—5. Auch bei Ranalfs Karte ist eine ähnliche Verteilung noch zu erkennen, besonders sind die indischen Fabelmenschen wohlgeordnet. Indien selbst hat aber bei den Handkarten viel zu wenig Raum, um die Bilder all dieser Menschen unterzubringen, weshalb man einzelne derselben in den Nachbarländern unterbrachte. Dafür gibt die H-Karte zahlreiche Beispiele. Auch Ranalf hat wohl eine Karte benutzt, wo die Obeliskgötze in Asien, die behaarten knochenartigen Waldmenschen in Medien untergebracht waren, und er vertheilt die betreffenden Legenden nun direkt mit Media und Aetria, so dass die Beschreibung dieser beiden Länder geradezu komisch zu lesen ist.

Zur Tripolitana regio folgt die Bemerkung über die Fruchtbarkeit, welche aber in Byzanz geleitet; ebenso wird Carthago oder Numidia untergebracht, während Zeugis ausgefallen ist; ferner wird der Feind des Moditara angegeben, was beide in Arabien standen. Dies sind letzter Verhältnisse, welche nur aus der Karte zu erklären sind. Dass die Colcher als Insel in das Schwarze Meer eingeschrieben werden, ist ein alter Kartenfehler, Seson und Atykos sind auf allen grösseren Karten zu finden, ihre Namen waren auf Schildern ins Meer geschrieben, daraus sind bei den Abschreibern der Karten Inseln geworden, wie unsere Karte am besten zeigt. Die Veranlassung mancher Namen (z. B. der Oenarischen Insel, Tritana u. s.), das Fehlen von Namen (wie der Hippogotes, der Oenae insula, Saurchar), sind durch Kartenverfälschung aus einfacheren zu erklären.

Aus all diesen Gründen zweifeln wir nicht, dass Ranalf den hauptsächlichsten Inhalt seiner Karten aus einer grossen Wandkarte entnommen hat, welche beträchtlich über uns als seine Zeit, welche mit Bildern gezieret war, wie H und E, und namentlich die fabelhaften Menschen ebenso enthält, welche ferner in mancher Beziehung reichhaltiger war als die beiden aus erhaltenen grossen Karten. Die ovale Form macht den Eindruck, hier die ursprüngliche Gestalt darzustellen und so wenig als die übrige Karte Ranalfs Werk zu sein; doch müssen wir auch hier an den Einfluss der Buchbinder erinnern, und deshalb diese Frage als eine offene belassen. Was endlich die erwähnte Anpassung an Is und So in manchen Legenden betrifft, so erklären wir uns die Sache so, dass die Abschreiber der grossen Weltkarten den Wortlaut der Legenden, welcher ja in vielen Fällen mit den Texten von Is und So übereinstimmt, unbedenklich durch die letzteren Texte ersetzten, besonders wenn die Karten schwer lesbar waren, oder sie die Isidor-Solinus-Legenden auswendig kannten, was häufig genug der Fall sein mochte.

XII. Die Seilustkarten.

Eine eigentümliche Gruppe unter den alten Weltkarten bilden die sogenannten Seilustkarten, deren Wesen und Zusammengehörigkeit zuerst Wuttke¹⁾ erkannt hat, Sehen im Jahr 1818 hat Spies²⁾



28. Bauweise der Seilustkarte.



29. Eine Seilustkarte von Florenz, um 12. Jahrhundert, nach dem Original.

4 Florentiner Karten, nämlich Nr. 1 und 4 von den folgenden, sowie 2 kleinere aus verschiedenen Seilustkarten abgebildet, Laugel³⁾, sowie Philipp⁴⁾ folgen Wuttke. Wir kennen bis jetzt 8 größere und 2 kleinere Seilustkarten; letztere sind gewöhnlich einfache T-Karten und zeigen nur die Verteilung der 3 Reiche. Von den größeren ist die jüngste, sog. Große Seilustkarte, dem 12. Jahrhundert angehörig, von dem Seilustkarte gleichmäßig und besonders im Verhältnis (Abschnitt XXI). Die übrigen 8 Karten geben wir hier wieder. Es sind folgende:



30. Zweite Seilustkarte von Florenz, 12. Jahrhundert, nach Wuttke.

1. In Florenz, Bibl. Laurent., fol. 64, col. 10. Seiten, hell. Öl. et. Ing., 12. Jahrhundert, sehr schön geschrieben. Die Karte ist abgebildet von Spies (Fig. 6).

Links rechts, rechts es, welche jedenfalls mit der Karte nichts zu thun von Wuttke (Taf. V), und nach ihm von Laugel, beidermal auf dem Kopf gestellt, W. oben, während

2. Die Oberitalienische Gesellschaft in Göttinge besitzt in ihrer Bibliothek einen Seilustkarte, welcher in dem Anfang des 12. Jahrhunderts angefertigt wird und früher zur Münchener Bibliothek in Nürnberg gehörte. Dieser enthält die Karte auf der linken Seite, H. 61 v, nach den Schlussworten der Hll. Jug. 12. es es immer stark open atque open circulus in H. 61 v. Dazu folgen die römischen Worte SVST . . . darunter haben. Diese Karte ist publiziert

¹⁾ Wuttke, Ueber Seilustkarte und Karten der Mittelalter, im Neuphil. 1852, 14. Bd., p. 361–378 (insbes. die in folgenden unter Nr. 1, 2, 3 und 4 angeführten Karten).

²⁾ Neuphil. Bibliothek speciosa, Leipzig 1818, F.

³⁾ Epl., p. 111–113.

⁴⁾ Die Entzifferungen der Weltkarte des Agrippa, 1850, p. 5–5.

nach gütiger Mitteilung des Herrn Dr. Jecht im Original wie gewöhnlich Osten oben, aber allerdings ein grosser Teil der Namen verkehrt geschrieben ist, wie die Abbildung von Wuttke richtig zeigt, während meine Bild zur Repräsentation des Lesers die Namen gleich gestellt hat. (Siehe Fig. 40).

2. Die Leipziger Stadtbibliothek hat einen Weltatlas, Magdeb. 8°, Nr. LXXIII, welcher im 13. Jahrhundert angefertigt wird und früher dem Leipziger Seile gehörte, publiziert von Wuttke (p. 102 und 107, Taf. VIII), und danach Löwenl. Kgl. Taf. 3 (im Stein). Diese Karte, s. Fig. 41, ist der Glöttner sehr verwandt, und die Abbildungen sind nur durch letztere veranlasst.

3. Der Weltatlas der Laurentians in Florenz (pl. 45, vol. 2) enthält p. 4 v die 4. Weltkarte, dem 14. Jahrhundert angehörend. Derselbe ist von Spitta als Nr. 3, von Löwenl. Kgl. Taf. 3 abgebildet, von Santarem Ess. III, 129—131 beschrieben worden. Sie ist mit der Wiener Karte (6) am nächsten verwandt. Siehe Fig. 42.

4. Die schönste Weltkarte steht im Rahmen eines Manuskripts der Leipziger Stadtbibliothek (Nr. XI, H. Folio), welches des Salust. Marcellus, Lucanus und Martians Capella enthält, aus dem 11. Jahrhundert stammt und einst St. Johann in Magdeburg an-



41. Erste Weltkarte von Leipzig, Stadtbl., 13. Jahrhundert, nach Wuttke.



42. Vierte Weltkarte von Florenz, Laurent., 14. Jahrhundert, nach Spitta.

gebildet. Diese Karte ist von Neumann¹⁾ in guten Stichen wiedergegeben worden und danach von Wuttke (Taf. IV) mit ein paar Verbesserungen, Löwenl. (Ad. Taf. 9, Santarem (Ess. II, 95). — Siehe Fig. 43.

5. Der Codex 100 der K. Hofbibliothek in Wien, 14. Jahrhundert²⁾, enthält eine sehr verwandelte Karte, welche wir in Fig. 44 wiedergeben. Diese Karte hat in Europa und Asien einige Namen mit Wuttke's von Tyrus gemeinam, doch ist eine direkte Beziehung nicht vorhanden. Die Darstellung von Afrika entspricht ganz der Weltkarte.

6. Das Manuskript der Chigiensis in Rom (H. IV, 119, voss. XIV, 8^o; Safforst. fol. Jugurth.) hat auf Fol. 11 nach dem Wortes: ... *ostendit quam pariter mundum abstraxit*, die Karte, welche wir Fig. 45 nach eigener Kopie wiedergeben. Fol. 12 liest hat: *In divisione orbis terrarum*... Die Linien dieser Karte sind rot, die Schrift schwarz.

¹⁾ Katalog der Bibliothek Leipzig, 1858.

²⁾ In Beckmann's Katalog 1828, Nr. LXXVII, p. 41; Santarem, *Essai*, vol. II, Taf. 2, Ess. III, 110; Löwenl. Ad. Taf. 10.

8. Die älteste aller Sakralarten besitzt die Leipziger Universitätsbibliothek in einem aus 2 Blättern bestehenden, von Bücherbindenden herstehenden Fragment, welches den Anfang des Codices enthält. Wuttke (Zur Geschichte der Kollatur 1821, p. 8, Anm. 2) hat das Kirchenmünz erwähnt. Die Abmessung wird ins 19. Jahrhundert, gegen das Jahr 1680, angesetzt. Der Vorstand der Bibliothek, Herr v. Grötkardt, hatte die Freundlichkeit, die Herstellung einer Autotypie, Fig. 48, zu gestatten, von welcher mir versichert wird, dass sie der sehr verlässlichen Vorlage ebensüchtig sei.

Eine Anzahl weiterer Codices des Sakral verhalten nur kleine Kirchen, welche nicht oder wenig weiter als die 2 Rechte darstellen; so hat die Laurentiana in Florenz 2 Sakralcodices mit Kirchen: 1 aus dem 19. Jahrhundert¹⁾, abgebildet von Spole (Nr. 1); 1 aus dem 14. Jahrhundert

(Plat. 64, col. 9), abgebildet von Spole (Nr. 2; Sant. III, 133). Auf beide hat Spole zuerst aufmerksam gemacht. Ein 3. Kirchen der Laurentiana, welches Sant. II, 225 beschreibt, bezieht auf Treviso, v. S. 129, 13.

Die Chigianna in Rom hat in dem Manuskript II, VI, 168, num. XIV, 4, einen Sakral, welcher p. 167 an derselben Stelle wie No. 1 zwischen den Worten „ab-solvent“ und „in divisione“ des Fig. 47 skizzierte Kirchen enthält.

Ferner ist die Karte zu finden in dem Sakral der Vatic. Palat. lat. 585 in Rom, aus dem 13. Jahrhundert, wo auch eine Karte von Afrika und Stellen beigefügt ist, die man zu jung

einen Sakral in Venedig mit schöner Karte citirt Wuttke (1853) p. 261 nach Gerlach, doch ist die Angabe unzuverlässig, so dass derselbe der Wiederentdeckung harzt.



48. Platte Sakralarte von Leipzig, No. 1000, 11. Jahrhundert, nach Thomas Wuttke.

Die kleineren Kirchen haben indessen eine Bedeutung, als sie beweisen, dass sehr frühe in dem 17. Kapitel des Belian Jagerthum eine Karte zur Erläuterung des Textes beigelegt war, dass aber viele Abschreiber aus Besorglichkeit die Karte entweder ganz weglassen oder durch das schematische T-Kirchen ersetzen.

Die 8 Karten, welche inhaltlich in Betracht kommen, haben wir in dem obenstehenden Schema, Fig. 30e nach ihrer Verwandtschaft aneinander gesetzt. An der genaueren Abmessung derselben ist kein Zweifel, sowohl der textliche Inhalt als die Zeichnungen geben hierfür gute Anhaltspunkte, indem auch bei dem einzeln sehr verschiedenem immer wieder einander sehr Beziehungen sich zeigen. Zwei

¹⁾ Inaniti, Catal. I, 444; Sant. Rom. II, 45. In der Bibl. Vat. Inaniti col. 83, p. 170. Barozzi nicht: „Julius Imperator Sicilia totius mundi partem habet.“

Indien: ... *Nomen nomen pashito* Libya curvata, *Indica* supra *Barbaria* per *Melle* alijphades. *Sed* res *Franciae* *hinc* aliteria *et* *gusta* *nam* *Yamidia*, *pugna* *mediterranea* *a* *garrulibus* *digitati*, *gambra* *et* *luc*, *que* *procurat* *Cartaginensium* *Yamidia* *alijphades*. ... *Denique* *Africa* *per* *Infra* *globo* *et* *Yamidia* *per* *Infra* *et*, ...



41. Nomen Kirichen in Seilskarten von Ross, *Chigian* (II, Pl. 100).

Text der Seilskarten.

Paradisa mit 4.

Hausrichtungen und Wände:

- Orbis (1), 2, 3, 4, 7; *Seras* (7).
- Subulmar* 1.
- Nodus* 1, a. *Idig*.
- Nordica* 1, 2, 3, 7. *Nodus* 1, 7 (*Nodus*).
- Africa* 1.
- Francia* 1.
- Occidens* 1, 2, 3, 4, 7, *seras* 6. *Epithes* 7.
- Chama* 1.
- Civitas* 1.
- Septentris* 1, 2, 3. *Civitas* 7.
- Apud* 1.
- Vulturnus* 1.

Mare.

- Autumn* 2, - *et* 3, 5. *Mare* 1.
- Mediterraneum* *mare* 1/2; *statt* *demum* *Africae* *mare* (1, *Idig* *et* *maris* *Chibit*).
- Sindus* 4.
- Mediterraneum* *mare* 1, 4.
- Indicorum* 5, - *Item* 6.
- Mare* *Barbarum* 7.

Inscula.

- Castra* 1, 2, 3, 7. *Arceus* 4.
- Anglia*, *Scotia*, *Orkneya* 5.
- Scitia* 4, *Thibet* 5.
- Civitas* *Cypria*, *Carpata*, *India*, *Creta* 6.

In Europa.

- Castra* *alle* *numeri* 1 *et* 2.
- Castra* 2, 3, - *et* 4, 6.
- Landina* 4.
- Plystina* 1, 2, 4/5, 7, - 1.
- Francia* 1.
- Belgica* 3, *Et* *die* *Franciae*.
- Germania*, *Francia*, *Germania*, *Africa*, *Britia*.
- Danubius* 5.
- Roma* 3 (*Urbs* 7).
- Italia* 1, *Italia* 5.
- Roma* *alle* *numeri* 7.
- Francia*, *Mediterraneum*, *Papia* 1.
- Greca* 4/5.
- Constantinopolis* 5, 6.
- Italia* 1 *et* *Asia*.
- Cyprus* 5.
- Tanais* 1, 2, 5, - *et* 3, 7, - *Francia* 6.

In Asia.

- Asia* *alle* *numeri* 4.
- Epithes* *numeri* 5.
- India* 5.
- Tanais* 5, 6.
- Indica* 5, *India* 7.
- Francia* 1/2, 3, *India* 4.
- India* 1/2, 3, *India* 4, 7.
- Phoenicia* *in* *Asia* 5, 6; *in* *Africa* 4 *et* 6.
- Et* *Indica* *in* *Africa* *francia* *numeri* *Epithes* *numeri* *supra* *et* *Indica* *Epithes* *numeri* *regem* 7.

also, abgesehen davon auf 1; die Karte durch eine Linie bezeichnet von Tyrus nach Afrika 4. Da diese Legende somit durch 3 Karten, welche 2 verschiedene Stämmen angehören, bezeugt ist, so ist nicht zu bezweifeln, dass dieselbe ursprünglich zur Salustianer gehörte. Der ägyptische König Juba, Jubaus oder Harbas (Verg. Aen. 1, 367; 4, 36/37; Justin. 18, 8) war nach Verg. 4, 186 ein Sohn des ägypt. Ammonius, dessen Tempel auf 5 nach genannt wird. Diale . . . praesens signata Verg. Aen. 1, 341.

Armenia *Asia* *Phoenicia* 4, *Phoenice* *quae dicitur* *Coele* 6.

Syria 1, 7, III 2/4, 6, Bild u. N. 1, in der Mitte nur bei 3, Bild 8.

Libanus 3, Bild? 4.

India *India* *Parthia* 2.

Cappadocia *Sithonia* *Galacia* *Agriae? Armenia* *(Bianaria?)* *Cilicia* 6.

Polonia *Medicia* *Dumetia* *Tripolis* *Aethi* *(Aethi?)* *Coarva* *Armenia* 8.

Egyptus oder *Egi* in *Asia*, alle außer 8; *arabica* *Aegyptus* *interioribus* — in *Asia* und *Africa* — 1, 2, 4 und 6, auf 1 in *Asia* mit dem Beizote *Fera* *Aegyptus*, auf 2 und 3 in *Africa*; *Fera* *Egyptus*.

India alle (*Sylva* 3), *III* alle *III* 4.

Alexandria *Arabia* *India* *India* 6.

In Africa.

Africa 1, 3, 6/8, *Africa* 2, 1.

Cilicia *Africa* 8.

Catachthon, in verschiedener Schreibweise, alle (auf 2 nur C).

Syria *arabica* und *Syria* *arabica* 1, *Syria* *arabica* 4, *Syria* oder *Syria* *arabica*, dazwischen *Lepta*

(wie Salust sagt: *duae Syriae*, later von *Lepta*) 7, 8, abgesehen S. L. 8, 2 und 3, das Bild u. N. 4, 1, 6, auf der Ostseite von *Africa* 1, 1 und 6, auf der Nordseite 4 und 6.

Lepta alle (auf 2 und 3 nur 1).

Phoenice *Aegyptus* alle außer 7 (F. 4, -num. 8), cf. *Syll* 1, Jug. u. 70.

Armenia *Armenia* *Armenia* *Armenia* *Armenia* 5.

Cyrene 2/8, 8.

Tyren, durch *Misarratichala* der *Wario* *Salustia* *Aegyptus* *colonia* *Theron* in einer eignen Stadt genannt, 4, 1, abgesehen T. 8, 2.

Arabia *Arabia* 1, 1, abgesehen in 2, 2, *arabica* *Arabia* 8.

Carthago 1/8, 1, U. die übrigen, mit dem Beizote *Carthago* 1, 1, u. 1, u. 2 und *Carthago* 1, 1, *Habrochthon*, *Catachthon*, *Tyren*, *Syria*, *Lepta*, *Syria*.

Aegyptus 3, 8, *Tyren* 4.

Nasidia alle außer 4, *Nasidia* *parva* *Parthorum* 4.

Libya 2, 4, 6/8, *Libya* 1, und 1. *Libia* 1.

Armenia 1/4, 4, *Med* et *Armenia* 2 und 8, *Armenia* 1.

Med alle außer 2.

Fera alle außer 8 und 7.

Med 4/8, *Maarchia* 1, 8.

Med u. *parvulus* *Aegyptus* 8, *Med* *Parthorum* 2 (bei *Carthago*) hierher *Syria* *parva* *Parthorum* 4, u. 8.

Cilicia alle außer 8.

Chilopa 1/8, 1, 4, *Chilopa* 7, in *arabica* *parva* *Africa* *Chilopa* 4.

Lepta *parva* 1, *arabica* *lepta* 7, *parva* *lepta* 8, als *Lepta* genannt 7 und 8.

Egyptus *India* 8.

Nasidia 1.

India 1, 1. *India* *India*.

India 2, 1, 8, *India* 1, *India* 1.

Die Vergleichung dieser Karten ergibt zunächst, dass die meisten Legenden, welche nur 1 und 6 in Europa und *Asia* darbieten, der alten Vorlage nicht angehören, sondern Zuthat eines Abschreibers sind. Das gleiche gilt von einigen Namen, welche nur 1 in Europa hat. Wir haben schon bemerkt, dass der Schreiber von 6 eine ähnliche Vorlage hatte wie Willibrod von Tyrus; die Anlage von 1 zeigt Verwandtschaft mit St. Glucivere. Die Karte der Salustianer, Nr. 8 von Leipzig, scheint den Typus am besten darzustellen: *Armenia* fehlt, Europa und *Asia* zeigen nur die Namen *Roma*, *Asia*, *Tanna*, *Floncia*, *Sylva*, *Egyptus*. Die Namen in *Africa* entsprechen durchaus dem Texte der Salust. Das *Misarratichala*, *colonia* *Theron* von *Cyrene* zu benennen und an einer besondern Stadt zu erheben, kannüglich auf Bezeichnung der Abschreiber, nicht des Autors der Karte gedeutet werden.

XIII. Die T-Karten.

28 Fig. 47—54.

Aus der Zeit vom 8. bis zum 15. Jahrhundert lassen sich ohne Schwierigkeit mindestens 50 Ozeane aufzählen, welche jenseit kleine schematische Weltkarten enthalten, die von Ost in dem bekanntesten Sinne charakterisiert sind:

Oce T dicitur a suo O oceanus d. dicitur
Causa in eo parte in dicitur d. oceanus.

Wir müssen bei diesen Karten das O und das T auseinanderhalten, insofern als die Kreisform und die T-förmige Einteilung zwar in den späteren Jahrhunderten meist vereinigt sind, aber in den älteren insbesondere runde und viereckige T-Karten schrittweise vorkommen, und auf den mindestens ebenso alten Maroffenkarten die T-Form mit der obigen Gestalt unserer Habichtskarte sich vereinigt findet.

Die kreisförmige Darstellung der Ozeane ist uralt und auf die Jüdischen Philosophen (im 4. Jahrhundert v. Chr.) zurückzuführen. Meistens nach Aristoteles diese Art der Erdvorstellung verstanden¹⁾, so ist dieselbe doch wegen ihrer Einfachheit im Altertum wie im Mittelalter niemals ganz verschwunden. Hipparch im 2. Jahrhundert v. Chr. empfahl neben der wissenschaftlichen Karte des Eratosthenes die Berücksichtigung der alten (jüdischen) Karten²⁾. Agathemerus sagt, die Alten zeichnen die Ozeane kreisförmig, setzen Griechenland in die Mitte und Indien in die Mitte Griechischlands³⁾. Die römischen Geographen rücken den Mittelpunkt der besuchten Erde weiter östlich, in das Ägäische Meer (besonders die Insel Delos wurde ganz als Mittelpunkt angesehen), und so ergab sich schließlich die T-förmige Einteilung derselben. In der Hauptsache ist diese Einteilung schon gegeben in den im vorigen Abschnitte citirten Worten des Sallust Jug. c. 12: „In divisione orbis terrae plerique partes tertium Africam ponere: partem tantummodo Asiam et Europam esse, sed Africam in Europam“.

Doch ist diese Anschauung in der Zeit der römischen Welt Herrschaft nicht zur vollen Geltung gelangt, weil man Europa für gelassener hielt als Asien (bei Plinius v. R. macht Europa $\frac{2}{3}$, Asien $\frac{1}{3}$ und Afrika $\frac{1}{3}$ der bewohnten Erde aus). Darum lagert Orosius seine Kosmographie mit den Worten: „Mittens nostri orbem totius terrae vocant Iudaei circumscriptam triquetram statum quoque tres partes Asiam Europam et Africam vocantur, quareis aliquid dicitur, hoc est Asiam, ut dicitur Africam in Europam circumscriptam potant⁴⁾.“ In der Kosmographie, welche gewöhnlich nach Anthon genannt wird, sind diese Worte des Orosius dahin abgeändert, dass der „quadrifida totius terrae continentia“ des Julius Honorius die triquetra des Orosius gegenübergestellt wird⁵⁾. Manche Forscher haben sich dadurch täuschen lassen und triquetrum des Orosius als gleichbedeutend mit tripartitum ansehen wollen.

Da jedoch die Kosmographie des Orosius in keiner Beziehung zu der des Julius Honorius steht, sondern klar ausgesprochen wird, dass die Alten die Erde „dreieckig“ dargestellt haben, und die „Ägypter“, deren andere Auffassung Orosius erwähnt, in ganz ähnlicher Weise von Sallust l. c. erwähnt werden, so muss an einem bestimmten Ausdrucke von so mehr festgehalten werden, als, wie wir schon wissen, alle Übersetzungen darauf hinweisen, dass die römischen Weltkarten die Erde in drei Theile theilen und nicht dreieckig darstellen⁶⁾ (etwa so wie das Sallustkärtchen Fig. 47), nicht aber dreimal halbierten und die 1. Hälfte Asien, die 2. übrigen Viertel Europa und Afrika zeigten.

Orosius ist die Erde, dessen Karte die Stellen des Herodotus unter in der Mitte ansetzt und das westliche Diaphanum durch die Mittelmeer in „die mittlere Vertikallinie verlegt. Dadurch wird er von den Vorfahren ab, in der Richtung zu den T-Karten. Gleichseitig treffen wir bei dem hl. Augustinus

¹⁾ S. Boquet, Gesch. d. v. Boll. d. Geistes, 1891, I, 10. ²⁾ Boquet I. c. II, 84.

³⁾ Boquet I. c. II, 85.

⁴⁾ H. Bonn, Geogr. Zeit. etc. p. 89. Auch Götze nennt eine T-Karte „trifida orbis dicitur“.

⁵⁾ Ugl. Regis. Italic. I, 9; Regis orbis terrae videtur trifida esse dicitur, et quibus tres partes Europam, Asiam, Africa vocantur.

zum westwärtigen die T-Karte so anschaulich beschreiben, dass wir das Bild mit Leichtigkeit konstruieren können, und zweifelnd wissen, dass dieses Bild Augustinus' zutreffend ist. Und da als sicher anzunehmen ist, dass er es nicht erfunden hat, sondern aus der ganzen Darstellung hervorgeht, dass es zu seiner Zeit sehr geläufig war, so dürfen wir annehmen, dass diese Darstellung der Erde auf kleineren Karten und für den Unterricht, für welchen sie sehr geeignet war, etwa im 4. Jahrhundert n. Chr. allgemein wurde, während größere Weltkarten nach wie vor in der altägyptischen Weise gezeichnet wurden. Die Worte des Augustinus lauten: *Namque ista quae Asia occupatur, a meridie per orientem usque ad septentrionem pervenit; Europa vero a septentrione usque ad occidentem; atque Italia Africa ab occidentibus usque ad meridiem; unde videtur orbem dividi in duas partes, Europam et Africam, aliam vero dividi in Asia. De civit. Dei 16, 12.*

Oben an Vollständigkeit irgendwie zu denken, wenn wir folgende, zum Teil wichtigere T-Karten:

1. In den Werken des Isidor von Sevilla finden sich 2 T-Karten, nämlich:
 - a) Zu Originum lib. XIV, 2, 3 (vgl. Ott. p. 404), „orbem di-



48. Kärtchen in Isidor Orig., nach Ott.



49. Kärtchen in Isidor Et. nat. etc. nach Becker.

videmus duas partes, Europam et Africam, aliam vero dividit in Asia; sed istas duas partes factas vult, quia inter utramque ab Oceano Mare Magnum ingreditur, quod esse interest. Quapropter si in duas partes solentis et occidentis orbem dividit, Asia est in una, in altera vero Europa et Africa. Diese Karte enthält außer dem 3 Kärtchen gewöhnlich noch die Namen der 3 Meere Naxos und bildet so den Urtypus derjenigen Kärtchen, welche Weiter als „**Naxoskärtchen**“ bezeichnet hat, s. Fig. 48. Sauterens beschreibt und gibt in seinem Atlas aus der Bibl. Nat. in Paris 10 Kärtchen, in 8 Isidor-Manuskripten enthalten⁷⁾; ferner 2 Kärtchen aus einem Manuskript der Bibl. von Metz, 13. Jahrhundert (Stat. III, 303/34).

- b) Zum Liber de naturis rerum, ed. Becker, Bonn 1857, p. 89, s. Fig. 49. Nach Becker fehlt die Figur nur in einem der von ihm benutzten Codices, und in einem zweiten ist nur die einfache T-Karte vorhanden. Becker hat aber außer Brüssel nur deutsche Codices benutzt und es ist zweifellos, dass diese nur einen kleinen Teil der wirklich existierenden Manuskripte

⁷⁾ Diese 8 Codices sind: a) Nr. 7505, 18. Jahrh., beschrieben Stat. II, 35; b) lat. S. G. Nr. 588, 18. Jahrh., ib., diese Codex enthält eine runde und eine vierflügelige T-Karte; c) lat. Nr. 57, 11. Jahrh., Stat. II, 255; d) lat. 1500, 11./12. Jahrh., Stat. II, 255; e) lat. 7090, 15. Jahrh., Stat. II, 373, enthält ebenfalls eine runde und eine vierflügelige T-Karte; f) ein nicht näher beschriebener Codex des 15. Jahrhunderts, Stat. II, 354; g) Nr. Nr. 3, 12. Jahrh., Stat. II, 257; h) Nr. 1020 S. P., 15. Jahrh., Stat. III, 340.

annahmen. Von den Becker'schen Codices gehören einer dem 8., 4 dem 9., 3 dem 10. Jahrhundert an. Sauerstein (II, 102) gibt eine weitere vollständig überweltliche Karte im Pariser Cod. 1084. Nat. lat. 1011, Beilagenbuch enthaltend, aus dem 11. Jahrhundert bei.

Der textliche Inhalt dieser Weltkarte ist aus obestehender Fig. 48 ersichtlich; er stellt in keiner näheren Beziehung zum Lth. da mit vor. Die etymologischen Angaben sind aus Is XIV, 2, 1 und 4, 1, sowie IX, 2, 111; die Zahlen der Stämme in Is IX, 2, 2, ferner dem Liber Generationis (ed. Hoss, p. 169), vielleicht von Koschius. Wahre die Zahlen der Städte stammen, ist uns nicht bekannt.

2. Beda Venerabilis († 735) schickte sein Buch *De naturis rerum*, c. 11, mit der *Orbis terrarum*, eine sehr exakte Umzeichnung der T-Karte. Die Migne'sche Ausgabe gibt auch eine T-Karte mit astronomischen Angaben (Beda's T. I, p. 372) an dieser Stelle; wie weit dieselbe den alten Manuskripten entspricht, wissen wir nicht.

3. Bartholomäus Mastrius in seinem Werke *De Universis*, geschrieben c. 844 n. Chr., gibt im XII. Buch, c. 2 die Angaben von Is XIV, 2 wieder.

4. Das Kärtchen von Koda, jetzt in Madrid, aus dem 9. Jahrhundert, Sant II, 92. Dasselbe hat in den 3 Erdteilen die eigenartigen Legenden: *Nem scriptis terram temperant. Judo terram frigida. Chama terram calida.*

5. Das Kärtchen von Strauburg aus dem 9. Jahrhundert, publiziert von Mure¹⁾ aus Manuscript G. IV, Nr. 13. Wir geben die Abbildung Mure's in Fig. 58. Der Inhalt bietet wenig Charakteristisches.

6. Die Ballencharten, deren Urtext aus dem 10. Jahrhundert bekannt ist, gehören ebenfalls hieher; insbesondere die Meinen, ihres spezifischen Inhaltes entbehrend, wie die von Spels abgebildeten, c. 1.

7. Das Kärtchen von 88, Ouzer, auf dem Scheitelpunkt einer Himmelsanordnung, Manuscript Nr. 97, aus dem 10./11. Jahrhundert. Dasselbe enthält außer den Namen Europa und Afrika nach Mordel und die Inseln (Saxonia, Tila, Angla und Hibernia).

8. Hermannus Contractus (11. Jahrhundert) hat in seinem *Chronicon de sex septibus mundi* ebenfalls den Passus über die Erdtheile unter den 3 Sphaen Xora.

9. S. John's College in Oxford hat in dem Cod. mss. lat. Nr. XVII, Fol. 4 die obenstehende Weltkarte, Fig. 59. Der Codex stammt nach einer Fol. 3 v nach der *Notitia de ratione temporum* sich findenden Angabe aus dem Jahr 1110 n. Chr. Die Karte ist kurz beschrieben von Bowen and Piffet, *Medieval Geogr.*, p. XXXVI.

Text der Oxford'er Karte vom Jahr 1110.

Asiaticae vel Orientis vel Sol.

Decemberis vel martialis vel Auster.

India vel Occidentis vel occanus.

Arcana vel Septentrio.

Inscia.

Archamia, Aliteria, Tala.

In Europa.

EUROPA. De Taper ... (steht in Asien).

Italia.

Cauponia.

Roma. Tiberis fl.

Tarent.

Sicilia. Meer Eburn.

¹⁾ *Antiqua Via Roma* des deutschen Verensk. F. Juley, 1828, Karlsruhe, S. 111, Taf. II, Fig. 1. Nach dem Sant. II 10; Latini I, s. 46, lat. Taf. 7.

Terra Mesopotamia.
Achala. *Abi Sa.* *Abdona.*
Achana. *Abi Sa.* *Abdona.*
Constitutio.

Nephtis.
Palatium.
Abdona.
Abdona.

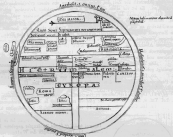
In Aetion.

ANTA MARE. *Mare*
habet in Ostente Al-
cazabianam Pampili-
am.

Quod sunt Septuaginta
duae gentes erant.
De Sen gentes KAPTY.
Armenia gentes KEDDY.

Mit dieser Zahl ist
 zu vergleichen, dass
 Ba II, 12 in Arme-
 nien, Albanien u. s. w.
 30 Völker (11 „ge-
 ntes“, 21 „provinciae“)
 enthält, während
 Orosius in Al-
 banien gentes XXXIV
 angibt.

Armenia Sen.
Mesopotamia. *Extrates p.*
Palatium. *Colchica.*
Colchica.
Asia minor.
Affrica. *Sen Senones*
francigenae.
Palatium.
Genava. *Abi Sa.*
francigenae.
JERUSALEM.
Crux XPI Christi.
Mons Syon.
Turchana p.
Terrica.



M. Karte von Joh. III's (13) Arbeit.

Colchica. *Naxosch.*
Colchica regna. Nach Strab. 15, 11/15 gab
 es in Palästina 6 Archidäkte, nämlich 3
 demwärts und 3 jenseits des Jordan.

Terra Juda. Eos. III. Es sollen Sinesen, De-
 monen und Gad; Arabien 3 Sitten nach
 III, die 2 ersten Co.

Silvane herche:

Acce.
Itan.
Affrica.

In Afrika.

AFRICA. *De Choro gentes XXX.*
Genava. *Naxosch Magna.*

Die Verzeichnung mancher Namen an ganz ungelegenen Stellen (z. B. Achais, Athenas, Constantinopelis nach Aiken, Kartago magna nach Kuryal) ist wohl nur Willkür des Abschreibers, auf welche kein Wert zu legen ist. Es wäre nicht schwer, die ursprüngliche Form wiederherzustellen.

Diese Karte ist in mancher Hinsicht eigentümlich und weicht von allen bekannten Karten gleich hohen Alters ab. Die griechische Bezeichnung der 4 Himmelsrichtungen legt die Vermutung nahe, dass die erste Abschrift zur Zeit des ersten Kreuzzuges von einem griechischen Original im Orient genommen worden sei. Es ist vor allem die älteste Karte, auf welcher Jerusalem mit dem Kreuz und dem Berg Zion vom Mittelpunkt der Erde gemacht ist, ein Umstand, welcher wohl dem Abschreiber zuzurechnen ist. Soham ist Afrika unter Europa untergeordnet; dies wäre ein Zeichen hohen Alters, und man denkt gewöhnlich an die von Orvieto (Hist. I, 2, 1) genanntes altes, bei rot Nizam, an detahde Afrika in Europa conspicendum petraris) erwähnte eisenzeitige Zerteilung der Erde. Doch sind angesichts der übrigen Verfassers des Abschreibers Zweifel berechtigt, ob diese Einteilung bedeutungsvoll oder Folge willkürlicher Abschrift sei. Der Inhalt der Karte ist meist biblisch. Die 12 grades darzustellen, scheint ein Hauptzweck der Karte; soham gibt sie die 12 Stämme und die Verteilung der Apostel (Petrus, Paulus, Andreas und Johannes).

Die Tabelle zur Bestimmung des Wochentages für ein beliebiges Datum haben wir mit der Karte vereinigt gelassen, weil sie vielleicht geeignet ist, auf den Verfasser hinzuweisen.

10. Die Manuskripte der Imago mundi des Henricus von Autun enthalten 7-Kärtchen, so in Paris und Brüssel aus dem 12. Jahrhundert, v. Sant. Ess. II, 237, Recherches Taf. 3, Lohweil Atl. Taf. 8.

11. Die Guido-Codices in Brüssel und Florenz (s. S. 54) enthalten je ein 7-Kärtchen, letzteres v. Laf. Taf. 8, Sant. II, 239. Sie gehören zu dem von B. XIV, 2 stammenden Abschnitte.

12. Die Codices des Leuchert von St. Omer (s. S. 61) enthalten v. a. nach 7-Kärtchen, so derjenige von Haag, Sant. II, 178.

13. In Moss in Hongkong ist in Lorenz Planella das von Lohweil 2. II, p. 7 und Tischknecht gegebene Kärtchen, 12. Jahrhundert.

14. Die Manuskripte des Walter von Metz, welche um 1345 einen Liber mappe mundi, Imago du monde in 1200 französischen Versen enthält, enthalten mehrere solcher kleiner Kärtchen, v. Fig. 52. Die Bibl. Nat. in Paris besitzt 3 Manuskripte, von welchen Nr. 1981 drei, und Nr. 1609 ein Kärtchen hat, bescheiden und abgebildet von Sant. II, 243 und 246/54 und Recherches T. 3, Lohweil Atl. T. 3.

Umsage du Monde der Stuttgarter Bibliothek (Ms. Cod. post. 4*, Nr. 163, 14. Jahrhundert, dem Orvieto zugeschrieben, enthält Fol. 60 r dasselbe 3 Kärtchen, wie der vorgenannte Pariser Codex (s. Sant. II, 244), die 7-Kärtchen mit denselben Inschriften wie Fig. 52, außerdem viele weitere kosmographische Figuren, darunter Fol. 45 den Äpfel in 4 Teile geteilt, um die 4 Erdteile im Sinne der Mehrfachen Einteilung zu zeigen.

15. Nicéphorus Henonides, um 1200, od. Späts 1208, enthält in einem Pariser Manuskript Nr. 1414, Fol. 3, das von Späts i. r. Fig. 1 abgebildete Kärtchen, aus dem 12. Jahrhundert, in welchem mit griechischer Schrift die 3 Erdteile und der Seilen eingeschrieben sind und sich Westen oben befindet⁷⁾.

16. In dem Manuskript der Bibl. Nat. in Paris, Nr. 5510, welches das Werk des Wilhelm von Tripolis, De Sita Sarracenorum, enthält, ist Fol. 100 r die Karte, welche Sant. III, 104/110 und Laf. Atl. T. 26 beschrieben und abgebildet haben. Siehe Fig. 53. Wilhelm von Tripolis war Dienstmann in Arros und wurde im Jahr 1171 mit Marco Polo von Papst Gregor X. in die Tartarei geschickt.

⁷⁾ Sant. III, 112 enthält diese Kärtchen übrigens einem florentiner Schreiber zu.

Text der Weltkarte des Wilhelm von Tripolis.

Widerum:

- Cardinalis Subultraur.
- Subultraur Karas.
- Subultraur Niter, non Indi, de nat. ven. ed. Becker, p. 58, 18, durch Missverständniß, statt Karaniter.
- Cardinalis Austr.
- Subultraur Africa, Australis in.
- Subultraur Sphera, solite Africa laisam.
- Cardinalis Portus, Sphera qui et Parandis in.
- Subultraur Clivis, solite Cans laisam.
- Subultraur Clivis, statt Clivis in, ist mit dem vorigen verwechselt.
- Cardinalis Agnis, Septentrio in.
- Subultraur Berus, Agnis qui et Berus in.
- Subultraur Fathura.

- Mesopotamia, Babylonia, Arabia.
- Tromia, Albania, Thuria.
- Siria, Comagis, Phoenicia.
- Palestina, Galilia, Samaria, Iudae (Is, Id), Pontopoli, Nabulona, Hierosolima.
- Armenia, Capadocia, Cilicia.
- Galia, Frigia, Lydia, Pamphylia.
- Egyptus, Nubis.
- Cypr, Phoenicia, Cypri, Tiperis, Euphrates.

Oriens, Meridies, Occidens, Septentrio.
 OCEANVS.
 Mare in Mittelmeer.
 Parandis.

In Europa.

- Europa, Gades, Hispania.
- Gallia.
- Italia, Fessia, Roma, Comptanis, Africa.
- Saracia, Romania in.
- Asiata, Macedonia, Thessalia.
- Ellada, Sphera, Dalmacia, Grecia.
- Pannonia, Misia, Troacia.
- Cathariga, Alamanica, Samaria, Sol.
- non (quod) Saraceni, Duce a Romanis Indis in.
- Germania superior in.
- Dacia, Germania.

In Asia.

- Syria inferior, cuius pars est Arabia. In 14, 4, 3.
- Non est pars Asiae in Asia.
- India, Scythia, Serey, Serey, Serey.
- Argonia, Parthia, Assyria, Media, Persia.



11. Weltkarte des Wilhelm von Tripolis in Paris, 18. September 14.

- Mare Caspium, Mare Taurum.
- Granaui montes. In 14, 4, 25. Ek, Bc.

In Africa.

- Africa.
- Libia, Pontopoli, Tripolis, Cyrena.
- Egyptus, Serey, Nubia, Kartago.
- Mauritania, non Mauritania Christiana.
- Phoenicia, Caputbona, Gades.
- Albania mare.

Wilhelm Karte erfüllt mit Ausnahme von 4 Namen nur Lohrer'schen Inhalt. Diese 4 Namen sind: Latoringia, Almannia, Bermania und Sotona (Sironia?). Der übrige Inhalt findet sich nicht nur vollständig bei Lohrer, sondern auch die Reihenfolge ist dieselbe wie im Lohrer'schen Texte, woraus sich ergibt, dass die Karte konstruiert ist. Daraus hat aber auch der Verfasser gar nicht gewagt, den einzelnen Völkern bestimmte Wohnplätze anzuweisen, sondern er hat nur einfache Listen für die 4 Erdteile gegeben.

Sibirien ist die Wäldung übernommen aus Lohr. De veteri rerum c. 37 (ed. Becker, p. 69). In diesem Texte findet sich auch die Erklärung einzelner Missverständnisse (Namen sollen Auster, Zephyrus, nomen Parmanis), während weitere Verwechslungen und Verwirrungen durch Abschreiben zu erklären sind. Bei Lohrer Etymol. XIII, c. 11, 2 und 3 lassen die Hauptwinde nicht mehrmals, sondern principales, und Notus, Zephyrus, sowie Boreas sind nicht genannt.

Die 4 Paradiesflüsse sind Lohrer Etymol. XIII, c. 11 übernommen. Der ganze übrige Inhalt ist aus Lohrer Etymol. XIV, c. 2-4 entlehnt, indem die Länder der Reihenfolge nach hervorgehoben, aber manche, als weniger wichtig erachtende, ausgelassen wurden. Die übrigen geographischen Abschnitte Lohrer's (Hilfsge, Flüsse, Inseln, Meere) sind gar nicht in Verwendung gekommen.

17. In dem Manuskript Nr. 828 von ARNA, aus dem 14. Jahrhundert, welches den Titel *Geographica Principia et abstracta* findet sich auf einem isolierten Blatte, ungefähr einem der letzten des Manuskripts, das Kirichen, welches *Mon?* und *Leiswel* (AR, Taf. 20) abgedruckt haben. Wir

14. Die Karten von Arna, 14. Jahrhundert.

geben dasselbe Fig. 14. Bei dem grossentheils modernisirten Inhalt und späten Datum desselben können wir auf eine Analyse verzichten.

15. In dem besten Componente von Pisa gibt das 1. Bild, s. 1200 hergestellt, eine T-Karte in grosser Maaßstab.

16. Die zahlreichen Manuskripte der *Sfera del Dati*, verfasst im Jahr 1422, enthalten u. a. auch die T-Kirichen mit dem schwebenden Vorne.

XIV. Die Macrobienkarten.

18) Fig. 15-22.

Kalender sind unter den mittelalterlichen Weltkarten jene kleinen Kirichen verstanden, welche die 4 Zonen der Erde darstellen, deren Ursprung auf die alten Chinesen zurückzuführen ist, welche aber zunächst an Macrobis anknüpfen. Macrobis, welcher unter Augustus die höchsten Staatsämter bekleidete, schrieb im Anfang des 1. Jahrhunderts einen Kommentar zu Cicero's *Somnium Scipionis*, in welchem er an Cicero Worte entlehrt aus den Schriften der Platoniker, insbesondere auch über astronomisch-geographische Fragen, anknüpft. So behandelt er am Ende des 1. Buches die Situation der Erde und die Antipoden, im 2. B. c. 5 die Erdzonen, c. 7 die Winde, c. 8 die Strömungen des Ozeans. Jedes dieser 4 Kapitel ist mit je einer Figur versehen, auf welche der Text Bezug nimmt,

so dass an der ursprünglichen Zugehörigkeit dieser Figuren zum Originaltext des Marco Polo nicht zu zweifeln ist. Von diesen Figuren geht die 2. (s. unsere Fig. 50) nur die 2 Zonen, die 4. (s. unsere Fig. 50) die beiden oberen Erdteile, welche wir schon bei Lambert besprochen haben (s. S. 51), sowie den östlichen westindischen Ocean, in welchem die bewohnten Erdteile nach Chinese Worten nur kleine Flecken — *insules* — darstellen, und die Strömungen vom Äquator gegen die beiden Pole, welche Erde und Fluß erzeugen. Diese beiden Figuren, getreulich kopiert, sind in mehreren veröffentlichten Werken des Mittelalters übergegangen.

Wir stellen dieselben:

1. In vielen Manuskripten des Marco Polo, aus welchen sie in die Ausgaben desselben aufgenommen worden sind; am öfthesten ist das Bild, welches wir Fig. 51 geben, abgedruckt worden; so in der Ausgabe Riccio 1551 (reprod. von Neudendorff Tab. XXXI), ferner Kilia 1521 (daraus Fig. 37), 1526 (daraus Philipp. X. Bot. d. W. d. Ägypten, Taf. I, 4), Luyken 1532, apud Stie 1537, ferner treffen wir dasselbe Bild verkleinert gedruckt bei Joh. Beckhold's Scaeva Angliana Venetis 1489 p. 44, wo sich p. 43 r und 48 r noch 2 andere merkwürdige Karten finden (nach der Zusammenf. p. 46 r leben in der kalten und heißen Zone *homines divites*, in der gemäßigten dagegen *diverſi*); ferner Venetis 1509 und 1513. Das Bild, welches wir Fig. 52 wiedergeben, ist auch in die Ausgabe Lipsiae 1774 übergegangen und wohl identisch mit Leyden 1676, p. 108 (Sant. II, 99 Anm.). Keine Bildr hat die Pariser Ausgabe von 1565; mehrere Uebers. der 3 Erdtheile Basel 1535, modernisirte Jan 1608 und nach dem Kyanthardt 1608.

Von den ältesten Manuskripten, welche Karten enthalten, nennt Santoro



51. Zusammenf. des Marco Polo (Kilia 1521).



52. Handkardie der Ausgabe von Paris 1750, p. 102.



53. Karte der Ausgabe des Marco Polo von Kilia 1521, B. XXXVII r.

eben aus dem 16. Jahrhundert (II, 41), aber sagt nicht weiter; dasselbe enthält 2 Karten; ferner aus dem 10. Jahrhundert in Paris, B. N. 1566 (Sant. II, 47); ein weiteres aus dem Ende der 10. oder Anfang des 11. Jahrhunderts (Sant. III, 469). In der Ausgabe von Jan Sadus vier folgende Cardines mit dem Karten östert: Feiringen — J. München, nos. 9. (von Orwey stammend); ib. nos. 10/11; Bamberg nos. 11/12; Bamberg — J. München, nos. 12; Berlin, nos. 13; Osnabrück, nos. 13; Bern,

nos. 13.; Leprieu, 2 *milliers* Taus., 11/13. nos.; ohne Zweifel enthalten auch viele weitere Manuskripte Karten, wo dies nicht ausdrücklich angegeben ist.

2. *Beata Vergerabilis* handelt in seiner Schrift *De temporum ratione* v. 34 auch *de quibus circulis mundi*, teils selber (De nat. rer. v. X; Oligg. 3, 40 und 13, 6), teils anderer Quelle folgend. Die Ausgabe von Magna gibt dazu eine Figur nach ältester, jünger Vorlage; das bessere, alte vollständige, zeigt der Landauer Codex Gott. Tib. B. V, demselbe, welcher die Prietocharte enthält und entweder 102/103 geschrieben, oder etwas jünger, aber kein Kopie des in dieser Zeit geschriebenen Manuskripts ist. Dieser Codex enthält Fol. 28 r die von uns in Fig. 58 wiedergegebene Karte. Die Angabe der Länge der einzelnen Kollumbranten (LXIII *millia* stadiorum) entspricht den Berechnungen des Macrobi 11, v. 3. Diese Karte ziemlich verwaschen scheint die von Diogen (Ms. 265, geschrieben v. 1084) zu sein; der Codex ist ein Sammelwerk astronomischen Inhalts und enthält außer selber manchmal Schriften von Boet (v. Nat. II, 66/67 und III, 461 v.).

Wir haben die von uns gewünschte Photographie dieser Karte leider nicht erhalten können.



58. Karte in Bala, in der Zeit in London, Ende des 15. Jahrhunderts.



59. *Tabula Mundi de quibus circulis mundi* in Lamberto Lib. Phys. von Gott. Fol. 28 r.

Zu selber *De nat. rer. v. 30* gibt Becker am Schlusse auch eine Figur (III), welche jedoch offenbar von einem spätern Abschreiber, in unverständlicher Form konstruiert worden ist.

3. Hieronymus von Autun hat in seiner *Imago mundi* am Anfang des 12. Jahrhunderts die Ideen des Macrobius verarbeitet und wiedergegeben. Die Karte in dem Pariser Manuskript (nos. 12.) derselben ist von Statius und Leisewil beschrieben und wiedergegeben (Stat. II, 217 f. und 217; Leisewil I, v. 53 und Atl. Taf. 6).

4. Der Liber Planetarum von Lambert von St. Omer enthält in verschiedenen Manuskripten v. oben S. 44/45) Zonenkarten, von welchen wir aus dem Götter Codex 2 verschiedene (Fig. 59 und 60) wiedergeben. Die Manuskripte von Haag, Paris, und ohne Zweifel auch die von Wallebittel, enthalten ebenfalls solche Karten.

5. In dem Manuskript der Magna *de naturalis philosophia* des Wilhelm von Conches (de Conche), welcher um die Mitte des 12. Jahrhunderts in Paris lebte, in der Stuttgarter K. Oxf. 1864 (Oxf. Med. et Phys. 67, Nr. 13, nos. 13.) sind 3 Karten beigegeben, beschrieben von Stat. III, 410/165. Sie werden dort insoweit dem Abt Wilhelm von Hirsa zugeschrieben. Fol. 15 r ist die Zonenkarte

in der gewöhnlichen Form, die Namen der 4 Zonen, 3 Parallelkreise und des Äquators deutlich enthalten, N oben; Fol. 29 eine Zonenkarte, in welcher unsere gezeigte Zone Asia, Tannia, Nihia und die Zeichnung der T-Karte zeigt und W oben ist. Das kleinere Fol. 29 r zeigt nur die beiden oberen Erdviertel, hat O oben, im Unterteil die 4 Regionen; auf der linken Erdhälfte oben *India orientalis*, unten *Mediterraneum mare*, links von denselben *Europa* und *Castra*; rechts *Africa* und *Arabia*; Fol. 28 hat eine rechteckige Karte der 12 Winde, wo die 4 Hauptwinde in den Ecken angebracht sind. Die Orientierung ist also auf jeder der 4 Figuren eine andere.

6. Der Hartus Dehiscimus der *Actiōnis Herrade de Landenberg* von Hakenberg von Jahr 1180 in Straßburg, herausgegeben 1816 von Engelhardt, neue Ausgabe von Straub, enthält Fol. 16 a das obenstehende Kreisbild, Fig. 61, und Fol. 12 b ein Kreisbild der *Quatuor plagae mundi* und der 12 Winde.



60. Aus Hartus Lib. Flor. in Graf Fol. 226.



61. Zonenkarte in Hartus Dehiscimus von Jahr 1180.



62. Ideelles Kreisbild in Kopienbuch, 15. Jahrhundert.

7. *Joannes de Sacro Bosco* (ursprünglich *Jean Bédien* aus Halwynd [—nordboven] in York-shire), lehrte und schrieb um 1180 in Paris den berühmten Traktat *de sphaera mundi*, welcher auch die Zonenkarte enthält; v. B. Ausgabe von Quastel 1868, v. Philipp I. v. I. 2 (mit Süd oben).

8. Zu diesem Werke schrieb *Guero d'Arroli* (1187—1207) einen Kommentar gleichfalls mit der Zonenkarte, v. Santarem *Recherches* T. I, Lohweil II, p. 8. Dieses Kreisbild hat ebenfalls Süd oben.

9. Die zahlreichen Codices des *Danti*, *La Sfera* (s. oben S. 125) enthalten auch eine Zonenkarte. Sie in Rom Vat. Urbinae 732, 4^o, nos. 14, 15; und viele Florentiner.

10. Eine ideelle Karte ist in Kopenhagen, aus dem Ende des 13. Jahrhunderts, Nr. 134 (17, nur aus 2 zusammenhängenden Blättern bestehend, welche auch den Plan von Jerusalem (s. S. 64) enthalten; Föld. in *Antiquitates Americanae*, Heltius, 1837, S. 379; Lohweil II, *Tischtopfer*; v. Fig. 62. Die *Legende Synter* (vgl. bedeutet den bewohnten Teil des nördlichen Erdviertels. Das 4., der bekannten Erde im Ostern obersteigen Erdteil verglich Rafs mit Amerika und Polynisien zusammen!

11. Wie zahlreich diese Zonenkarten in den Bibliotheken sind, dürfte der Umstand zeigen, dass

aus der Naturforschersocietät in Neapel allein 4 Codices mit Kosmkarten abhört werden: Ms. V. A. 12, num. 11, 2 Klotten; V. A. 12, num. 11, 22; V. A. 19; IV E. 43; V. A. 19 bis, 2 Klotten, alle 2 num. 12; V. A. 14, num. 13¹.

12. Auf der Stadtbibliothek in Leipzig cod. XLIII ist eine hierher gehörige Karte des 13. Jahrhunderts, das Schicksal an Gabriel Alexandris bibelnd, beschrieben von Wauke im Serapion, 14. Bd., S. 269.

13. Eine Karte in Stockholm, 14. Jahrhundert, am Ende eines Manuscripts von Marco Polo, beschreibt Sant. III, 211/212.

14. Eine im 13. Jahrhundert gezeichnete Weltkarte zeigt nach dieser Karte, Nord oben, mit dem heiligen Erdnabel — vgl. Sant. III, 209/212.

Bei den Harzschichten ist die Frage von Interesse, ob bei ihrer Anlage eine bestimmte Orientierung herrschte, da die gezeichneten Karten darin nicht übereinstimmen. Ein glücklicher Umstand gibt uns die gesuchte Auskunft, Macrobius sagt nämlich im 3. Kapitel des II. Buches, die *terra europaeae* temperata sei von den uns bekannten Menschen besiedelt. Daraus ergibt sich, dass seine Mitte Norden oben hatte, wie es bei seinen griechischen Quellen nicht anders zu erwarten ist. Dagegen sind manche von den mittelalterlichen Kopien trotzdem gewandt (d. h. Osten oben gestellt), so von Tieda in der Cosmographia (Fig. 59), von Hamerus, Lambert; auf den jüngsten aber, welche unter arabischen Einfluss stehen, ist Süd nach oben gekehrt.

Diesem Gedanken, von welchem die Darstellung des Macrobius geleitet ist, treffen wir im wesentlichen auch bei dem Geographen Hyginus (Jesum. vet. ed. Luchmann I, 185—189), welcher die 4 Zonen, den arctischen Erdkreis, die 4 durch das Meer getrennten Teile der Erde, von welchen der Bewohner eines Teils die übrigen Teile unzugänglich sind, schildert. Die genannte Ausgabe gibt dazu in Fig. 101 ein Zonenkärtchen, in Fig. 100 und 102 die Erde mit den Planeten; diese Figuren hat schon der älteste Codex, aus dem 6. oder 7. Jahrhundert stammend, welcher einst dem Kloster Reichenau gehörte und jetzt in Wolfenbüttel ist.

XV. Karten der Klimate.

Die Fig. 57 und 58.

Die von den griechischen Weisen ausgegangene Einteilung der bekannten Erde in Klimate (Hipparch, Eratosthenes, Strabo, Marinus, Ptolemäus) ist von Plinius, Isidor und Bede im Abendlande überliefert worden, aber in kartographischer Darstellung nicht auf uns gekommen, es sei denn durch Vermittlung der Araber, bei welchen gerade diese Darstellung sehr verbreitet war.

Magachi (13. Jahrhundert) sagt, er habe die Klimate in verschiedenen Farben dargestellt in mehreren Büchern gesehen, das Beste dieser Art in der Geographie des Marinus und der Karte des Kaffir Mannus, . . . ferner in Ptolemäus. Bunsen² schreibt u. 1818: Die Erde ist eine Kugel, durch 2 große Kreise — Meridian und Aequator — in 4 Teile geteilt, die besetzte Erde teilt sich in der nördlichen Hemisphäre, deren Hälfte bewohnt ist, dieses Reichtum, von Omas angegeben, ist in 7 Klimate eingeteilt (vgl. Sant. I, 307).

Wir gehen, mehr der Probe wegen als aus sachlichen Gründen, das Kärtchen des Petrus Alphonsus, Derselbe, geboren als Jude in Huesca u. 1562, schrieb um 1570 eine Karte, auf welcher

¹ Sant. III, 173, II, 102.

Arca citius im Mittelpunkte der Erde steht (s. Fig. 83). Das Manuskript ist in der Bibl. Nat. in Paris suppl. lat. Nr. 1218. Arca mit grossem Schloss ist nach arabischer Sage Zufluchtsort der Dämonen und Thron des Iblis. Dieser Ort ist bei den Arabern schon im 8. Jahrhundert nachweisbar; auf einer persischen Karte des 12. Jahrhunderts soll er als Mittelpunkte der Erde im Süden (Sunt. I, 92), im Abendland wird er erst im 13. Jahrhundert öfters genannt; so von Roger Bacon († 1294), welcher sagt, Syon heisse jetzt Arca s. s. w., ferner Peter von Abano († 1415). Dass Süd oben ist, zeigt ebenfalls den arabischen Charakter. Vgl. Sant. III, 323.

Wir lassen ferner die Karte des Petrus de Alliaco (Pierre d'Ally) hier folgen (Fig. 84). Der berühmte Vertreter des Nominalismus, Kanzler der Universität Paris, dann Bischof von Cambrai und Kardinal († 1400), hat a. 1410 eine Karte gezeichnet, welche in seinen Werken, I. Ausg. s. 1408, gedruckt ist¹⁾. Diese Karte hat Nord oben, was der Zeit nach Wiederentdeckung des Polnennens wohl entspricht. Sie zeichnet sich durch Reichhaltigkeit des meist arabischen Inhalts aus. Die Stadt Arca ist noch vertreten.



84. Karte der Klimate von Petrus Alliacus a. 1410 in Paris.

Text der Karte des Petrus Alliacus.

Ausserhalb des grossen Kreises:

Polus Septentrionalis.

Polus Australis.

Oceanus.

In der Polarzone:

Quercus.

Arumphi, Brymphani Ml.

Civitas Arcaus.

• *Die climate versus polus australi habitatus
maxime continent, qui non possunt hic con-
venire describi.*

Barbaria.

Regis habitabilis propter algorem.

Monte Niphis.

In Europa.

Europa.

Gades.

Hesperia.

Hispania.

Italia.

Francia.

Hispania.

Gomaria.

Rubia.

Danubius.

Greca.

*Civitas, s. 2 Installe in Ungarn, im 13. Jahr-
hundert Tartarenreich zwischen Dniepr und
Wolga.*

*Mar Mediterraneum versus Asiam quod dicitur
Europam ab Africa.*

In Asia.

Asia.

Evania.

Thana.

Georgia.

China.

Aravia.

Tyberis, Euphratis.

Aegyptus, Babylonia.

Auf einem 2. Exemplar der Karte noch:

Saraceni und

Arabia.

Monte Armenia.

Maris Caspium.

¹⁾ Vgl. Lehmann II, s. 254/5; Kautzsch, *Recherches sur l'Asie*, Bd. III, 361.

Almas Capiti.
Armenia.
Bactria.
Achaia.
Parthia.
India.
Yalaxpa.

des Oceanus bis Indien und an den Ganges-
Phyzen.

Habitatio elephantum.

India fere tertiam partem terre habitabilem con-
tinet terras orientales et occidentales. Alexan-
dri comites verperant, . . . India tertiam
partem esse terrarum habitabilium. II 4, 55.

Frans India orientales, . . .

*procedunt supra tri-
pocum capricornum, unde
sunt terra later magna
prope lacum Africae.
Auf einem 2. Exemplar
der Karte, nach No. 11,
III, 206.*

In Afrika.

Africa.
Mares Arabi, Numidia.
Certaqa.
Sicilia minor.
Sicilia major.
Libia, Alexandria, Egyp-
tus, Nuba.
Trochus Ceraui.
Sena.
Nubia.
Nemec.
Mera.
Trochus, Ethiopia, Co-
sumantia.
Caperides.
Mons Atlas.
Regio inhabitabilis propter
caliditatem, III 2, 114.
Aphrodisia.
Arya.

*Haec climata totius equi-
noctialis et ultra multas habitabiles con-
tinent et ex diversis auctoritatibus comparata est.*

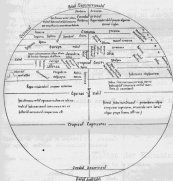
Tropicus Capricornus,

Circulus Antarcticus.

Poles Australia, s. s.

Die 7 Klimate am rechten Rande:

Primum, Secundum, 3, 4, 5, 6, 7.



64. Wilhelmus de Petrus Aflonus s. 1495.

*Mare rubrum, unde longi, in 17 mensibus
pertransitur. Diese Angabe hat Hieronymus
ep. ad Basiliens (s. 411), wo er die Fahrt
durch das Rote Meer nach Indien schildert:
Felix cursus est, si post sex menses super-
dictae urbis (jenseits Anaxos) portum tenuerit.
Dann braucht man ein volles Jahr durch*

XVI. Die Darstellung der Erde auf Münzen.

S. 87 Fig. 1087.

In der römischen Literatur ist von der Erdkugel nur selten die Rede. Cicero spricht allerdings vom globus terrae, aber viel geläufiger ist ihm der orbis terrarum, das imperium orbis terrae, orbis terrae distributio. Die Fachgelehrten haben wohl die Kugelgestalt, aber die ist bei den Römern nie populär geworden. Orbis terrarum kann ursprünglich nur die Oikumene, die bewohnte oder bekannnte, die 3 Erdteile umfassende Erde bedeuten, welche in der ältesten Zeit von Griechen und Römern kreisförmig dargestellt wurde. Dagegen wird orbis terrae für die Erde als Ganzes gebraucht, wie auch die Planeten als orbis bezeichnet werden, und man ist manchmal versucht, an die Kugelform zu denken (z. B. Fortuna stans in orbis), aber man wird für die Kugel über die strenge Bedeutung des Wortes nicht hinausgehen dürfen, und hat in dem unbestimmten Ausdruck orbis ein Bild der Vervollkommenheit der römischen Vorstellung über die Gestalt der Erde.

Diese Unklarheit der Sprache ist besonders auffällig, als die Darstellung der Erde in Kugelgestalt auf Münzen vom 1. Jahrhundert v. Chr. an ununterbrochen nachweislich ist. Zunächst treffen wir diese Darstellung schon in den Zeiten der Republik, z. B. in der Fig. 85, 1 abgebildeten Münze der Gnaeus Cornelia vom Jahr 11 v. Chr., die Erde zwischen Scepter und Lorbeerkrone einwärts und Strömender auswärts darstellend¹⁾. Zeitlich aber sind die Bilder der Erdkugel auf Münzen des Augustus, von welchen wir mehrere abgebildet haben: so Fig. 85, 2 (in der Mitte die Münze Gnaeus Augustus Nr. 95, a. 25—28 v. Chr., aber wahrscheinlich auf die Schlacht bei Actium bezüglic; Neptun mit anaxidolium und Dreizack, den rechten Fuß auf eine Kugel setzend²⁾; von dem an ist die Kugel das Symbol der Welt Herrschaft, oft zusammen mit Scepter und Strömender. Besonders häufig dargestellt ist Victoria auf der Kugel stehend³⁾, oder sitzend⁴⁾, welche treffen wir die Pietas eine Kugel haltend⁵⁾, Providentia auf die Erdkugel sitzend⁶⁾, Antoninus die Kugel in der Rechten haltend⁷⁾, Atlas die Weltkugel tragend⁸⁾, Aeneas und Telephorus mit der Kugel⁹⁾, ferner den Adler auf der Kugel, als Vogel Jupiters wieder die Welt Herrschaft vorstellend (s. Fig. 85, 1¹⁰⁾), den Capricorn



85. Oben 1) Strömender; 2) der Gnaeus Augustus, unter Victoria stehendes Adler auf dem Globus; 3) der Titus, die Erdkugel, darüber Strömender; — Mitte 4) Weltkronen; 5) der Gnaeus Domitius P. Kind auf dem Globus, umgeben von 7 Sternen; 6) der Maximian Aug., die Erdkugel in der Hand; 7) der Pison, die Erdkugel mit Krone — Unten 8) Weltkronen; 9) der Gnaeus Cornelia, 14 v. Chr., die Erde zwischen Scepter und Lorbeerkrone einwärts und Strömender; 10) der Augustus-Aug. 31, 11 v. Chr., Capricorn mit der Erdkugel. — Die Originale befinden sich im K. Münzkabinett in Stuttgart.

¹⁾ Dem Director des K. Münzkabinetts in Stuttgart, Prof. Dr. Hüb., danken wir sowohl die Gestattung der Abbildung obiger Münzen, als auch sehr behelfliche Anzeihen für diesen Abschnitt.

²⁾ Gnaeus Augustus Nr. 95, 113, 115; Sellen 1882, Goltzscher Pl. Nr. 10 und 11, Victoria 116 und viele andere.

³⁾ Gnaeus Augustus Nr. 113; Augustus auf einem nachschleichen Bild dieses Augustus Nr. 113.

⁴⁾ Antoninus Pl. Nr. 124; Pietas in der Rechten des Globus, in der Linken ein Kind.

⁵⁾ Gnaeus Cornelia Nr. 101.

⁶⁾ Gnaeus Domitius Nr. 1, über der Kugel die Pietas.

⁷⁾ Gnaeus Antoninus Pl. Nr. 100.

⁸⁾ Gnaeus Cornelia Nr. 100.

⁹⁾ Gnaeus Augustus Nr. 117 (unter Titus stehend); Anton. Victoriae Pl. Nr. 11.

mit der Kugel (s. Fig. 65, F)¹⁾, Italia auf einem stengelschmückten Globus sitzend²⁾, Roma dem Kaiser die Weltkugel überreichend³⁾, besonders hervorstechend ist die Darstellung, wie Jupiter dem Kaiser die Weltkugel überreicht⁴⁾. Im 2. und 4. Jahrhundert ist besonders häufig der Kaiser mit dem Globus in der Rechten⁵⁾ (s. Fig. 55, 4); ferner der Kaiser die Kugel, auf welcher Victoria steht, in der Rechten haltend⁶⁾. Wenn die Bedeutung der Kugel je zweifeltlich sein könnte, so lehren uns Inschriften: Pax orbis terrarum auf einer Medaille des Augustus (s. Fig. 58, 4); Restitutor orbis terrarum⁷⁾ (s. Fig. 56, 1); Jovi propagat. orbis terrarum⁸⁾. Bei Trajanus haben wir zum erstenmal den Pelikan auf der Kugel⁹⁾ mit der Umschrift Felicitas temporis reparata. Anno 356 hat Roma in der Rechten den Globus mit dem darüberstehenden Monogramme Christi¹⁰⁾; im 5. Jahrhundert unter Valentinian III. erscheint zum erstenmal die Kollkugel mit dem Kreuz¹¹⁾ (s. Fig. 65, D), welche bald allgemein wird. Gleichzeitig mit den byzantinischen Kaisern treffen wir die Kugel mit dem Kreuz auf den merovingischen Königsmünzen, (s. Fig. 67); so von Theodebert 535 (auf dem Revers Kreuzkugel mit Schwert in der Rechten, Reichsapfel und Kreuz in der Linken), Theodebert II. mit Reichsapfel und Kreuz in der Rechten; Childerich 668/74 den Reichsapfel haltend.

Wie bis zu den byzantinischen Kaisern die Kugel unentbehrlich ein Stützbild der Weltveranschaulichung, so ist bei den Merovingern, welche gleichzeitig auf den Münzen sich als Vasallen der byzantinischen Kaiser bezeichnen, das nachgeahmte Zeichen seiner ursprünglichen Bedeutung entkleidet, und kann nur noch die Herrschaft oder die Königswürde im allgemeinen und den Rang des Königs verdeutlichen. Man pflegt deshalb die Kugel samt Kreuz manchmal als Reichsapfel zu bezeichnen. Der letztere kehrt wieder in den Siegeln der deutschen Kaiser.

Betrachten wir die Kollkugel selbst auf drei verschiedenen Darstellungen näher, so bemerken wir schon auf den Münzen des Augustus über, dass die Kugel nach 2 sich unter spitzen Winkel schneidenden Bändern umgeben ist (s. Fig. 65, 2 und 3). Eine ornamentale Bedeutung kann in diesen 2 Kreisen kaum gefunden werden; dass nicht aber nichts anderes übrig, als in dem horizontalen Kreise den Äquator, in dem vertikalen die Ekliptik zu erkennen. Diese Darstellung würde schon dadurch, dass Nord und nicht Ost oben ist, auf



65. Münze 1) des Hadrianus — Okt. des. 120; 2) des Augustus — Okt. des. 47; 3) des Augustus — Okt. des. 40 —
Rechts 4 und 5 von Carol. d. Antiquar. t. XV, 4 und 10.
Pax orbis terrarum, und die 2 Bünde.

griechischen Ursprung hinweisen. Dass die Ekliptik im Altertum oft dargestellt und insbesondere auch von der Stimmkugel auf die Erde übertragen wurde, sehen wir aus Manetho, ferner daraus, dass derselbe unter den ägyptischen Bildern des Mittelalters mit dem Tierkreis so oft wiederkehrt; auch ist an die ersten Darstellungen der Äraen¹²⁾ erinnert.

¹⁾ Augustus Imp. II, s. 11 v. Ob.; Cohen Vespasian nos. 564.
²⁾ Cohen Antoninus Pius nos. 471.
³⁾ Cohen Commodus nos. 349, Gordianus Pius nos. 324. ⁴⁾ Cohen Gallus nos. 278.
⁵⁾ Frons bei Cohen Alexander Severus nos. 367.
⁶⁾ Gordianus Pius nos. 371, Probus nos. 379 und 371, Maximianus Daen nos. 150.
⁷⁾ Cohen Hadrian nos. 320. ⁸⁾ Cohen Maximianus Daen nos. 151.
⁹⁾ Cohen Trajanus nos. 1, Constantinus Magn. nos. 355, Theodebert nos. 51, Constant. s. v. v.
¹⁰⁾ Cohen Theodosius nos. 3.
¹¹⁾ Cohen Valentinian III. nos. 43, Libius Severus, Avitus jun., Phocas, Heraclius.
¹²⁾ Hahn Gesch. Syriens Antiochia, Leipzig, 1859, p. 63.

Auf anderen Münzen schneiden sich die 2 Kreise der Kugel rechtwinklig¹⁾, oder man sieht 2 sich rechtwinklig schneidende Doppellinien²⁾ (s. Fig. 66, 4). Dieselbe Form der Kugel trifft man an Skulpturen der Fortuna: Kugel mit 2 sich kreuzenden Kreisen und Steuerruder zu den Füßen. Man kann bei dieser Darstellung an die Viertelung der Erdkugel durch Aequator und Meridian denken, aber notwendig ist diese Deutung namentlich deshalb nicht, weil noch andere Darstellungen vorkommen, denen wir nur ornamentale Bedeutung (zur Füllung der leeren Kugelfläche) zuweisen können. Man trifft nämlich in älteren Münzwerken, besonders unter den Münzen des Julius Cäsar und Augustus, solche, wo die Erdkugel 4 Parallelkreise zeigt, welche von 4 anderen, zu den ersten senkrechten Kreisen, ja sogar von Meridianen (welche sich in den Polen schneiden) geschnitten werden (s. Fig. 66, 3). Diese Figuren scheinen aber meist der Willkür der Zeichner entsprungen zu sein; die Originale wie neuere Abbildungen zeigen nur Kreissegmente (wie unsere Fig. 65, 6) und können keine tiefere Bedeutung haben.

Cohen giebt in Carus Nr. 87 und Numerian Nr. 25 die Erdkugel mit einer Horizontalinie und einer auf die obere Hälfte beschränkten Vertikallinie, also in der Form des späteren Reichsapfels; es handelt sich aber höchst wahrscheinlich nur um einen zufälligen Mangel des unteren Striches, sei es des Originals, sei es der Abbildung. Dem Reichsapfel in der genannten und bekannten Form (der umgekehrten T-Karte) begegnen wir in dem Siegel Wilhelms des Eroberers, dann wieder in dem Siegel Karls IV. und Wenzels.

Ganz eigentümlich ist die Medaille in Gold, welche wir in Fig. 66, 5 wiedergeben. Sie befand sich in der Sammlung der Herzöge von Croy und Arschot, und ist in dem Werke Caroli Ducis Croyiaci et Arschotani . . . Numismata, Antwerpen 1654, T. XV, Fig. 15, veröffentlicht und darnach öfters kopiert worden. Diese Medaille trägt auf dem Avers Octavians Bild mit der Umschrift: Augusto Divi Filio Cos. XI. Tr. P. II. Imp. VIII. Der Revers bietet 3 Kreise, die 3 Erdteile Asi., Eur. und Afr. darstellend, und die Umschrift: M. Cocceius M. F. Nerva III-vir. Letztere Angabe bezeichnet den Münzmeister (triumvir monetalis) M. Cocceius Nerva; die Medaille ist geschlagen worden im Jahr 22 v. Chr.³⁾ Die Darstellung der 3 Erdteile auf dieser Medaille ist hochinteressant, weil sie die alte Dreiteilung der Erde, den orbem triquetrum, von welchem wir Seite 116 gesprochen haben, uns in glaubwürdigster Form vor Augen führt. Wir haben also auf dieser Goldmedaille die älteste Weltkarte im Original.

Wir können hiezu nur noch die unbestimmte Angabe beifügen, dass in Konstantinopel eine Statue Jupiters mit 3 Aepfeln, die 3 Erdteile darstellend, sich befinden soll.



67. Merovingische Königsmünzen: 1) Münze von Theobert, 539 n. Chr.; 2) und 3) Münze von Childeric (660—674).

¹⁾ Cohen Augustus nro. 247, Gordians Pius nro. 371 und andere.

²⁾ Cohen Gallien nro. 1062, Probus nro. 271.

³⁾ Ueber die Zeitbestimmung s. Wuttke im Serapeum XIV, Bd. (1853) S. 258.

XVII. Die Weltkarten des Marino Sanuto und Petrus Vesconte, um 1320.

Literatur: DeGugare, *Costa del per Firenze*, t. II, 1267 unter dem Titel: *Mappe Sanuto, Libro Sacroreale Marino Sanuto*, 1811, enthält 1 Karte nach dem jetzt in der Vatikan. Bibliothek Vorhand. des P. Petrus, nämlich die Weltkarte, Palästina, den Orient und die Flüsse von Jerusalem und Acon. — *Cartes*, Band I, 124/125, III, 125/126 und Atlas. — *Lehrbuch*, Geogr. Bd. pl. 77 und 78. — *Verzeichn.*, *Verh.* der *Konigl.*, S. 104 (Weltkarte nach Lelewel). — *Fischer*, *Sammlung* 1861, *Nur* und *Weltkarten*, *Verzeichn.* 1866, S. 92, 1867, 131 ff. — *Wagner*, *Verh.* des *Marino Sanuto*, *München* 1861 (*Neues Archiv* S. 244. *Verh.* 7 ff., 1862, S. 237f.) — *Ehrlich*, *Bildungs*, *Geogr.*, *Paläst.*, *Berlin* 1868, S. 67 (gibt die *Map.*). — *Krieger*, *Marino Sanuto und die Karten des Petrus Vesconti*, in *Schöner*, *J. Geog.*, *J. Geog.*, *Berlin*, XXVI, Jahrg., 1851, S. 245/278 (gibt S. 264 die *Lehrkarte*).

Der venezianische Patriarch Marino Sanuto hat bekanntlich sein Werk *Secreta* 84. v. abgefaßt, um es einem Kreuzzug vorzubereiten, und deshalb dasselbe in glänzender Ausstattung dem Papste und den bedeutendsten Fürsten des Abendlandes überreicht. So kommt es, dass von diesem Werke zahlreiche Abschriften existieren, welche alle den Anspruch der Originalität erheben können. Nun hat Körtchauer jüngst nach gläubigerly gemacht, dass die dem Sanuto'schen Werke beigegebenen Karten von Petrus Vesconti (Vesconte) aus Genua gezeichnet und somit die Vesconte'schen Karten mit jenen des Sanuto identisch sind. So konnten wir ausserdem 14 Kopien in Rom (7), Neapel, Florenz (3), Venedig, Wien, Paris, Brüssel (2), London und Oxford) von dem Vesconte'schen Kartenwerk, meist in 2, aber 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

1. Rom, Vatic. nach Bogner.
2. Brüssel, Bibl. Roy. Ms. no. 9262, Fol. 170 v, 171 r. Diese Karte, deren Durchmesser 118 mm beträgt, ist die kleinste unter uns, und stimmt inhaltlich mit 1 und 2.
3. Brüssel, Bibl. Roy. no. 9262/9245. Die Karte hat 111 mm Durchmesser, ist also etwas weniger vollständige und etwas abstrich, enthält aber doch alle Haupt-Orte, welche auf 2 bilden.
4. Rom, Palat. 1869, Fragmente von Körtchauer l. v. Diese Karte ist Kopie der folgenden, wie sich besonders in Kleinheiten nicht ablesen lässt.
5. Oxford, Bodleian. Od. Thomae 26. v. Fol. 1 r. oder: *Ex libris illustris magistri et pontificis domini Roberti Sabini et Alvarus conditi per Marimum Sanutum de Venetia de Venetia . . .* Die Weltkarte besteht aus Fol. 20 v, 21 r; sie ist nicht ausgefüllt und 1 cm unvollständig und abstrich.
6. Paris, Bibl. Nat. no. lat. 4699. Chronicon . . . fol. 100 v. Ungezeichnet publiziert von *Cartes* 84. v. fol. 77. Die Karte ist hier am besten ausgefüllt, in welcher Beziehung vollständiger und von den meisten unvollständigen, insofern sie Deutschland frei darstellt. Nachdem *Chronicon* l. v. in ihrem Geiste die 2. Bezeichnung der Weltkarte des Petrus, *Mappe* von Petrus, abgefaßt worden 1270 und 1271, erklärt hat, dass er nicht mehr zweifeln will, dass wir in 2 eine etwas jüngere Überarbeitung der Sanuto'schen Weltkarte durch *Marimum*, *Cartes* genannt und *Cartes* (gleichfalls *Venetianer*) *Mappe* von uns haben.

Wir behalten uns die Wiedergabe der Photographien vor.

Text der Weltkarten des Marino Sanuto, beziehungsweise Pietro Vesconti.

<p>Orbis 1, 2. <i>Cartes</i> 1/3. <i>Chronicon</i> 1, <i>Secreta</i> 2. <i>Apoll.</i> 1, 3, 4-ten 2.</p>	<p><i>Secreta</i> 2, 3, 8y-1. <i>Officina</i> 1, 2-ten 2, 3. <i>Magister</i> (statt <i>apoll.</i>) 1/3. <i>Geogr.</i> 1/3.</p>
---	---

In Europa:

Edemva 1/4, im Meer angeschwemmt.

In Spanien:

Typha 1/3, 4.

Portulac 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8.

Galium 1, 2, wie die übrigen.

Cassia 1/4, *Cassia* 2.

Argemone, alle außer 2.

Carduus, alle außer 3.

Nasturtia 1, 2, 3.

Silva 1, 3, *Silf.* 2, 3, *Scilla*.

Cact. 2.

Goniat. 2.

In Italien:

Harzaria 1, 3, *Harzaria* die übrigen.

Tilia 1/2, *Tilia* 4, 5.

Orbania, alle.

Neraminia, alle.

Phacelia, alle außer 4.

Phloxia, alle.

Prunella 1, 2, 4, 5, *Prunella* 6 nicht *Prunella* wie
 Prun. lutea.

Partita 1/4.

Statice 1, *Statice* 2, 3, 4. An dessen Stelle
 Statice 5.

Prostrata 1/3, 2.

Vitis 1/3, *Vitis* 5.

Argemone, alle.

Leontopit. 4 (nicht *Leontop.* — *Stat.*).

Alnus 1/4.

Bacca 1, *Bacca* 2, *Bacca* 3, *Alna* 4.

Spira 4.

Colonia 4, *colonia* 4.

colonia 5, an der Stelle von *Maria*.

Apocynum 2, *col.* 5.

In den Niederlanden:

Harzaria, alle.

Statice 5.

Stat. 1, *Stat.* 3.

Harzaria 1, *Harzaria* 2, 3, *Statice* 4, 5.

Statice, alle.

Heliantha 1, 2, *Heliantha* 3, 4.

Statice 1/3, 5, *Statice* 4, 6.

Statice 4, *Statice* *Statice* p. 72.

Statice 4, *Statice* *Statice* p. 72.

Statice K. 1, 4, 5.

In Deutschland:

Geranium, alle außer 4.

Fragaria, alle außer 4.

Statice 1/3, 5, *Statice* 4.

Typha, alle.

Francosa, alle.

Cassia 1/3, *Cassia* 2, *Cassia* 3, *Cassia* 4.

Statice 1/3, 5.

Statice 1/3, 5, *Statice* 4, 5 (auf der Donauinsel).

Statice, alle.

Mixta 1/4, *Mixta* 4.

Statice 1/3, 5, *Statice* 4.

Statice, alle außer 4.

Statice 1/3, 5.

Statice, alle.

Statice, alle.

Statice 1/3, 5.

Statice, alle.

Statice 1/3, 5.

Statice 1, 4/5.

Statice, alle, auf 4 doppelt.

Statice, alle (auf 5 *Statice*).

Statice, alle.

Statice, alle außer 4 (*Statice* 5).

Statice 1, 4, *Statice* 2, 3, 5.

Statice 4, 5, *Statice* 2/3/4/5/6/7/8.

Statice 1/3, *Statice* 4 (man könnte *Statice*
 Statice).

Statice 4, alle.

Statice 4, 1/5.

Statice 4, 1/3, 4, *Statice* 4, 5.

Statice 5.

Statice 4.

In nördlichen Europa:

Statice, *Statice*, *Statice*, alle, außer 4, wie die
 Namen zeigen.

Statice *Statice* 5.

Statice, alle.

Statice 1/3, 5.

Auf der skandinavischen Halbinsel:

Statice 2, 3, 4, *Statice* 1, 5.

Statice 1/3, 5, *Statice* 4 (auf dem Fest-
 land und Gotia von westwärts).

Statice 1/5.

Statice 1, 5, *Statice* 2, 3.

Statice 1, 3, *Statice* 2, 4.

Statice, alle, auf 6 innerhalb des Harzes.

Die Darstellung ist chronologisch auf 1/3 und 2, weniger vollständig auf 4, wo Gotlands auf das Festland gerückt ist, abweichend auf 5, wo ein Teil von Skandinavien zur dänischen Halbinsel gezogen ist und folgende Legenden stehen:

provincia Norvegiae 5.

provincia Finlandiae 5.

Suevia (historisch rechts folgt *ad Scandinaviae*) *alleg.*

(dänischer) *Dacia in adhaerentia?* *interposita*

Dacia 5.

Gotlandia als Insel 6 (Sant. Sant. Ylandia).

In die mari et maxima parte adhaerent 5.

Nach die Inseln

Gotlandia 1, 3, 6, Gotlands 4, Gotlandsia Ostl., j. Gotland.

Ossia 1, 5, Ostia Ostl., j. Ostl.

Rica 5, gegenüber der Ostküste, wohl Rügen,

Raya Ostl.; doch vgl. Havia Ostl., j. Rava,

welches freilich viel wahrscheinlicher liegt.

Im nordöstlichen Europa:

Lithuania 5.

Lithuania 5, Lithuania Ostl.

Lituania, alle prov. 5.

Riga 5, vgl. Ostl.

Carthia 7, 6.

Russia, alle unzer 4, prov. 5.

Kareli septentr., alle unzer 4, Kareli doppelt 4,

und einer Insel Kareli 1, j. die Karelier, die
finnische Volkstämme.

Letonia pagani 1/3, 1.

Letonia christianata et protobulgarica regni ad Polonia 1,

Russia protobulgarica regni ad oceanum et ad

Polonia et maris orientalis 2, 3; Letonia et

protobulgarica regni ad Polonia et maris orientalis

5; Letonia 4, 5 bis.

Parastalia 2/3, Parastalia 5, (j. Podothen?)

Sarbaria 1, 4, 5.

Cassania 1, 2, 3, Cassania 4, statt dessen Letonia

non orientalis 5.

Silla septentr., alle (Bytia 4; Sillia 5), vgl. prov. jura

Alania 5.

Irrein im Mittelmeer:

Cytha 1/3, 5, Halaeria 1/3, 4.

Cyrena, Arabiana, Saita, alle.

Cyren, Arabi 1, 5, 5.

Cyren 1, 5, Cyren 4, 5.

Nigritana 5.

Auf der halbinseligen Halbinsel:

Lombardia, alle.

Mercia Transilva 1, 5, zur Transilva 3, 4.

Versus 3 im Meere bei Venetia.

Peruensis 1, 5, 5, Perualiana 1, Perualiana 5.

Vltra, alle.

Vansi 1, 5.

Romania, alle, unzer 4.

Mareta, alle 5 hat Maravia.

Roma 1/5.

Pavia 2, 3, 5, 5.

Cyrenia 2/3.

Agratione 2, 3, 3, Agratione 5.

Apulia, Calabria, alle.

Auf der Balkanhalbinsel:

Dalmatia 1/3, 5.

Croatica, alle, unzer 4.

Slavia 1/3, Slavica 4, 5, des 3.

Scavia, alle.

Archie, alle 5 hat 5-5.

Bechthalia, alle.

Thracia 1, 3, 5.

Thracia 1, 5.

Scavia, alle.

Abascon 1, 3, Abascon 4, 5, Abascon 2.

Crana, alle.

Mexia, alle.

Elypta 5, Cyrenia 5 (Konstantinopel, Constantinopoli 1.

Andromena 1, 4, 5, Andromena 2, 3.

Stabala 2/3, Stabala 1.

Scyria, alle unzer 5.

Mar Epyria 1/5 (3 hat unzer).

Nigritana 5, als Insel, j. Nigritana, u. v.

Cartholina (an der südlichen Donau) 1, 4, 5.

Lacedonia 5.

In Asien.

Asia in Ocean 4, Araya 7, 6.

Im Norden und Nordosten:

Apri unzer 1/5; Moscha Ribi Saravacia unzer

unzer 5.

Caenia Saravacia 5.

Tangy, alle, (5, -5).

Guavia 2/3, Guavia 5, Kama 7, 1.

*Mari Parvium 1/3, Estina Parvium 2/3, zur
Parvium 1.*

Fl. Ost 6.
Argis insubricabilis propter alpes, ubi nunc 6.
Vivania, ubi.
Albanis 2, 3, 3.
Asieptis regnum Carthage, ubi.
His ubi magna Caris, ubi.
His fassant insula Tartaria, ubi, nunc 6.
Sibia, ubi. Syria ubi regnum Carthage 6.
Monte Sibi 1/3, - Syria 6.
Monte Orontibus 6.
Monte Caspi, ubi.
Mare Caspi - Orontibus - 6/3 Sibi 1/3.

Ubi dicitur mare de Sura propter circumum in qua imperator murator, et dicitur etiam Caspiam propter circumum ad montes Caspios et Georgianos cubum cubum. In se erat unguis, ubi descendebat aqua maris, sed propter circumum abierunt fuit. His mare tunc ubi per pulchrum cum ante, et jam fluvius hinc ubi tunc abierunt cum. Tunc ubi dicitur quod dicitur intrare mare Tunc non abique cum tunc periculo. Habet in circumum M M D mille, et de Sura ubi Nigricum fuit mille. Sed circumum mare ad regia armenia et insula) in magna parte 6.

Mare caspium cum circumum, ubi (auf 6 Caspiam mare).

Armenia magna 1/3, nur Armenia 6.
Perle fere 1/3.
Georgia, ubi, auf 1 doppelt.
Colchis 1/3, Ost 6.
Similiter Mongas in qua Tartari possunt 6.
Mongas 1, s. Caspianum! Hier war nach Mur. Secreta Bd. II. III, p. XIII, s. 6, p. 215 u. Mong., die Schlacht zwischen den Tartaren und Georgianen.
His circumum multitudine Tartarorum 2/3 (auf 5 in der Falte kann übersehen).
Parthia, ubi.
Carat terra destructa 1/3, 6.
Caucasus Cap et Magus 1/3.
Sura 1/3 (auf 1 in der Falte).
Christiani Tartari 1/3 (Mongas fuit auf 1 Protentum).

im Orient (bis zum Euphrat):

India inferior Palaensis prochytera 1, 4, 5 (hier in der Falte); caspius - 6. Vgl. Nov. p. 224.
India India, ubi.
Monte Siphacis 6.

Fla. Gyr 1, 4, 5.
India flu. ubi, nunc 4.
His circumum murator 1, 4, 5, - murator ablatum 2, 3.
India magna, ubi.
India parva pro et Sibiptis, ubi.
Parthia, Parthia, ubi.
Pergis (oder Th.) ubi.
Supra 6; 1; - fere (Anfang in der Falte anders. lakt) 2.
Terra Supra 1/3.
Colchis 1, 3; 2 (nur - das sichtbar, das Heize in der Falte).
Palus 1, 3, vor - das sichtbar 2, 3; Hellespont, sonst Hagesd.
Agria, ubi, aber auf 2/3 nur Sporen sichtbar wegen der Falte.
Darüber auf 4 Asia oder Asia, wohl nur Wiederholung des vorigen.
Meopotamia, Media 6.
Tartarian 1/3 (Mongas im Caucasum), ab. Nov. III, 23, 7; est Tabia.

in Kleinasion und Syrien:

Phoen, ubi (Heng. fuit vult).
Frigit minor, ubi.
Lidie 1, 4/5.
Colchis, ubi.
Lycenia, ubi.
Colchidica 1/3, 6, Mucedonia 4, 5.
Maia Frigia 6.
Sibria 1, 6, Bith 4, 5, Bith 2, 3.
Asia minor, ubi (6 hat Ays-).
Taurus 5, 4, 1 (auferentlich), ubi 2.
Taurus, ubi.
Licia 2, 3, 4.
Phrygia, ubi.
Cappadocia, ubi.
Armenia 6.
Armenia 2, 3, auf 6 Armenia, die alle Colchis Arvelis, j. Akaroi.
Armenia 1, 4, 5, in Cappadocia, j. Katur.
Solima 1/3, j. Bith.
Armenia 3, 2 (-la), Gyrus 1 (auf 2 steht daneben) auf, Friedlicht Armenien am Schwarzen Meere, westlich von Trapezunt.
Trapezuntia 1/3, j. Trabzonda oder Trapezunt. Auf 6 steht unter Taurus: dicitur (Stadt, fuit Bith), und die via. Tigris. fuit Jarmus).

Calcuta, alle außer 4.
Syria 1/3.
Antiochie 1.
Terracina 1.
S. Caterina 1, auf *St. Peter's* *Laboratorium*.
Diocetium 1/3.
Sole partur 1/3, 5, im *Esten Meer*.
Andria 1/3, 5. - *Belusium* 5.
Diocetium 1/3, 5.
Albia 1/3, 5.
Die Incontinentes austragol 1/3, 5.

In Asia Minor:

Maris Hellespont 2 (für den Arabischen Meerbusen).

Insulae:

Naxos, alle.
Insulae papyris, alle (auf 1 *Stilus*).
Archia, alle 1-10 2.
Trenodi, alle.
Insulae Lincei abbas Cosmas, alle (Stil. --- 5).
Ala 1, *Itali* 2, 3, *Insulae de Clavis Castell.*
Colubis 1/3, 5, *Terracina* 4, *Albia* 5.
Mare 5, auf *Mare* mit.

In Africa.

ANNVA 1/3.
Provinciae Algeria, haec et Aegyptus inferior, alle
 (auf et *Libi* 5, et *Libi* 5, statt *haec* que 4).
Naxos 1/3, *Albia* Castell. j. *Albia*.
Haec et Libi *Libi* 1, 5, --- *Insulae abbas* 2/4.
Aegyptus orientalis 5.
Costas 1/3.
Mare 1/3.
Mare auf *terra Nigorum* 1, 3, 5, 4 (-et-), 2
 (auf *Libi*).
Clavis 1/3, *Clavis* in *quarta Clavis* *aperta* in *cap-*
eris in *quod* *tra* de *tra* *Indis* --- Castell. alle
 j. *Kassia*.
Naxos, alle.
Aegyptus et Barbari, alle.

Carthago, alle (auf 5 - *tra*.)

Aegyptus, alle.

Alexandria 5.

Libi *Cyrenensis*, alle.

Phoenicia, alle.

Syria *maior*, alle.

Tripolitana provincia, alle.

Siagone 4, 5, *Itali* 5, *Diocetium* 5, 5.

Sagis 1/3, 5.

Carthago, alle außer 5.

Naxos, alle in T. *verochris*.)

Maronia, alle.

Regis 1/3 *maior*, *Carthago*, *Clavis*, alle.

Carthago 1/3 (auf 4/5 - 6).

Regis *insubabitabile* *propter* *calorem* 1/3.

XVIII. Die Karte von Ste. Geneviève in Paris.

Bl. Fig. 25.

Die „*Bibliothèque de Ste. Geneviève*“ in Paris besitzt ein kostbares Manuskript in der „*Chanson de Roland*“, geschrieben zwischen 1364 und 1372, auf dessen letztem Blatt sich die kostbare Weltkarte befindet. Dieser Codex gehörte dem Könige Charles V. dem Weisen (regierte 1364/88), dessen Namenszug sich am Schluss des Werkes, mitten auf der Karte (auf dem Bilde neben dem Bildchen nach rechts), befindet. Auf die Weltkarte dieses Manuskripts ist schon im Jahr 1728 durch Abbe Lebeuf¹⁾ hingewiesen worden. Sartorius hat diese Karte beschrieben und in *Parthen* wiedergegeben²⁾; ihm folgen Lebeuf³⁾ und Lauenberg⁴⁾.

¹⁾ *Histoire de Géographie*, vol. XVI, p. 126.

²⁾ *Rechnungen* 1848, Tab. II, S. p. 177 ist die weitere Literatur angegeben; Band III, 224.

³⁾ *Geogr. de moyen-âge* II, n. 228 pp. 153; Atlas Tab. 25.

⁴⁾ *Geogr. d. europ.* 1845, p. 120.

Die Karte ist in Farben ausgeführt; Meere und Flüsse sind grün und blau, das Rote Meer rot, der grössere Teil von Europa dunkelrot u. s. w. Die 12 Winde sind in grünen Halbkreisen angezeichnet. Die Hauptstädte: Jerusalem in der Mitte; Rom, Paris, Athen und Constantinopel in Europa; Nisireth, Tana, Antiochia, Mekka (Mecca, über Trete), Damasco, Bagdadis und Nairo in Asien; Alexandria, Babylon und Carthago in Afrika — sind durch grosse Vignetten hervorgehoben. Als Gehirne sind nur der Nord und Atlas genannt.

Text der Karte von Ste. Geneviève.

Die 12 Winde:

O Zonas, Ps, Be, ist hier
mit dem Äquator
verzeichnet.

Sulphurans, Ps, Be,
Norden, steht Karo-
thos Ps.

N Auster, Ps (Auster ist
Norden), *Be,*
Armeniacus, ist der SO
ist *Is, Be,*

Africus, Be, Lathen-
us Ps.

W Zephyrus, Ps, H, - ist
et Parosius *Is,*

*Chorus qui et Fortu-
natus, cornu Ps, H,*
Be; der Zenois ge-
hört zum vorher-
gehenden.

Elysius, Ps, Be.

S Favrus, H,

Aquilo, Ps, Be,

Fulvurus, Ps,

Wit mit Parosius, Oriens.



18. Die Weltkarte des H. St. Geneviève in Paris.

In Europa.

Europa.

Longobardia, Be, H, *Is, H,*

Francis (Pflanz Staat)

Parosius.

Latia, Lathen mit Is.

Roma.

Almanica.

Germania.

Hungaria, H, Ps,

Grecia.

Italia, Regnum H.

Athen.

Constantinopel.

In Asien.

Arab.

Ille sunt Indus Cap et Marag.

Perisla, Arabia, India, Persia.

India superior, H 1, Sallat von Guel.

Muscatensis.

Arabia.

<i>Terra Siria</i>	In Afrika:
<i>Gablon</i>	<i>Africa</i>
Städter:	<i>Egyptus</i>
<i>Tenis</i>	<i>Thuleis</i> , als <i>Et</i> , <i>H</i> , <i>Im</i>
<i>Antiochia</i>	<i>Ethiopia</i>
<i>Naxos</i> , <i>Et</i> , <i>H</i> , <i>Et</i>	<i>Liber</i> (<i>Liber</i> <i>Sunt</i>)
<i>Jerusalem</i> , im Mittelpunkte der Erde,	Sibiria:
<i>Damascus</i>	<i>Sibiria</i> , <i>Et</i> , <i>Et</i> , <i>Et</i> , <i>Et</i>
<i>Alca</i> (<i>Alca</i> <i>Sunt</i>), als Stadt in Arabien.	<i>Alexandria</i>
<i>Schibone</i>	<i>Utra</i> <i>Sunt</i> <i>Carthago</i>
<i>Naxos</i>	<i>Nixa</i>
<i>Mar</i> <i>Synonim</i>	<i>Mar</i> <i>Antiochia</i>
<i>Mar</i> <i>Antiochia</i> , od.	Inseln:
<i>Ma</i> <i>Antiochia</i> <i>Urabit</i> .	<i>Aggia</i> , <i>Antiochia</i> , <i>Algeria</i>
	<i>Carthago</i> , <i>Algeria</i> , <i>H</i> , <i>Et</i> , <i>Et</i> ,
	<i>Sardinia</i> , <i>Sicilia</i> , <i>Cyren</i> .

Die Karte von St. Genesien ist nahe verwandt mit der Paderborkarte, auf welcher die meisten Namen auch in Italien sind, und deren Bild ähnlich ist. Auch die Leipziger Weltkarte kann verglichen werden. Besonders bieten diese *H* und *Et* viele Beziehungen, aber die vorliegende Karte ist doch an allgemein und hat in wenig charakteristische Legenden, als das weitere Schließen angezeigt wären.

XIX. Die Melakarte in Reims vom Jahr 1417)

St. Fig. 66.

Ursprung: Paganus, Debesen, 1841, p. 217, Tab. III (die Karte gedruckt in *Reims*, Band 1, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000).

Willelmus Filastre, bis 1411 Domdechant von Reims, dann von Johann XXIII, vom Kardinal erhaben (Erzbischof von Reims war er nie), bekannt durch seine Tätigkeit auf dem Konzilien von Pisa und Konstanz, kopierte in Konstanz a. 1417 eine Melis-Handschrift, welche jetzt der Bibliothek in Reims gehört. Das 1. Blatt dieses Manuskripts zeigt eine in reichlicher Fabelsprache gemalte Weltkarte, das große O verstellend, als Anfang von Paganus Melis. Oben steht dieses angeführt: . . . Diese Weltkarte beschriftete Filastre, um in ähnlicher Weise die Weltkarte in derselben unterzubringen. In den 4 Ecken sind 4 personifizierende Engel angebracht; Statuen besetzt derselben auf Blatt 24, 51 (Kardinal angibt von dem unten et voce magna et congregant electos eius a quatuor ventis . . .). Diese Beschriftung ist inoffensiv gleichmäßig, als das jüngste Gedächtnis über die Weltkarte zur Darstellung kam (man vergleiche

1) Diese weltliche Karte des Paganus Melis mit einer Weltkarte finden wir in Rom. Die Weltkarte als Karte ist in den Pisaner bei unter der Signatur *Et*, *Et*, *Et*, *Et*, *Et* eine Weltkarte in guter Ausführung enthält. Dasselbe ist im Jahr 1416 in Florenz von einem Johannes vulgus Paganus gemalt worden, seine Grundzüge bilden die Weltkarte der Paderborkarte, welche wir jene Karte nicht weiter behandeln, es leuchtenwert als im Herges noch erhalten.

die Heroldskarte und Heinrich. Ein 5. Ring trägt die Karte. Die darunter folgenden Verzierungen zeigen Statuen als das Wappen Filippus. Statuen rücken diesem Kärtchen mehr als 20 Seiten und stellt aus den Länderformen und Legenden die interessantesten Folgerungen über das Wissen und Nichtwissen des Kaufmanns.

Text der Karte von Holms.

Orbis ab eo dicitur aggreddi . . . (Anfang des Meils).

Orbis.

In Europa.

Europa.

Vigo.

Galles.

Francia, Parisius, Rh., Pa., Ha., Bl., Bf.

Insulam f. Romae f.

Insulae cum Roma (nicht im Meere).

Grecia mit Const. Graecia, Bo., Ia., Lib., Pa., Bl.

Spania, f.

Saraceni f., Dr., Da., Ra., Ha., Bl.

Scythia, Mf.

Terra incognita.

Insulae Hyperboreae, Eb., Ha.

Thames f.

In Asien.

Asia.

Scythia, Ha.

Parthia, Bl., La., -um Ha.

Mare Caspium.

Terra incognita.

India, Indus, Ind.

Cathay.

Seres, Ho., Hf., Ho., Mf.

Ganges f.

India f.

Caucasus.

Francia, Media, Persia.

Ypponia.

Caldea.

Spina, Perantolon.

Arabia.

Mare Indicum, Eb.

In Afrika.

Pauc. Afr. f.

Egyptus, Nuba, Meroe.



18. Weltkarte von Holms im Jahr 1492 (nach Statuen).

Grecia, Africa, Nubia, Meroe — Cyrenensis, Eb., Bl.

Il. Aethiops, Aegyptus, Ethiopia — Insulae III 2, Ia, Terra incognita.

In Asia.

India, Anglia, Bl.

Die Form dieser Karte ist im allgemeinen noch diejenige der alten Weltkarten, und auch im Texte sind alte Rufe vorhanden. Doch ist besonders in der Umgebung des Mittelmeeres, des Asowschen Meeres, der skandinavischen Halbinsel u. a. die fortgeschrittenste Zeit erkennbar; auch bezogen diese die Legenden Cathay, Mare Indicum, praelyter Johannes in Absassien, Terra incognita u. a. Mit Meils aber hat die Karte nichts zu thun, wenn man etwa von den Namen Byzantien und Seres absieht, welche den uns erhaltenen Karten völlig ganz oder meistens fehlen, der Meilskarte aber angehören.

XX. Die Karten des Dati a. 1422.

Mit Fig. 70.

Im Jahr 1422 verfaßte Leonardo Dati (nach Dati geschrieben) ein geographisches Lehrgedicht in italischer Sprache „La Sfera“, welches zuerst veröffentlicht war und schon 1470, und wieder 1492 in Florenz, 1505 und 1594 in Venedig gedruckt wurde; neue Ausgabe Florenz 1858, 8°. Leonardo war Dominikaner, wurde 1414 Ordensgeneral und starb 1425¹⁾. An der Sfera ist auch Leonardo Beato, Onkel (Vater?) di Nigello Dati, geboren in Florenz 1293, welcher a. 1420 Conciliare von Florenz war und 1438 gestorben ist, beteiligt, wie man genealogisch annimmt, nur als Abschreiber (Kartograph?)²⁾. Manuskripte sind besonders in Florenz zahlreich vorhanden; das beste soll die Bibliothek Magnabecchiana (in der Bibl. Nazionale besitzt) durch Wuttke; die Laurentiana hat mehrere, von denen eines zur 1. Auflage diente. Wir haben in der Habsburgiana die 8 Codd. 2254/2255 verglichen, ferner in der Vaticana in Rom Urbina nos. 332, 4^o, Perg., und haben aus denselben einige Karten kopiert. Weiter



70. Die Karte von Palästina und angrenzenden Ländern nach Dati (a. 1422).

Manuskripte sind in Triest (Bibl. Com.), Lucca (Bibl. Publ.), Napoli (Bibl. Nation.)³⁾. Die Manuskripte sind mit zahlreichen astronomischen und geographischen Bildern versehen; letztere sind nie gedruckt worden. Von den Illustrationen nennen wir folgende. Zuerst kommen die astronomischen Kärtchen, Zonen (s. oben S. 124), Fächerchen; dann folgt 1) das T-Kärtchen (s. S. 125), 2) ein anderes kleines Weltkärtchen — s. Sant. Esod III, 250 —, dessen einige Legende manz rima ist; 3) manz Caspium als Caucasus und Mesopotamien, 4) der Turm Babel, 5/6) die afrikanische Küste bis Tunis, 7) Gades wiederholt, 8/9) die Küste von Tunis bis Larissa, 10) Palästina, 11/12) Schinasien, 13) Hellspont, 14) die

¹⁾ Der Name ist gleich dem von Hans Mertens, 1477, der jedoch nicht mit unserem Leonardo verwechselt werden.

²⁾ Der Liberius auf demselben Sphäroteron handelt ebenfalls von der Sfera — Esod I, 124/25, 126, 127, 128, 129, 130 über die sieben kleinen Weltkärtchen, welche in einer gewissen Sprache auf dem Himmel geschrieben ist: Fächerchen im Caspium XIV, p. 251; das. S. Esod 4. Bekandt 1711, S. 30 und Taf. I, S. 4.; II, sp. T. 4. Ferner handelt darüber Esod 173 und 174/5.

³⁾ Esod Bibliographia e Biographia, Rom 1876, 8°, II nos. 128.

Schwarze Meer und nur della sua bis Tana. Der Inhalt der Mehrzahl dieser Karten ist modern, d. h. zur Gruppe der italienischen Seekarten gehörig. Aber einzelne Karten legt die alte Weltkarte zu Grunde, besonders der Karte von Palladius. Oben ist oben. Am besten zeigt sich dies bei Urbicus 712, Fol. 17 v bis 18 r, nach welchem in der Hauptsache die Kopie Fig. 70 hergestellt ist, doch mit Vergrößerung der übrigen Ozeane, welche alle diese Karte haben, aber in verschiedener Begrenzung und Vollständigkeit. Das Kürzchen beauf keine besondere Erklärung.

XXI. Die Genfer Salustkarte.

Als Fig. 71.

Lelewel¹⁾ hat im Jahr 1852 zuerst die Karte, welche wir hier besprechen, in natürlicher Größe publiziert. Der Direktor der Bibliothéque Publique de Genève, Herr Th. Dulaire, teilt uns über das Manuskript folgendes mit:

La carte se trouve dans notre manuscrit intitulé (Salluste, Géog. des rom. de la Bibl. de Genève, 1776, p. 144, 145, qui est un manuscrit du XV^e siècle en latin, sur velin, de 76 feuillets, à 2 colonnes, avec illustrations en gravure, contenant le texte latin de Salluste (p. 1—104) et de Paganus (p. 111—119). La carte occupe les deux tiers du feuillet 145, en regard du chapitre (XX) de ce dernier livre qui débute (p. 107) par les mots „In divisione orbis terra...“

Die Karte steht an der geographischen Stelle des Weltkugels, zwischen „absolutum“ und „In divisione“ (s. oben S. 113). Sie ist genau die entgegengesetzte Angabe Lelewels, wie seine Erklärung, ist richtig.

Text der Salustkarte von Genf.

Oriens.

Solothurni, Eurus, Africa.

Meridies.

Austr. Nubia, Zepherus.

Occidens.

Favonius, Cirius, Aquas.

Septentrio.

Boreas, Chorus, Föhnarum.

Proterius, HI, Bo, Mi, Arizon, Marade,
J. Marade.

Frö (Fronus), Cal (Calonia), Pa, Ha.

Hilof.

Daria, J. Dänensck.

Fräs, Fräs Ost.

Gen. Wohl statt Gen — Ouis, nicht Ouis-
brück.

Frans, Ek.

Bernis, HI, Mi, Austris, Ek, Mi, Prago.

Stundis J.

Germania, Palatia, Ek, Mi.

Sarago, HI, Austris, Mi, Geris, Riptal montis.

Italia, Lombardia, HI, Venecia, Ost (Bomanis
HI).

In Europa.

Europa, Hispania.

Galicia, Portugal, Castile, Graecia, Aragonis.

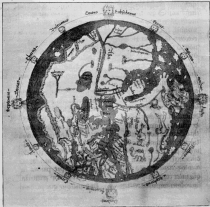
Britania.

Galana, J. Finna.

¹⁾ *Geogr. II, s. 148, p. 105, und Atlas pl. II, nos. 84.*

Kenia, Neupolis, III, 16. *Am. (Duf.) Taron.*
 (Tavastus).
 Ungaris, Pt, 38. *Macrobis: Constantiopolis.*
Pera (pb. Hincos).
 Sarcys? oder Druana? Bulgaria?

Mary Ponticus, III, 18. Mary Castium (als
Banensum); Ibericus II, 18, 18.
Mignol: Gugi: Tudi: Indus, III.
India inferior: India superior, 18.
Sulidus: Gallos: Nabathos, 18.



11. Die Indus-Indienkarte, B. Jahnke'sche. In der Größe des Originals.

Suligat, J. Walschell.
Cajis, Galla: Ostl.
India: Hindia.

Archiebis: Damascus, 18, III.
Tarantus: Arabicos: Scythia (Sclavonia).
Arabia: Sarcys: Egypt: Fencia: Asia, 18, 18.

In Asien.

Asia.
Taradus: Minor Asia, 18, Tonia.

In Afrika.

*Africa.**Deserta Egipti, Eb. Egipte (bis).**Nubia f. Alexandria.**Libia. Arc. Philenorum, Eb.**Africa. Zeugis. Cartago.**Namidia. Mauritania Sitifensis. Cerasiū (Caesariensis).**Tingitana. Septe, ebs. Is, Ceptis Eb.**Mons Atlas. Getulia. Mit den Bibliern von Kamel, Löwe einen Menschen verschlingend, Basilisk.*

Inseln.

*Anglia. Sco. (Sostia). Illandia (Irland). Tile.**Maiorica. Corsica. Sardinia.**Sicilia. Candia. Rodis. Creta. Chipre.*

Nur etwa 6 Namen von den 107 Legenden gehören der „Sallustkarte“ an, und selbst diese sind allgemeinen Inhalts; aus den „Arc. Philenor“ sind Arc. Philenorum Eb. geworden; auch die Form der Karte hat mit der „Sallustkarte“ nichts mehr gemeinsam.

Die Genfer Karte ist eine sonderbare Mischung von Altem und Neuem. Noch ist im grossen Ganzen das alte Erdbild erhalten, aber der grösste Teil des Fabelinhalts ist ausgeschieden, die europäischen Küsten, das Mittelmeer, Schwarze und Caspische Meer sind der Neuzeit entsprechend fortgeschritten. Der Grundstock der Legenden ist der alten Karte entnommen, und zwar dem gemeinsamen Urbild von Eb und Hf, Ps und Co, und geht in mehreren Fällen auf Is zurück, z. B. Septa, Nabothaen, Fenix in Arabien (letzterer bei Lb und Is). Die Windrose, in welcher mehrere Namen verwechselt sind, ist ähnlich Ste. Gèneviève und Eb. Die jüngeren Legenden sind zum Teil schon bei Mt, manche in der Catalana und der Borgiaskarte wiederzufinden.

XXII. Die Weltkarte des Andrea Bianco vom Jahr 1436.

Mit Fig. 72.

Von dem berühmten venetianischen Kartographen, dessen nähere Lebensumstände unbekannt sind, besitzt man einen Atlas von 10 Karten, gezeichnet im Jahr 1436 zu Venedig, j. in der Bibl. S. Marco, photographisch herausgegeben von Max Münster (Venedig 1869, 4^o), und eine Karte der Atlantischen Küste, gezeichnet in London a. 1448, herausgegeben von Fischer 1886. Biancos Seekarten gehören zu den besten Leistungen jener Zeit, ihre Behandlung fällt aber selbstverständlich nicht mehr in den Kreis unserer Betrachtung. In dem genannten Atlas befindet sich jedoch als Nr. 9 eine Weltkarte, deren Bild noch grossenteils das der alten Weltkarte ist.

Biancos Weltkarte ist publiziert von Formaleone¹⁾, und nach ihm Ledewel²⁾, photographisch von Münster s. o., in Farben von Fincati³⁾; beschrieben von Zurla 1818, Santarem III, 366/398, Ledewel II, 86/89.

Der Text ist zum weitaus grössten Teil modern.

¹⁾ Saggio sulla nautica antica de Venetia, Venedig 1788.

²⁾ Atl. pl. 32.

³⁾ In Bollettino d. Soc. Geogr. Ital., XVI. vol., Roma 1878.

In Europa.

Reg. Hispania / Castile.
Reg. Francorum. Paris.
Imperium Romanum.
Imperium Romanorum.
Dacia. Scythia. Norvegia.
Rusia. Scythia. Imperium Rusie magna.
Imperium Tartarorum. Fana. Catoribus (Kathema).



71. Weltbild des Arabers Battuta (nach Kieutsch Photographie).

*La Chine par le est marquée frigue, que est ad
 transmontana, et marquée comme silvestre.
 Die lander silvestres im Norden bei Kieutsch,
 a. a. S. 125.*

In Asien.

*Imperium Sibiria, das sibirische Reich unter Mordai II,
 (1440)1451, Tschukotka.*
Paris de fer. Dekhan.
*Die fünf Imperien Sibir (Sard), Imperio de Sarru
 Ol.*

Tropien imperioris Sibir.

*Imperium de India, et est cum Cambalod. Imperi
 de Madaga, aquasi cum in Eusioch Ol.*
Aram.
*Mogorum. Ormuz Ol. Ormuzia Gen. 1447,
 Ormuz.*
Sagora, Sagur Ol. (am Nordrand).
Agrion.

Olan.

Fera, Tauris.

*Sila, Sila Gen., Olan Ol.
 (am Oaup Meer), Olan.*

*Imperium Formosa, Formosa F,
 Imperium Cans, cum Cans,
 Smanvans.*

*Charis, Olanp Gen. 1447,
 Cambalod Ol.*

*Almasin, Gay Magay, de tri-
 bus Indiarum. Dachen in
 Mare: cum Alexander p
 in mare arabica, welche
 Alexander cum in Fob
 einziehen.*

*Almasin, Almasin mare —
 Mare Fob.*

*China parat. Ranga in In-
 dien a. 1447, kommt parat
 mit Geddes Kampfer Ol.*

Paradisus Indiarum.

*Opinion Mareri, Nach einer
 Sage unternehmen 3 grie-
 chische Könige eine Reise,
 um das indische Paradies
 zu suchen; nach unglück-
 lichen Mühen gelangten sie
 zu der Höhe des S. Ma-
 rcius Romani, welcher
 in derselben Absicht zu
 der Höhe des Paradieses*

gelangt war und derselb 100 Jahre lang als
 Kaiser lebte.

Chineser qui non aliter captivi.

*India superiora continet VIII regna et XXXII
 populi.*

India, Reg de Deli Ol, Sant, Im Udeli.

*Chinre afflicta, Sant, Sant Thuro malla, selighe
 Fomal.*

India media, continet VIII regna et XII populi.

Lagad. England?

India minor.

Baldar und Baldice, Bagdad.

Sannaco, Sant. best. Nativis Baldice = Sab-
tano.

Straus.

Dumardi (oder Sam. P., wie F. und S. lesen),
wohl Damascus; *Sannaci* — nach Lat.
Sannakha.

Arazur, Erzerum Gen. 1447.

Arca Noe, *Tromastus*, *Battimo* *Toro* *Christi*.

Nibus, *Tarris* *Baldahel*, *La* *Alchia*.

Imperium *Sacra*, *Bazara* *Ol*, *Bazrah*.

Imperium *prole* *Tanis*, *probo* *Johan* *Ol*.

Imperium *r* *sub* . . . *Sabis* *Ol*. — Sant. best.
Kerkur und erklärt es für Zanguebar!

Elavie *dada* *montagna*, Der Alte von Berge s. Ml.

Alch s. (Jhlin *Ol* 7), *Alch*.

Tarris, *Tanis* in Indien mit den 3 Weisen —
Ol. Sant. best. *Farsia*.

Sin, *Catarina* *de* *monte* *Sinet*.

Arabie, *Babelonia*, *Soldanus* *Babelonia*, *Chairo*.

Nibus *Almatina*, zwischen 2 Dingen, in der Aus-
breitung des Nilmeeres (auf Fig. 72 nicht
erkennbar).

Im übrigen Afrika.

Rea *de* *Tromastus*, j. *Tromastus* an Stelle der *Tro-
mici* *colonia*.

. . . *castri* . . . (*Formalione* best. *castellum*).

. . . (*Santarem* best. *Rea* *Edipe*.)

(Hic) *parte* *aut* *eminer* *abest* *velut* *in* *hoc* *caelo*,
Cynocophali der alten Karten.

Tanis.

Rea *Schwarz*. Das s. 1497 eroberte Herrscher-
haus der Insel *Mada* regierte in *Pea* und
Marokka im 11. Jahrh., in *Tromastus* bis 1497.

Rea *de* *Mareis*.

Im Meere steht:

Irlandia, *Angellera*.

Tropus *Chotas*, Falken- und Greifen-Inseln
des Kaisers von *Canago* — *Ol*; *Bogeth-*
riastilla auf dem *Alid* — *Mauro*.

Arca *pluvina* (oder *perlina* F., *perlina* S.) —
Perleninsel, so im *Mauro*.

Arca *de* *Cubani*, *Tanboninisch*; vgl. aber in
der *Rea* *Colombo* und *provincia* *de* *Cubani* —
Ol, in *India*.

Im südlichen Meere hängt ein Mensch an
einem Galgen; es soll *Judas* sein nach
der *Brandschanz*-Sage.

Blaucz Weltkarte gibt ein ziemlich getreues Bild des Mittelmeeres und der Atlantischen Küste, soweit die Schifffahrt reichte; das übrige Festland dagegen ist mehr stickwärtig als fortgeschritten; in dem alten Fabeln sind neue hinzugekommen. Afrika in der östlichen Erstreckung und der Nil zeigen arabisches Einfließen. Bei der sonstigen Exaktheit Blaucz muss es verwundern, dass er unbedenklich *Bazra* nach *Asiopolis*, *Taris* und dem Alten von *Berge*, *Nibus* und *Babel* nach *Arabien* versetzt. Aus der alten Karte erwähnen wir außer *Gog*, *Magog*, *Arca Noe* besonders die Zweige in *India*, *Acophal*, *Cynocophal*, *Ancra* *Maritima* (wenn F. richtig lies), und den *Sierris* *Bass*.

Wir fügen an, dass nach ihm noch *Giovanni* *Leonardo*, gleichfalls aus *Venedig*, 2 Handkarten hinterlassen hat, eine aus dem Jahr 1448, j. im *Museo* zu *Vicenza*¹⁾, und eine E. vom Jahr 1450, s. 1639 in *Venedig* aufgefunden. Derselben sind gewest, haben *Jerusalem* in der Mitte, die *Paradies* s. s. v. Hier ist der Einfluss des *Ptolemäus* sicher erkennbar, so in *Afrika* an den *Nilquellen*, dem *M. Lunae*, im Norden an *Owas* und *Jaxartes*, sowie den Städten *Alexandria*, *San* *tuolo* *Alexandre*²⁾, mit *Bild*, und manchen and., aber meist stark entstellten Namen wie *Sabatopolis*, *Tigraucerta*, *Sinbis*, *Alexandria* (*Jhlin*) s. s.

¹⁾ Von F. Bello beschrieben in *Atti dell' Accademia Olimpica di Venezia* 1874, vol. 8, p. 75.

XXIII. Die Karten des Johannes Utinensis († 1368)¹⁾.

Mit Fig. 71 und 72.

Reutemann beschreibt (Katal. III, p. 24/25) 2 Karten aus dem Manuskript Theol. Nr. 100 der E. Hof. Bibl. in Stuttgart. Die eine derselben, Fol. 2 r, ist nur eine T-Karte, mit dem Planeten und Süd oben. Die andere, Fol. 2 v, geben wir photographisch wieder in Fig. 72. Sie hat 18 im Durchmesser. Der Codex gehört aber weder dem 14. Jahrhundert an, noch enthält er die Image des Hieronymus von Autun, welche oben 3 Hütten, welche die Karten enthalten, voran, dann folgt auf Fol. 4 das Hauptmanuskript, die Image mundi des Vincentius, dann Bild, Chronik, Kalender u. s. v., nach



71. Weltkarte in Vincentii Image mundi, Stuttgart, 17. Jahrhundert.



72. Plan von Jerusalem in Vincentii Image mundi, Stuttgart, 17. Jahrhundert.

1421 geschrieben; Fol. 1 steht das Jahr 1428. Auf Fol. 2 stehen die Päpste Nikolaus V. († 1455) und Callistus III. († 1458) genannt, aber von jüngerer Schrift. Das Codex stammt aus Bibliotheca Chammegia.

Diese auf den Karten 71d oben ist, zeigt auf jüngeres Datum hin. Im übrigen ist die Weltkarte eine schönste und höchst wirkliche Abwehr einer alten Karte.

Globus terra (von jüngerer Hand).

Orbis, *Mercatoris*, *Orbis*, *Septentrionis*.

Nil est pars anterior terra est inhabitabilis propter
montes calidos.

Nil est pars anterior terra est inhabitabilis propter
montes frigidos, Alchich, Bismas, Lardo.

Europa, *Almanis*, *Roma*, *Mercurio*, *Athenis*,
Sphera, *Christus*, *Abale*, *Patris*.

Asia, *Yerusalem* (in der Mitte), *Mont*, *moabit*,
curvus in quo habitant philiis.

Sicilia, *Gallia*, *Morsum*, *Gallia* (in mare), *Cin*,
rus (Charras?) *Magnum*, *Asia*.

¹⁾ Ebenfalls Bildes mit derselben Behandlung (wie die drei ersten Bildes des Stuttgarter Manuskripts) haben wir nachträglich in 2 Manuskripten von Nürnberg (Nos. 241 und 260). Reutemann (Globe glück. F. 1) des Theol. Complutens. Museum literarum totius orbis bildet es Adam in Christum effusa a fratre Johanne de Utinensis orbem orbem orbem orbem orbem orbem. Er versteht nicht die T-Karte, ob die beiden oben abgebildeten Karten, die Weltkarte völlig unverständlich, mit denselben Bildes (Planis, Profils). — Johann von Utin oder de Stuttgarter mit dem Namen „der Lang“ steht in Orbis u. 102.

Acha minor, Licia, Sidonien, Galacia, Pontus, Armenia.

Hiromia, Monte Caspi. Abi incolat sunt Agi.

Galicia, Nabiles, Sabel tarca.

Partia, Persida, Rusa (Bian?) Helan.

Ephraim, die vadit per rubrum.

Phoen. Ab circuli Indiam et terram habet arcuarem aservatum.

Tigris, Nilus, Mare Libani, Mare Spina.

Egyptus, Regnum Egyptianum, Alexandria, Mare rubrum, Africa, Carthago.

Die Legenden gehören nach Inhalt und Schreibweise mit ganz wenigen Ausnahmen der alten Weltkarte an. Die Vornennung verschiedener Namen kann dem Abschreiber zugesprochen werden.

Derselbe Codex enthält Fol. 37 r ein Schema von Jerusalem, welches ebenfalls viel älter ist und schon dem Zeichner des 1. Stiles Jerusalem, s. S. 8, 94, vorgelegen haben dürfte, und welches wir Fig. 14 photographisch wiedergeben.

Orbis, Meridies, Occidentis, Septentrionis.

Habitatio regni et interitum in medio Jerusalem.

Habitatio nobilium et professorum infra muros Jerusalem.

Habitatio vulgi non communitatis extra muros circumiacente in medio Jerusalem.

Porta orientis vel orientalis.

Porta pacium vel Davidis.

Porta sancti Sime vel aquarum.

Porta grecis vel probatis pacium vel agelli vel magistrorum.

Porta vocis Zachariae vel domus.

Porta streptulij.

XXIV. Die Karte Walspergers a. 1448.

Der Beschlüssenbinder Andreas Walsperger aus Salzburg zeichnete im Jahr 1448 in Konstanz eine Weltkarte, welche von Kretschmer in der Zeitschrift der Ges. f. Erdk. in Berlin, XXVI. B. 1891, Taf. 18 nach einem Handschrift der Vatikanen in Rom veröffentlicht worden ist. Diese Karte gehört nicht mehr zu den alten Karten, hat von den Entdeckungen des 14. und 15. Jahrhunderts viel aufgenommen, hat Süd oben, ist ohne Maßstab versehen, enthält die 7 Klimate; aber es sind doch noch manche alte Reste geblieben, welche wir im folgenden anführen.

Jerusalem liegt nördlich im Mittelpunkte.

Abi sunt imperia Meridie propter portam septentr.

Im England: *Anglia, Sarcia, Cantuaris, London.*

Scotia (York), Iberia mit Gallia und Lania.

Partia, in Iberia ante sunt in arabibus.

Im nördlichen Ocean der Magnaberg.

Im Norden: *Partia Meridie, Sycorum gentis vulgaris regnum, Riphaei Montes.*

Crociphalus — im Norden nach Adam von Bremen, *Finis Caspi, HE.*

Andropogonij montium sunt orientis hominum, mit HED, Gog et Magog, Mare inter Caspiam.

Figurae pagant cum gradibus.

Balleria die sunt barbatae, nach Adam von Bremen.

Abi habent longas auras, Phoenice mit der Stadt Senna, Rusa (H, Ha, He), Hiromia, Sara.

Tarvis lapida — nach P1, vgl. M1, S. 92, *Tancus Mons.*

Guten nach der alten Karte ist der Paradies mit Zagehöfen, gross, feste Stadt mit sieben Türmen, die 4 Stämme *Cyan, Sabraeva, Tigris, Phoen.* Alexander mit dem *Archeus vobis et lino* (mit HED), *Tarvis montis, Formosa in paritibus raronum, Abi sunt Gigantes pagantur cum draconibus* (vgl. H3).

Taprobana, Cris, Seylla (Angry), Abi piper vultus, Optis mada.

Patria regia, Savetia (Hastria), Media, Aemona *maiorum regis* (ist ganz im Hinemland gerückt), *Gallica, Dama, Alauda, Mispotania, Ferria regia*.

Perapsis alba Minima, Minima regia, Terra Sabul, Sabula.

Sibiaga laeva (entsprechend dem Ind. Ekiagor, s. S. 101).

Aravata regia, Mura Aravat, Arata Mar, Sa *castipala* (das alte Bismuntia), *Trabvanda regum*.

In Kleinasien: *Agra, Trana, Sabata* (j. Bivna), *Semante* (Amante Öl, j. Amantia), *Egra, Alavandra* (Alexandrette), *Capanoda, Cilicia, Antiochia*.

In Palästina: *Terracum, Damara, Xivida, Toffa, Mare Galilee, Mare mortuum, Syna mare, Arabis regia, Fasta, Sabvoria Pharaonia*.

In Asien: *Tragadica, tres habent fastis*.

My habent labra maritima.

Paravivata regia.

My vivat de videris penorum.

My vivat intum habent scilium.

My habent intum in pectus.

My domini munitio sunt viderisint carum.

Polis antantia dicitur quasi contra artem pectus. Et ibi terra est inhabitabilis. Et circa hanc pelus sunt mirabilissima monstra nec visum in factis vel olim in somniis.

Ona... ista regia. Et res post annos destruitur.

My domini intum sub pedibus suis ex pectus.

My habent vanda ruptum.

My habent forum caprim habent.

My habent annus capis.

Sicula Tendi iste P. ista in in post videris domum videris. Sicut III, S. 108 bei Hyborda.

In arabischen Afrika: *Alavandra, Lave Mvra, Oravium Minima*.

My fast de alipha ante fortvulviam.

Cronata, Trjeda, Alavida (Numidia), Gredia, Mavivata, Africa, Ona.

Karthago, Promentoria Arantia, Ind. Myperitum.

XXV. Die Borgiakarte in der Propaganda in Rom.

Im Jahr 1764 erwarb der Kardinal Stefano Borgia für sein Museum in Tolosa eine kleine Platte, aus 2 gleichgroßen, durch Nagelköpfe miteinander befestigten, eine Linie dicken Stücken bestehend. Auf dieser Platte ist eine Weltkarte eingraviert, die Verteilungen durch Nadeln angefüllt. Die Karte hat einen Durchmesser von 83 cm. Sie ist beschrieben und abgebildet worden zuerst von dem Neffen des Kardinals, Camillo Borgia, s. 1797¹⁾, ferner von Agazzari s. 1818²⁾, beschrieben von Haveru 1868³⁾, Santarem⁴⁾, Labrousse⁵⁾, Kretschmer⁶⁾. Die Platte will sich jetzt in der Propaganda in Rom befinden, wir haben aber weder eine Photographie noch sonstige Nachrichten über dieselbe erlangen können. In Tolosa ist kürzlich ein Nadel dieser Karte aufgefunden, aus einer Bibliothek von Brescia stammend, von welchem Nordenskjöld Abbildung und eine Beschreibung hat herstellen lassen, welche uns nicht zugänglich sind. Der Nadel ist 1892 für 4000 Franc. an John Rylands Library in Manchester gekommen. Der Nadel soll deutsche Arbeit sein.

Die Borgiakarte gehört nicht mehr streng in den Rahmen der uns gestellten Aufgabe; sie ist

¹⁾ Agazzari *descrittione della terra*.

²⁾ *Itinera de fact. p. II, notitia de vulgari*.

³⁾ *Commentationes Soc. Reg. scient. Gottingensium* t. XVI, p. 250254.

⁴⁾ *Bull. III, 47/50*, mit einer Abbildung aus dem Jahr 1868, wo der Nadel sich schon in der Propaganda in Rom befand.

⁵⁾ *Geogr. II, p. 87/100; Spill. 1891, p. 104/110*.

⁶⁾ *In situm. Atlas 1893, Taf. III, 11*.

nicht geostet, sondern hat Süd oben; das Erdbild ist von den Eigenschaften der Sechsten beaufhört, des Scherens, Capische Meer, die Ostsee zeigen die neue Gestalt, Africas Bild ist eine Mischung alter und neuer (arabischer) Vorstellungen. Von den Legenden ist der größte Teil neu, ein Produkt des 15. Jahrhunderts; so vor allem jene zahlreichen geographischen Angaben, welche von der ältesten Zeit bis ins 15. Jahrhundert hindurchgehen: das älteste Reich ist Babylon, dann Carthago, dann das Reich Alexanders, die Thronen Alexanders d. G. (Ptolemæus, Antiochus, Seleucus), Hannibals (Apolloniberg, Schlacht bei Panin, Canus), Hannibals (bei Rindis), Pompejus und Cæsar, die Römerröcher in Africa (Catalonia), Karl d. G., die Keltin in Babilonia (gibt nur bis 1499), die deutschen Kolonien in Sibirienbergen, die Schlacht bei Poitiers 1356, wo König Johann gestorben, Kaiser Johann von Medis († 1387), die Schlacht von Nicopolis 1396, und Servatus s. 1491, die Klänge der Deutschordensritter in Ostpreussen s. 1489 (wenn die Deutung richtig ist), endlich die Note in Italien, dass Rom seit 700 Jahren apostrophischer und heidnischer Sitze sei, woraus Lehndal schließt, dass die Karte nicht vor der Mitte des 15. Jahrhunderts abgefasst sei, was wir gleichbedeutend finden.

Trotzdem enthält diese Karte noch ziemlich zahlreiche alte Reste, besonders in den Bildern, welche wir im folgenden heranziehen.

In Europa ist im Innern das alte Bild auffallend gut erhalten, wie denn überhaupt die Fortschritte der Seekarten fast nur die Küsten betreffen. Die Pyrenæen, Alpen, Apenninen, Montes Galliarum, Mons Sarcus sind, meist ohne Namen, gegen der alten Karte aufgenommen, die Flüsse dergleichen, was besonders bei der Rhone mit Saône und Gander See deutlich ist. Namen: Gallia, Sic, Javah, Sarcione, Tolosa, Mons Pannus; Tolosa, Roma (Rom); bei den Alpen: *Alpæ montes Alpium* (Vindob. et Alimonia et Galia [cf. Hu-Gu 413, 9]); Italia minor, major, feris et capris [cf. Gu 493]; *Aræa singulari urbe abbatum* [cf. Gu 557]; *Pandala; Tansa; Pado; Mædia; Mons Pannus; Sic (Syracus) am Tartari* . . .

Im Norden sind die Bilder von Eis und Eisk, die *Königsberger der Sythen, Mons Thorsari, in parte profunde et nigra inhabitata*, mit dem Bild von Grief und Tiger von Hl, *Albania magna circa habet feroces homines*, mit Bild von Löwe und Hund [cf. Gu, Hl, Albania spakimonia Ra]; die Amazonen: *Terra parvula Amazoniarum minorum et Ptolemaei ad Ptolemæus male scribit et Greco didididit; terra Scythia (Hircania), und Mons Uranus* als Menschen, trotz des geschlossenen Capischen Meeres.

Perthina Gog, in qua fuerunt Indii terribes impire delinquenti regis Perorum. Magy, in isto duabus aut parvis magis et gigantibus, plus omnium maximam moram. Quis Indus dicitur per cultum de mensuris paribus Perorum.

Hi montes Caucasus colles usque in orientem extendit, insulis variis appellatis. Die vielen Namen siehe Gf und Hl.

Albia usque ad Oceanum terra quidem inhabitabilis propter abundantiam carum in manna.

Im Osten folgen: *Indicum Sarc et arboribus adygnatis arborum, vgl. Hl*; der Ganges im innersten Osten mit der Insel; das Paradies: *Locus deliciarum, non von Bergen umgeben, nicht als Insel, wie der arabische paradiesum beim Hl; der Engel (mit dem heiligen Schwert s. Hl).*

Arboris cælestis, quibus dicitur esse Alexander, in Indis: Indus fl. Hi lapides, aromata insulas,

Hi etiam homines magis carum habitantibus ingulibus pariter parum (vgl. das Bild der Uccos-panda Hl), et cum eis argenteo tantu magnitudine, et unum horum comedant in ignem. Bild des Elefanten mit Turm wie Hl.

Super istum montem videtur esse Ptolemæus Indiarum in duobus per Alexandrum. Vgl. Hl, Ha, Taphoban; Mons Aræus, in quo aræa Sic. Nunc VII dicitur Angulibus, Scythia pelus manarchia mundi. Sicut in quo LXXXI Super terris Syria, Terra sacra, Mons Libanus, Transitus fluvium Israel. Mons Sibil in quo dicitur esse Rex.

Arabia vel Sarc, in qua habitant, thar, mirra, cinamonum et alia. Arabia dicitur. Hellepolis. Insula (Phœnicia) in orbis colles pulcherrimas solitaribus aris, in igne aromatica comburitur, et in tribus de eis cinere exoritur.

Dann folgen die Bilder verschiedener Thiere s. N.,

vgl. III und Bk. *Formae Aegypti in qua sunt omnia animalia feræ.*

Cybe prædicta: Et sunt Aegypti ibidem in quibus sunt decem milia animalia et ab ipsiusmodi serpentes habitant. Dann das Bild der 4 Menschen wie Bk (in Indien, hier aber in Afrika).

In Afrika ist weiter bemerkt:

Forma solis in feris et in canibus. Alexandria, Ptolemaea, Tolosana, Libna, Tripolis, Gathis, VII Ptolemaea, Septis. In der Nähe sieht wilde Tiere — a. Bk.

Mare sine terra aranea in qua regit via mundi

*maris et gratia spissat in montibus prope-
montem, ut vixit vixit et arena destructa
sicut in vico ventorum et arena destructa.*
Mare in die creabitur vobis Nil.

*Die multos brevis, ferocissimos, sine maribus
partem faciant. Almuschabul, der König
der Handbühligen — von papale von dabens
faciem canibus — a. Fischer, p. 139.*

*Parce terra, terra sine inhabitabilis sine calore
sola.* Der 4. Kothel ist hier nicht mehr
durch Meer getrennt.

Der Autor der Weltkarte hat eine der III nachstehende, mit denselben Bildern ausgestattete alte Weltkarte benutzt, aber sehr oft die ungeliebten Legenden ausgelassen oder durch neuere ergänzen lassen.

Der Rand der Karte ist durch 12 nummerierte Felder abgetheilt; die Kopie von Agincourt-Lohewil zeigt nichts davon; man erblickt die Zertheilung als Andeutung der 12 Winde. Hovius aber sprach von einer Anwendung des Zifferkreibens von 24 Stunden, welche dieser Karte zur Bestimmung der Richtung der einzelnen Länder vom Mittelpunkt (Nicopolis) aus dienen. Dann wäre diese Karte ein Analogon zu der Karte des Barzantini. Die Angabe scheint aber nicht zutreffend zu sein.

Jerusalem ist nicht centrirt, das Mittelmeer weit nach Süd gerückt, Europa größer als die andern Erdtheile, was jedenfalls beachtenswerthe Merkmale sind.

XXVI. Nachtrag und verloren gegangene Weltkarten.

Wir nennen außer den oben behandelten Weltkarten noch weitere:

1. Die Weltkarte von Anaph dem Juden (Sind. Kosm. I, 54, 313/32), aus dem 11. Jahrhundert. Sie befindet sich in dem Ms. lat. no. 4784 der Bibl. Nat. in Paris, und ist die letzte von 49 Figuren astronomischen und kosmographischen Inhalts. Die Karte hat Süd oben, was auf arabischen Einfluss hinweist. Sie gibt nur die 4 Erdtheile, geschieden durch *Mare Atlanticum* (Mittelmeer), *Insulae Tanyra* und *Insulae Niger*, und zwar sind die 4 Erdtheile von ungleicher Größe (stranggenommener ist in Phänischer Weise Europa am größten, Afrika am kleinsten); Anaph liest somit die *insularum* oder *insularis orbis divisa*.

2. Sontaren (III, 456/58) beschreibt eine Karte des Antonius de la Salle (geb. 1298) aus dem 13. Jahrhundert, welche gerundet ist, und deren Inhalt zwar grossentheils alt, aber eine besondere Bedeutung, und von P1 abhängig ist.

3. Der hessensche Druck *Kadimentum Novissimum* vom Jahr 1471 enthält eine gestutzte Weltkarte mit den Menschenfressern in Norde, kein Paradis Elias und Kanch, *Arbor sola et luno*, Erdtheil, *Phison* u. s. w.; ferner eine Karte von Palästina, welche Kopie einer Karte des 13. Jahrhunderts ist. Beide sind von Nordenkjöld in seinem *Protestantibus*, p. 373, wiedergegeben worden.

Es mag auch noch der **verloren gegangenen alten Weltkarte** Erwähnung geschehen:

1. Die Weltkarte des Papstes Zacharias (741/752) im Lateran. Anastasin Bibliothecarius († 898) berichtet im *Lik. Pont.*, *vita Zach. sd. Daehome*, p. XVIII . . . *per ascendentes scalas in superioribus super muros turris tribulationis et cancellos aureos contracti, ubi et orbis terrarum descriptione(m) depictam aique diversis variis ornavit.*

2. Die Weltkarte Karls d. G., von welcher Reginald berichtet (*vita Caroli* 85). Karl hatte 3 silberne Tische, deren einer den Plan von Konstantinopel, der andere von Rom, der 3. „*orbis et operis publicitatis et ponderis gravitate multum excolit, quae ex tribus orbibus connexa totius mundi descriptionem subiti ac minuta signatione complectitur.*“ Aus den Worten „*ex tribus orbibus connexa*“ schloste man auf die tribula diviso schlossen.

3. Das Kloster Reichenau besaß nach Reginalds Katalog der Bibl. um 942 eine „*Mappa mundi in rotul. II.*“ (siehe Senguer, *Ep. Const.* I, 1, 143.)

4. Die Weltkarte in St. Gallen, welche Abt Harinot z. 870 hat herstellen lassen: *unus mappam mundi subiti opere patriavit*!). Das Bihersverzeichnis aus dem 9. Jahrhundert führt auch eine *Mappa-mundi* auf!).

5. Gerhart, der spätere Papst Sylvester II, hat z. 983 eine Karte gemacht — *oput.* 148.

6. Von Tegernsee erwähnt der *Münchener Codex Teg.* 541 in dem auf dem Deckel (jetzt E. 1) enthaltenen Bücherkatalog „*Abis mappas mundi*“. Ueber die Karte Weinburs z. Senguer 1941, 298; Miller *Weltk.* 3, *Constantin* 8, 8. Ferner nennt der Katalog aus dem Jahre 1009/1004 (*Cod.* 476, *Fol.* 158) eine *Mappamundi* mit dem Quota h. 47.

7. Kloster Weihenstephan besaß nach dem Verzeichnis aus dem 12. Jahrhundert eine *Mappamundi*!).

8. Um 1250 bestanden in der Nähe von London 3 grosse Weltkarten, z. 8, 13.

9. Albertus Magnus († 1280) sagt *De Natura locorum* III, c. 1: *non minus brevis orbis mappam hinc opet adinvenimus. Ob diese Karte vielleicht in einem Manuskript noch existiert?*

10. Der Dominikanerordenl. Conrad, bekannt als Verfasser der *Annalen von Colmar—Basel* (er lebte und schrieb von 1285/1287 in Basel, vor- und nachher in Colmar, 1321/1327), schreibt z. 1293 in den *Colmarer Meissen Annalen*: „*Mappam mundi descripti in pedes 12 pugnamentis*“; ferner z. 1375 der *annales Basilienses*: „*Mappam mundi curvat circa Margrete**“ (d. i. 29. Juli). Derselbe Autor sagt in der *Descriptio Alsatiae* (ed. Jaffe, p. 237): *Hinc est terra Alstie Alamanie. Hinc habet Constantiopolim civitatem Graecis versus orientem quae secundum mappam mundi sub meridionali linea continetur. . . Habet et civitatem in occidenti positam Cathaban nomine; nach orientem habe man 8, nach letzterem 7 Wochen zu reisen. Die „meridionale linea“ kann nur die horizontale Mittellinie, bzw. der die Weltkarte halbiierende Meridian sein. Ferner heisst es in der *Descriptio Theotonica* (l. c. p. 338): *Sita est Theotonia in Iugibus Orientali inter Rhodum et Alban fertis, ut in mappam mundi depictio, et opposita vultu qui Christiani non Turcia nominatur et dirigitur versus Alpes qui sunt inter Italian atque Germaniam.* Dies alles trifft amüßerend genau zu bei H¹ und lässt auf eine Karte schließen, welche zwischen H¹ und H² stand (H² hat z. B. Theotonia, auch die Zeichnung der Alpen betreffender als H¹); dagegen ist es völlig ausgeschlossen, unter dieser *Mappa mundi* die *Tabula Pent.* zu verstehen, wie es so lange geschehen ist.*

* *Repert de cas.* 3, *Ball* z. 18.

!) *Weidmann, Gesch. d. Südtirols*, S. Gallen, 1941, S. 295

!) *Senguer*, 1941, p. 248.

XXVII. Die Karte von Palästina in Oxford.

(Mit vorläufiger Photographie eines Karte folgen lassen.)

Das Corpus-Christi-College in Oxford hat als Manuscript II eine Bibel nach Hieronymus mit dessen Prolegomen. in Folio, aus 168 Blättern bestehend, gegen Ende des 13. Jahrhunderts angekauft, welche auf Fol. 1 r eine Karte von Palästina enthält.

Text der Oxforder Karte von Palästina.

Im Norden:

*Armenia.**Die est medius versus septentrionem.**Abbatia Antiochenorum. Terra Sancti de monte.*

Süde oben S. 33.

In Syria — zuerst an der Küste, dann ins Innere:*Terra Antiochia.**Antiochia.**Die mons est nobilitas abbatia.*Links von Antiochia steht keine Insel: *propheta pab . . . mitch . . .**Portus Sancti Symonis, ab. oder portus Solus,*

10 m von Antiochia. — Joh. Wess. Der

Hafen von Antiochia, südlich von Seleucia,

Guß. Tyr. XV, 13, j. Surenkiya.

Abbatia S. Symonis, in der Nähe des Meeres

auf einem hohen Berge — Guß. Tyr. XV, 13.

*III die.**Clivus Solus a Hierosol.* Wohl das alte Ba-

lanus. Valens Guß. Tyr.; j. Hildys; eine

Stunde davon entfernt liegt die große Berg-

festung El-Merkab, welche in der Kreuz-

fahrzeit eine Bedeutung hatte und von

den Hospitalitern bis zum Jahre 1265 ge-

halten wurde, hier Margat, hioborwein

erst nach Tripolis angestalt.

*II die.**Terra castrum.**II die.**Terrae castrum, j. Tartus, im Mittelalter Tar-*

tusa, früher Antiochia.

*III die.**Archieus est fabricatus est archie. Archie nach*

Guß. Tyr. sehr fest; Archieus als Hochschule

in Palästina de Jerus. v. 1188; Gebäu-

ert des Alexander Severus und nach ihm

Clavens ad Iohannem genannt; j. Tell Aris,

ein grosses Dreiecksfeld auf einem Hügel.

*II die.**(Tripolis) als Halbinsel, und Tripolis v. episcopatus.*

Eratost. die alte Halbinsel, j. el-Mina; die

Halbinsel von den Kreuzfahrern gegründet,

1283 von Sultan Kilawan erobert, j. Tars-

halus.

*die.**Margat v. (hier) episcopatus et castrum palode-*

rimum. Margat civitas — Guß. Tyr. über

Kilawan gelogen, v. v., j. El-Merkab, hier

Städtchen zwischen Tripolis und Byblus ab-

gestalt.

*die.**Tripolis civ. episcopatus. Gilelet (Patriarcha*

v. 1188), phän. Gilelet, im A. T. Gilead, griech.

Byblus, j. Djebel.

*I die.**Sarath v. episcopatus, ab. Patr. v. 1188; im*

Alteum Beyrut, j. Beirut.

Die vena Hierosol. Dies bezieht sich wohl

auf das wunderthätige Bild Christi, welches

von Juden an das Kreuz geholt worden

war — Joh. Wess. und spätere.

*II die.**Sidon episcop. civ. Saida.**die.**Terra auf einer Halbinsel.**die.**Archieus civ. Ptolema.**VI P. (Jerus.). Die Entfernung beträgt 18 km.**SCP hoc terra qui parvus est dividit Sidonem**a Palastina, ad hoc terra sanctam qui est**terra arabum et Palastinam qui est terra*

apollonem. Es ist der Terra Cina Sin.
— Hist. j. Mikatta-Kischon.

Neben Trinitate steht:

Placitas ubi est castrum Sinae. (Hinter Ter-
tina steht sich auf 4 km ein grosses
Göthenfeld von in weiser Ebene.)

*Mons Libani qui est Consilium a schifite, ad
castra caudicem scribit sine veterem.* Bei
Gul. Tyr. VII, 89 hat Tertius die beiden
Thäl gegen aquarum strationem und sine
horarum. — Libanus interpretatur Con-
siliatio. — Joh. Wirth.

Neben Tripolis steht:

Soliman domus Civium. (Constantin.)

Mons Ferax, caudicem domus Consilii. Abthala.
Mont Ferax über Raphania legend, Gul.
Tyr. VIII, 21.

Terra Consilii. Nach Gul. Tyr. VII, 89 heisst
Kinnos geographisch Consilia. Nach Mat-
thaeus (Publ. III, 118) heisst der Salzsee
de in Chamalle, nach Publ. III, 121 in
Chamae.

Crag. caudicem Hospitalariorum. Abgebildet in
Kugler, Geogr. d. Kreuzzuge, S. 308.

Neben Schifiteh steht:

Mons apollon. Hieraque dicitur patriciorum
Antheil.

*Terra a pagano et Saracenis inhabitata, sine
domibus Solimanis Damasc.*

Terra Sibiria.

Neben Sibiria steht:

Servitia Sibiria. Ebn. Joh. Wirth, v. v. v.

Neben Tirma steht:

Palus aquarum rivulorum. Nach Ebn. v. 1280
ist $\frac{1}{2}$ l. von Sur; Palus aquarum.

Von Adana nach Sibiria:

Castrum Sibiria; Dikes Mt (S. 92). Doch
— Ebn. vor 1263, Publ. III, 118.

Excursus; Renschen Ebn. vor 1263, Publ.
III, 118.

*Sicut George v. 1. Mt. Sarga, 1 1. von Sibiria,
4 von Aene B. v. 1230; S. Sarga Ebn.
vor 1263 (Publ. III, 118, 114, 8, und 1263).*

In Gebiet von Damasco:

Damas civitas caput Syriae.

Consuetudo Sinae.

*Sine civitate caput Syriae ab oriente: sine
Sine at Sibiria magna.*

Sardanga.

1817, Supplement III.

Sine Saylor Sibiria et Albana Sibiria.

Ab des Sibiria arabica... (S. 117).

Mons Sibiria. Sibiria ist der Name für das
alte Caesarea Philipp., j. Tarsus.

Im Jordangebiet:

Mons Libanus, Caput et civitas Sine Sin — Sibiria.
Sine Sin — Sibiria, Sicut propinquitas est maris

non coniungit Damascum. Durch Sine und
die beim Jordan folgende Bemerkung will der
von Keilhere gemachte Fehler, dass Damascus
und seine beiden Flüsse an den Jordan ver-
setzt worden sind, wieder gut gemacht werden.
*Sibiria Sibiria. Sine Sibiria non coniungit
Damascum.*

v. Gervasio. *Ab castris Antiochianis, Sexto mil-
libus a Bethsaida Chamae, in qua Anti-
christus — natus.* Joh. Wirth, v. 1163.

Mary Galilee.

v. Bethsaida. *Ab castris Antiochianis, 8, v. 2, ab
non Misventidale des Worte Joh. Wirth?*

v. Galilee, v. Tiberias.

Mons caudicem sine propinquitas. Damael Christus
und der Verfasser. S. 64; fehlt in den
Ebn. des 11. Jahrh., aber bei Joh. Wirth.

Mons Quarentana. Ebn. in allen Ebn. des 11. Jahrh.;
Quarentana Joh. Wirth, v. v. S. 86 (Locus XL).

Castrum Sibiria. Palus. Am Fuß der Quarren-
tana — 1 jordan Abraham, nahe bei Je-
richo — Ebn. 1263 und vor 1263, p. 112
und 118.

*Sine Sibiria dicitur Arabibus que est terminus inter-
ius a Sibiria que est terminus anticus et occi-
dentalis.*

Fl. Hospitalis.

Palus...? (quasi sine nisi? nullus?)

*Mare Sibirianum, in quo inscriptus...? et est in-
transmissibile.*

Soliman. Gemarra, Sagar, Sina, Sina. (Die
1. Sibiria.)

Uter Loh. Status Sibiria. Mit der Hildithale.
Joh. Wirth, v. v. v.

Mons ubi? Sibiria est quasi Sibiria. Wohl
der Bildung, welches auch im Ebn. von 1231
(Publ. III, p. 92) erwähnt ist. Das Krystall-
salz wird hier mit Alau verglichen.

Palus (Pons?) caput mare sine Sibiria.

*Palus ubi formatus fuit Adam, ubi est terra Cal-
dorum.* Auch Matthaeus hat in der 2. Re-
daktion (Publ. III, 127) in der Gegend von

Damascus die Angabe: *La fa Jehan fait, under premier pere, e li terra entre e labara. Niche entre.*

Im Obigen Palästina:

am Meer: Von Achem nach Cuyflac: 17 J.

Von Achem nach Casarsac: *Une fleur.*

Cuyflac castrum, j. Balis.

Palmaria.

S. Margareta castrum, L'abbaye de Sainte Margareta (Itin. 1291).

Mons Casarsac, Publ. III, 90; sda. Itin. vor 1265, It. 100 und 101.

Habitatio David. Four rieux. Die Felsenkapelle des hl. Elias — Itin. von 1291 und vor 1265.

Heremitarium. von habitatio Hieremitarum latius que Ten apud Boves de Casars — 1291 und vor 1265.

Acha castrum. Ost am Meer, wo die Kreuzenigeln geschändet worden sind — Itin. von 1291 und vor 1265, Publ. III, 90 und 100.

Terra minor castrum. Saint Jehan de Tire — Itin. v. 1291 und vor 1265.

Clauis Felicia castrum, s. B. 93.

*Casarsacum. Itin. v. 1291 und vor 1265; H 2. Casarsac v. *Parvitas de archa ad Boves.**

Ecce taliter castrum. Hier wurden die Wunderringeln häufig von Rindern überfallen — Publ. III, 92, 104, 4; 101, 101.

Arena castrum. Niche B. 93.

Jerusalem. Arena.

Tappin pascuam civitatis minor castrum sda porta ad portam terre sancte et Jerusalem.

Der de Jerusalem.

Acobam v.

im Innern des Landes:

Terra Israel.

Safra castrum. Salus — Itin. v. 1291, vor 1265 (4 L. von Nazareth) und 1269 (Schloss), auf einem Berge, Geburtsort von Jacobus und Johannes.

*Plinatus Pate (Itin. *Salvatoris Latus.**

*Safra castrum, sda. die Itin. von 1291, vor 1265 und 1269, Geburtsort des hl. Anna; *Supplicatio civitas* Joh. Wink.*

Casa Galilee castrum. Dauschen 2 Krüge.

Nazareth civ.

Four Cartho de. La Fontaine Saint-Gabriel —

Itin. v. 1291 und 1290 und vor 1261 (Publ. III, 100, 104, 105, 104).

Mons Tabar, castrum et monti transgyl-castrum.

*Mons Satoris Castrum. Mont de Sator, oder Sator Satoris Signor, eine halbe Leuge von Nazareth, Mons castrum sda. — Itin. v. 1291 (Publ. III, 91, 100 und 104); *Saltus Domini — Joh. Wink.**

Abbas de (Maris) et al' (Rimberth). Mons et monasterium.

*Castra castrum (doppelt, das untere gelochet). *Castra Neopola ad est civitas* Salazar ad *desolatus* et J. 2 L. von Naples war Salazar, wo Johannes Bapt. entseuflet wurde und begraben liegt — Itin. von 1291, 1261 und vor 1265.*

Ca. Sator, in der Nähe des Jakobshimmels, Joh. 4, 5. — Itin. von 1291 (Publ. 72, 24, 24).

*Mons Galilee. *De civitate Sator. Dauschen ein Vogel (Habe?).**

*Saltus George in planitie ad est Boves ad est episcopus Ludovicus. *Idem qui est sda Salus George — Patriarc. d. Jerus. v. 1269 in Publ. III, 14; *Idem qui sda Sator part castrum Boves, s. Itin. vor 1265, Publ. III, 102. *Diopola ad S. Georghum — Wink.****

Saint Sator ad Mons Galilee, castrum et monasterium.

Arthopis castr. Bethanabla, Bethanabla oder Bethpala — Itin. v. 1291, vor 1265 und 1269.

*Samaria civitas peregrini, redemptorum ad mare. *Kamatha I reg. B. 11. Geburtsort. *Wala- und Epiphanius des Propheten Samuel, Loge unbekannt. Nach Joh. Wink, p. 181, Teil. 1 III. von Lydda.***

*Castra v. Castra, Gidosa, Gassara, ad Gass. *Castrum Satoris (doppelt, einmal gelochet). *De civitate Sator. *Abbas-vicus. 1 L. von Jerusalem, Itin. v. 1291 und 1269, Publ. III, 100 und 102. *Saluta Civis — Itin. v. 1291 (p. 99 und 104, 7).*****

Epiphania duplex.

*Sator Talam, castrum (verloren). *De civitate Sator J. Bapt. et sda caput castrum. *Saint Jehan de Bais, 2 L. von vorigem Orte,***

Hin. v. 1264 und 1280 l. c. Salbat (k. 104, 7; nach Tobl. II, 100 schon v. 1262),
 candel — v. Hin. v. 1267, p. 108.

Terre de S. David. Terra David.

*Vallis Neaphtal. Septentrion. Nephthai. Ab-
 hania. Eritore nomen ab Hin., das
 Kloster v. 1261 und 1281 (Pabl. p. 20,
 144 und 141), frucht. La cite de Bar,
 v. 1267 ed. Tabler, p. 129 und 221.*

*Mont Olivet. Monasterium. — una abbas
 de Mont melitane. — Hin. 1261 l. c.
 p. 102.*

*Religiosi monasterium. — monastii qui erant
 non Religio — Hin. 1261 (p. 102) und
 vor 1265 (p. 105).*

*Scolastici monastii sine septentrion. Laceri,
 Hin. 1261, Pabl. p. 149; ein. Hin.
 Bernardi ed. Tobl. II, 98.*

*Regio cisterciensis castrum. Bieleberg zwischen
 Jerusalem und Jericho, genannt Rouge
 Clavier. — Hin. 1261, p. 78.*

*Jericho v. In der Nähe Hortus Abraham,
 Mons Quazantus, Mons caribus, v. a.
 Ser. Syon. arab. (st). 1 l. südlich von Jeru-
 salem — Hin. 1260, vor 1263 und 1269
 (p. 98, 106, 108, 212).*

*Tumba Rachel. Tumba Rachel — Hin. 1261,
 Sepulchro Rachel — Hin. vor 1265,
 p. 170 und 186.*

Serabim. Dabul der Stern.

*Clauis de crochis Sion. Monasterium pater-
 rum. Kloster großer Mönche zwischen
 Bethlehem und Jerusalem — Hin. v. 1261
 (Pabl. III, p. 60); Pastura, 1 l. von
 Bethlehem. — S. p. 164, 8; Hin. 1261,
 p. 178; nach Tobl. II, 185 v. 1185;
 locus Pasturum schon Willeh.*

Terra Ebron.

*Ebron. Septentrion. Abrahe Pa. et Yeo, in
 apertione dupli. Ebron wurde 1167
 zum Bistum erhoben unter dem Namen
 S. Abraham. Die Bischofskathedrale der
 Patriarchen v. Pabl. III, 65, 104, 6;
 130 und 212; an letzterer Stelle wird*

nach einer „apertione dupliet“ genannt;
 diese aber schon Joh. Willeh., v. 1165.
*Terre angeli. Hin. 1261 und vor 1265
 (p. 98, 106 und 105).*

*Santa Maria. Maria. Dign. l. c. quere-
 num Mambre iuxta Hebron — Ein.
 p. 173; Mambre identisch mit Hebron
 (k. Juxta Hebron nomen Mambre, ad
 cuius radices trochilatus ille que
 digni vocatur l. c. Ein und quere-
 num-pant per melius tempus manet
 Abraham, nisi que tres angulis vult
 et nomen admetit . . . Joh. Willeh.*

*Foras ab forata fact. Idem . . . v. a. Die
 Hin. 1261, 1261 und vor 1265 (p. 98,
 104, 6, 170, 186, 190) verfolgen die
 Erweichung Idem, oder von Idem
 und Eru nach Hebron, p. 178 mit
 dem Texte: de la terre de Damas.*

In Aegypto:

Terra Seldani. Hier werden die Seldanate angedeutet:

Saldani.

Piscarium.

*Castellum (des Ostent?) sine de Haly
 quod est in oris.*

Seldani

Castell.

de Seldi.

de Fardis v. Fardis.

Auch Mathamus in der Terris C (s. Pabl. III, 129)
 nennt 5 Seldanate, nämlich Pese, Bahelium,
 de Haly, de la Chamelle (Cama), l. c.
 Emma, de Damas. Anzuleh p. 249/244.

Terra Egypti. Intravit Egypti.

Terra Alexandria ad est Bahelium.

Seldus . . . sine in que Christiani fuerit ante . . .

Bei Kaiser Palmar de la Virgo — Hin. 1261,
 p. 173. Palmarum Virginiel.

Terra Eud. . .

Damietta iuxta.

Castell.

Locus. Castrum de Jaco.

Alexandria.

Cairo (oder Caer?). Cairo?

Die Oberste Karte ist interessant durch ihre Selbstständigkeit gegenüber den bisher bekanntesten Karten von Palästina. Alles ist sorgfältig überarbeitet. In der Auswahl der Orte wie in der Schreibweise der Namen ist die größte Verwandtschaft mit den alttestamentlichen Hieronymus des 15. Jahrhunderts, besonders mit dem H. vor 1265*, aber auch mit denen von 1261 (Krusel v. a.) und 1260. Die

Hilfsfertigkeit ist deshalb nicht zu bezweifeln. Es ist kaum ein Name, welches sich nicht vor 1286 schon findet, und es scheint sehr wahrscheinlich, dass die Ableitung vor diesem Jahr fällt, in welchem der Verlust an vieler Stellen des Heiligen Landes seinen Anfang nahm. Andererseits aber dürfen wir auch nicht über das Jahr 1286 hinausgehen.

Die Schrift der Karte zeigt auffallende Ähnlichkeit mit dem Karten England von Matthäus Parisensis. Auch inhaltlich ist eine Verwandtschaft mit M nicht zu verkennen (z. B. die Arden formen, die 5 Stationen und viele andere), obgleich hier zweifellos eine neue vollständige Verarbeitung desselben Materials vorliegt. Dieselben Quellen, welche Matthäus für seine Karten von Palästina benützt hat, sind auch hier verwendet, aber in neue Form gekleidet. Dass Matthäus hierzu befhigt war, sowie dass er stetig fortgeschritten ist, zeigen seine Karten zur Genüge. Es liegt deshalb nahe, in der vorliegenden Karte eine Arbeit aus den Matthäus letzten Lebensjahren (er ist gestorben 1252) oder eines seiner Schüler zu vermuten.

Wir machen noch besonders auf die Bilder der Karte aufmerksam: die Sebstade, den Vogel auf dem Moss Gelbes, die 2 Krüge bei Omas, die 2 Personen auf dem Versuchensberg, den Stein bei Bethlehem, die Wälder (Forst) bei Omas und Arur, die Palmen im Garten Abraham.

XXVIII. Das Itinerarium des Erzbischofs Sigeric von Canterbury (990—994).

Der Cod. Th. B V der Cottoniana, welcher die besthene Weltkarte enthält, gibt auf Fol. 22 v (siehe oben S. 97) ein paar Verse, aber — wie uns schon — geographisch hochinteressanten Stationsverzeichnis der (Helm-Reise von Rom nach England. Sigeric wurde Erzbischof von Canterbury im Jahr 990, und starb am 28. October 994. Wir fanden das Verzeichnis noch ungedruckt erwähnt. Wir fügen den Stationen deren heutige Namen oder Lage und die Entfernungen, soweit die bestimmbar sind, bei.

Adventus archiepiscopi sancti Sigerici ad Romam.

Nach Aufzählung der Stationen bei den verschiedenen Kirchen Roms folgte *Itiner sancti archiepiscopi ad Roma usque ad mare:*

	Entfernungen:
1. <i>Urbs Roma.</i>	
2. <i>Silvanus</i> 1000, (spezifiziert 800/800).	
3. <i>Servus</i> , j. <i>Servano</i>	1/2: 25 km.
4. <i>Sabinus</i> , j. <i>Sabri</i>	3/4: 18 "
5. <i>Parvati</i> , j. <i>Parvati</i>	4/5: 14 "
6. <i>San. Valentinus</i> , j. <i>Valentiano</i> (oder S. Valentin)	5/6: 15 "
7. <i>San. Silvanus.</i>	
8. <i>San. Crispian.</i>	
9. <i>Aquapendente</i> , j. <i>Aquapendente</i>	6/7: 20 "
10. <i>San. Peter in Paul</i> , bei <i>Basilicula</i> .	
11. <i>Abranda</i> , bei <i>Rimini</i> .	
12. <i>San. Quirin</i> , j. <i>S. Quirin</i>	10/12: 41 "
13. <i>Torriciani</i> , j. <i>Torriciani</i>	10/13: 8 "
14. <i>Arbia</i> , j. <i>Ponte d'Arbia</i>	12/14: 12 "

Entfernungen:

15. <i>Servus</i> , bei <i>Montecel.</i>	
16. <i>Sergianus</i> , of. <i>Bozzavencio-Malaverenda.</i>	
17. <i>Arpino</i> , <i>Roma?</i> oder in dessen Nähe.	
18. <i>San. Marus in fine</i> , bei <i>M. Rignano.</i>	
19. <i>San. Germanus</i> , bei <i>Puggiano.</i>	
20. <i>San. Marus ples</i> , bei <i>Verdelle</i> , n/Aghina.	
21. <i>San. Peter servus</i> , bei <i>Castellonchio</i> , <i>San. Peter</i> — am <i>Monte Petrosi?</i>	
22. <i>San. Silvanus</i> , <i>San. Silvanus.</i>	
23. <i>Arachina</i> , <i>Faventia</i> am <i>Arno.</i>	
24. <i>Apat agris</i> , bei <i>Galles.</i>	
25. <i>Parvati</i> , j. <i>Parvati?</i>	
26. <i>Lana</i> , j. <i>Lana.</i>	
27. <i>Companio</i> , j. <i>Comanie</i>	20/27: 18 km.

Beferenzen:		Beferenzen:	
37. <i>San</i> , von den Longobarden nach Saragossa schreit, j. kann nach Italien überg	47/80: 27 km	31. <i>Barbale</i> , j. Verrey	41/50: 18 km
38. <i>Ser Stephan</i> , j. S. Stefano (Kaiserkatholik) u. Magro	49/59: 13 "	32. <i>Pirani</i> , j. Verrey	42/53: 16 "
39. <i>Agnola</i> , j. Anila	49/60: 7 "	33. <i>Lanzone</i> , j. Lanzone	43/54: 17 "
40. <i>Postromi</i> , j. Postromi	50/51: 20 "	34. <i>Orta</i> , j. Orta	44/55: 20 "
41. <i>Ser Nicolai</i> , Beretta?	51/52: 14 "	35. <i>Sanfere</i> , cf. Iredini	45/56: 187 "
42. <i>Ser Malerone</i> , bei Farnora.		36. <i>Postorico</i> , j. Postorico	46/57: 147 "
43. <i>Philomagen</i> .		37. <i>Nic</i> , j. Nicis (alter Roman)	47/48: 24 "
44. <i>Arino</i> , bei Parma (Medusa ist kaum anzudeuten).		38. <i>Nyctim</i> , j. Bonaparte	48/58: 29 "
45. <i>Ser Demetrio</i> , j. Borgo San Dimitio.		39. <i>Castel</i> , j. Cassey sur l'Ornon	49/59: 14 "
46. <i>Pirani</i> , j. Florenza	14 "	40. <i>Sefel</i> , j. Serrone u. Sella	50/61: 21 "
47. <i>Piacenza</i> , j. Piacenza	22 "	41. <i>Giovani</i> , j. Giovanni (Langens fehlt)	51/62: 20 "
48. <i>Ser Andrea</i> .		42. <i>Orino</i> , j. Orinaccio	52/63: 22 "
49. <i>Ser Crisino</i> .		43. <i>Alvardo</i> , j. Rosonville	53/64: 22 "
50. <i>Pangipola</i> , j. Pavia?		44. <i>Sar</i> , j. Sar sur Aude	54/65: 20 "
51. <i>Trami</i> , j. Tramiello	22 "	45. <i>Bevone</i> , j. Bevinone in Chianca	55/66: 25 "
52. <i>Favol</i> , j. Favoli	22 "	46. <i>Donament</i> , j. Donament	15 "
53. <i>Ser Agnola</i> , j. Santina	22 "	47. <i>Fontaine</i> , j. Fontaine sur Gode	22 "
54. <i>Lavel</i> , j. Lave	27 "	48. <i>Castell</i> , j. Chillon sur Muris	18 "
55. <i>Pallo</i> , j. Pallo (bei Verrey)	31 "	49. <i>Sera</i> , j. Selma	48 "
56. <i>Agnola</i> , j. Anila	30 "	50. <i>Carbone</i> , j. Carbone	29 "
57. <i>Ser Enzo</i> , j. S. Enzo	41/48: 15 "	51. <i>Montestrada</i> , Mont d'Origny?	
58. <i>Montecassini</i> , j. S. Piero, über den St. Bernhard	48/49: 25 "	52. <i>Martignone</i> .	
59. <i>Orino</i> , j. Orino	49/54: 7 "	53. <i>Dain</i> , Delage? (bei Ponsani).	
60. <i>Ser Maurici</i> , j. S. Maurizio	50/51: 26 "	54. <i>Abolivato</i> , j. Arvat?	
		55. <i>Seraud</i> (alter - post?).	
		56. <i>Treventin</i> (pp. 7), j. Treven- tano, das alte Trevisana.	
		57. <i>Gina</i> , j. Gina?	
		58. <i>Sanzone</i> (Nr. 79 fehlt).	

Unter Eisenbahnen verstehen wir die Nachbibergergen. Hätte Sicilien die durchwanderten Orte umfassen können, so müsste er eine viel genauere Karte brauchen, und dürfte gewisse Stellen, wie Langens, nicht übergehen. Der zurückgelegte Weg scheint zwischen 7 und 100 bei 74/75 ist nicht sicher) 40 km; der Durchschnitt beträgt 18,6 km, also 4 Stunden pro Tag. Da in der Zeit von 80 Tagen nach Regen-
fuge einzutreten sind, so würden geringere Strecken zurückgelegt werden, so dürfen wir auf gute Tage durchschnittlich etwa 30 km rechnen. Wie ist Sicilien geeignet? Mit dem Wagen jedenfalls nicht, denn das ist für seine Zeit zum wenigsten ungeeignet. Es kann sich nur um Kisten oder Passagier handeln; wir haben letzteres, aber eine eigentliche Pflanzerei, für das wahrscheinlichste, da die täglich zurückgelegte Wegstrecke nie das Maß davon übersteigt, was auch ein bejahrter Mann nach so leichten im Stande ist. Die wirklich auffallende Uebergebung grösserer Stücke lässt sich dadurch erklären, dass Sicilien als Eisenbahn nicht erkannt sein und die Gastfreundschaft seiner Antiquitäten nicht besprochen wolle.

Die Reise ist besonders bequeme und gesunde bewandert wegen der Zielweisheit, mit welcher Sicilien die grösste Richtung einhält. Daraus lässt sich schließen, dass bezüglich der Eisenbahnen nach Rom in England, bzw. Canterbury, gute Vorkenntnisse vorhanden waren; wir dürfen daran erinnern, dass auch Sicilien zweiter Vorgänger Dunstan im Jahr 892 in Rom war, um das Pallium zu holen. In den 8 Eisenbahnen, in welche wir Sicilien Rom unter, erscheint bemerkenswert:

1. Von Rom bis Formosa (1/3) mit Sicilien auf der Via Cassia.

2. Von S. Valentino über Roma nach Lavinia bis Casertore (2/27) mit S. auf der Via Claudia,

und mir scheint, dass wir hier zum erstenmal über den Verlauf dieser Strasse klare Auskunft erhalten. Das Reiseb. Ant. 284 nennt in der Ueberschrift „Via Clodia“; dann: „Dein a Lucae Romanus per Clodium . . .“; es folgt aber die Route über Piacenz, Piacenza, Arona, Fara Cassi, Rom, d. h. nicht die Clodia, sondern die Via Cassia. Es scheint somit im H. eine Lücke oder Verwechslung zu bestehen. Die direkte Strasse von Lugano über Siena bis in Florenz ist aus dem Alterthum durch die Historien nicht überliefert (nur ein kleines Stück hat die Via von Matrona bis Fara Clodia). Ihre Existenz folgt jedoch daraus, dass diese Route im Mittelalter häufig benutzt worden ist. Ausser der vorliegenden Reise Sigoris verweisen wir auf das Historische Itinerarie — Laterale Epitome p. 291; von Siena nach Livorno, St. Quentin, Ruffolano, Acquafredda, dann aber auf der Cassia weiter bis Rom (S. Lorenza, Bolsena, Monte Fiascone, Tivoli, Monte Ami, Civitella, Roma). Ferner Let. Epit. p. 298; die Route Bologna — Siena — Rom. Ferner Matthaeus von Paris giebt a. 1252 dieselbe Route (s. S. 89). Während die genannten späteren Reisenden von Rom auf der Cassia bis San Lorenzo ziehen, und erst in Acquafredda auf die Clodia übergehen, reist Sigoris ganz auf der Clodia, von der man nicht zweifelhaft scheint, dass sie in der That, wie das H. sagt, bis Lugano, oder vielmehr bis in die Nähe von Luna führte, wo sie in die Via Francigena mündete. Es ist wohl nicht Zufall, dass am Nord- und Südende dieser Strasse ein Forum Clodii lagte: jenes in Pietrasanta bei Cascina, dieses westlich von Lago di Bracciano. Im jetzigen Italien die Abhänger der ersten Welt in dieser Richtung gar keine Route, offenbar mit Unrecht. Kiepert hat die Clodia in die Lucania und Libertia gegen Populonia ausgedehnt, aber sie muss offenbar nach Lugano weitergeführt.

3. Die Strasse LUCA — POSTRUMOLI — PAVANA — S. DOMINICO, 26/26, scheint im Mittelalter viel benutzt worden zu sein; nach Matthaeus Parisiensis (Mont Bardis — Paul Trouble) und das Historische Itinerarie XVIII (Lucca, Pietrasanta, Postromoli, Borgo S. Domenico, Pavana) geben dieselbe.

4. Von SAN DOMINICO bis PAVANA, 26/26, auf der Via Emilia.

5. Von PAVANA nach IRENA, über den GRANDE ST. HEURHARD bis LANGRAN 26/24, folgt unser Reisender ganz der Route der Tab. Peri.

6. Von LANGRAN über ORBE — POSTRUMOLI; von da nicht mit der heutigen Strasse über ORONA, sondern nördlich über Nudo nach BERGAMO, 24/24.

7. Von BERGAMO nach REINA, 26/26, reist Sigoris ganz auf alter römischer Heerstrasse in gewandter Richtung, bei Cussey über die Ogna, bei Soreau über die Saline, direkt über Gressat (22) nach Langres; ebenfalls auf der in besseren Karten eingetragenen Heerstrasse bis Ormanoy (22), wo er, nach Uebergang von Langres, nach einer starken Tagelohn von 12 km erst übernachtet. In Bar sur Aube trifft Sigoris wieder die heutige Landstrasse bis Bolonne; hier verlässt er sie ebenfalls, um auf der direkten, auf grossen Strecken geradlinigen Heerstrasse bis Châlons sur Marne und Reims zu gelangen. Diese ganze Route, von Bergamo bis Reims, bietet ganz Uebereinstimmung die Tab. Peri, aber mit andern Manieren.

8. Von REIMS bis an das Meer, 26/26, ist aus noch manchen Stellen; Orbigny ist noch stehen, die 2 nächsten Orte sind uns unbekannt; Duis vermuten wir im jetzigen Doloy, Adreute — Atrébate, in J. Arras; somit führt der Weg über St. Quentin, Peronne, Reims nach Tonnabach, wohl J. Therouanne; dann über Orléans nach dem ebenfalls unbekanntem Senones; letzteres müsste also zwischen Wissant und Calais zu suchen sein. Auch hier befindet er sich zweifellos durchweg auf Heerstrassen. Die Historien kennen jedoch nur die Strecke von Tonnabach bis Arras, dagegen keine direkte Route von Arras nach St. Quentin und von da nach Reims.

Sigoris Itinerar ist somit in doppelter Hinsicht interessant. Es zeigt, dass man im 13. Jahrhundert die Heerstrassen noch auf grossen Strecken benutzen konnte, wo es später wegen Mangels an Brücken und Steinhöfen nicht mehr möglich war; es betrifft dies namentlich solche Strecken, welche keine grösseren Städte umfanden. Sodann giebt die Historie Fingerzeige über den Verlauf alter römischer Heerstrassen, aber welche aus die alte Literatur im Stiche lässt.



Inhalt des III. Heftes der Mappaemundi.

	Seite		Seite
I. Die beiden Karten des hl. Hieronymus	1	XII. Die T-Karten	116
Text der 1. Karte (H 1)	5	Nuschidenkarten	117
Text der 2. Karte (H 2)	18	Strassburg	118
II. Die Weltkarte des Heinrich von Mainz	21	Weltkarte von Oxford a. 1190	118
Text derselben (Ha)	28	Wilhelm von Tripolis	122
III. Die Cottoniana	29	Arree	123
Text derselben (Ca)	31	XIV. Die Maccebius-Karte	123
IV. Die Psalterkarte von London	37	Hyllian	125
Text derselben (Da)	38	XV. Karte der Elemente	125
V. Die Weltkarte Lamberts von St. Omer (s. 228)		Petrus Alphonsus	127
in 3 Abschriften	42	Petrus Allians	127
Text derselben (Ld)	47	XVI. Die Darstellung der Erde auf Münzen	129
VI. Die 2 Karten des Guido in Brüssel a. 1190 (Gh)	54	XVII. Die Weltkarte des Marino Sanuto, Petrus Venetice und Paulinus von Podoli, s. 229	132
VII. Die Weltkarte von Albi (8. Jahrhundert)	57	XVIII. Die Weltkarte von St. Genesius in Paris, s. 230	135
VIII. Das Erdbild des Kosmas Indopleustes	60	XIX. Die Weltkarte in Reims a. 1417	138
IX. Der Sines Jerusalem (11. Jahrhundert) in 8 Abschriften	61	IX. Die Karten des Dati a. 1422	140
X. Die Karten des Matthaeus Parisiensis, s. 226 (M)	63	XI. Die Genter Weltkarte, 15. Jahrhundert	141
a) Seine Weltkarte in 2 Abschriften	70	XII. Die Weltkarte des Andrea Bianco a. 1425	142
b) Die Karte von England in 3 Abschriften	73	Giovanni Leardo	142
c) d) Der Sines und Schema Britannice	83	XIII. Die Weltkarte und der Plan von Jerusalem des Johannes von Widna (+ 1342)	143
e) Sinesmarium und Karte von Unteritalien	84	XIV. Die Karte Waldpurgers a. 1448	147
f) Karte von Palästina in 2 Abschriften	90	XV. Die Bergkarte in Bam, 15. Jahrhundert	149
XI. Die Karten des Raoul Higden, + 1363 (8 Kopien)	94	XVI. Nachtrag und weiteren gegangene Karten	150
Text derselben (Rf)	99	XVII. Die Guldard-Karte von Palästina, 15. Jahrhundert	152
XII. Die Selbstkarten (Sd) (8 grössere, 6 kleinere)	103	XVIII. Das Hieronymus-Sigillum von Bam nach Canterbury a. 992—994	154

Corrigenda.

- S. 28 Anmerkung: Wallower ist im Recht bezüglich s. Heia.
 S. 84 Mitt: der Psalter Plan ist als Abschrift von 2, nicht 4, anzusehen.
 S. 104 links 3. Zeile von unten: line marl, nicht travl.

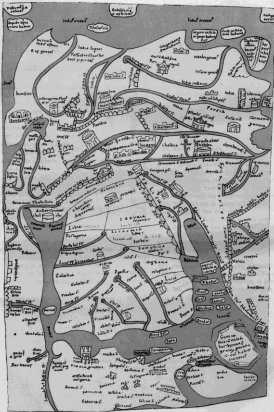
Folgende **Abkürzungen** gelten im ganzen Werke (weitere siehe bei den einzelnen Abschnitten):

Karten:

Be	= Beatus (1—10).	Mt	= Matthaeus Parisiensis.
Co	= Cottoniana.	Ps	= Psalter London.
Eb	= Ebstorf — ed. Sommerbrodt.	Pt	= Ptolemäus.
Hf	= Hereford.	Rf	= Ranulf Hygden (1—8).
Hi 1	= Hieronymus Orient.	Sa	= Sallustkarten.
Hi 2	= Hieronymus Palästina.	Ta	= Tabula Peutling. (Castorii) — ed. Miller. —
Hn	= Heinrich v. Mainz.	a. a. K.	= auf allen Karten.
Lb	= Lambert Audom.	†	= Sitz eines Bischofs.

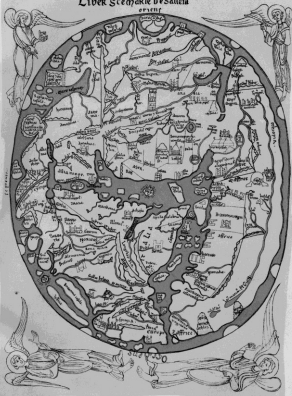
Alte Schriftsteller:

Ae	= Aethicus — ed. Wuttke.	Hs	= Itin. Hierosolymitanum — ed. Pinder et Parthey. —
AL	= Anonymus Leidensis — ed. Manitius.	Im	= Imago mundi (Honorius Augustod.).
Am	= Ammianus Marcellinus.	Is	= Isidor Hisp. Origines (Etymol.) — ed. Otto.
Ap	= Ampelius — ed. Wölfflin.	It	= Itinerarium Anton. — ed. Pinder et Parthey. —
Bd	= Beda — ed. Migne.	Ma	= Martianus Capella, l. VI — ed. Eysenhardt. —
Dc	= Dicuil.	Ml	= Pomponius Mela — ed. Frick. ✓
Dm	= Dimensuratio — ed. Riese.	ND	= Notitia Dignitatum — ed. Seeck.
Dn	= Dionysius Periegetes.	ne	= Notitiae episcoporum — ed. Parthey.
Dv	= Divisio — ed. Riese.	ng	= Notitia Galliarum — ed. Seeck.
Eu	= Eusebius-Hieronymus Onomast. — ed. Larsow et Parthey.	Or	= Orosius Histor. l. I, c. 2 — ed. Riese.
Gr	= Gregorius Turonensis — nach Jacobs.	Pl	= Plinii hist. nat. — ed. Janus.
Gu	= Guidonis Cosmogr. (s. Ra).	Ra	= Ravennatis Anon. Cosmogr. — ed. Pinder et Parthey.
Hd	= Herodot.	Rb	= Rabanus Maurus.
Hi	= Hieroclis Synecdemus — ed. Parthey.	So	= Solini Collect. — ed. Mommsen.
Ho	= Julii Honorii Cosmogr. (1, 2) — ed. Riese.	St	= Strabo.



Qappamundi ex libro ms. S. Hieronymi de quest. Hebr. Iordanensi.
 (Saec. XII)

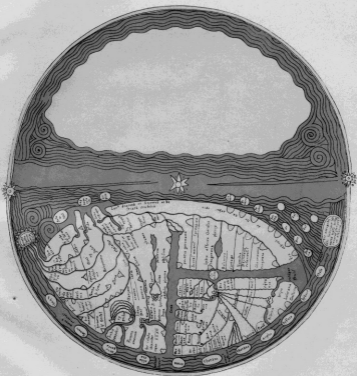
Liber s̄c̄e marie de salina
orient



Henrici canon. Ogustini mappamundi Cantabrigiensis.
(A. D. MDC.)



Mappamundi ex libro ms. *Psalter* Londinensi.
(Sæc. XIII)



Lamberti mon. Audom. mappamundi Suelferbytana.
(A. D. MCXX.)

